

THUKYDIDES

ERKLÆRT

VON

J. CLASSEN.

FÜNFTER BAND.

FÜNFTES BUCH.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1875.

VORWORT.

Da ich seit Ostern d. J. mich einer von Amtsgeschäften freien Musse erfreue, betrachte ich es als eine mir werthe Pflicht, vor Allem Zeit und Kräfte der Vollendung meiner Ausgabe des Thukydides zu widmen. Die erste Frucht dieses Bemühens erscheint hier in der Bearbeitung des fünften Buches, welche ich in grammatischer und kritischer Beziehung in gleicher Weise wie die vorausgehenden vier Bücher ausgeführt habe, und welcher die drei übrigen, so Gott will, bald nachfolgen werden. Ich bin wie bisher gewissenhaft bemüht gewesen, alle mir zugänglichen Hülfsmittel, die in Zeit- und Gelegenheitsschriften mir vorgekommen sind, zu Rathe zu ziehn und mir zu Nutze zu machen. Mit besondrer Freude aber habe ich die in der B. Tauchnitzischen Officin 1873 und 1874 erschienene Textausgabe des Thukydides von J. M. Stahl begrüßt. Hatte derselbe sich schon längst in zahlreichen Einzelarbeiten, und namentlich zu meinem größten Danke in seinen Recensionen meiner Ausgabe als gründlichen Kenner und einsichtsvollen Kritiker bewährt, so zeigt seine Ausgabe, welcher in den *Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes* Köln 1872 eine sorgfältige Erwägung vieler einzelner Fragen vorausgegangen ist, in der vorausgeschickten Abhandlung *de Thucydidis vita et scriptis* sowohl wie in der kritischen Behandlung des ganzen Werkes denselben Charakter umsichtiger Gelehrsamkeit, feiner Beobachtung und besonnenen Urtheils, durch den seine frühern Arbeiten sich auszeichneten.

Bei den eigenthümlichen Schwierigkeiten eines Schriftstellers wie Thukydides werden auch bei dem gründlichsten

und sorgfältigsten Bemühen noch nicht alle Zweifel über die Gestaltung und Erklärung des Textes gelöst sein. Immer bleibt noch ein Feld der Prüfung und Erwägung übrig, auf welchem die Urtheile selbständiger Forscher aus einander gehn werden. Allein mit gutem Grunde darf gesagt werden, dass die Texteskritik des Thukydides seit Immanuel Bekker durch Stahl den entschiedensten Fortschritt gemacht hat. Ich selbst habe aus der genauen Berücksichtigung seiner *adnotatio critica* auch da wo ich nicht mit ihm übereinstimmen konnte, großen Vorthail gezogen, und werde auch künftig für die Fortführung meiner Arbeit an derselben die wirksamste Controlle besitzen.

Die Vorbemerkungen, welche ich für das fünfte Buch für nothwendig gehalten habe, erklären durch ihren Inhalt selbst ihre allgemeine wie ihre besondre Veranlassung.

Hamburg, December 1874.

J. Classen.

Berichtigungen.

- Seite 18, Zeile 5 v. u. l. *Εὐδῆμου*
 „ 24, „ 15 v. u. l. *αὐτὴν*
 „ 33, Anm. Zeile 3 v. u. l. *Συρακοσίοις, Συρακούσας*
 „ 34, Zeile 1 v. u. l. *Λοκροὺς*
 „ 39, „ 2 v. u. l. *ὅτι*
 „ 49, Anm. Zeile 18 v. u. l. *ἄψασθαι*
 „ 53, „ „ 2 v. u. l. dem das
 „ 56, „ „ 12 v. o. l. erscheinen
 „ 61, Zeile 7 v. o. l. *ἐκασταχοῦ*
 „ 63, Anm. Zeile 13 v. u. l. da für zul.
 „ 65, Zeile 6 v. o. l. *οἴωνται*
 „ 75, Anm. Zeile 5 v. o. l. 8 (st. 7.)
 „ 77, „ „ 7 v. u. l. *ἐποίησαντο*
 „ 79, „ „ 13 v. u. l. 4 (st. 3.)
 „ 91, „ „ 2 v. o. l. *Κορινθίων*
 „ 92, Zeile 3 v. o. l. *τοὺς* (st. *τοῦς*)
 „ 133, „ 3 v. o. l. *διὰ*
 „ 134, Anm. Zeile 9 v. u. l. *ἀρχὴν*
 „ 147, Zeile 2 v. o. l. *αὐτῶς*
 „ 148, „ 17 v. o. l. *δικάζεσθαι*
 „ 149, „ 11 v. o. l. *αὐτὸς*
 „ 152, „ 13 v. o. l. *ὁ δὲ*
 „ 159, Anm. Zeile 16 v. u. l. Rechtsansprüche.

VORBEMERKUNGEN.

Die Erklärung des fünften Buches des Thukydides begegnet andern und grössern Schwierigkeiten, als uns in den vorausgehenden Büchern entgegengetreten sind. Um sie im richtigen Lichte zu beurtheilen und, so weit es möglich ist, zu beseitigen oder zu überwinden, ist es nöthig, Beschaffenheit und Zusammensetzung des ganzen Buches näher in's Auge zu fassen.

Es ist aus dem einfachen Ueberblick seines Inhaltes klar, dass zwei verschiedenartige Bestandtheile, die Erzählung des letzten Jahres des Archidamischen Krieges bis zum Frieden des Nikias und die Darstellung der unsichern Friedensperiode bis zur Ausführung des sicilischen Unternehmens in ihm zu einem Ganzen verbunden sind. Dass diese Art der Zusammenfassung zu einem besondern Buche, eben so wenig wie die ganze Theilung des uns erhaltenen Geschichtswerkes in acht Bücher, nicht von Thukydides selbst, sondern von späteren Grammatikern herrührt, unterliegt keinem Zweifel (vgl. Einl. p. XC.): es kam diesen nur darauf an, das uns erhaltene Ganze unter leicht sich aufdrängenden Gesichtspunkten in eine Reihe ziemlich gleichmässiger Partien zu zerlegen, wodurch die Uebersicht erleichtert und der Zusammenhang nicht zerstört würde. Während die den Kriegssereignissen vorausgehenden Betrachtungen und Begründungen sich von selbst als eine abgesonderte Einleitung im ersten Buche darstellten, waren die beiden völlig ausgearbeitet vorliegenden Hauptpartien der Kriegsgeschichte, der erste zehnjährige und der sicilische Krieg, in symmetrischer Gliederung zu vertheilen: es war dabei weniger der Inhalt als der äussere Umfang maassgebend: von dem archidamischen Kriege wurden je drei Jahre zu einem Buche verbunden, so dass das zehnte Kriegsjahr überschüssig blieb.

Die zusammenhängende Darstellung des sicilischen Krieges nahm ungefähr einen Raum von zwei der voraufgehenden Bücher ein: die verhängnissvolle Ankunft des Gylippus im Sommer 414 wurde als Scheidepunkt gewählt und dadurch die Bücher 6 und 7 constituirt.

So ergab es sich von selbst, dass der Bericht von dem zehnten Jahre des archidamischen Krieges und was der Verfasser aus den etwa sechs Jahren des Nikiasfriedens aufgezeichnet hatte, im fünften Buche vereinigt wurde, das dadurch zu einem den übrigen entsprechenden Umfang gelangte. Sehen wir freilich genauer auf den Inhalt und Charakter der äusserlich zu einem Ganzen verbundenen Theile, so ist die grosse Ungleichartigkeit derselben nicht zu verkennen. Offenbar erklärt sich dieselbe zum Theil aus der Verschiedenheit der behandelten Gegenstände: des noch weiter geführten grossen Krieges zwischen den beiden Hauptmächten zu Anfang, und der wechselnden Parteistellungen und politischen Umtriebe und Zerwürfnisse zwischen den grösseren und kleineren griechischen Staaten, die zu dem entscheidenden Conflict in der Schlacht bei Mantinea führten. Aber diese selbst sind uns einerseits mit einer so eingehenden Genauigkeit über jede Phase der gelungenen oder fehlgeschlagenen Intriguen und Verhandlungen vorgeführt, es sind die persönlichen Motive der handelnden Personen (des Plistoanax und Nikias c. 16., des Alkibiades c. 43. 45. 46., des Agis c. 71.) so umständlich erörtert, es spricht sich namentlich wiederholt eine so lebhaft, offenbar durch frische Eindrücke hervorgerufene Theilnahme für spartanische Verhältnisse und Ordnungen (c. 34, 2. 36, 1. 66, 2. 72, 2. 75, 3.) aus, dass wir eine merkliche Abweichung von der gewohnten Mittheilungsweise des Verfassers nicht verkennen können, und andererseits vermissen wir nicht selten gerade an recht wichtigen Stellen die erwünschte Leichtigkeit und Gleichmässigkeit des Ausdruckes (c. 36, 2. 49. 59. 65, 3. 69, 2. 71, 1. 82, 2 ff.), oder wir sind an andern über kurze in einen fremdartigen Zusammenhang eingeschobene Notizen (c. 31, 6. 32, 1. 35, 1. 36, 2. 38, 4. 39, 1. 51. u. 52.) verwundert, welche den Wunsch nach weiterer Aufklärung mehr erregen als befriedigen.

Für alle diese ungewöhnlichen Erscheinungen, die dem aufmerksamen Leser im fünften Buche entgentreten, suchen wir nach einer Erklärung: mir scheint die wahrscheinlichste folgende: so sehr ich an der Ueberzeugung festhalte, dass das

ganze Werk in der Gestalt, in welcher es auf uns gekommen ist, nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges von Thukydides, der über der letzten Bearbeitung und Zusammenfügung der von Anfang des Krieges aufgezeichneten und entworfenen Theile aus dem Leben gerufen wurde, geschrieben ist, so bin ich doch nicht der Ansicht, dass alle Theile desselben die gleiche Durcharbeitung erfahren haben. Ich halte dafür, dass bei dieser abschliessenden Redaction zuerst die meisterhafte Einleitung, die unser erstes Buch bildet, in dem vollen Bewusstsein der gewaltigen Entscheidung, die über Griechenlands Schicksal in dem 27jährigen Kriege ergangen war, abgefasst ist; dass sodann die Geschichte des zehnjährigen Krieges und der sicilischen Expedition, zu welcher wahrscheinlich die auf sorgfältiger Erforschung beruhenden Aufzeichnungen und mehr oder weniger ausgeführten Vorarbeiten vorlagen, ihre letzte Bearbeitung empfangen haben, und dass nach diesen, ehe der Faden der Erzählung mit dem ionisch-dekeleischen Kriege wieder aufgenommen wurde, zunächst die Zwischen-Periode der *εἰρήνη ὑπουλος*, in welcher sich zwar die beiden Hauptgegner, wie Thukydides sich ausdrückt, der directen Feindseligkeiten gegen das Gebiet des einen wie des andern enthielten, (*ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρωθεν γῆν στρατεῦσαι* c. 25, 3), welche aber doch im Angesichte der späteren Ereignisse als ein integrierender Theil des grossen Krieges erkannt werden musste, zur Darstellung gelangte. Eben die Darstellung dieser Zeit ist Inhalt und Aufgabe des bei weitem grösseren zweiten Theiles des fünften Buches. So eng sie sich aber an die Erzählung der letzten Kriegsereignisse des zehnjährigen Krieges (der Schlacht bei Amphipolis und des unterbrochenen Hülfszuges der Lakedämonier nach Thrakien c. 13) anschliesst, so tritt doch unverkennbar schon mit der Schilderung der in Sparta wie in Athen zum Frieden treibenden Stimmungen und der zum Abschluss desselben führenden Verhandlungen, d. h. vom 14. Capitel an, jener veränderte Charakter der Darstellungsweise ein, dessen am meisten hervortretende Züge oben angedeutet sind.

Wenn, wie ich glaube, die gleichmässig fortschreitende Geschichtserzählung der Bücher 2, 3, 4, 6, 7, auf der sorgfältigen Verarbeitung des im Verlaufe der Begebenheiten, auf welche die Aufmerksamkeit des Geschichtsschreibers stets mit gleicher Spannung gerichtet war, gesammelten Materials

beruht; so bedurfte es zur Erforschung des innern Zusammenhanges der die Friedensperiode erfüllenden, besonders zwischen den peloponnesischen Staaten sich abspielenden Intriguen und Verhandlungen anderer Mittel und Wege. Der Verfasser selbst deutet es verständlich genug an, wodurch es ihm gelungen ist, auch über diese dem ferner stehenden Beobachter sich entziehenden Verhältnisse zu genauerer Kunde zu gelangen: *ἔννεβη μοι — γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροισι, καὶ οὐχ ἥσσον τοῖς Πελοποννησίων διὰ φυγὴν καὶ ἥσυχίαν τι μᾶλλον αἰσθῆσθαι* c. 26, 5. Ich zweifle nicht, dass sein in diesen Worten ausgesprochener längerer Aufenthalt im Peloponnes, und, wie wir wohl zuversichtlich hinzufügen dürfen, sein Verkehr mit einflussreichen und unterrichteten Männern in den wichtigsten Staaten ihn in den Stand gesetzt haben, uns sowohl über die dem fünfzigjährigen Friedensschluss zwischen Athen und Sparta vorausgegangenen geheimen Umtriebe, wie besonders über die nachfolgenden Verwicklungen, die vorzugsweise in Argos ihren Ausgangs- und Mittelpunkt haben, so lehrreiche Aufklärungen zu geben, wie wir sie c. 27—83. empfangen. Allerdings verändert sich dadurch der Charakter sowohl des Inhaltes, wie auch des Tones des grossen Geschichtswerkes. In allen andern Theilen desselben, sowohl in der grossartigen Einführung im ersten Buche, wie in den lebensvollen Berichten von dem ersten zehnjährigen und von dem zweiten grossen Kriege, so weit sie reichen, haben wir das deutliche Bewusstsein, dass der Verfasser mit seiner ganzen Theilnahme in Athen steht, und auch nachdem er aus der Heimath hat weichen müssen, von diesem im Geiste ihm immer vorschwebenden Mittelpunkt aus seine Darstellung entwirft. Anders in dem bezeichneten Abschnitte: Athen tritt hinter den peloponnesischen Staaten, welche in der trüben Gährung der wechselnden Partei umtriebe ihren Vortheil zu gewinnen suchen, zurück: nur als es Alkibiades' unruhigem Ehrgeiz gelingt, seine Vaterstadt in das argivische Bündniss hineinzuziehen, werden die dahin führenden unerfreulichen Verhandlungen ausführlicher berichtet c. 43—46. Ein Punkt ist es indess von specifisch athenischem Interesse, den Thukydides über den peloponnesischen Verwickelungen auch in diesen Jahren nicht aus dem Auge verliert, die thrakische Küste: denn *οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἥσσον* (ungeachtet des abgeschlossenen Friedens) *πολέμιοι ἦσαν* c. 26, 2. Obgleich sich grosse Ereignisse dort nicht zugetragen haben,

giebt er doch von jeder kleinen Bewegung und Veränderung im Besitzstande genaue, wenn auch kurze Rechenschaft. Es sind dies eben die oben berührten isolirten Notizen (31, 6. 32, 1. 35, 1. 38, 4. 39, 1.), welche beweisen, dass die thrakischen Chalkidier jede Gelegenheit wahrnahmen, sich mehr und mehr von der verhassten athenischen Herrschaft frei zu machen. Dass ein grösseres Unternehmen, welches die Athener im Winter 417—416 gegen sie beschlossen hatten, nicht zur Ausführung gekommen ist, dies nachzuweisen, wird sich weiter unten Veranlassung finden.

Dagegen erkennt man deutlich, wie sehr es dem Geschichtsschreiber darum zu thun ist, die aus zuverlässigen Quellen geschöpften Nachrichten über die innern und äussern Vorgänge im Peloponnes in vollem Maasse zu verwerthen und die Einblicke, die er selbst in früher minder bekannte Verhältnisse gewonnen hat, auch seinen Lesern eindringlich mitzutheilen. Einerseits glaube ich daher, dass er die ihm zugegangenen Nachrichten, wie er sie an Ort und Stelle wird aufgezeichnet haben, im Ganzen unverändert in den historischen Zusammenhang aufgenommen hat; andererseits erkläre ich mir daraus die grosse Beachtung, die er bei mehreren Gelegenheiten spartanischen Institutionen und Zuständen zuwendet. Dahin zähle ich die mit sichtlichem Antheil ausgeführte Erläuterung der Subordination im lakedämonischen Heere c. 66., die Darlegung der grossen Wirkung der persönlichen Tapferkeit der Lakedämonier in der Schlacht bei Mantinea c. 72, 2, ihres Verhaltens nach beendetem Kampfe c. 73, 4: das Alles und manches Aehnliche macht den Eindruck von Aufzeichnungen, die nach eigener Anschauung oder nach der Unterhaltung mit Augenzeugen gemacht sind.

Allerdings erkläre ich mir auch aus demselben Grunde, dass Ausführungen dieser Art, wenn sie nicht noch einmal einer sorgfältigen Revision unterzogen sind, theils in sich einen minder gefeilten Ausdruck zeigen, theils wohl in Folge des besonderen Strebens nach Deutlichkeit öftere Wiederholungen ähnlicher Worte und Wendungen in sich tragen. Das erste Beispiel einer solchen Schreibweise erkenne ich gleich in den vier Capiteln, welche von den letzten kriegerischen Ereignissen im Spätherbst 422 zu den Verhandlungen über den Frieden im Frühjahr 421 überleiten: c. 14 ff. Die Bemerkung, mit welcher die Erzählung von der Umkehr des lakedämonischen Hülfscorps unter Rhamphias c. 13. a. E. abgeschlossen war, dass

sie wussten τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτε ἐξήεσαν, πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας, wird in c. 14 z. A. in der Erweiterung auf beide kriegführende Theile mit denselben Worten wiederholt, dass Athener wie Lakedämonier πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Ich meine in diesen Worten die Fuge zu erkennen, mit welcher sich die wiederaufgenommene Erzählung von den innern und äussern Gründen, die an beiden Orten die Friedensstimmung begünstigten, und von dem Abschluss des Friedens selbst an die letzten Meldungen über die Kriegsbegebenheiten, welche schon eine Weile vorher aufgezeichnet sein mochten, anschliesst. Und auch in der Ausführung selbst ist nicht zu verkennen, dass der Ausdruck manches Ungewöhnliche und Incongruente enthält. Was von solchen Anstössen und Schwierigkeiten Jul. Steup in der ausführlichen Behandlung dieser Stelle (Rhein. Mus. XXV. S. 273 — 305) hervorgehoben hat, ist keineswegs grundlos; doch bin ich durchaus nicht mit der radicalen Interpolationskritik einverstanden, zu welcher er sich veranlasst gesehen hat. Ausser der Stelle, c. 15, 1., die noch eine sichere Emendation erwartet, und der andern, c. 16, 1., welche nach meiner Ueberzeugung von Stahl richtig hergestellt ist, glaube ich, dass alle andern Bedenken durch eine besonnene Interpretation, die von dem angegebenen Gesichtspunkte ausgeht, sich heben lassen. Ueber das Einzelne verweise ich auf den Commentar und auf die kritische Bemerkung zu c. 17, 2.

Nachdem somit durch die Motivirung des politischen Umschwungs in den kriegführenden Staaten und durch die Mittheilung der Urkunden des Friedens und des Bündnisses zwischen Athen und Sparta der Boden für die Darstellung der neuen Zeiten und Vorgänge bereitet ist, begreift es sich leicht, dass der Geschichtsschreiber sich veranlasst fühlt, diesem Theile seiner Aufgabe eine Uebersicht des Inhaltes desselben, den Nachweis von der innigen Zusammengehörigkeit der beiden Kriegsperioden, welche durch den mehr als sechsjährigen Scheinfrieden bei richtiger Auffassung zu einem untrennbaren Ganzen verbunden erscheinen, und die Darlegung seines eignen Berufes zur Abfassung dieses Gesamtwerkes, welches ihm durch seine Lebensschicksale wesentlich erleichtert worden ist, vor auszuschicken, wie das im 25. und 26. Cap. geschieht. Ich darf in Bezug auf diese bedeutsame Stelle auf die Bemerkungen in der Einleitung p. L. zurückweisen, in welchen ich darauf aufmerksam gemacht habe, wie die erneute Vorführung der

Persönlichkeit des Verfassers mit dem Uebergange zu dem sich ihm darbietenden neuen Stoffe in einem innern Zusammenhange steht.

Suchen wir zunächst von dem Inhalte der nun folgenden sechs bis sieben Jahre, der sogenannten Friedensperiode (von c. 27 bis 83) einen Gesamteindruck zu gewinnen, so ist es vor Allem der, dass es in den politischen Verwickelungen und Zettelungen, welche vorwiegend diese Zeit erfüllen, (*τὴν μετὰ τὰ δέκα ἔτη διαφορὰν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν*), überall an einer kräftig leitenden Hand fehlt: in allen grösseren Staaten stehen die Parteien und ihre Führer ohne durchgreifendes Ansehen und persönliche Würde mit den gleichen Mitteln der List oder Gewalt sich gegenüber: in Sparta der schwache König Plistoanax und sein Anhang, aus kläglicher Furcht um den Frieden besorgt (c. 17.), gegen die zum Kriege drängenden Ephoren Kleobulos und Xenares (c. 36, 1.), die in dem Könige Agis ein gefügiges, aber unkräftiges Werkzeug ihrer Pläne finden (c. 54 ff.); in Argos die oligarchische und demokratische Partei, jene auf Sparta, diese auf Athen gestützt, bald die eine, bald die andere im Uebergewicht und beide stets zu gleich gewissenlosen Anschlägen bereit, und daher den ehrgeizigen Umtrieben des Alkibiades willkommene Gelegenheit zur Einmischung bietend; in Athen endlich in vollem Maasse jener traurige Zustand, den Thukydides 2, 65, 10. mit scharfen Zügen charakterisirt: wie die nach Perikles an der Spitze stehenden Männer *ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες τοῦ πρώτος ἕκαστος γίγνεσθαι ὠρέγοντο*, und jetzt vor Allem der aufstrebende Ehrgeiz des Alkibiades der alternden und nach Ruhe sich sehnenden Bedächtigkeit des Nikias den Vorrang abzugewinnen suchte, c. 43 ff. Zwar werden wir von dem Geschichtschreiber seinem Grundsatz gemäss in das Innere des Parteigetriebes nicht weiter eingeführt, als es zur Erklärung der Stellung Athens zu den fremden Staaten nothwendig ist, und wir erhalten daher nur von den durch die Arglist des Alkibiades geleiteten Verhandlungen in der athenischen Volksversammlung, welche zum Abschluss des Vertrages mit Argos und seinen Verbündeten c. 97 führten, nähere Nachricht. Aber wir erkennen deutlich, mit wie geringer Energie und Consequenz die auswärtige Politik Athens auch nachher in dieser ganzen Periode geführt wurde. Die den Argivern zugesagte Hülfe traf spät (c. 59, 3.) und in ungenügender Zahl (c. 61, 1.) ein, so

dass die Schlacht bei Mantinea nicht nur für Argos unglücklich ausfiel, sondern auch den Athenern schweren Verlust brachte (c. 74, 3.). Ueberhaupt aber bietet die ganze ausführliche Erzählung von den diesem entscheidenden Kampfe vorausgehenden militairischen Operationen und den darauf einwirkenden, von aussen kommenden Einflüssen (vgl. besonders c. 58. 60. 64. 65.) ein weder für die Argiver noch für die Lakedämonier rühmliches Bild. Es ist nicht zu verwundern, dass von der Unentschlossenheit und Unsicherheit, die uns in den Bewegungen der Truppen entgegentritt, auch etwas in die Darstellung des Berichterstatters übergegangen zu sein scheint. Wohl möglich, dass eine nochmalige Uebersichtlichkeit hineingebracht hätte; einige Schuld an dem Mangel des leichten Verständnisses trägt auch die Nachlässigkeit der Abschreiber, wie das in der Erklärung mehrfach nachgewiesen ist; allein zu einem guten Theil liegt es an dem engen Anschluss der Darstellung an den schwankenden Gang der Dinge selbst, dass sie einen minder geschlossenen und straffen Charakter aufweist.

Sehr beachtenswerth aber ist es endlich, dass Thukydides, ehe er sich im folgenden Buche zur zusammenhängenden Erzählung des sicilischen Zuges wendet, mit welchem die zweite grosse Kriegsperiode sich eröffnet, mit grosser Kunst und Sorgfalt ein sonst nie gebrauchtes Mittel anwendet, um den in der attischen Politik damals herrschenden Geist ins Licht zu setzen. Nachdem der Beschluss gefasst ist, der Selbständigkeit der letzten der Cykladen, des dorischen Melos, durch gutwillige oder gewaltsame Unterwerfung ein Ende zu machen, lässt er die Führer des athenischen Belagerungscorps im Zwiegespräch mit den Vertretern der eingeschlossenen Bewohner in rückhaltloser Offenheit die Grundsätze des Rechtes des Stärkeren und die Motive des nackten Eigennutzes aussprechen, nach welcher sie jede Bitte um Nachsicht und Schonung zurückweisen (c. 85—113.). Und der theoretischen Rechtfertigung des rohen Gewaltverfahrens folgt die Ausführung auf dem Fusse: mit dem Falle der tapfer vertheidigten Stadt und der grausamen Züchtigung ihrer Bewohner schliesst das fünfte Buch.

Diess ist die übersichtliche Betrachtung seines Inhaltes und Verlaufes, durch welche mir dasselbe seinem bei weitem grössern Theile nach als ein eben so wohl angelegtes Zwi-

schen- und Bindeglied zwischen den beiden Hauptpartien des grossen Geschichtswerkes erscheint, wie die unsichere Friedensperiode selbst von dem Geschichtsschreiber als ein integrierender Theil des grossen peloponnesischen Krieges erkannt worden ist. Zwar bleiben für den aufmerksamen Leser einige Ungleichheiten in der Darstellung, einige Schwierigkeiten im Ausdruck übrig, welche sich erst bei wiederholter Ueberlegung und Prüfung des Zusammenhangs ganz oder grösstentheils ebnen und lösen. Aber im Grossen und Ganzen gewährt das fünfte Buch von dem in ihm behandelten Stoffe eine eben so klare und befriedigende Einsicht, wie die übrigen uns erhaltenen Theile des unsterblichen Werkes.

Eine ganz andere Auffassung und Beurtheilung hat die Geschichtschreibung des Thukydides überhaupt, und insbesondere die des fünften Buches in einer kürzlich erschienenen Schrift erfahren, welche ohne Zweifel schon durch den darin herrschenden Ton der stärksten Zuversicht und Selbstgewissheit Aufsehen erregen wird: ich meine: Aristophanes und die historische Kritik. Polemische Studien zur Geschichte von Athen im fünften Jahrhundert vor Ch. G. von Hermann Müller-Strübing. Leipzig bei Teubner 1873. Der Verfasser desselben gelangt nach sehr umfänglichen Untersuchungen, deren eigentliches Ziel eine völlige Umgestaltung der herkömmlichen Ansichten über die Geschichte Athens, namentlich der obersten Staatsleitung, seit der Mitte des fünften Jahrhunderts v. Chr. ist, über Thukydides selbst zu der Ueberzeugung, welche sich in ihm im Laufe der Erörterungen, zugleich mit dem wachsenden Zorn gegen Andersdenkende, immer mehr befestigt: dass derselbe weit entfernt von der ihm nachgerühmten Objectivität und Unparteilichkeit mit bewusster und wohlberechneter Absicht durch Verschweigung der inneren politischen Zustände Athens und der wichtigsten dort vorgehenden Veränderungen uns nicht nur ein ungenügendes, sondern auch ein entstelltes Bild von der Zeitgeschichte gegeben habe. Da diese von der Auffassung des gesammten Alterthums und der neueren Zeit weit abweichende Beurtheilung des grössten griechischen Historikers, obschon sie in allen Theilen seines Werkes Beweise dafür zu finden glaubt, doch ganz besonders auf verschiedene Stellen des fünften Buches, namentlich auf die Darstellung von den argivischen Verwicklungen vor der Schlacht bei Mantinea und auf die Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste, gegrün-

det ist, so kann ich die Verpflichtung nicht ablehnen, an dieser Stelle den Werth dieser letztern Argumente einer genauern Prüfung zu unterziehen. Dass ich nicht ohne Bedenken an diese Aufgabe gehe, wird niemand befremden, der den Ton kennen gelernt hat, mit welchem Herr Müller-Strübing alle älteren und jüngeren Gelehrten, die nicht seiner Ansicht sind, vor Allen den Mann, dessen liebevoller, unermüdlicher Arbeit die Aufhellung unserer geographischen, topographischen, archäologischen und historischen Kenntniss von Griechenland und speciell von Athen mehr verdankt als irgend einem andern Lebenden, Ernst Curtius*), behandelt. Das traurige Vorrecht zu solcher Entwürdigung deutscher Wissenschaft glaubt Herr Müller in den Geistesgaben empfangen zu haben, welche die gütige Natur ihm allen deutschen Stubengelehrten voraus verliehen hat: in einem „angeborenen Sinn für Politik und öffentliches Leben“ (S. 26), in einem „gewissen politischen Instinct, den nicht jeder hat“ (S. 731.), und welchen er in sich theils durch das genaue Studium der Komiker, besonders aber auch durch einen längeren Aufenthalt in England bis zu einer „Hellsichtigkeit“ ausgebildet hat, durch welche er sich getraut, „auch in dem Dunkel, das der eigentliche Geschichtsschreiber der von ihm behandelten Epoche, Thukydides, so oft absichtlich über die Vorgänge des inneren politischen Lebens in Athen auszubreiten liebt, ganz unerwartet die unverwischbaren Spuren und Zeichen wichtiger Krisen gewahr zu werden.“ (S. 199.) Hätte er doch ausser dieser seltenen, doch immerhin gefährlichen Gabe sich in England auch jene andere Eigenschaft erworben, um die wir leider sowohl im politischen, wie im litterarischen Verkehr Engländer von wahrer Bildung des Geistes und Herzens immer noch zu be-

*) Es kommt mir nicht zu, für einen Mann, wie E. Curtius als Vertheidiger aufzutreten. Nur darauf will ich aufmerksam machen, dass die Invectiven des Herrn M. überall da am maasslosesten werden, wo Curtius mit sittlicher Wärme über die überhandnehmende Zuchtlosigkeit des attischen Demos und die Gewissenlosigkeit seiner Führer ein strenges Urtheil fällt. Als ein erfreuliches Zeugniss für die Anerkennung solcher Männer, die eine edle sittliche Gesinnung neben hohen wissenschaftlichen Verdiensten zu würdigen wissen, wird E. Curtius soeben die einfache Widmung der neuesten grossen Arbeit von Curt Wachsmuth: Die Stadt Athen im Alterthum: „In Liebe und Verehrung“ empfangen haben.

neiden haben: die Fähigkeit Männern, die anders denken und urtheilen, mit Anstand und Würde gegenüber zu treten!

Ich selbst darf mich schon in demjenigen, was ich mir erlauben werde gegen die Folgerungen, welche er aus einigen mit gewohnter Hellsichtigkeit gewagten Hypothesen über Thukydides' moralischen und schriftstellerischen Charakter gezogen hat, zu bemerken*), gegen seinen Zorn dadurch gesichert halten, dass ich das Urtheil, welches er S. 48 über meine Erklärung des Thukydides fällt, dass sie wohl geeignet sei, unsere Jugend in griechische Grammatik und Syntax einzuführen, nicht aber darauf angelegt, „ihre politische Urtheilskraft zu erziehen, zu bilden und zu schärfen,“ und das andere S. 602 „dass es mir hauptsächlich um die grammatische Erklärung meines Autors zu thun ist,“ bereitwillig acceptire, allerdings aber von einem richtigen auf Grammatik und Kritik gestützten Verständniss auch eine entsprechende Förderung geschichtlicher und politischer Einsicht erwarte, und dass ich bekenne, auch jetzt noch dem Grundsatz, auf den Herr M. (S. 671.) mit mitleidiger Geringschätzung herabsieht, zu huldigen: „dass wir ohne den Anspruch mehr wissen zu wollen als uns überliefert ist, an die Darstellung des Thukydides uns zu halten haben“**). Indem ich aber darauf verzichte, die innersten Geheimnisse der uns durch die Länge der Zeit und die Beschaffenheit unserer Quellen verhüllten politischen Vorgänge zu durchdringen, werde ich es versuchen, einige Stellen des fünften Buches, deren vermeintliches Dunkel den politischen Instinkt des Herrn M. zu den kühnsten Hypothesen angeregt hat, durch die einfacheren Mittel einer grammatisch-kritischen Erklärung aufzuhellen.

*) Ich erinnere ausdrücklich, dass ich nur solche Theile des Müllerschen Buches, die sich auf Thukydides beziehen, einer Beurtheilung unterziehe. Die auf Aristophanes und die Komiker bezüglichen Theile werden ohne Zweifel bald anderswo competente Kritiker finden.

**) Nicht so gleichmüthig kann ich von Herrn Müller den Vorwurf hinnehmen, den er mir S. 624 macht, dass ich das aus Thuk. IV, 48, hergeleitete Argument für eine frühere Abfassung der ersten Bücher „mit reiner Sophistik mich vergeblich zu beseitigen bemüht habe.“ Ich bitte Herrn M. mir zu sagen, worin die Sophistik liegt, wenn ich mit allen urtheilsfähigen Gelehrten ein isolirtes Zeugniss des Diodor nicht allein für beweisend gehalten habe. Auf keinem andern Grunde beruht meine Widerlegung p. XLIV. der Einleitung, und mit Vergnügen sehe ich, dass M. Stahl de Thuc. vita et scriptis in seiner Ausgabe p. XII meiner Ansicht beitrifft.

Das Hauptziel, welches der Verf. durch sein ganzes Buch, ungestört durch alle Digressionen, Invectiven und Selbstbetrachtungen, verfolgt, ist die Umgestaltung der herkömmlichen Geschichte des attischen Staates, nach welcher die Leitung desselben im fünften Jahrhundert nicht in den Händen der andern Regierungs- und Verwaltungsbeamten oder eines amtlosen Volksführers lag, sondern der Staatsschatzmeister (*ὁ ταμίαις τῆς κοινῆς προσόδου* oder *ἐπιμελητῆς τῆς διοικήσεως*), der von vier zu vier Jahren gewählt wurde, der wahre Präsident der athenischen Symmachie war (S. 197.), welchem der *ἀντιγραφεὺς τῆς διοικήσεως*, der Gegenschreiber der Verwaltung als Vicepräsident oder Unterstaatssekretair zur Seite stand (S. 270). Unter dieser Voraussetzung soll nun allemal zur Zeit der Wahl dieser höchsten Staatsbeamten, welche er mit den alle vier Jahre wiederkehrenden grossen Panathenäen zusammenfallen lässt (S. 192.), der Kampf der Parteien am heftigsten entbrannt sein, wenn ihm nicht entweder durch vorausgehenden Ostrakismos vorgebeugt war, oder er durch das imponirende Uebergewicht eines Mannes wie Perikles, welcher zwanzig Jahre durch regelmässige Wiederwahl das Amt des Staatsschatzmeisters bekleidete (S. 291.), gemässigt wurde.

Wenn man dieses von Herrn M. mit dogmatischer Bestimmtheit ausgebildete Verwaltungssystem, dessen Anwendung er seit Aristides durch das ganze fünfte Jahrhundert nachweisen zu können glaubt, mit den bescheidenen und nicht selten zweifelnden Andeutungen vergleicht, welche Boeckh Sthh. d. Ath. 1, S. 222—231. uns über jene Finanzbehörden gegeben hat, und über welche C. Fr. Herrmann und Schoemann in ihren Handbüchern hinauszugehen nicht gewagt haben, so erkennt man, welche glänzende Wirkungen ein politischer Instinkt und ein durch das Studium der Komiker bis zur Hellsichtigkeit geschärfter Blick hervorzubringen vermag. An einer umfassenden Prüfung dieser Theorie werden berufene Gelehrte es nicht fehlen lassen: von Niemand dürfen wir eine solche zuversichtlicher erwarten, als von Ulrich Köhler, der sich als der gründlichste Kenner in allen athenischen Verwaltungsfragen bewährt hat, und der in seiner musterhaften Abhandlung „zur Geschichte des delisch-attischen Bundes“ in den Abh. der Berl. Akademie 1869. den gewiss wohlüberlegten Ausspruch thut: „es ist erst zu erweisen, dass diese Finanzstelle (des *ταμίαις τῆς κοινῆς*

προσόδου) überhaupt vor dem Archontate des Euklides existirt habe.“ Dass Herr Müller diesen Beweis erbracht hat, vermag ich nicht zu erkennen: mir liegt es indess nur ob, zu untersuchen, ob die Aufklärung, welche Herr M. von seinem Standpunkte aus in den von Thukydides, wie er meint, absichtlich im Dunkel gelassenen Stellen des fünften Buches gebracht zu haben behauptet, für eine solche gelten darf.

Nach der von ihm aufgestellten Theorie der Schatzmeisterwahlen in jedem vierten Jahre, mit welcher allemal eine lebhaft politische Aufregung verbunden sein musste, nimmt er eine solche im Sommer der Jahre 422 und 418 an: und zwar setzte, wie Herr M. vermuthet, Kleon, der schon 426 zum ταμίης τῆς προσόδου gewählt sein und dieses Amt zu wichtigen Finanzmassregeln benutzt haben soll (S. 135.), 422 seine Wiederwahl durch (S. 395 f.), 418 aber sei, so meint er, Peisandros, der nachmalige Führer der oligarchischen Faction zu derselben Stelle berufen, nachdem ihm durch den Ostrakismos des Hyperbolus das Feld frei gemacht worden war, für welche Vermuthung die Begründung uns freilich erst im zweiten Theile verheissen wird (S. 422. A.). Weiter gelangt nun Herrn Müller's Forschung zu der Erkenntniss, dass Thukydides nicht etwa, weil er sich nur die Ereignisse des äusseren Krieges zu berichten vorgesetzt hat, sondern aus politischen Parteirücksichten die mit jenen Wahlen verbundenen inneren Bewegungen allemal sorgfältig verschwiegen und darum die wichtigsten Motive auch zu den äusseren Vorgängen unberührt gelassen habe. Die erste Spur solcher absichtlicher Reticenz findet er gleich 5, 2, 1. in den Worten: Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας εἰς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία ἐξέπλευσε μετὰ τὴν ἐκχειρίαν. Er meint, nur durch die Unsicherheit und endliche Entscheidung der Wahl für Kleon erkläre sich die Verzögerung des thrakischen Feldzuges bis in den Sommer 422. „Durch Kleon's Wiederwahl hatte dann die Bürgerschaft ihren Entschluss, das Ziel der rechtlichen und faktischen Sicherung der Hegemonie von Athen zu erreichen, aufs Neue bethätigt, und das ist es, was Thukydides mit den Worten Κλέων — ἐξέπλευσε ausdrückt.“ Es sei an diesem Beispiel zu erkennen, „wie sehr die Darstellung auch der Kriegsbegebenheiten bei Thukydides der Ergänzung durch das, was wir aus andern spärlich fliessenden Quellen erfahren oder auch nur vermuthen können, bedarf, um im Zusammenhang verständlich und

wirklich lebendig zu werden. S. 396. Da es sich aber in diesem Falle (bei Kleons Wahl zum Staatsschatzmeister im J. 422) auch nicht einmal um die spärlichst fließende Quelle, sondern lediglich um Herrn Müller's Vermuthung handelt, so müssen wir die uns gebotene Ergänzung von Thukydides' Darstellung mit grossem Misstrauen betrachten. Bedarf es denn aber wirklich einer solchen? Ist es aus der uns bekannten Lage der Dinge so schwer zu erklären, dass nach Ablauf des einjährigen Stillstandes im März, da im Winter die Waffen völlig geruht hatten 4, 134, 1., einige Monate vergingen, ehe Kleon in seinem Amte als Strateg in der Volksversammlung den Beschluss, den Krieg in Thrakien, wo Brasidas durch seine Thätigkeit ein so grosses Uebergewicht erlangt hatte, mit Energie wieder aufzunehmen, gegen die ohne Zweifel auch damals rührige Friedenspartei durchgesetzt und die ihm bewilligten Rüstungen zu Lande und zur See zur Ausführung gebracht hatte?

Man erkennt auch an der verhältnissmässigen Milde des Ausdrucks (— „in der That, Thukydides ist gross im Schweigen“), dass Herr M. auf dieses erste Beispiel der Reticenz nicht gar grosses Gewicht legt*): desto grössere Wirkung hofft er mit der Kritik der Darstellung des vierzehnten Kriegsjahres zu thun. In derselben findet er einerseits die Verzögerung des Aufbruchs des Agis bei der Absicht *ἐν τάχει προκαταλήψεσθαι* c. 57, 1., und nicht minder das verspätete Eintreffen des athenischen Hülfs corps c. 59, 3. und c. 61, 1. im höchsten Grade auffallend, andererseits in den kriegerischen Operationen des lakedämonischen und des argivischen Heeres (c. 59.) und in den sich daran knüpfenden Verhandlungen und Verträgen über eine viermonatliche Waffenruhe (c. 60.) die äusserste Confusion und Unbegreiflichkeit. Für alle diese Schwierigkeiten sieht Herr M. die einzige Lösung in den politischen Vorgängen in Athen: in dem von Alkibiades auf Hyperbolus abgelenkten Ostrakismos und in der Wahl des neuen Staatsschatzmeisters. Die Kenntniss von diesen Veränderungen in Athen ist es gewesen, so glaubt er mit grösster Bestimmtheit annehmen zu dürfen, welche, wie

*) Ja S. 409. sagt Herr M. selbst zur Erklärung des späten Anfangs der kriegerischen Operationen, dass es sich 422 darum gehandelt habe, „ob nach Ablauf des Waffenstillstandes der Krieg überhaupt wieder begonnen werden solle“.

sie auf die dortige Staatsleitung entscheidenden Einfluss hatten, auch die kriegerische Action in Sparta gelähmt und besonders der oligarchischen Partei in Argos den glänzenden Erfolg bei König Agis verschafft habe: von dem Auftreten der Wortführer der letzteren vor dem Könige gibt uns Herr M. eine dramatische Exhibition, der man rhetorisches Talent nicht absprechen kann (S. 418—424.).

Aber wenn wir ohne vorgefasste Ansichten und ohne unerwiesene Hypothesen (selbst der Ostrakismos des Hyperbolus ist doch, wie Herr M. S. 424. einräumt, nur mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 418 gesetzt) als Thatsachen anzusehen, den Bericht des Thukydides über die der Schlacht bei Mantinea vorangehenden Ereignisse lesen (c. 56—61.), so erkennen wir, dass die immer noch zurückgehaltene Erbitterung zwischen Sparta und Athen im Winter 419 auf 418 einen hohen Grad erreicht hatte, einerseits durch die von den Lakedämoniern zur See den Epidauriern gesandte Hülfe, andererseits durch den fast gelungenen Sturmangriff der Argiver auf Epidaurus (c. 56.); aber wie es oft in ähnlichen Lagen zu gehen pflegt, zögerte man doch von beiden Seiten vor den letzten entscheidenden Schritten, die mit Wahrscheinlichkeit zur Erneuerung des allgemeinen Krieges führen mussten. In Sparta musste man sich überzeugen, dass die Hegemonie im Peloponnes durch das von Athen geförderte Vorgehen von Argos ernsthaft gefährdet sei, ehe die Aufstellung des gesamten Heerbanns beschlossen wurde (c. 57, 1.); in Argos wartete man den Aufbruch und die Zusammenziehung der feindlichen Streitkräfte bei Phlius ab, ehe man ins Feld rückte (c. 58, 1.). Wenn über beide Truppenbewegungen die Mitte des Sommers, der Julimonat herangekommen war (c. 57, 1.), so ist es nicht zu verwundern, dass die Hülfs-truppen der Athener nicht so gleich auf dem Platze waren (c. 59, 3.); sie werden, sobald sie von der bevorstehenden Entscheidung Kunde erhalten, wenn auch in ungenügender Zahl aufgebrochen sein, da sie an der Schlacht bei Mantinea, die um die Mitte August, im lakedämonischen Karneios (c. 75, 2.) geschlagen wurde, einen hervorragenden Antheil hatten (c. 67, 2. 72, 4. 73, 3. 74, 3.). Zum Verständniss dieser Vorgänge und ihres zeitlichen Zusammenhanges, wie sie Thukydides erzählt hat, sehe ich keinen Grund zu Erklärungen Zuflucht zu nehmen, welche ausserhalb der uns bekannten Verhältnisse liegen.

Fassen wir aber die Märsche und Aufstellungen der beiden feindlichen Heere in der Nähe von Argos (c. 59.), deren Unbegreiflichkeit nach Herrn M. Alles übertrifft („hier ist der Wirbel des Tanzes auf der tollsten Höhe“; S. 404.) näher ins Auge, so ist es offenbar die Absicht des Geschichtschreibers sowohl das blinde Selbstvertrauen der argivischen Demokraten, wie die Leichtgläubigkeit und Rathlosigkeit des Königs Agis im ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen. Während er daher den Thatbestand einfach mit den Worten bezeichnet: ἐν μέσῳ ἀπειλημένοι ἦσαν οἱ Ἀργεῖοι — die Verbündeten der Lakedämonier hielten die beiden Pässe nach Norden besetzt, und die Lakedämonier selbst hatten sich in der Ebene zwischen das argivische Heer und die Stadt eingeschoben und ihnen die Verbindung mit dieser abgeschnitten, εἶργον τῆς πόλεως —, fügt er mit einem Anflug von Spott, der in der Wiederholung des Verbums hervortritt, hinzu: τὸ πλῆθος τῶν Ἀργείων — — ἐνόμιζον — τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπειληφέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει. Die Argiver dachten also an einen Versuch, ohne sich an die in ihrem Rücken, doch entfernter stehenden beiden feindlichen Heeresabtheilungen zu kehren, sich allein auf das vorgeschobene Corps der Lakedämonier zu werfen, wobei sie auf die genaue Kenntniss des Terrains in ihrem eigenen Stadtgebiet (ἐν τῇ αὐτῶν) und auf einen Ausfall der noch in der Stadt zurückgebliebenen Streitkräfte (πρὸς τῇ πόλει) rechneten. Dass diese Rechnung der Argiver bei einer richtigen Benutzung der grossen Vortheile ihrer Stellung von Seiten der Feinde fehl und zu ihrem eigenen Verderben ausschlagen musste, deutet Thukydides klar genug an. Es kam aber nicht zur Erprobung, weil Agis sich durch die Vorstellungen der beiden eigenmächtigen argivischen Unterhändler zur Annahme eines viermonatlichen Stillstandes und zum plötzlichen Abzuge bereden liess (c. 59, 5. und 60, 1.). Die Aussicht, schon damals vor einer Entscheidung durch die Waffen mit Argos zu einem Ausgleich und Bundesvertrag zu gelangen, durch welchen die Besorgnisse vor den ehrgeizigen Plänen der argivischen Demokratie beseitigt wären, wie es erst nach der Niederlage von Mantinea wirklich erreicht wurde (c. 76—79.), bewog den schwachen und kurzsichtigen König, die Vortheile seiner militärischen Stellung unmittelbar vor der erwarteten Schlacht aufzugeben. Die Folgen dieses überraschenden Vertragsschlusses in dem lakedämonischen so-

wohl wie in dem argivischen Lager, und der Umschwung, der bald darauf auf beiden Seiten eintrat und zur Schlacht bei Mantinea führte, sind von Thukydides mit genauester Kenntniss aller einzelnen Umstände und ersichtlich unmittelbar nach den Mittheilungen von Augenzeugen dargestellt worden c. 61—64. Eben so glaubwürdig und befriedigend erscheint mir auch seine Angabe der Gründe, durch welche die Argiver Thrasylos und Alkiphron einen so starken Eindruck auf den König Agis machten c. 59. a. E.: *ετοίμους εἶναι Ἀργείους — — σπονδὰς ποιησάμενους*. Dass er so luftigen Versprechungen Glauben schenkte, das giebt uns allerdings keinen hohen Begriff von seinem Scharfblick, von dem wir auch sonst nicht glänzende Proben kennen. Aber ich glaube, wir werden für das Verständniss dieser Vorgänge sicherer gehen, wenn wir dem einfachen Berichte des Thukydides trauen, als wenn wir uns von dem glänzenden Probestück epideiktischer Beredtsamkeit bestechen lassen, in welchem Herr Müller S. 419—423. aus seiner hellichtigen Kenntniss der politischen Vorgänge in Athen („mir ist die Sache sehr klar“), der Ostrakisirung des Hyperbolos und der bevorstehenden Wahl des Peisandros zum Staatsschatzmeister, die wahren Gründe, „deren Gewicht Agis erkannte“, zusammengestellt zu haben glaubt.

Somit glauben wir zur richtigen Auffassung der von Thukydides berichteten Vorgänge vor der Schlacht bei Mantinea der von Herrn Müller gebotenen aus unerwiesenen Vermuthungen hergenommenen Stütze entrathen, und Thukydides gegen den Vorwurf absichtlicher Verschweigung der Wahrheit durch seine eigenen Angaben schützen zu können. Bedenklicher scheint es mit den Anklagen auszugehen, welche derselbe gegen den Geschichtschreiber wegen seiner Behandlung der Vorgänge an der thrakischen Küste erhebt: hier versichert er zur Aufdeckung einer *suppressio veri*, wie sie nicht ärger gedacht werden könne, die Beweise aus urkundlichen Aktenstücken, aus den berühmten Steintafeln liefern zu können, welche die Rechnung über die den Strategen in den Jahren 418—414 aus dem Tempelschatz gemachten Zahlungen enthalten, wie sie Rhangabes 1842 zuerst und nach ihm Böckh im 2. Band der Sthh. S. 29 ff. herausgegeben hat.

Sehen wir zu, wie der Fall liegt. Es ist eine von den Historikern (Curtius 2, S. 546; Grote ch. 56) und den Erklärern des Thukydides übereinstimmend gemachte Wahrnehmung, dass die Athener seit dem Verlust von Amphipolis (im Herbst

424) und dem Tode des Kleon bei dem vergeblichen Versuche, es wieder zu gewinnen (November 422), keine irgend erheblichen Anstrengungen zur Wiederherstellung ihrer Macht und ihres Ansehens an der thrakischen Küste gemacht haben. Thukydides erwähnt (wie oben S. 6 u. 7 nachgewiesen), eine Reihe nicht eben bedeutender Ereignisse, die, abgesehen von der harten Züchtigung von Skione den Chalkidiern einzelne kleine Vortheile zuwandten. Erst 417 als der offene Abfall von Dion (c. 82, 1.) ihnen die Gefahr einer immer weiter greifenden Secession näher vor Augen rückte, kamen sie zu dem Entschluss durch eine grössere Expedition derselben entgegen zu treten. Nikias selbst hatte sich zur Führung derselben entschlossen; sie wurde aber aufgegeben, als die Nachricht kam, dass Perdikkas, der seine Mitwirkung gegen die Chalkidier zugesagt hatte, seinem Versprechen untreu geworden war, und die Athener begnügten sich darauf mit einer Blockade der makedonischen Häfen.

Das ist es, was uns Thukydides c. 83, 4. berichtet; ein Bericht, der die damalige auswärtige Politik Athens, wie Grote mit Recht bemerkt, in wenig günstigem Lichte erscheinen lässt. Aber ein so einfacher Zusammenhang der Verhältnisse genügt nicht dem tiefer eindringenden politischen Blicke des Herrn M., zumal wenn die Kunde davon nur auf dem Zeugnisse des Thukydides beruht. Er hat, wie er glaubt, unwiderlegliche, bisher unbeachtete Beweise dafür gefunden, dass die Athener, weit entfernt von der ihnen vorgeworfenen Lässigkeit in den thrakischen Dingen, seit 420 dort eine grosse Thätigkeit entwickelt und gerade den thatkräftigsten ihrer Feldherren, Demosthenes, des Alkisthenes Sohn, an die Spitze der bedeutenden dorthin gesandten Streitkräfte gestellt haben: alles Vorgänge, welche Thukydides absichtlich verschwiegen hat. Das Zeugnis, worauf diese Nachricht beruht, ist kein geringeres als eine Steininschrift aus der Pentaeteris von Ol. 90, 3 bis Ol. 91, 2. 418—414. Auf ihr lesen wir nach Herrn M.'s Versicherung, dass in der ersten Prytanie unter dem Archon Antiphon (Ol. 90, 3. 418.) Summen von unbestimmtem Betrag gezahlt wurden: „στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἡϊόνοιο τοῖς μετὰ Δημοσθένους“, ferner „στρατηγοῖς ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης Εὐθυδήμῳ Εὐδ' μου“, und in der zweiten Prytanie desselben Jahres „τὸ ἀργύριον τοῦτο Νικία Νικηράτου Κυδαντίδῃ, ἔτι δὲ τοῦτο τὸ χρυσίον παρέδωσαν στρατηγοῖς τοῖς ἐπ' Ἡϊόνοιο τοῖς μετὰ Δημοσθένους ψηφισαμένου τοῦ δήμου τὴν ἄδειαν.“ „In dieser Inschrift“, ruft Herr M. freudig

aus S. 434, „taucht ja endlich einmal wieder der Name eines tüchtigen Mannes auf, und gibt uns die tröstliche Bürgschaft, dass das politische Leben Athens in dieser Zeit doch nicht ganz in den Intriguen, die ein Schelm (Alkibiades) und ein Schlappkopf (Nikias) gegen einander spielten, aufgegangen sein kann: Demosthenes in Thrakien, an der Mündung des Strymon, unter den Mauern von Amphipolis!“ Unglücklicherweise hat Herr M. in seiner Herzensfreude übersehen, dass wir die Worte, in denen die überraschende Nachricht von dem Auftreten des Demosthenes in Thrakien (in oder bei Eion) enthalten ist, nicht auf der Steininschrift, sondern in der Ergänzung derselben durch Böckh lesen: auf der Inschrift sind an beiden Stellen vor *τοῖς μετὰ Δημοσθένους* nur noch die Buchstaben — *ος* und — *νος* (an der zweiten) erhalten. Böckh, der aus den zwischen diesen beiden verstümmelten Stellen erhaltenen Worten *(Θ)ράκης Εὐθυδήμου Εὐδήμου* unzweifelhaft richtig erkannte, „dass damals eine Heeresmacht in Thrake stand“, und sich der auf dasselbe hindeutenden Stelle in Thuk. 5, 83, 4. erinnerte, glaubte, „da Eion eine Hauptstation der Athener gegen Amphipolis war“, am besten die in der Inschrift zweimal erwähnte militärische Verwendung des Demosthenes dorthin verlegen zu dürfen, und kam so ohne genauere Erwägung der sonst bei Thukydides sich findenden Nachrichten über die damalige Wirksamkeit des Demosthenes, zu der auf flüchtiger Vermuthung beruhenden Ergänzung: *στρατηγοῖς τοῖς ἐπ’ Ἡρόν]ος* l. 6. und *τοῖς ἐπ’ Ἡρό]νος* l. 14. Dass Böckh den Umfang seiner Ergänzungen, wie immer, aufs sorgfältigste bezeichnet und nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen hat, dass die entscheidenden Worte *τοῖς ἐπ’ Ἡρόνος* nur von ihm herühren, versteht sich bei der Gewissenhaftigkeit seiner Forschungen von selbst: es ist daher schwer zu erklären, wie Herr Müller S. 433. sich hat die Freiheit nehmen können, den vollen Wortcomplex „*στρατηγοῖς τοῖς ἐπ’ Ἡρόνος τοῖς μετὰ Δημοσθένους*“ auf welchen seine ganze Argumentation gegründet ist, durch deutlich hinzugefügte Anführungszeichen als auf der Inschrift stehend zu citiren. Jeder Leser, der den lebhaften Erörterungen des Herrn M. gerade in dieser Partie mit Spannung folgend sich nicht die Mühe nimmt, die Stellen bei Böckh selbst nachzusehen, muss diesen Eindruck empfangen und wird höchlich erstaunt sein zu vernehmen, dass der neueste Herausgeber der wichtigen Inschrift, Kirchhoff (*Inscriptt. Atticae Euclidis anno vetustiores*. Berlin.

1873. n. 180—183.), die Böckhischen Vermuthungen, welche den Strategen Demosthenes nach Eion versetzen, stillschweigend hat fallen lassen, und mit der von Böckh unterlassenen Berücksichtigung von Thuc. 5, 80, 3., wonach Demosthenes im Winter von Ol. 90, 3. nach Epidaurus gesandt war, also nicht in Thrakien hat ein Commando führen können, und nach der genauen Revision der Inschrift durch U. Köhler, aus welcher die erhaltene Sylbe des von Böckh l. 14 *Ἡόνος* gelesenen Wortes nicht als — *νος*, sondern als — *γος* hervorgegangen ist, die Stelle, auf die Alles ankommt, *de coniectura quamvis incerta*, ergänzt: *τοῖς ἐπὶ τὰς ὀπλιταγωγὸν τοῖς μετὰ Δημοσθένους*. Die Richtigkeit dieser Ergänzung, über deren Erklärung auch Kirchhoff sich nicht auslässt, lasse ich dahin gestellt, und eben so wenig halte ich die folgende Ergänzung des *ψηφισαμένου τοῦ δήμου τὴν* vor *ἄδειαν* für gesichert, welche sowohl Böckh wie Herrn Müller zu Reflexionen über die Bedrängniss des attischen Staatschatzes veranlasst hat; nur das steht ausser aller Frage, dass wir auf der Inschrift selbst keine Spur von einer Verwendung des Demosthenes in Thrakien lesen. Ich zweifle vielmehr nicht, was auch Kirchhoffs Meinung zu sein scheint, dass die an ihn ausgezahlten Gelder für die ausserordentliche Sendung nach Epidaurus (Thuc. c. 80, 3.) bestimmt waren.

Man darf billig darauf gespannt sein zu erfahren, wie Herr M. nach der durch Kirchhoff gewonnenen Aufklärung seine These von der Feldherrnthätigkeit des Demosthenes an der thrakischen Küste, welche Thukydides in sein „stylmeisterliches Schweigen“ gehüllt hat (S. 445), er selbst aber durch eine scharfsinnige Vermuthung in Betreff der weder demotisch noch patronymisch näher bestimmten Nennung seines Namens auf der Inschrift über mehrere Jahre vor Ol. 90, 3. auszudehnen sucht (S. 435 f.), aufrechterhalten wird. Mit ihrem Aufgeben fällt zugleich die Hauptbasis der Anklage gegen Thukydides wegen seines „thrakischen Schweigens“ (S. 445) weg: wird Herr M. auch ferner behaupten wollen, dass Thrakien in dieser Zeit bis zum sicilischen Feldzuge der Hauptschauplatz der kriegerischen Thätigkeit der Athener gewesen ist (S. 442 f.), was Thukydides so gut wie ganz ignorirt habe?*) Dass das keineswegs der Fall ist, ist

*) Beiläufig die Frage an Herrn M.: von welcher auch nur geringsten Wirkung einer Feldherrnschaft des Demosthenes oder eines andern athenischen Feldherrn in Thrakien in dieser Zeit kann er uns Kunde geben?

schon oben bemerkt worden; aber freilich haben Thukydides' Aufzeichnungen nicht über die Grenzen der Thatsachen hinausgehen können. Es ist eben nicht anders, als wie verständige Beurtheiler der uns überlieferten Nachrichten die Sache dargestellt haben: die Athener haben sich seit dem Frieden des Nikias in Thrakien wesentlich auf die Defensive beschränkt. Das schliesst aber nicht aus, dass sie auf den wichtigsten Punkten eine grössere oder geringere Truppenmacht unterhielten, wie Thukydides es von Mekyberna ausdrücklich bemerkt (*φρουρούντων Ἀθηναίων* c. 39, 1.), und wie es von Potidaea, Torone, Eion nicht zu bezweifeln ist. Er hat aber bei dem Mangel an nennenswerthen Kriegereignissen die Namen der Befehlshaber nicht verzeichnet: dass Euthydemos des Euthymos Sohn im J. 418 dort an der Spitze vielleicht sämmtlicher damals in Thrakien anwesenden Truppen stand, beweist die oben besprochene Inschrift: denn dass für den Sold derselben das Geld von Athen geschickt werden musste, versteht sich von selbst. Eben so war für die Rüstungen, welche Nikias um dieselbe Zeit zu einem thrakischen Feldzuge machte, Geld nöthig, und die Inschrift gibt auch dafür Zeugnis; doch muss ich entschieden in Abrede stellen, dass aus derselben hervorgehe, dass die Expedition unter Nikias wirklich abgegangen sei, wie Böckh S. 38. annimmt und auch Kirchhoff p. 82. zu glauben scheint: *Nicias hoc anno praetor cum exercitu missus contra Chalcidenses et Amphipolitas*. cf. Thucyd. 5, 83. Die Worte des Thukydides: *παρασκευασαμένων αὐτῶν στρατιὰν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατηγοῦντος ἔψευστο τὴν ξυμμαχίαν, καὶ ἡ στρατεία* (so ist zu lesen, nicht *στρατιὰ*) *μάλιστα διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος* (das rechte Wort ist zwar noch nicht mit Sicherheit gefunden; der Sinn aber ist unzweifelhaft: „da P. sein Wort nicht gehalten hatte“) gestatten durchaus nicht an die Ausführung des beabsichtigten Unternehmens zu denken: die Rüstungen waren fertig, der Feldherr ernannt; da kam die Nachricht, dass Perdikkas trotz seines Versprechens sich davon zurückgezogen hatte; und das war der Hauptgrund (*μάλιστα*), wesshalb der Feldzug aufgegeben wurde (vgl. den Commentar zu dieser Stelle). Wohl möglich, dass Nikias selbst bei seiner Abgeneigtheit zu weitausgehenden Unternehmungen den Anlass dazu gern ergriff. Aus dieser allein mit dem Wortlaut bei Thuk. zu vereinigenden Auffassung fallen alle Speculationen über die Gründe weg, wesshalb er von einer so wichtigen Unternehmung nur an dieser Stelle

und nur „nebenher und nachträglich“ Rechenschaft gegeben habe. Von einer Sache, die in den Zurüstungen stecken geblieben war, war eben nichts weiter als dies zu berichten; dass sie aber nicht geringe Summen gekostet hatte, würden wir mit Sicherheit anzunehmen haben, auch wenn es das Zeugniß der Inschrift nicht bestätigte. Genau so beurtheilen Thirlwall (3, 357.) und Grote (7, 105. New-York ed.) den Vorgang: sie finden in demselben wie in dem ganzen Verhalten der Athener Thrakien gegenüber wohl Grund sich über die Kurzsichtigkeit und Schwäche der athenischen Politik zu verwundern, nicht aber über das Schweigen des Thukydides da, wo Thatsachen nicht zu erzählen waren.

Von allen den Anklagen also, welche Herr Müller gegen Thukydides wegen absichtlicher *suppressio veri* mit so viel Emphase in seiner Darstellung der thrakischen Dinge*) erhoben hat, bleibt nach richtiger Erklärung der in Betracht kommenden Stellen und gewissenhafter Beurtheilung der Inschriften, nichts übrig. Es bleibt nun noch eine dritte Partie des fünften Buches zu prüfen, in welcher Thukydides nicht nur die Wahrheit verschwiegen, sondern durch wissenschaftliche Aneignung falscher Motive der erzählten Vorgänge „seine Leser auf eine falsche Fährte hat setzen und sie über den wahren Zusammenhang hat täuschen wollen.“ S. 476. Es ist diess sein Bericht über die zwiefache politische Revolution

*) Diejenigen Leser, welche den eigentlichen Grund der tiefen Abneigung des Thuk., von thrakischen Dingen zu reden, welche Herr M. ihm so oft vorwirft, zu erfahren wünschen, verweise ich auf die „Studien über den Feldzug des Sitalkes im J. 429“ am Schlusse des Buches. Sollte auch, wie ich glaube, kein einziges der darin erzielten Resultate — Thukydides nahe Beziehungen zum Hofe des Sitalkes, das grosse Verdienst, das er sich durch eine wiederholte Gesandtschaft dahin um seine Vaterstadt erworben hat, seine damals intime Verbindung mit Kleon, woraus sein nachmaliger grimmiger Hass gegen ihn sich am besten erklärt, endlich seine Kenntniss von den Pallastintriguen, welche den Tod des Sitalkes herbeiführten, und die dem Schriftsteller jedes nähere Eingehen auf thrakische Verhältnisse verleidet haben (S. 735.) — von Bestand sein, so wird man doch dem geistreichen Phantasiespiel, in welchem Gelehrsamkeit und Scharfsinn nicht zu verkennen sind, nicht ohne Interesse folgen. In keinem Theile seines Buches erscheint seine politische Spürkraft mehr in dem Lichte, das er S. 699. mit den Worten bezeichnet: „Ich komme mir zuweilen selbst vor wie ein (englischer) Detectivbeamter und Polizei-Commissarius in der Aristophanischen Welt!“ — und in der Welt des Thukydides darf er sich des Gleichen rühmen. Aber freilich erfordern die von dem geschicktesten Detectiv zu Tage gebrachten Vermuthungen die strengste Prüfung vor einem unparteiischen Gerichte.

in Argos c. 81 und 82. Beide Ereignisse, deren Hauptinteresse für ihn in ihrem Zusammenhange mit den äussern Verhältnissen liegt, erzählt er mit wenig Worten: den Sturz der Demokratie (im März 417) nur so, dass wir erfahren, dass ein lakedämonisches Corps von 1000 Mann mit der oligarchischen Partei in Argos verbündet *τὸν ἐν Ἀργεὶ δῆμον κατέλυσαν*, und dass nunmehr eine *ὀλιγαρχία ἐπιτηδεΐα τοῖς Λακεδαιμονίοις κατέστη* c. 81, 2; die demokratische Gegenrevolution, die schon nach wenig Monaten erfolgte, etwas umständlicher, doch nur um das lässige Verhalten der Lakedämonier bei einem sie so nahe berührenden Ereignisse ins Licht zu stellen. Der Vorgang selbst in Argos ist c. 82, 2. mit den Worten *καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος — — τοὺς δὲ ἐξήλασεν* erzählt (über die von mir aufgenommene Schreibart *μετ' ὀλίγον* st. *κατ' ὀλίγον* s. den Comm.). Diesem Hauptbericht wird nachträglich (daher der Aor. *οὐκ ἦλθον* in der Bedeutung des Plusqpf., wobei über die Wirkung des *ἐκ πλείονος* die krit. Bem. das Nähere enthält) die klägliche Säumigkeit der Lakk. (§. 3 *οἱ δὲ Λακ. — — τὰς γυμνοπαιδίας ἤγον*) gegenübergestellt. An dieser concisen Darstellung beider Ereignisse wird man für den Zweck, den Thukydides im Auge hat, die weitere Entwicklung des Verhältnisses von Argos zu Sparta und zu Athen zu verfolgen, nichts vermissen. Nun trifft es sich, wie das von ältern und neuern Geschichtschreibern dieser Zeit bemerkt worden ist, dass die erste, die oligarchische Revolution, von Diodor (12, 80.), die demokratische von Pausanias (2, 20, 2.) mit einigen näheren Umständen erzählt worden ist. Diodor berichtet, dass die Führer der Oligarchen (die *χίλιοι λογάδες* von c. 67, 2.) gegen die Häupter der Demokratie gewaltsam vorgegangen sind: *συλλαβόντες τοὺς δημαγωγεῖν εἰωθότας ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἄλλους καταπληξάμενοι κατέλυσαν τοὺς νόμους*. Wir erkennen darin gern die nähere Ausführung von dem *τὸν δῆμον κατέλυσαν* des Thuk., welche von Ephorus herühren mag; doch hat Thukydides sicher bei jedem Leser, der ähnliche Vorgänge in andern griechischen Staaten erlebt, und seine eigene Betrachtung über die immer blutiger um sich greifenden Parteikämpfe in Griechenland (3, 82.) gelesen hatte, die Einsicht voraussetzen dürfen, dass ein von einer oligarchischen Militärpartei unternommener und von fremden Truppen unterstützter Aufstand nicht ohne Blutvergiessen hat abgehen können.

Von der bald nachher eingetretenen Contrerevolution aber

erzählt Pausanias anlässlich eines in Argos befindlichen Standbildes des Zeus Meilichios, dass das schmachvolle Vergehen des Führers der 1000 *λογάδες* (er nennt ihn Bryas) gegen die verlobte Braut eines Mannes aus dem Volke und die blutige Rache des Mädchens den Ausbruch des demokratischen Aufstandes veranlasst habe. Es ist kein Grund vorhanden, die Erzählung des Pausanias zu bezweifeln: sie stimmt mit manchen andern Beispielen, die wir von brutalem oligarchischem Frevel in Griechenland und anderwärts kennen, überein. Aber bei einem etwaigen Widerspruch zwischen dieser gelegentlichen Notiz und den bestimmtesten Angaben eines Schriftstellers wie Thukydides — bisher hat er in unsern Augen durch Herrn Müller's Angriffe nichts an seiner Glaubwürdigkeit verloren — werden wir uns nicht ohne Weiteres für Pausanias erklären. Einen Widerspruch aber findet Herr Müller darin, dass nach der Erzählung des letzteren der Kampf zwischen dem Demos und den Oligarchen unmittelbar nach der Schandthat des Bryas und nachdem das geschändete Mädchen, das sich an ihm durch seine Blendung gerächt hatte, sich dem Schutz des Demos übergeben, der Kampf ausgebrochen zu sein scheint; die Worte des Thukydides aber *τηρήσαντες αὐτὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων* auf einen vorher überlegten Plan zum Aufstande hindeuten. Näher angesehen sagt die Erzählung des Pausanias indess keineswegs, dass der Kampf die unmittelbare Folge jener Gewaltthaten gewesen sei. Wie wäre es auch zu denken, dass die demokratische Partei sich ohne alle Vorbereitung und Rüstung über die wohlgerüstete, im Besitz der besten Wehrkraft befindliche Oligarchie hergeworfen hätte? *Οὐ προεμένων αὐτὴν τιμωρήσασθαι τοῖς χιλίοις καὶ ἀπὸ τούτου προαχθέντων ἐς μάχην ἀμφοτέρων, κρατοῦσιν οἱ τοῦ δήμου*, sagt Pausanias: offenbar meint er, dass die voraufgegangenen Unterhandlungen, die Forderung der Herausgabe des Mädchens und die Ablehnung, zuletzt zum Waffenkampf führten. Es hat also keine Schwierigkeit, wenn wir dem Bericht des Pausanias auch alles Recht einräumen, mit Thukydides anzunehmen, dass die Führer des argivischen Demos nicht eher los schlugen, als bis sie mit dem Eintritt der Gymnopädien auf die Unthätigkeit der Lakedaemonier glaubten rechnen zu können; und wiederum schliesst der Vorfall, der die Erbitterung des Demos nach Pausanias zum Ausbruch brachte, nicht aus, dass dieser sich gegen die verhasste Herrschaft der Oligarchen schon vorher insgeheim zusammengethan und den Entschluss zum rechtzeitigen Los-

schlagen gefast hatte: *ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσήςσας*. Der Hülferruf des Mädchens steigerte die schon vorhandene Erbitterung, und es kam so, wie wir oben angenommen haben. Alles Weitere in der Erzählung des Thukydides bedarf in der That keiner Erläuterung. Ist es, so wie wir in allen diesen Hergängen in Argos die spartanische Politik kennen gelernt haben, ohne Thatkraft und Entschlossenheit, im mindesten zu verwundern, dass die Lakedämonier, obgleich in der Versammlung des Bundesraths, an der auch Gesandte beider argivischen Parteien theilgenommen hatten, der Beschluss gegen die zum Siege gelangte demokratische ausgefallen war, zu keiner energischen Action gelangten, sondern *διατριβαὶ καὶ μελλήσεις ἐγίγνοντο*? c. 82, 4. Nur wer Schwierigkeiten und Dunkel suchen will, kann an diesem kurzen Ausdruck Anstoss nehmen, und der Unwille, in welchen Herr M. sich gegen Thukydides hineinredet („so sprich doch, Mensch, wenn du etwas zu sagen und wenn du ein gutes Gewissen hast!“ S. 479.), macht einen gradezu komischen Eindruck.

Und somit mag es genug sein des Versuches, den luftigen Hypothesen der politischen Divination gegenüber die Ergebnisse einer ruhigen grammatischen Interpretation zur Geltung zu bringen. Ich habe mich auf die Stellen des fünften Buches beschränken wollen, welche dazu Anlass geben; von andern wird sich anderswo ein Wort zu sagen Gelegenheit bieten. Nur das will ich noch hinzufügen, dass ich den Bemühungen des Herrn M. den Text des Th. durch Conjecturalkritik zu verbessern, eben so wenig beistimmen kann, wie seinen politischen Combinationen. Versuche dieser Art aus dem fünften Buche sind im Commentar oder im kritischen Anhang zu c. 1, 1. c. 16, 1. c. 23, 3. geprüft und nicht annehmbar gefunden. Einige andre aus andern Büchern erlaube ich mir noch zur Sprache zu bringen, zum Theil darum, weil sie sich gegen von mir vorgetragene Ansichten richten: vor Allem in der wichtigen Stelle 4, 3, 2. und 4, 1., wo die Vorgänge erzählt werden, die zu der Festsetzung der Athener in Pylos führten. Hier billigt Herr M., dass ich die am besten beglaubigte Schreibart *ἐπὶ τοῦτο γὰρ συνέπλευσε* wieder hergestellt habe (st. *συνεμπλεῦσαι*); aber, fügt er hinzu, „nichts kann verkehrter sein, als die Weise, wie Herr Classen diese Schreibart rechtfertigen will;“ und nach Anführung meiner Erklärung („denn eben dazu hatte er sich der Expedition angeschlossen“): „das ist meiner Meinung nach grundverkehrt.“ Ich bin aber schlechterdings nicht im Stande zu erkennen,

was er an meiner Erklärung verkehrt findet: denn er selbst sagt mit meinen Worten: „nicht auf die Absicht beruft sich Demosthenes den Strategen gegenüber;“ und gerade darum habe ich statt des Ausdruckes der Absicht (*ἔννεμπλεῦσαι*) den der Thatsache (*ἔννεμπλευσεν*) vorgezogen. Hier muss ein Missverständniss auf meiner oder auf seiner Seite obwalten. Aber weiter gehen wir bald darauf c. 4, 1. auseinander. Hier habe ich nach Dobree's Vorschlag *ἡσύχαζον* (st. *ἡσύχαζεν*) *ὑπὸ ἀπλοίας* geschrieben, weil es mir natürlicher schien, dass Th. sagte, warum die athenische Flotte, wenn sie doch einmal, die Offiziere wie die Mannschaft, von Demosthenes' Project, sich in Pylos festzusetzen, nichts wissen wollte, (nicht warum Demosthenes, der sie nicht zum Bleiben hatte bewegen können), dennoch sich länger aufhielt, wozu ja in ihrer officiellen Bestimmung nach Sicilien (c. 2, 2.) und zunächst nach Kerkyra (c. 3, 1.) durchaus kein Grund lag; und darum habe ich, was ich auch jetzt noch für einzig richtig halte, *ἡσύχαζον ὑπὸ ἀπλοίας* geschrieben: sie mussten sich der Windstille wegen ruhig halten: da aber (*μέχρι*) kam der Mannschaft selbst (auf ihre eigene Hand; ohne Zuthun ihrer Strategen; und das ist, sagte ich, ein zweiter Grund für den Plural *ἡσύχαζον*: die *αὐτοὶ οἱ στρατιῶται* müssen aus einer vorhergegangenen Gesammtheit [*στρατηγοί τε καὶ στρατιῶται*] ausgesondert sein), wie sie so müssig da lagen, die Lust an, sich ans Werk zu machen (nach üblicher Weise: auf verschiedenen Punkten zugleich angreifend, *περιστᾶσιν*) und den Platz zu befestigen. Das Alles finde ich so einfach und natürlich, dass ich kein Wort zu weiterer Begründung hinzufüge. Aber eben so setze ich ohne ein Wort der Widerlegung die Stelle nach Herrn Müller's Schreibung her: *οὐχ* (die Negation aus Conjectur hinzugefügt) *ἡσύχαζεν ὑπὸ ἀπλοίας*, mit der Erklärung: „so war Windstille der Antrieb, dass er nicht ruhte, bis in die Soldaten selbst (jetzt ohne Vermittlung der Taxiarchen) der Drang hineinfiel, den Platz zu befestigen;“ wobei aber zu verstehen ist: *οὐκ ἄνευ Δημοσθένους*, „was hier aus dem Zusammenhange sich von selbst ergibt und nicht erst gesagt zu werden braucht!“ S. 666. Und weiterhin, nachdem er uns belehrt hat, dass das was Herr Cl. (aus *περιστᾶσιν*) herausdeuten will (dass sich die Soldaten in die Arbeit theilten) ausgedrückt werden musste: *τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐσέπεσε περιστάντας ἐκτειλίσαι τὸ χωρίον*,“ („die Attraction oder Assimilation (*περιστᾶσιν*) sei bei einem Prosaiker kaum zu-

lässig!“ *) schwankt er, um das Auflehnen der Truppen gegen ihre Befehlshaber angedeutet zu sehen, zwischen *περὶ στάσιν*, *κατὰ στάσιν* und *παρὰ στάσιν*, und ohne hierüber zur Entscheidung zu kommen, gelangt er mit Hülfe einer andern Stelle c. 9, 1., welche mit bekannter „Hellsichtigkeit“ ausgelegt wird, zu dem erwünschten Resultat („das ist mir die Hauptsache“ S. 673.), dass Thukydides der ganzen Erzählung den beliebten Schleier übergeworfen hat, nach dessen Lüftung durch Herrn Müller die unterdrückte Wahrheit, „die stärker ist als der Wille selbst des bedeutendsten Menschen sie zu vertuschen“, hervortritt. — 4, 104, 4. will Herr Müller (S. 626f. Anm.) statt *ἐπὶ τὸν ἑτερον στρατηγὸν τῶν ἐπὶ Θράκης* lesen *ἐπὶ τ. ἑτ. στρατηγὸν τὸν ἐπὶ Θράκης*, übersieht aber dabei, dass der Genetiv *τῶν ἐπὶ Θρ.* nicht vom Neutrum *τά*, sondern vom Masc. *οἱ* abzuleiten ist. Alle Mühe, die er sich gegeben hat nachzuweisen, dass „das Land oder die Gegend, wo ein Stratege zu commandiren hat, seinem Amtstitel nicht im Genetiv angefügt wird,“ ist umsonst aufgewandt: denn Niemand hat das behauptet: Thukydides sagt, wie es der Zusammenhang erfordert: man schickte zu dem andern der (beiden) an der thrakischen Küste commandirenden Strategen. — 4, 105, 1. verlangt Herr M. (S. 550f. Anm.), nachdem er sich Krüger's Auffassung der Partikel *τέ* — *καί*, als „das Gesondert zu Denkende verbindend: nicht nur — sondern auch“ — angeschlossen hat, im Texte *ἀφ' αὐτοῦ* statt *ἀπ' αὐτοῦ*. Ich vermag aber nicht auszufinden, was in den Worten: Brasidas brachte in Erfahrung, dass Thukydides nicht nur im Besitz des Betriebes der Goldbergwerke in der dortigen Gegend war (was ihm, wie Herr M. richtig bemerkt, selbstverständlich eine gewisse Stellung und Bedeutung bei der Masse des Volkes geben musste), sondern auch in Folge davon bei den ersten Männern unter den Bewohnern des Landes in Ansehn stand“, anstössig oder unklar ist. Nothwendig war es doch nicht, dass ihm seine dortigen Besitzungen auch bei den vornehmen Leuten Ansehen und Einfluss verschafften: sie hätten auch Neid und Misstrauen erregen können; dass das nicht der Fall war, bemerkt Thuk., und grade durch *ἀπ' αὐτοῦ*, „eben dadurch“, nicht *ἀπὸ τούτου*, wird das Nichtgewöhnliche in der Stellung des Thukydides hervor-

*) So etwas zu behaupten ist doch, selbst wenn man sich mit anerkennenswerther Selbsterkenntniss einen „philologischen Böhnhasen“ nennt (S. 648), stark.

gehoben (so steht *αὐτό* prägnant 1, 68, 2. 74, 1. 122, 3. 3, 53, 4. 58, 2. 4, 18, 2. 92, 6. u. s. w.) Es scheint mir daher überflüssig, gegen die Conjectur *ἀφ' αὐτοῦ* weitere Gründe vorzubringen, als dass sie unnöthig ist.

Doch genug der Bemängelung einzelner Erklärungs- und Verbesserungsversuche, die leicht einer oratio pro domo ähnlich sehen möchten. Lieber will ich anerkennen, dass das Bedenken, das Herr Müller gegen die 3000 Hopliten aus dem einen Demos Acharnae (Th. 2, 20, 4) erhebt, mir wohlbegründet erscheint, und ich mit den dafür vorgeschlagenen 300 ganz zufrieden bin (S. 639—649), obschon bei einmal verschriebenen Zahlen selten völlige Sicherheit zu erreichen ist; dass die Untersuchung über den Gebrauch des Thukydides in Betreff der Hinzufügung des Vaternamens zu dem Namen der Strategen (S. 618ff.) recht verdienstlich ist, obgleich auch hier eine constante Regel nicht aufgestellt werden kann, und dass auch der nochmalige Versuch über die Herkunft und die Familienverhältnisse des Geschichtschreibers mehr Licht zu verbreiten (S. 537ff.), und namentlich die Abstammung des Thukydides von den Pisistratiden zu erweisen, mit Fleiss und Scharfsinn unternommen ist, jedoch, weil er sich auf völlig unsichere Vermuthungen stützt, die Frage der Entscheidung um nichts näher bringt. Die Spielereien mit den Eigennamen (S. 529, 533, 544.) wird Herr Müller selbst wohl nicht als vollen Ernst gelten lassen wollen.

Schliesslich möge es mir noch gestattet sein, Herrn Müller-Strübing, von meinem Standpunkt als Grammatiker aus, den er selbst anerkannt hat, obschon er wenig Werth darauf legt, den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, dass er für den angekündigten zweiten Theil seiner polemischen Studien dafür Sorge tragen möge, dass die zahlreichen Accentfehler, welche sich im ersten Theile finden, mögen sie durch Nachlässigkeit des Verfassers oder des Correctors verschuldet sein, vermieden werden. Formen, wie *ἐπιμελεία* (S. 271), *ἄσφαλεία* (S. 460), *νησιώτων* (S. 120 Anm.), *πρεσβέων* (S. 362), *δήμον* (S. 184), *ταχυβοῦλοι* und *μεταβοῦλοι* (S. 573), *ἀργυρόλογοι* (S. 623), *δωρόφαγοι* (S. 355), *ἔλεσθαι* (S. 184), und auch Irrthümer wie *γράφειν* st. *γράφεσθαι* (S. 132), *ἐπέθοντο* (S. 133 Anm.), *νεοτάτων* (S. 653), machen auf deutsche Leser einen verletzenden Eindruck, und sind sehr geeignet, dem guten Rufe deutscher Gründlichkeit in grammatischen Dingen auch im Auslande Eintrag zu thun.

V.

*Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους * αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ 1
διελέλυντο μέχρι Πυθίων· καὶ ἐν τῇ ἐκχειρίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι
Δηλίους ἀνέστησαν ἐκ Δήλου, ἡγησάμενοι κατὰ παλαιάν
τινα αἰτίαν οὐ καθαροὺς ὄντας ἱερῶσθαι, καὶ ἅμα ἐλλι-*

DAS ZEHNTE JAHR DES KRIEGES c. 1—24.

1. Die Athener vertreiben aus religiösen Gründen die Delier aus ihrer Insel.

2. *διελέλυντο μέχρι Πυθίων.* Niemand kann die Schwierigkeit dieser Stelle verkennen, die zunächst darin liegt, dass für eine der Vergangenheit angehörige Thatsache (der Waffenstillstand war abgelaufen, nach 4, 119, 12. am 14. Elaphebolion, gegen Ende März) eine Zeitbegrenzung in die Zukunft gelegt wird: bis zu den pythischen Spielen, die im Metageitnion von Ol. 89, 3., im August 422 gehalten werden. Man hat diese Schwierigkeit dadurch zu heben gesucht, dass man annahm, αἱ σπονδαὶ διελέλυντο sei s. v. a. πόλεμος αὐθις ἦν (*διελέλυντο γὰρ αἱ σπονδαί*). Aber abgesehen von dieser freien Auslegung drängt sich nothwendig die Frage auf: war denn nach den Pythien nicht ebenfalls Kriegsstand: was soll daher die Zeitbeschränkung durch die Pythien? Ist die Stelle uns unverdorben überliefert, so kann ich mir ihre unleugbare Unklarheit nur auf zwei Wegen erklären: vielleicht hat Th. in die beabsichtigte einfache Erzählung: „Der Waffenstillstand war zwar

im März abgelaufen, aber Kleon kam doch erst im August, nach den nöthigen Verhandlungen und Rüstungen, zur Ausführung des beschlossenen Zuges nach Thrakien,“ während des Schreibens nachträglich die Notiz von der zweiten Reinigung von Delos, zu welcher der Festfriede der Pythien benutzt wurde, aufgenommen, und, hiedurch zur Erwähnung der Pythien veranlasst, sie durch das *μέχρι Πυθίων* in einen lockern Zusammenhang mit dem Voraufgehenden gebracht, dagegen nunmehr mit Beziehung auf die Pythien die erforderlichen Zeitbestimmungen durch *ἐν τῇ ἐκχειρίᾳ* u. c. 2, 1. *μετὰ τὴν ἐκχειρίαν* gegeben. Ohne den vielleicht erst später aufgenommenen Zusatz würde die Stelle geheissen haben: *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο· Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας μεσοῦντος ἤδη τοῦ θέρους ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία ἐξέπλευσεν.* Ueber den zweiten Erklärungsversuch s. d. krit. Bem. — οἱ vor *Ἀθηναῖοι* ist aus dem Vatic. hinzugefügt. — *ἐκχειρίᾳ* hier und c. 2, 1. 49, 3. dem vertragsmässigen Waffenstillstand gegenüber, die durch das Fest bedingte Waffenruhe. — 4. *ἱερῶσθαι*, von *ἡγησάμενοι* abhängig, bezieht sich (als

πὲς σφίσιν εἶναι τοῦτο τῆς καθάρσεως, ἣ πρότερόν μοι 5
 δεδήλωται, ὥς ἀνελόντες τὰς θήκας τῶν τεθνεώτων ὁρ-
 θῶς ἐνόμισαν ποιῆσαι. καὶ οἱ μὲν Ἀήλιοι Ἀτραμύττειον
 Φαρνάκου δόντος αὐτοῖς ἐν τῇ Ἀσίᾳ ὤκησαν, οὕτως ὥς
 2 ἕκαστος ὥρμητο. Κλέων δὲ Ἀθηναίους πείσας ἐς τὰ ἐπὶ
 Θράκης χωρία ἐξέπλευσε * μετὰ τὴν ἐκεχειρίαν, Ἀθηναίων
 μὲν ὀπλίτας ἔχων διακοσίους καὶ χιλίους καὶ ἵππείας
 τριακοσίους, τῶν δὲ ξυμμάχων πλείους, ναῦς δὲ τριάκοντα.
 2 σχῶν δὲ ἐς Σκιώνην πρῶτον ἔτι πολιορκουμένην καὶ 5
 προσλαβὼν αὐτόθεν ὀπλίτας τῶν φρουρῶν, κατέπλευσεν
 ἐς τὸν λιμένα Κωφὸν τῶν Τορωναίων, ἀπέχοντα οὐ πολὺ
 3 τῆς πόλεως. ἐκ δ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομόλων ὅτι

perf. pass.) auf die vor vier Jahren
 (4, 104.) vollzogene Reinigung und
 Weihung der Insel. Die Athener
 glaubten jetzt, die Delier seien
 damals, ohne schon von einer alten
 Schuld rein, hinlänglich gesühnt
 zu sein, (also zu früh) dem Gotte
 (wieder) geweiht worden. Ausser-
 dem aber (καὶ ἅμα) meinten sie
 auch, dass die Art der Reinigung
 (durch Entfernung der Todtenki-
 sten) nicht gründlich genug gewesen
 sei. — 5. ἣ πρότερόν μοι δεδήλω-
 ται, nämlich Ἀῆλον καθαρθῆναι.
 vgl. 3, 104. Einfacher wäre übrigens
 ἣ — δεδήλωται, so dass das fol-
 gende: ὥς ἀνελόντες — ποιῆσαι
 dies Verfahren noch einmal reca-
 pitulirt. — 7. ποιῆσαι infin. aor.
 nach νομίζειν, genau wie 2, 3, 2.:
 „sie glaubten durch Entfernung der
 Todtenkisten es recht zu machen.“
 vgl. auch das Vorwort zur 2. Ausg.
 des 1. B. S. IX u. X. — Ἀτρα-
 μύττειον (nicht — τιον; hier und
 8, 108, 4. mit dem Vat.) ansehn-
 licher Ort an der Küste von Mysien,
 am Fuss des Idagebirges. — 8.
 Pharnakes damals noch Satrap am
 Hellespontus, in welchem Amte ihm
 sein Sohn Pharnabazus folgte: 8,
 6, 1. — 9. ὥρμητο, wie 2, 67,
 1. 4, 48, 6.

Die Austreibung der Delier

sehen Böckh (Abh. der Berl. Ak.
 1834. S. 6 ff.) u. Curtius (Gr. Gesch.
 2 S. 418 f.) als eine Maafsregel
 ungerechter Herrschsucht an. Sollte
 aber nicht wirklich die religiöse
 Scheu, welche sich auch im An-
 fang des Friedensvertrages (4, 118,
 1.) ausspricht, und welche schon
 im nächsten Jahr. (c. 32, 1.) die
 Zurückführung der Delier zur Folge
 hatte, das Motiv für das Verfahren
 der Athener gewesen sein?

2. Kleon geht mit frischen
 Truppen an die thrakische
 Küste, wo die Belagerung
 von Skione fort dauert, und
 Torone von ihm von der Land-
 und Seeseite angegriffen
 wird.

1. Ἀθηναίους πείσας: vgl. die
 Vorbem. S. 15f. — 5. Σκιώνην
 — ἔτι πολιορκουμ. vgl. 4, 133,
 4. — 6. αὐτόθεν — τῶν φρουρῶν,
 von den vor Sk. zurückgelassenen
 Belagerungstruppen, der ἐπ' αὐτῇ
 φυλακῇ a. a. O. — 7. Κωφὸν λιμένα
 von Pluygers ohne Zweifel richtig
 hergestellt statt des unverständ-
 lichen Κολοφωνίων, nach Strabo
 7. fr. 32. — τῶν Τορωναίων, im
 Gebiet der Toronäer; der Hafen
 von Torone selbst wird erst l. 11
 erwähnt. — 8. αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομ.
 ungewöhnlich, wie διδασχθεὶς con-

οὔτε Βρασίδας ἐν τῇ Τορώνῃ οὔτε οἱ ἐνόντες ἀξιόμαχοι
 10 εἶεν, τῇ μὲν στρατιᾷ τῇ πεζῇ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν, ναῦς
 δὲ περιέπεμψε δέκα ἐς τὸν λιμένα περιπλεῖν. καὶ πρὸς 4
 τὸ περιτείχισμα πρῶτον ἀφικνεῖται, ὃ προσπεριέβαλε τῇ
 πόλει ὁ Βρασίδας ἐντὸς βουλόμενος ποιῆσαι τὸ προά-
 στειον, καὶ διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε
 15 πόλιν. βοηθήσαντες δὲ ἐς αὐτὸ Πασιτελίδας τε ὁ Λακε- 3
 δαιμόνιος ἄρχων καὶ ἡ παροῦσα φυλακὴ προσβαλόντων
 τῶν Ἀθηναίων ἡμύνοντο. καὶ ὡς ἐβιάζοντο καὶ αἱ νῆες
 ἅμα περιέπλεον αἱ ἐς τὸν λιμένα περιπεμφθεῖσαι, δει-
 5 σας ὁ Πασιτελίδας μὴ αἱ τε νῆες φθάσωσι λαβοῦσαι ἐρῆ-
 μον τὴν πόλιν καὶ τοῦ τειχίσματος ἀλίσκομένου ἐγκατα-
 ληφθῆ, ἀπολιπὼν αὐτὸ δρόμῳ ἐχώρει ἐς τὴν πόλιν. οἱ δὲ 2
 Ἀθηναῖοι φθάνουσιν οἱ τε ἀπὸ τῶν νεῶν ἐλόντες τὴν
 Τορώνην καὶ ὁ πεζὸς ἐπισπόμενος αὐτοβοεῖ κατὰ τὸ διη-

struirt. Wollte man ändern, so müsste nicht mit Krüger ἀπὸ geschrieben werden, sondern παρά. — 9. οἱ ἐνόντες von der Besatzung, wie 4, 104, 2 und 8, 84, 4, und häufig ἐνεῖναι. — 10. τῇ πεζῇ epexegetisch nachgestellt, wie 1, 95, 3. ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων. 5, 54, 2. τὸ ἐρώτημα τὸ βραχύ. — ἐς τὴν πόλιν, gegen die Stadt. vgl. 2, 18, 1. — 11. ἐς τὸν λιμένα von Bkk. richtig hergestellt st. τὸν λιμ., wie c. 3, 1. beweist. — 12. τὸ περιτείχισμα. Br. hatte die Vorstadt zur Stadt gezogen (ἐντὸς ποιήσας. vgl. 1, 62, 3. 2, 83, 5. 7, 5, 3.) indem er auf dieser Seite die alte Stadtmauer niederlegte διελὼν τοῦ παλ. τείχους vgl. 2, 75, 6. und eine neue um Stadt und Vorstadt zog; diese ist das περιτείχισμα ὃ προσπεριέβ. τῇ πόλει. — 14. καὶ διελὼν κτέ. das zweite Glied des Relativsatzes unabhängig von dem einleitenden Pronomen: vgl. 1, 74, 3. 122, 3. 2, 4, 5. 3, 51, 1. — 15. αὐτὴν im Genus dem Praedicat angeschlossen; zu verstehen ist Stadt und Vorstadt.

3. Nach tapferem Widerstande nimmt Kleon Torone; harte Behandlung der Einwohner. Die Boeoter überfallen Panakton auf attischem Gebiet.

1. Pasitelidas s. zu 4, 132, 3. — ἐς αὐτό, in dieses wie eine Bastion vorspringende περιτείχισμα, das l. 6 und 17. einfach τείχισμα heisst, und aus dem er sich später l. 7. ἐς τὴν πόλιν, in die innere Stadt zurückzieht. — 3. ἐβιάζοντο Passiv wie 1, 2, 1. 3, 94, 2. — 4. αἱ vor dem attributiven Partic. περιπεμφθ. halte ich nach c. 2, 3. mit Haacke für unentbehrlich. — 7. οἱ Ἀθηναῖοι — οἱ τε ἀπὸ τῶν νεῶν — καὶ ὁ πεζός vgl. zu 2, 96, 1. An die gegenübergestellten Subjecte schliessen sich die partt. ἐλόντες und ξυνεσπεσών mit dem bestimmenden ἐπισπόμενος die beide zu φθάνουσιν gehören, entsprechend an. — 9. αὐτοβοεῖ, das in der Regel mit ἐλεῖν verbunden erscheint (2, 81, 4. 3, 113, 6, 8, 62, 2.), wird hier ohne Schwierigkeit zu dem sinnverwandten ξυνεσπεσών ge-

ρημένον τοῦ παλαιοῦ τείχους ξυνεσπесών. καὶ τοὺς μὲν 10
 ἀπέκτειναν τῶν Πελοποννησίων καὶ Τορωναίων εὐθὺς
 ἐν χερσὶ, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον καὶ Πασιτελίδαν τὸν ἄρ-
 3 χοντα. Βρασίδης δὲ ἐβοήθει μὲν τῇ Τορώνῃ, αἰσθόμενος
 δὲ καθ' ὁδὸν ἐαλωκυῖαν ἀνεχώρησεν, ἀποσχὼν τεσσαρά-
 4 κοντα μάλιστα σταδίους μὴ φθάσαι ἐλθόν. ὁ δὲ Κλέων 15
 καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖά τε ἔστησαν δύο, τὸ μὲν κατὰ
 τὸν λιμένα, τὸ δὲ πρὸς τῷ τειχίσματι, καὶ τῶν Τορω-
 ναίων γυναῖκας μὲν καὶ παῖδας ἠνδραπόδισαν, αὐτοὺς δὲ
 καὶ Πελοποννησίους καὶ εἴ τις ἄλλος Χαλκιδέων ἦν, ξύμ-
 παντας ἐς ἑπτακοσίους, ἀπέπεμψαν ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ 20
 αὐτοῖς τὸ μὲν Πελοποννήσιον ὕστερον ἐν ταῖς γενομέναις
 σπονδαῖς ἀπῆλθε, τὸ δὲ ἄλλο ἐκομίσθη ὑπ' Ὀλυνθίων,
 ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς.

5 Εἶλον δὲ καὶ Πάνακτον Ἀθηναίων ἐν μεθορίοις
 6 τεῖχος Βοιωτοὶ ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον προδοσίᾳ. καὶ ὁ 25
 μὲν Κλέων φυλακὴν καταστησάμενος τῆς Τορώνης ἄρας
 περιέπλει τὸν Ἀθων ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν.

4 Φαίαξ δὲ ὁ Ἐρασιστράτου τρίτος αὐτὸς Ἀθηναίων

zogen: vgl. 3, 74, 2. u. 8, 71, 1.
 — τὸ διηρημένον: vgl. c. 2, 4.
 die von Brasidas in der alten
 Mauer gerissene Lücke. — 12. ἐν
 χερσὶ ἀποκτείνειν: zu 2, 66, 2. —
 14. ἀποσχὼν steht in der doppel-
 ten Bedeutung der räumlichen Ent-
 fernung (mit der Bestimmung τεσσ.
 μάλ. σι.) und des verfehlten
 Zweckes (welcher in μὴ φθάσαι
 ἐλθόν negativ ausgedrückt ist;
 vgl. 4, 76, 4.). Mit der letztern
 Wendung ist zu vergleichen 2,
 77, 5. ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖ-
 ραι, doch hier ohne μὴ. „Nur etwa
 vierzig Stadien war er davon
 entfernt früher (ehe die Athener
 eingedrungen) anzukommen“. —
 19. εἴ τις ἄλλος Χαλκιδέων steht
 den αὐτοῖς, den Toronäern, die
 auch Chalkideer waren, gegenüber:
 auf solche als frühere ξύμμαχοι
 waren die Ath. am meisten erzürnt.
 — ξύμπαντες wie 4, 129, 4. —

21. αὐτοῖς der Dativ einer auf
 einem allgemeinen Interesse be-
 ruhenden Beziehung wie 1, 48, 4.
 101, 2. 4, 42, 67, 4.; mit ἀπελ-
 θεῖν verbunden auch 1, 89, 3. —
 τὸ Πελοπ., 22. τὸ ἄλλο, com-
 plexive Neutra wie 1, 45, 1. 3,
 39, 5. 4, 61, 5. — ἐν ταῖς γεν.
 σπονδαῖς vgl. c. 18, 7. sie kamen
 in dem Vertrage frei: die
 Vertragsbestimmung und ihre Aus-
 führung fallen im Ausdruck zu-
 sammen. — 22. ἐκομίσθη, wurden
 zu Schiffe abgeholt. ἀνὴρ ἀντ' ἀν-
 δρὸς λυθείς wie 2, 103, 1. in
 freiem Anschluss an τὸ ἄλλο. — 24.
 Panakton befestigter Ort (τεῖχος)
 hart an der böotischen Grenze
 zwischen Plataea u. Eleutherae:
 seine weitere Verwendung c. 39.
 40. 42. — 27. ὡς ἐπὶ τὴν Ἀμφ.,
 um es dem Brasidas wieder zu
 entreissen. vgl. 4, 106, 2.

4. Phaeax von Athen ge-

πεμπόντων ναυσὶ δύο εἰς Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν πρεσβευ-
 τῆς ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον ἐξέπλευσε. Λεοντῖνοι γὰρ 2
 ἀπελθόντων Ἀθηναίων ἐκ Σικελίας μετὰ τὴν ξύμβασιν
 5 πολίτας τε ἐπεγράψαντο πολλοὺς καὶ ὁ δῆμος τὴν γῆν
 ἐπενόει ἀναδάσασθαι. οἱ δὲ δυνατοὶ αἰσθόμενοι Συ- 3
 ρακοσίους τε ἐπάγονται καὶ ἐκβάλλουσι τὸν δῆμον. καὶ
 οἱ μὲν ἐπλανήθησαν ὥς ἕκαστοι· οἱ δὲ δυνατοὶ ὁμολογή-
 σαντες Συρακοσίοις καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπόντες καὶ ἐρημώ-
 10 σαντες, Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ὄκησαν. καὶ ὕστερον 4
 πάλιν αὐτῶν τινες διὰ τὸ μὴ ἀρέσκεσθαι ἀπολιπόντες ἐκ
 τῶν Συρακουσῶν Φωκαίας τε τῆς πόλεώς τι τῆς Λεον-
 τίνων χωρίον κακούμενον καταλαμβάνουσι καὶ Βρικιν-
 νίας ὃν ἔρυμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ. καὶ τῶν τοῦ δήμου τότε
 15 ἐκπεσόντων οἱ πολλοὶ ἦλθον ὥς αὐτοὺς, καὶ καταστάν-

sendet versucht ohne grossen Erfolg auf Sicilien eine Coalition der übrigen hellenischen Staaten gegen Syrakus zu Stande zu bringen,

1. Phaeax damals einer der angesehensten Staatsmänner in Athen. Plut. Alc. 13. — 3. Λεοντῖνοι γὰρ — — 1. 16. ἐπολέμουν, nachträglicher Bericht über die voraufgegangenen Ereignisse. — 4. ἀπελθόντων Ἀθην. im Sommer 424, nachdem Hermokrates den Frieden unter den Sikelioten hergestellt hatte. 4, 65. — 5. πολλ. ἐπεγράψαντο, sie nahmen neue Bürger auf, zur Verstärkung der demokratischen Partei, und zum Vortheil derselben sollte eine neue Vertheilung des Landbesitzes (τὴν γῆν ἀναδάσασθαι, und davon ἀναδασμὸς γῆς bei Herod. 4, 159 u. in dem attischen Heliasteneid bei Dem. 24. 149.) vorgenommen werden. — 6. αἰσθόμενοι zu 1, 95, 7. — 8. ἐπλανήθησαν ὥς ἕκαστοι, „sie zerstreuten sich nach allen Seiten“; Aor. — 9. Συρακοσίοις, 10. Συρακούσας. Diese Namensform der Stadt und ihrer Bewohner habe ich mit

den neuern Herausgebern beibehalten, obschon die Schreibart in den Hss. keineswegs constant ist. Der Vat. hat in der Regel sowohl Συρακοῦσσαι wie Συρακούσσιοι. Vgl. Buttm. Ausf. Sprachl. II, 187. — ἐκλιπ. u. ἐρημ. Ausführung der Thatsache, dass keine Bewohner zurückblieben. — 10. ἐπὶ πολιτείᾳ ὄκησαν, sie liessen sich dort auf die Zusicherung des Bürgerrechtes (vgl. 1, 13, 1. 3, 114, 2.) nieder (Aor.). — 11. ἀρέσκεσθαι, zufrieden sein, mit u. ohne Dativ. 2, 68, 3. 5, 37, 4. — ἀπολιπεῖν ἐκ wie 3, 10, 2. — 12. τῆς πόλεώς τι — χωρίον, wie es scheint, eine Vorstadt von Leontini, deren Name auf einen Zusammenhang mit dem ionischen Phokaea hinweist (Holm, Gesch. v. Sic. S. 198), während das befestigte Brikinniae in grösserer Entfernung von der Stadt (ἐν τῇ Λεοντίνῃ) zu denken ist. — 14. ὃν zum Prädicat construirt: vgl. 1, 10, 1. 96, 2. — 15. καταστάντες, nachdem sie dort festen Fuss gefasst und Anstalt zur Vertheidigung getroffen hatten: vgl. zu 1, 49, 3. ἐκ τῶν τειχῶν, von den beiden

- 5 *τες ἐκ τῶν τειχῶν ἐπολέμουν. ἃ πυνθανόμενοι οἱ Ἀθη-*
ναῖοι τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως πείσαντες τοὺς σφί-
σιν ὄντας αὐτόθι ξυμμάχους καὶ τοὺς ἄλλους, ἣν δύ-
νωνται, Σικελιώτας κοινῇ ὥς Συρακοσίων δύναμιν πε-
ριποιουμένων ἐπιστρατεῦσαι, διασώσειαν τὸν δῆμον τῶν 20
6 *Λεοντίνων. ὁ δὲ Φαίαξ ἀφικόμενος τοὺς μὲν Καμαρι-*
ναίους πείθει καὶ Ἀκραγαντίνους, ἐν δὲ Γέλα ἀντιστάν-
τος αὐτῷ τοῦ πράγματος οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται,
αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, ἀλλ' ἀναχωρήσας
διὰ τῶν Σικελῶν ἐς Κατάνην, καὶ ἅμα ἐν τῇ παρόδῳ καὶ 25
ἐς τὰς Βρικιννίας ἐλθὼν καὶ παραθαρσύνας, ἀπέπλει.
5 *ἐν δὲ τῇ παρακομιδῇ τῇ ἐς τὴν Σικελίαν καὶ πάλιν*
ἀναχωρήσει καὶ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τισὶ πόλεσιν ἐχρημά-
τισε περὶ φιλίας τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ Λοκρῶν ἐντυγχάνει
τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐποίκοις ἐκπεπτωκόσιν, οἳ μετὰ τὴν
Σικελιωτῶν ὁμολογίαν στασιασάντων Μεσσηνίων καὶ 5
ἐπαγαγομένων τῶν ἐτέρων Λοκροὺς ἐποίκοι ἐξεπέμφθη-

befestigten Orten aus. — 16. ἐπολέμουν, πρὸς τοὺς Συρακοσίους. Das Impf. bezeichnet den Kriegszustand, nicht bestimmte Ereignisse. — ἃ πυνθ. — πέμπουσιν, Wiederanschluss an den Anfang des Cap. — 19. κοινῇ zu ἐπιστρατεῦσαι, unter dem lebhaft hervorgehobenen Motiv: ὥς Συρ. δυν. περιποιουμένων, wobei das part. praes. (impf.) das stetige Umsichgreifen der Syracusaner mit Hinweis auf die drohende Gefahr andeutet. — 22. ἀντιστάντος αὐτῷ τοῦ πράγματος und c. 38, 4. τὸ πρᾶγμα ἀντίστη nicht ohne Beziehung auf die bekannte Bedeutung des πράσσειν (1, 128, 3. 4, 1, 2.): „da sein Vorhaben keinen günstigen Fortgang hatte“. — 25. διὰ τῶν Σικελῶν, im Rücken von Syracus. — ἐν τῇ παρόδῳ, auf dem Marsche von Gela nach Katana, was ebenfalls die Lage von Brikinniae in grösserer Entfernung von Leontini nach dem Innern zu beweist.

5. und kehrt nach Unterhandlungen mit einigen italischen Städten nach Athen zurück.

1. τῇ παρακομιδῇ — καὶ — ἀναχωρήσει: die beiden correspondirenden Nomina durch den einen Artikel zusammengefasst, wie 1, 120, 2. 2, 64, 1. — 2. χρηματίζειν vgl. zu 1, 87, 5.; mit dem Dativ nur hier. — 3. φιλία τοῖς Ἀθηναίοις wie 1, 63, 2. βοηθοὶ τοῖς Ποτιδ. 4, 23, 1. 5, 34, 2. — 4. ἐκπεπτωκόσι: Stellung des attrib. Partic. wie 1, 11, 3. Die regelmässige Ordnung der Worte wäre: τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐκπεπτωκόσι ἐποίκοις Λοκρῶν. — τὴν τῶν Σικελ. ὁμολογίαν: vgl. 4, 55, 1. — 5. στασιασάντων Μεσσην., wie das das Schicksal von Messene von seinem Ursprung bis in die spätesten Zeiten gewesen ist: vgl. 6, 4, 5 u. 6. Holm, a. a. O. S. 198 ff. — 6. τῶν ἐτέρων, ohne Zweifel der durch Anaxilas (6, 4, 6.) unter-

σαν καὶ ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον. τούτοις 2
οὖν ὁ Φαίαξ ἐντυχὼν [τοῖς κοιμιζομένοις] οὐκ ἠδίκησεν·
ἐγεγένητο γὰρ τοῖς Λοκροῖς πρὸς αὐτὸν ὁμολογία ξυμβά-
10 σεως περὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. μόνοι γὰρ τῶν ξυμμά- 3
χων, ὅτε Σικελιῶται ξυνηλλάσσοντο, οὐκ ἐσπείσαντο
Ἀθηναίοις, οὐδ' ἂν τότε, εἰ μὴ αὐτοὺς κατεῖχεν ὁ πρὸς
Ἰππωνιάτας καὶ Μεδμαίους πόλεμος, ὁμόρους τε ὄντας καὶ
ἀποίκους. καὶ ὁ μὲν Φαίαξ ἐς τὰς Ἀθήνας χρόνῳ ὥστε-
15 ρον ἀφίκετο.

Ὁ δὲ Κλέων ὡς ἀπὸ τῆς Τορῶνης τότε περιέπλεν- 6
σεν ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὁρμώμενος ἐκ τῆς Ἡϊόνης Στα-
γείρῳ μὲν προσβάλλει Ἀνδρίων ἀποικίᾳ καὶ οὐχ εἶλε,
Γαληψὸν δὲ τὴν Θασίων ἀποικίαν λαμβάνει κατὰ κράτος.
5 καὶ πέμψας ὡς Περδίκκαν πρέσβεις, ὅπως παραγένοιτο 2
στρατιᾷ κατὰ τὸ ξυμμαχικόν, καὶ ἐς τὴν Θράκην ἄλλους
παρὰ Πολλῇν τῶν Ὀδομάντων βασιλέα, ἄξοντα μισθοῦ
Θράκας ὡς πλείστους, αὐτὸς ἡσύχαζε περιμένων ἐν τῇ

drückte ionische Theil der Bevöl-
kerung, der schon bei seinem er-
sten Auftreten auf Sicilien mit
dem epizephyrischen Locri in Ver-
bindung stand. Herod. 6, 23. —
7. καὶ ἐγένετο in freiem Anschluss
an den Relativsatz wie c. 2, 4.
— 8. [τοῖς κοιμιζομένοις]. Nicht den
Artikel allein, den alle neuern
Erklärer für unzulässig erklären,
sondern das ganze τοῖς κοιμίζ.
halte ich für den erläuternden
Zusatz eines Lesers, der von dem
allgemeinen Λοκρῶν auf jene
aus Messene vertriebenen Ansied-
ler, die sich auf der Fahrt befan-
den, zurückweisen wollte. Doch
vermissen wir nichts, wenn wir
die Worte streichen. — 9. ἐγεγέν-
νητο γάρ. Auf der Herfahrt hatte
Phaeax mit den bis dahin den Athe-
nern abgeneigten Lokrern ein vor-
läufiges Abkommen getroffen. —
11. οὐκ ἐσπείσαντο: sie hatten sich
freie Hand erhalten wollen für
günstige Gelegenheiten, wie die

kürzlich in Messene eingetretene.
— 12. οὐδ' ἂν τότε, ἐσπείσαντο
scil. — 13. Ἰππων. u. Μεδμαίους.
Die Namen beider Ortschaften sind
von Weidner aus Strabo 256. statt
der verschriebenen Ἰπωνέας καὶ
Μελαίους richtig hergestellt. vgl.
Rhein. Mus. 19, 141.

6. Kleon und Brasidas
ziehen beiderseits Hülfsvöl-
ker an sich und nehmen Stel-
lung gegen einander in der
Nähe von Amphipolis.

1. τότε auf c. 3, 6. zurück-
weisend: zu 1, 101, 2. — 2. Sta-
girus zu 4, 88, 2. — 4. Galepsus
4, 107, 3. — 6. κατὰ τὸ ξυμμαχι-
κόν, das 4, 132, 1. erneuert war.
— 7. τῶν (mit Vat. st. τὸν) Ὀδο-
μάντων zu 2, 101, 3. — ἄξοντα:
das part. fut. zum Ausdruck des
Zweckes erscheint hier ungewöhn-
lich von dem fremden Fürsten;
besser vielleicht mit Lindwood
ἄξοντας. — μισθοῦ wie 4, 124, 4.
7, 25, 7. vgl. Arist. Ach. 144. —

- 3 Ἡϊόνι. Βρασίδης δὲ πυνθανόμενος ταῦτα ἀντεκάρθητο
καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ Κερδυλίῳ· ἔστι δὲ τὸ χωρίον τοῦτο Ἄρ- 10
γιλίων ἐπὶ μετεώρου πέραν τοῦ ποταμοῦ, οὐ πολὺ ἀπ-
έχον τῆς Ἀμφιπόλεως, καὶ κατεφάνετο πάντα αὐτόθεν,
ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτὸν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ,
ὅπερ προσεδέχετο ποιήσιν αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν,
ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, τῇ παρούσῃ στρατιᾷ ἀνα- 15
4 βήσεσθαι. ἅμα δὲ καὶ παρεσκευάζετο Θρᾷκὰς τε μι-
σθωτοὺς πεντακοσίους καὶ χιλίους καὶ τοὺς Ἡδῶνας πάν-
τας παρακαλῶν, πελταστὰς καὶ ἱππέας· καὶ Μυρκινίων
καὶ Χαλκιδέων χιλίους πελταστὰς εἶχε πρὸς τοῖς ἐν
5 Ἀμφιπόλει. τὸ δ' ὀπλιτικὸν ξύμπαν ἠθροίσθη δισχίλιοι 20
μάλιστα καὶ ἱππῆς Ἑλλήνες τριακόσιοι. τούτων Βρασί-
δης μὲν ἔχων ἐπὶ Κερδυλίῳ ἐκάρθητο ἐς πεντακοσίους καὶ
χιλίους, οἱ δ' ἄλλοι ἐν Ἀμφιπόλει μετὰ Κλεαρίδου ἔτε-
7 τάχατο. ὁ δὲ Κλέων τέως μὲν ἡσύχαζεν,* ἔπειτα ἠναγκά-
2 σθη ποιῆσαι ὅπερ ὁ Βρασίδης προσεδέχετο. τῶν γὰρ
στρατιωτῶν ἀχθομένων μὲν τῇ ἔδρᾳ, ἀναλογιζομένων δὲ

Eion: vgl. 4, 106, 3. 4. — 9. ἀντεκ. καὶ αὐτὸς dem ἡσύχαζε (ὁ Κλέων) gegenüber. — 10. Ἀργιλίων, im Gebiet von Argilos, aber am rechten Ufer des Strymon. οὐ πολὺ, etwa 20 Stadien. — 13. αὐτόν habe ich statt des zweiten αὐτόθεν, welches offenbar verschrieben war, hergestellt. Diese Wiedererwähnung des Brasidas stellt seine Absicht bei Besetzung des Kerdylion besser ins Licht, und macht die Beziehung des folgenden προσεδέχετο und παρεσκευάζετο leichter. — 14. ἐπὶ τὴν Ἀμφ. — ἀναβήσεσθαι, epexegetische Ausführung des ὅπερ — ποιήσιν: ähnlich 3, 59, 3. 4, 125, 5. — 15. τῇ παρούσῃ στρατιᾷ, ohne die erwartete Verstärkung abzuwarten. — 16. Θρᾷκὰς τε κτέ. ist zu παρακαλῶν, nicht zu παρεσκευάζετο zu construiren, das wie oft (2, 11, 5. 3, 46, 2. 7, 34, 1.

8, 10, 1.) absolut steht. Theils lässt das τε — καὶ keine andre Verbindung zu, theils wird so erst der Gegensatz des τοὺς Ἡδ. πάντας zu der bestimmten Zahl der andern Thraker deutlich. — 18. Μυρκίνος, auch eine edonische Stadt, hatte sich dem Brasidas schon früher angeschlossen: 4, 107, 3. — 21. ἱππῆς Ἑλλήνες zum Unterschied von den edonischen l. 18. — 23. μετὰ Κλεαρίδου: vgl. 4, 132, 3. — ἐτετάχατο zu 3, 13, 3.

7. Kleon unternimmt, durch die Ungeduld seiner Truppen gedrängt, eine Recognoscirung gegen die Stadt.

1. ἔπειτα. vgl. die krit. Bem. zu 1, 18, 3. — 3. τῇ ἔδρᾳ s. v. a. τῇ καθ' ἑδρᾶ 2, 18, 5. τῇ προσμονῇ Schol. Herod. 9, 41. ebenso. — τῶν στρ. — ἀναλογιζομένων, Sache und Ausdruck wie 8,

τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἵαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν
 5 μετὰ οἷας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο καὶ
 οἴκοθεν ὡς ἄκοντες αὐτῷ ξυνεξῆλθον, αἰσθόμενος τὸν
 θροῦν καὶ οὐ βουλόμενος αὐτοὺς διὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ καθ-
 ημένους βαρύνεσθαι, ἀναλαβὼν ἦγε. καὶ ἐχρήσατο τῷ 3
 τρόπῳ, ὥπερ καὶ ἐς τὴν Πύλον εὐτυχήσας ἐπίστευσέ τι
 10 φρονεῖν· ἐς μάχην μὲν γὰρ οὐδὲ ἤλπισέν οἱ ἐπεξιέναι
 οὐδένα, κατὰ θέαν δὲ μᾶλλον ἔφη ἀναβαίνειν τοῦ χω-
 ρίου, καὶ τὴν μείζω παρασκευὴν περιέμενεν, οὐχ ὡς τῷ
 ἀσφαλεῖ, ἣν ἀναγκάζεται, περισχίσων, ἀλλ' ὡς κύκλῳ
 περιστὰς βίᾳ αἰρήσων τὴν πόλιν. ἐλθὼν τε καὶ καθίσας 4
 15 ἐπὶ λόφου καρτεροῦ πρὸ τῆς Ἀμφιπόλεως τὸν στρατόν,
 αὐτὸς ἐθεῶτο τὸ λιμνωῶδες τοῦ Στρυμόνος καὶ τὴν θέσιν
 τῆς πόλεως ἐπὶ τῇ Θράκῃ ὡς ἔχοι, ἀπιέναι τε ἐνόμιζεν, 5

83, 3. — 4. τὴν ἐκ. ἡγεμ. prolep-
 tisch wie 1, 23, 6. 2. 2, 21, 1.
 67, 4. — πρὸς οἷαν — μετὰ οἷας
 —: dieselbe Wiederholung des
 Pronomens mit derselben empha-
 tischen Wirkung 7, 75, 6. Das
 Urtheil über Brasidas, wie über
 Kleon bleibt sich gleich, auch
 nach des letztern Erfolg bei Pylos:
 vgl. zu 4, 28, 5. u. 39, 3. Einl.
 S. LXXIX. — 5. ἀνεπιστημοσύνη
 im Th. nur a. d. St. Das Adjectiv
 2, 89, 9. u. öfter. — 6. οἴκοθεν
 nachdrücklich der Conjunction vor-
 angestellt: vgl. 1, 77, 2. — ξυνεξ-
 ῆλθον halte ich mit Dobree und
 Ullrich für richtig statt des ξυνῆλ-
 θον der Hss. vgl. d. krit. Bem.
 zu 1, 3, 5. Es entspricht dem
 ἐξῆλθε c. 8, 2. — 7. διὰ τὸ —
 καθημένους: Partic. st. des Infin.
 wie 4, 63, 1., hier leichter erklär-
 lich, um das Zusammentreffen mit
 einem zweiten Infinitiv zu ver-
 meiden. — καθῆσθαι, in Unthätig-
 keit verweilen, wie 4, 124, 4. —
 9. ὥπερ — εὐτυχήσας ἐπίστευσέ
 τι φρονεῖν, (die Weise), durch
 welche er bei Pylos guten Erfolg
 gehabt und dadurch die Zuver-
 sicht zu seiner Klugheit (φρονεῖν

τι in prägnantem Sinne wie 2, 53,
 4.) gewonnen hatte: nämlich ein
 unüberlegtes Darauflosgehen. —
 11. κατὰ θέαν: c. 9, 3. 10, 2. 6,
 30, 2., und damit τοῦ χωρίου
 (nämlich Amphipolis) zu verbinden.
 — 12. καὶ τὴν μείζω κτέ. καί ist
 das das Voraufgehende bestäti-
 gende: und wirklich (2, 2, 4.
 4, 1, 3.) wartete er die (c. 6, 2.
 erwähnten) Verstärkungen, nicht
 in der Hoffnung ab, mit völliger
 Sicherheit, wenn er zur Schlacht
 genöthigt würde (ἣν ἀναγκάζεται,
 näml. μάχεσθαι), das Uebergewicht
 zu erlangen (περισχίσων wie 8,
 105, 1.), sondern in der Absicht
 die Stadt durch Einschliessung
 zur Uebergabe zu zwingen. — 14.
 βίᾳ αἰρεῖν zu 1, 102, 3. — ἐλθὼν
 τε folgender Anschluss: und
 demgemäss; das τέ nicht mit
 καί in Beziehung. — 17. ἐπὶ τῇ
 Θράκῃ, im Verhältniss zu der
 umliegenden thrakischen Land-
 schaft. — ἀπιέναι τε ἐνόμ. vom
 Voraufgehenden nicht durch stär-
 kere Interpunction zu trennen: er
 beschauete sich die Gegend in
 aller Ruhe und war der Meinung
 zu jeder Zeit nach Belieben ohne

ὁπότεν βούληται, ἀμαχεί· καὶ γὰρ οὐδὲ ἐφαίνεται οὐτ'
 ἐπὶ τοῦ τείχους οὐδεὶς οὔτε κατὰ πύλας ἐξήει, κεκλημέ-
 ναι τε ἦσαν πᾶσαι. ὥστε καὶ μηχανὰς ὅτι οὐκ ἀνῆλθεν 20
 ἔχων, ἀμαρτεῖν ἐδόκει· ἐλεῖν γὰρ ἂν τὴν πόλιν διὰ τὸ
 8 ἐρημον. ὁ δὲ Βρασίδας εὐθὺς ὥς εἶδε κινουμένους τοὺς
 Ἀθηναίους, καταβὰς καὶ αὐτὸς ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου ἐσέ-
 2 ρεται ἐς τὴν Ἀμφίπολιν. καὶ ἐπέξοδον μὲν καὶ ἀντίταξιν
 οὐκ ἐποιήσατο πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, δεδιὼς τὴν αὐτοῦ
 παρασκευὴν καὶ νομίζων ὑποδεεστέρους εἶναι, οὐ τῷ 5
 πλήθει (ἀντίπαλα γὰρ πῶς ἦν), ἀλλὰ τῷ ἀξιώματι (τῶν
 γὰρ Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευε καθαρόν ἐξῆλθε, καὶ Αἰ-
 μνίων καὶ Ἰμβρίων τὸ κράτιστον), τέχνη δὲ παρσκευά-
 3 ζετο ἐπιθησόμενος. εἰ γὰρ δείξειε τοῖς ἐναντίοις τό τε
 πλήθος καὶ τὴν ὀπλισιν ἀναγκαίαν οὔσαν τῶν μεθ' ἑαυ- 10
 τοῦ, οὐκ ἂν ἡγεῖτο μᾶλλον περιγενέσθαι ἢ ἄνευ προό-

Schlacht abziehen zu können. —
 20. ὥστε καὶ — ἐδόκει: er be-
 dauerte, dass er nicht gleich
 die Maschinen zum Sturm mitge-
 nommen hatte. — οὐκ ἀνῆλθεν
 ohne Zweifel richtig von Haacke
 verbessert, statt οὐ κατηῆλθεν der
 Hss. Es geht offenbar auf das
 ἀναβαίνειν l. 11. zurück.

8. Darauf rückt Brasidas
 wieder in Amphipolis ein
 und beschliesst in zwei Ab-
 theilungen unter seiner und
 Klearidas' Führung einen
 Angriff auf die Athener zu
 wagen.

2. καὶ αὐτός: das Gemeinsame
 in den beiderseitigen Operationen,
 was diese Worte ausdrücken, be-
 steht auf Seiten des Bras. in der
 Rückkehr zur Stadt, welcher Kleon
 sich genähert hatte. c. 7, 3. 4.
 Das εὐθὺς ὥς εἶδε κινουμένους τ.
 Ἀθ. ist die Folge des κατεφαίνεται
 πάντα αὐτόθεν c. 6, 3. — 4. δε-
 διὼς τὴν αὐτοῦ παρασκευὴν, οὐ
 θαρρῶν τῇ ἰδίᾳ παρασκευῇ Schol.
 Sie bestand grossentheils aus ge-
 worbenen Leuten: vgl. 4, 80, 5.

— 5. ὑποδεεστέρους nach bekann-
 ter Synesis (zu 1, 24, 4.) auf
 παρασκευὴν zu beziehen und daher
 nicht mit Portus in ὑποδεέστερος
 zu ändern. — 6. ἀντίπαλα, abso-
 lut. vgl. zu 1, 7, 1. 2, 56, 1. 3,
 88, 1. — ἀξίωμα fast objectiv:
 der Werth, die Tüchtigkeit (τῇ
 δυνάμει Schol.); doch liegt auch
 der Ruf und das Ansehn, das sich
 dadurch bildet, darin angedeutet.
 — 7. καθαρὸν, οὐχὶ συγκλύδων
 οὐδὲ ἐπικούρων, ἀλλ' αὐτῶν τῶν
 πολιτῶν Schol., χρηστοῖς καταλό-
 γοις ἐκκριθέν 6, 31, 3. Aehnlich
 Herod. 1, 211 u. 4, 135. τὸ καθα-
 ρὸν τοῦ στρατοῦ. Plut. Aem. P. c.
 8. αὐτῶν τῶν Μακεδόνων ἀρετῇ
 καὶ ἡλικίᾳ τὸ καθαρώτατον. —
 Αἴμν. κ. Ἰμβριοι: zu 3, 5, 1.
 4, 28, 4. — 8. τέχνη mit ἐπιθησ.
 zu verbinden. ἐπιθησόμενος part.
 fut. zu παρσκευάζεσθαι ohne ὥς
 in objectivem Sinne; ebenso 2, 91,
 1. 6, 54, 4. 7, 17, 1. 8, 59. —
 10. ἀναγκαίαν οὔσαν, wie sie
 unter den Umständen zu beschaffen
 gewesen war, nothdürftig: vgl. 1,
 90, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3. 82, 2.

ψεώς τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως. ἀπολεξάμενος οὖν αὐτὸς πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν ὀπλίτας, 4 καὶ τοὺς ἄλλους Κλεαρίδα προστάξας, ἐβουλεύετο ἐπιχει-
 15 ρεῖν αἰφνιδίως, πρὶν ἀπελθεῖν τοὺς Ἀθηναίους, οὐκ ἂν νομίζων αὐτοὺς ὁμοίως ἀπολαβεῖν αὐθις μεμονωμένους, εἰ τύχοι ἐλθοῦσα αὐτοῖς ἡ βοήθεια. ξυγκαλέσας δὲ τοὺς 5 πάντας στρατιώτας καὶ βουλόμενος παραθαρσύναι τε καὶ τὴν ἐπίνοιαν φράσαι ἔλεγε τοιάδε·

„Ἄνδρες Πελοποννήσιοι, ἀπὸ μὲν οἷας χώρας ἤκο- 9
 μεν, ὅτι ἀεὶ διὰ τὸ εὐψυχον ἐλευθέρας, καὶ οτι Δωριῆς μέλλετε Ἴωσι μάχεσθαι, ὧν εἰώθατε κρείσσους εἶναι, ἀρ-

— 12. αὐτῶν, obj. Genetiv. ἄνευ προόψεως αὐτῶν s. v. a. εἰ μὴ αὐτοὺς προΐδοιεν, und dem schliesst sich in gleichem Sinne, nur mit stärkerer Betonung der zu vermeidenden Folge durch μὴ ἀπὸ s. v. a. ἄνευ (vgl. die ähnlichen Wendungen 1, 91, 7. 3, 40, 6. 4, 130, 6. 86, 3. 7, 70, 8.), das καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως an, s. v. a. καὶ εἰ μὴ τοῦ ὄντος (ihre dann zu Tage gekommene wirkliche Schwäche) καταφρονή-
 σειαν. ἀπό in ähnlicher Bedeutung wie 1, 91, 7. „Wenn er den Feinden seine Schwäche zeigte, glaubte er weniger (οὐ μᾶλλον s. v. a. ἥτιον) auf Sieg rechnen zu können, als wenn diese sie nicht vorher zu Gesichte bekommen und eine geringe Meinung von ihnen gefasst hätten.“ Ich schliesse mich in der Erklärung der schwierigen Stelle den Ausführungen Stahl's in der Symbola phil. Bonn. p. 387 f. an. — 14. προστάσσειν, zur Führung übergeben. 6, 42, 1. — 16. ἀπολαβεῖν, in seine Gewalt bekommen, wie 2, 90, 4. 4, 14, 2. — 19. φράσαι, näher angeben: zu 1, 145. 3, 42, 2.

9. Rede des Brasidas an seine Truppen.

„Nur kurz erinnere ich euch

daran, dass ihr als Dorier Ionien gegenübersteht. §. 1. Dann aber vernehmt meinen Plan: es gilt die Feinde, die nicht auf einen Kampf vorbereitet sind, in ihrer Sorglosigkeit zu überfallen. Kluge Benutzung fremder Fehler führt am besten zum Erfolg. § 2 bis 5. Ich werde mit meiner erlesenen Schaar mich auf ihr Centrum werfen. Dann wirst du, Klearidas, im Momente ihrer Verwirrung, mit den übrigen Truppen sie kräftig angreifen, und wenn Alle, wie zu erwarten, ihre Schuldigkeit thun, so wird für Alle die Befreiung von athenischer Herrschaft für immer gesichert sein. § 6—9. Ich selbst werde zeigen, dass ich nicht nur zu ermahnen, sondern auch zu handeln verstehe. § 10.“

2. ὅτι, in der Ausführung erklärend, nämlich; verwandt dem ὅτι vor directer Rede. — τὸ εὐψυχον, der edelste Ausdruck für den männlichen Muth: 2, 39, 1. — Δωριῆς — Ἴωσι: der Stammesunterschied mit gleichem Selbstgefühl ausgesprochen 1, 124, 1. 6, 77, 1. 7, 5, 5. — 3. ἀρχεῖτω — δεδηλωμένον entsprechend dem latein. monuisse sufficiat; nicht ohne die Wirkung des Perfects (nicht Aorists), dass die

2 κείτω βραχέως δεδηλωμένον· τὴν δὲ ἐπιχείρησιν ᾧ τρό-
 πῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι διδάξω, ἵνα μή τῳ τὸ κατ' ὀλί- 5
 γον καὶ μὴ ἅπαντας κινδυνεύειν ἐνδεὲς φαινόμενον ἀτολ-
 3 μίαν παράσχη. τοὺς γὰρ ἐναντίους εἰκάζω καταφρονήσει
 τε ἡμῶν καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας ὥς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐ-
 τοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναι τε πρὸς τὸ χωρίον καὶ νῦν ἀτά-
 4 κτως κατὰ θῆαν τετραμμένους ὀλιγωρεῖν. ὅστις δὲ τὰς 10
 τοιαύτας ἁμαρτίας τῶν ἐναντίων κάλλιστα ἰδὼν καὶ ἅμα
 πρὸς τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖται μὴ
 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον καὶ ἀντιπαραταχθέντος ἢ ἐκ
 5 τοῦ πρὸς τὸ παρὸν συμφέροντος, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο· καὶ
 τὰ κλέμματα ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει ἅ τὸν πολέμιον 15
 μάλιστ' ἂν τις ἀπαιτήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελή-
 6 σειεν. ἕως οὖν ἔτι ἀπαράσκευοι θαρσοῦσι καὶ τοῦ ὑπ-
 απιέναι πλέον ἢ τοῦ μένοντος, ἐξ ὧν ἑμοὶ φαίνονται, τὴν
 διάνοιαν ἔχουσιν, ἐν τῷ ἀνειμένῳ αὐτῶν τῆς γνώμης καὶ
 πρὶν ξυνταθῆναι μᾶλλον τὴν δόξαν, ἐγὼ μὲν ἔχων τοὺς 20

Folge des Geschehenen nicht ausbleiben wird. Das Part. vertritt wie der lat. Infin. das Subject des Satzes, so dass es dem Nomen ἡ ἀπαγγελία 2, 67, 6. gleich kommt. — 4. τὴν δὲ ἐπιχείρησιν κτέ. Die Voranstellung des Nomens wie 1, 33, 3. — 5. ἵνα μή τῳ τὸ κατ' ὀλ. κτέ. S. die krit. Bem. — 8. καὶ οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, „und nicht weil sie etwa die Erwartung gefasst“; sowohl das ἂν wie der Aorist haben ihre Wirkung. ὥς nach ἐλπίζειν auch 8, 54, 1. — 10. κατὰ θῆαν τετραμμένους zu 2, 40, 1. ἀτάκτως sowohl auf τετρ. wie auf ὀλιγωρεῖν zu beziehen, welches absolut steht („sich der Sorglosigkeit überlassen“) wie 2, 62, 3. 6, 91, 7. — 11. καὶ ἅμα. καί verbindet die adverb. Bestimmung πρὸς (zu 1, 10, 2.) τὴν ἑαυτοῦ δύν. mit dem gleichfalls bestimmenden part. ἰδὼν. — 12. μὴ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς μᾶλλον κτέ. „weniger im Verhältniss

zu dem, was zu Tage liegt und zu den gegenüberstehenden feindlichen Streitkräften.“ — 13. ἐκ τοῦ — συμφέροντος; „nach Maassgabe des durch die Umstände gebotenen Vortheils“. — 15. κλέμματα, στρατηγήματα, von dem vorzugsweise lakedämonischen Ausdruck κλέπτειν für kriegerische Listen. vgl. Xen. Anab. 4, 6, 14. — ἅ (nämlich κλέμματα) zu ἀπαιτήσας, eine Art schema etymologicum, da κλέμμα ἀπατᾶν s. v. a. ἀπάτην ἀπατᾶν ist. — 16. ἂν wiederholt zu 1, 36, 3. 4, 114, 4. — 18. τὸ μένον ist ein recht auffallendes Beispiel der Vorliebe des Th. für die neutralen Partt. st. der Infinitive: am nächsten kommt τὸ μὴ μελετῶν 1, 142, 8. mit welchem das folgende ἐν τῷ ἀνειμένῳ zu vergleichen ist. φαίνονται persönlich, wie c. 75, 3. ἐδόκουν, c. 113. δοκεῖτε. — 20. ξυνταθῆναι habe ich mit Stahl nach Kr.'s Vorschlag aufgenommen st. ξυνταχθῆ-

μετ' ἑμαυτοῦ καὶ φθάσας, ἣν δύνωμαι, προσπεσοῦμαι
 δρόμῳ κατὰ μέσον τὸ στράτευμα· σὺ δέ, Κλεαρίδα, ὥστε- 7
 ρον, ὅταν ἐμὲ ὀρᾷς ἤδη προσκείμενον καὶ κατὰ τὸ εἶκος
 φοβοῦντα αὐτούς, τοὺς μετὰ σεαυτοῦ τοὺς τ' Ἀμφιπο-
 25 λίτας καὶ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους ἄγων αἰφνιδίως τὰς
 πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγασθαι ὥς τάχιστα ξυμ-
 μίξαι. ἐλπίς γὰρ μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι· τὸ 8
 γὰρ ἐπιὸν ὕστερον δεινότερον τοῖς πολεμίοις τοῦ παρόν-
 τος καὶ μαχομένου. καὶ αὐτός τε ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου, 9
 30 ὥσπερ σε εἶκος ὄντα Σπαρτιάτην, καὶ ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες
 ξύμμαχοι, ἀκολουθήσατε ἀνδρείως, καὶ νομίζατε τρία
 εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν, τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι
 καὶ τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι, καὶ τῇδε ὑμῖν τῇ ἡμέρᾳ
 ἢ ἀγαθοῖς γενομένοις ἐλευθερίαν τε ὑπάρχειν καὶ Λακε-

ναι, da nur in ξυντιένεσθαι, nicht
 ξυντάττεσθαι, der wahre Gegen-
 satz zu τὸ ἀνειμένον hervortritt,
 und bei Xen. Oecon. 2, 18. in
 συντιεταμένη γνώμῃ derselbe Aus-
 druck sich findet. — 23. ἤδη
 προσκείμενον, schon mitten im
 Kampfe, nach geschehenem Angriff.
 — 24. τοὺς μετὰ σεαυτοῦ, gegen-
 über τοῖς μετ' ἑμαυτοῦ 1, 21., die
 1850 peloponnesischen Hopliten
 von c. 6, 5. (nach Ausscheidung
 der 150 des Brasidas c. 8, 4.). Zu
 ihnen kommen die Amphipoliten
 und ἄλλοι ξύμμαχοι. τοὺς τ' Ἀμ-
 φιπολίτας καὶ τοὺς ἄλλ. ξυμμ.
 muss ohne Interpunction dem vor-
 angehenden τοὺς μετὰ σεαυτοῦ an-
 geschlossen werden. Es ist der
 seltnere Fall, wo τέ das zweite
 und καὶ das dritte Glied anknüpft;
 wie 1, 13, 1. — 26. ἐπεκθεῖν
 καὶ ἐπείγασθαι, der einzige Fall
 des Gebrauchs des Infin. im Sinne
 der 2. Person des Imperativs im
 Thuk. vgl. Krüger Sprachl. 55, 1,
 5.; für die dritte P. wird 6, 34,
 9. angeführt. — 27. μάλιστα αὐ-
 τοὺς. Stahl hat μάλιστ' ἂν αὐτοὺς
 aufgenommen, doch vgl. 2, 80, 1.
 3, 3, 3. 32, 3. 4, 28, 5. 80, 1. —

τὸ ἐπιόν, παρόν, μαχόμενον, das
 Neutr. sing. in persönlicher Be-
 deutung wie 2, 45, 1. 3, 39, 5.
 7, 43, 7. — 31. νομίζατε τρία
 εἶναι, und 33. τὸ τοῖς ἄρχουσι
 πείθεσθαι. S. die krit. Bem. —
 32. ἐθέλειν, gemäss der zu 2, 71,
 2. nachgewiesenen Bedeutung des
 muthigen Vorsatzes und Entschlus-
 ses (vgl. Buttm. Lexil. 1, 26), steht
 absolut von dem sittlichen Willen,
 wie αἰσχύνεσθαι. vom Ehrgefühl:
 zu 2, 43, 1. — 33. τῇδε τῇ ἡμέρᾳ
 in dem prägnanten Sinne wie 2,
 12, 3, und dazu gehört zunächst
 nur ὑμῖν — ὑπάρχειν abhängig
 von νομίζατε: „überzeugt euch,
 dass am heutigen Tage euch zu
 Theil wird entweder — oder —“.
 Diese zu ὑπάρχειν gehörige Alter-
 native reicht bis zum Schluss der
 Periode, im ersten Gliede mit den
 Subjecten ἐλευθερίαν und Λακ.
 ξυμμ. κεκλήσθαι, im zweiten nur
 mit γενέσθαι und den sich daran
 anschliessenden Praedicaten Ἀθη-
 ναίων δούλοις und πωλυταῖς ἐλευ-
 θερώσεως τοῖς λοιποῖς Ἑλλησιν.
 Das zwischentretende καὶ δουλείαν
 χαλεπ. ἢ πρὶν εἶχετε ist eine
 verschärfende Bestimmung zu Ἀθην.

- δαιμονίων ξυμμάχοις κεκληῖσθαι, ἢ Ἀθηναίων τε δούλοις, 35
 ἢν τὰ ἄριστα ἄνευ ἀνδραποδισμοῦ ἢ θανατώσεως πράξῃτε,
 καὶ δουλείαν χαλεπωτέραν ἢ πρὶν εἶχετε, τοῖς δὲ λοιποῖς
 10 "Ελλήσι κωλυταῖς γενέσθαι ἐλευθερώσεως. ἀλλὰ μήτε
 ὑμεῖς μαλακισθῆτε, ὁρῶντες περὶ ὅσων ὁ ἀγὼν ἐστίν, ἐγώ
 τε δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ 40
 καὶ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελθεῖν."
 10 Ὁ μὲν Βρασίδης τοσαῦτα εἰπὼν τὴν τε ἔξοδον πα-
 ρεσκευάζετο αὐτὸς καὶ τοὺς ἄλλους μετὰ τοῦ Κλεαρίδα
 καθίστη ἐπὶ τὰς Θρακίας καλουμένας τῶν πυλῶν, ὅπως
 2 ὥσπερ εἶρητο ἐπεξίοιεν. τῷ δὲ Κλέωνι, φανεροῦ γενομέ-

δούλοις (nicht mit ὑπάρχειν zu verbinden): „und zwar in einer härteren Knechtschaft, als die frühere war.“ In Folge dieses und des andern Zwischensatzes (ἢν τὰ ἄριστα — — πράξῃτε) ist die regelmässige Verbindung des Ἀθην. τε δούλοις mit einem folgenden καί unterbrochen, und dafür das kräftiger anschliessende τοῖς δὲ λοιποῖς κτε. eingetreten: vgl. den ähnlichen Fall 1, 11, 1. Das Verständniss der Stelle ist auch dadurch erschwert, dass das zweite ἢ eine dem ἀγαθοῖς γενομένοις entsprechende Bedingung entbehrt: Brasidas vermeidet es ein κακοῖς γενομένοις oder ähnliches auszusprechen, lässt aber dafür die Folgen um so stärker in dem δουλείαν χαλεπωτέραν und κωλυταῖς ἐλευθερώσεως hervortreten. — 35. κεκληῖσθαι, perf. von der anerkannten Benennung: „den (ehre- vollen) Namen von Bundesgenossen der Lakedämonier tragen;“ vgl. 2, 37, 1. 3, 82, 7. — 36. ἢν τὰ ἄριστα — πράξῃτε, „wenn es euch noch am besten ergeht, und ihr nicht als Sklaven verkauft oder gleich getödtet werdet.“ τὰ ἄριστα (advb.) πράσσειν Superlativ von εὖ πράσσειν 2, 64, 1. 6, 75, 5. — 39. μαλακισθῆναι 2, 43, 6. — 41. ἔργῳ ἐπεξίεναι dem παραινέειν oder dem

blossen λόγοις gegenüber wie 1, 84, 3. 120, 5.

10. Kleon, der von der Absicht des Brasidas Kunde erhielt, versucht vorher den Rückzug nach Eion auszuführen. Aber Brasidas macht nach einer kurzen Ansprache an die Seinen den verabredeten Angriff, und Klearidas greift rechtzeitig ein. Das attische Heer geräth in Verwirrung und bald in völlige Auflösung. Brasidas wird in hitziger Verfolgung tödtlich verwundet, Kleon auf der Flucht von einem Myrkinischen Peltasten getödtet. Die Uebrigen entkommen nach schwerem Verlust nach Eion. Brasidas stirbt, nachdem er noch die Nachricht von dem Siege erhalten hat.

1. τοσαῦτα zu 2, 12, 1. — 2. Κλεαρίδα dorische Genetivform wie 1, 103, 2. 5, 25, 1. — 3. καθίστη Impf., zu späterer Verwendung. — 3. Θράκιαι πύλαι, nach Leake auf der Northwestseite der Mauer, auf die Strasse nach Drabeskus führend. vgl. Weissenborn, Hellen S. 156. — 4. εἶρητο c. 9, 7. — ἐπεξίοιεν, nachdem er selbst die ἔξοδος l. 1. ausge-

5 νου αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ Κερδυλίου καταβάντος καὶ ἐν τῇ πό-
 λει ἐπιφανεῖ οὕσῃ ἔξωθεν περὶ τὸ ἱερὸν τῆς Ἀθηνᾶς θυο-
 μένου καὶ ταῦτα πράσσοντος, ἀγγέλλεται (πrouκεχωρή-
 κει γὰρ τότε κατὰ τὴν θέαν) ὅτι ἡ τε στρατιὰ ἅπασα φα-
 νερά τῶν πολεμίων ἐν τῇ πόλει καὶ ὑπὸ τὰς πύλας ἵππων
 10 τε πόδες πολλοὶ καὶ ἀνθρώπων ὥς ἐξιόντων ὑποφαίνον-
 ται. ὁ δὲ ἀκούσας ἐπῆλθε· καὶ ὥς εἶδεν, οὐ βουλόμενος 3
 μάχῃ διαγωνίσασθαι πρὶν οἱ καὶ τοὺς βοηθοὺς ἥκειν καὶ
 οἰόμενος φθῆσεσθαι ἀπελθὼν, σημαίνειν τε ἅμα ἐκέ-
 λευεν ἀναχώρησιν καὶ παρήγγελλε τοῖς ἀπιοῦσιν ἐπὶ τὸ
 15 εὐώνυμον κέρας, ὥσπερ μόνον οἶόν τ' ἦν, ὑπάγειν ἐπὶ
 τῆς Ἡϊόνος. ὥς δ' αὐτῷ ἐδόκει σχολῇ γίγνεσθαι, αὐτὸς 4
 ἐπιστρέψας τὸ δεξιὸν καὶ τὰ γυμνά πρὸς τοὺς πολεμίους

führt hätte. — 5. αὐτοῦ Βρασί-
 δου — φανεροῦ γενομ. persönlich
 (wie c. 9, 6. φαίνεσθαι) mit den
 drei partt. des Inhaltes καταβάν-
 τος, θυομένου, πράσσοντος. Das
 erstere war natürlich den Athe-
 nern, so wie es geschah (c. 8, 1.),
 nicht verborgen geblieben, Aor.;
 das letztere (θυομ. κ. τ. προ. praes.
 weil noch im Geschehen begriffen)
 wird durch ἐπιφανεῖ οὕσῃ ἔξωθεν
 (wie c. 6, 3. κατεφαίνετο πάντα
 αὐτόθεν) begründet. — 6. θύε-
 σθαι Med. vorzugsweise von dem
 zur Beobachtung der Wahrzeichen
 veranstalteten Opfer. Herod. 5,
 44. 7, 167. 189. 9, 10. 33. 62.
 Xen. Anab. 2, 2, 3. 6, 2, 9. Und
 aus diesem Zwecke erklärt sich
 auch das ταῦτα πράσσειν, die mit
 dem Opfer verbundenen Ceremo-
 nien, wie sie 6, 69, 2. beschrie-
 ben sind. — 8. τότε: er war
 eben zu der c. 7, 3. berichteten
 Recognoscirung vorgegangen. —
 ἅπασα prägnant: man sähe, wie
 alle Truppen versammelt seien. —
 ὑπὸ τὰς πύλας — ὑποφαίνονται
 im eigentlichen Sinne unter dem
 Thor, in dem Zwischenraum zwi-
 schen der Pforte und der Schwelle
 werden sie, so weit es auf diese Art
 möglich war (ὑπο-), wahrge-

nommen; und so sind auch πόδες
 — ὥς ἐξιόντων von der zum Aus-
 marsch bereiten Aufstellung zu
 verstehn. Alles bezieht sich auf
 die genaue Beobachtung der Spä-
 her. — 12. οἱ zu ἥκειν, wie der
 Dativ bei ἐλθεῖν, zu 1, 13, 3. vgl.
 auch 6, 96, 1. — 13. φθῆσεσθαι
 ἀπελθὼν, dass er noch zu rechter
 Zeit (vor einem Zusammenstoss)
 davon kommen werde. — 14. τοῖς
 ἀπιοῦσιν. In dem Artikel ist die
 successive Ausführung der befoh-
 lenen ἀναχώρησις ausgedrückt;
 eben darum habe ich aus guten
 Hss. παρήγγελλε (vorzugsweise vom
 militärischen Commando c. 58, 4.
 71, 3. 73, 2.) für παρήγγειλε ge-
 schrieben: den Abziehenden, d. h.
 so wie die einzelnen Abtheilungen
 abzogen, befahl er, sich links auf
 die Strasse nach Eion zu wenden:
 auch im ὑπάγειν liegt das allmäh-
 liche Abrücken. — 15. ὥσπερ
 μόνον οἶόν τ' ἦν, um nämlich nach
 Eion zu kommen. — 16. σχολῇ
 schreiben Kr. und Böhme richtig
 für σχολή (vgl. 1, 142, 1. 3, 46,
 2.): zu ἐδόκει γίγνεσθαι ist das
 allgemeine Subject (was er befohlen
 hatte) aus dem Vorigen zu ergän-
 zen, wie oft bei παρεσκεύαστο
 1, 46, 1. 4, 67, 1. — 17. ἐπι-

5 δούς ἀπῆγε τὴν στρατιάν. καὶ τούτῳ Βρασίδας ὡς ὁρᾷ
τὸν καιρὸν καὶ τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων κινούμενον,
λέγει τοῖς μεθ' ἑαυτοῦ καὶ τοῖς ἄλλοις ὅτι „Οἱ ἄνδρες 20
ἡμᾶς οὐ μένουσι· δῆλοι δὲ τῶν τε δοράτων τῇ κινήσει
καὶ τῶν κεφαλῶν· οἷς γὰρ ἂν τοῦτο γίγνηται, οὐκ εἰώ-
θασιν μένειν τοὺς ἐπιόντας. ἀλλὰ τὰς τε πύλας τις ἀνοι-
γέτω ἑμοὶ ἃς εἴρηται, καὶ ἐπεξίωμεν ὡς τάχιστα θαρ-
6 σοῦντες.“ καὶ ὁ μὲν κατὰ τὰς ἐπὶ τὸ σταύρωμα πύλας καὶ 25
τὰς πρώτας τοῦ μακροῦ τείχους τότε ὄντος ἐξελθὼν εἴθει
δρομῇ τὴν ὁδὸν ταύτην εὐθεΐαν ἥπερ νῦν κατὰ τὸ καρ-
τερώτατον τοῦ χωρίου ἰόντι τροπαῖον ἐστήκε, καὶ προσ-
βαλὼν τοῖς Ἀθηναίοις, πεφοβημένοις τε ἅμα τῇ σφετέρᾳ
ἀταξίᾳ καὶ τὴν τόλμαν αὐτοῦ ἐκπεπληγμένοις, κατὰ μέ- 30
7 σον τὸ στράτευμα, τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρίδας, ὥσπερ εἴ-
ρητο, ἅμα κατὰ τὰς Θρακίας πύλας ἐπεξελθὼν τῷ στρα-
τῷ ἐπεφέρετο. ξυνέβη τε τῷ ἀδοκῆτῳ καὶ ἐξαπίνης ἀμ-

στρέψας τὸ δεξιόν. Indem er un-
geduldig den rechten Flügel, ehe
die ordnungsmässige Reihe an ihn
gekommen, abschwanken und vor-
gehen lässt (vgl. 2, 90, 4.), ent-
zieht er ihm die Deckung gegen
den Feind. τὰ γυμνά, die unge-
deckte Seite 3, 23, 4. 5, 71, 1. —
20. ὅτι zu 1, 137, 4. — 21. δῆ-
λοι δ' ἐ (nicht δὴ mit Kr.) epexe-
getisch, wie 1, 46, 1. 55, 1. 3,
34, 1. — τῇ κινήσει deutet auf
eine unruhige Bewegung hin, zu
eiligem Abzug, nicht zur Aufstel-
lung gegen den Feind. — 24. ἃς
εἴρηται, ἀνοίγειν sc. Er hat also
für seinen Ausfall ein andres
Stadtthor (τὰς ἐπὶ τὸ σταύρ.) als
das thrakische vorher bestimmt.
Durch das πρώτας τοῦ μακροῦ
τείχους τότε ὄντος scheint ein
äusseres Thor in der von Hagnon
gebauten langen Mauer (4, 102, 4.)
bezeichnet zu sein, die später nie-
dergerissen war. Auf Verände-
rungen, welche die Lakedd. in
der Befestigung von Amphipolis
vornahmen, deutet Th. auch 4,

103, 5. hin. — 27. τὸ καρτερώτα-
τον τοῦ χωρίου sind die höher
gelegenen Theile der Umgegend,
die Kleon nach c. 7, 4. ἐπὶ λό-
φου καρτεροῦ besetzt hatte. Bras.
richtete hieher seinen Angriff, um
noch die Hauptmacht der Athener
zusammen zu treffen. — 28. ἰόντι
zu 1, 10, 5. 24, 1. — 30. κατὰ
μέσον τὸ στρ. gehört zu προσβα-
λὼν. — 31. τρέπει, καὶ ὁ Κλεαρ.
— ἐπεφέρετο: beides nahe zu ver-
binden: schon bringt Br. die Ath.
zum Weichen, da brach auch Kl.
auf sie ein: das Impf, der Gleich-
zeitigkeit. — 33. ξυνέβη τε, und
so geschah es, dass durch das
Unerwartete und Plötzliche von
beiden Seiten zu gleicher
Zeit die Athener in Unordnung
geriethen: so συμβαίνειν von meh-
reren zusammentreffenden Ereig-
nissen, auch 1, 29, 5. 5, 14, 4.
37, 4. 7, 75, 2. 8, 82, 3. — καὶ
ἐξαπίνης kann ich nur für pleo-
nastische Verstärkung von ἀδο-
κῆτῳ halten, beides dem Artikel
τῷ angeschlossen. Mit Stahl (Adn.

φοτέρωθεν τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι· καὶ το μὲν 8
 35 εὐώνυμον κέρας αὐτῶν τὸ πρὸς τὴν Ἡϊόνα, ὅπερ δὴ καὶ
 προκεχωρήκει, εὐθὺς ἀπορραγὲν ἔφυγε. καὶ ὁ Βρασίδης
 ὑποχωροῦντος ἤδη αὐτοῦ ἐπιπαριῶν τῷ δεξιῷ τιτρώσκε-
 ται, καὶ πεσόντα αὐτὸν οἱ μὲν Ἀθηναῖοι οὐκ αἰσθάνον-
 ται, οἱ δὲ πλησίον ἄραντες ἀπήνεγκαν. τὸ δὲ δεξιὸν τῶν 9
 40 Ἀθηναίων ἔμενε μᾶλλον. καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὥς τὸ πρῶ-
 τον οὐ διανοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων καὶ καταληφθεὶς
 ὑπὸ Μυρκινίου πελταστοῦ ἀποθνήσκει, οἱ δὲ αὐτοῦ ξυ-
 στραφέντες ὀπλῖται [ἐπὶ τὸν λόφον] τὸν τε Κλεαρίδαν ἡμύ-
 νοντο καὶ δις ἢ τρίς προσβαλόντα, καὶ οὐ πρότερον ἐνέ-
 45 δοσαν πρὶν ἢ τε Μυρκινία καὶ ἡ Χαλκιδικὴ ἵππος καὶ οἱ
 πελτασταὶ περιστάντες καὶ ἐσακοντίζοντες αὐτοὺς ἔτρε-
 ψαν. οὕτω δὴ τὸ στράτευμα πᾶν ἤδη τῶν Ἀθηναίων φυ- 10
 γὸν χαλεπῶς καὶ πολλὰς ὁδοὺς τραπόμενοι κατὰ ὄρη,

crit. VI.) es als Folge des ἀδοχή-
 τω zu θορυβηθ. zu ziehen, scheint
 mir bei dem engen Zusammenhang
 von Wirkung und Folge hier nicht
 statthaft. — 35. τὸ πρὸς τὴν
 Ἡϊόνα, der schon auf dem Ab-
 marsch dahin begriffen war l. 15.
 16. — 37. ἐπιπαριῶν τῷ δεξιῷ,
 indem er sich vordringend (ἐπι-)
 gegen den rechten Flügel wandte.
 vgl. 1, 61, 1. — 38. πεσόντα αὐ-
 τόν, „dass er gefallen war.“ Nur
 hier und 8, 102, 1. findet sich bei
 Th. das part. aor. bei αἰσθάνε-
 σθαι als Ausdruck des unmittel-
 bar vorher Geschehenen; sonst an
 den 24 andern Stellen immer part.
 praes. oder perfecti. 5, 30, 1.
 steht das part. praes. mit dem
 part. aor. verbunden, in seiner
 Wirkung deutlich unterschieden.
 — 40. ὥς τὸ πρῶτον οὐ διεν. μέ-
 νειν, „wie er gleich von Anfang
 nicht Willens war, standzuhalten,“
 mit Bezug auf c. 7, 3. εὐθὺς φεύ-
 γων, „so ergriff er alsbald die
 Flucht.“ — 43. ἐπὶ τὸν λόφον
 halte ich für ein zu αὐτοῦ hinzu-
 geschriebenes Glossem. Denn dass

αὐτοῦ nur als lokales Adverb,
 nicht als Pronomen, verstanden
 werden kann, ist mir schon der
 Stellung wegen unzweifelhaft: „die
 Hopliten, die sich auf ihrem Platz
 (da, wo sie von Anfang Stellung
 genommen) zur Vertheidigung zu-
 sammengezogen hatten;“ und dass
 dies nach c. 7, 3. ἐπὶ λόφου καρ-
 τεροῦ geschehen war, hat ein Ab-
 schreiber zu bemerken für nöthig be-
 funden. — 44. καὶ δις ἢ τρίς, ob-
 schon er —; vgl. zu 1, 82, 2. —
 45. Μυρκινία zu 6, 4., wo frei-
 lich nur Myrkinische Peltasten
 erwähnt sind. — 47. οὕτω δὴ zur
 Einführung des Schlussresultats
 allein geeignet, statt des überlie-
 ferten οὕτω δέ. vgl. 4, 30, 3. 73,
 4. und die zahlreichen durch οὕ-
 τω δὴ eingeführten Nachsätze: 1,
 49, 7. 131, 1. n. s. w. — τὸ στρά-
 τευμα πᾶν — φυγὸν — τραπό-
 μενοι — ὅσοι μὴ διεφθάρησαν
 — οἱ λοιποὶ ἀπεχομίσθησαν. Das
 Gesamtsubject erleidet im Ver-
 lauf der Periode eine Theilung
 und immer weiter gehende Be-
 schränkung, ähnlich wie 2, 4, 2.

ὅσοι μὴ διεφθάρησαν ἢ αὐτίκα ἐν χερσὶν ἢ ὑπὸ τῆς Χαλ-
 κιδικῆς ἵππου καὶ τῶν πελταστῶν, οἱ λοιποὶ ἀπεχομίσθη- 50
 11 σαν ἐς τὴν Ἡϊόνα. οἱ δὲ τὸν Βρασίδαν ἄραντες ἐκ τῆς
 μάχης καὶ διασώσαντες ἐς τὴν πόλιν ἔτι ἔμπνουν ἐσεκό-
 μισαν· καὶ ἤσθετο μὲν ὅτι νικῶσιν οἱ μεθ' αὐτοῦ, οὐ
 12 πολὺ δὲ διαλιπὼν ἐτελεύτησε. καὶ ἡ ἄλλη στρατιὰ ἀνα-
 χωρήσασα μετὰ τοῦ Κλεαρίδου ἐκ τῆς διώξεως νεκρούς 55
 11 τε ἐσκόλευσε καὶ τροπαῖον ἔστησε. μετὰ δὲ ταῦτα τὸν
 Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι πάντες ξὺν ὅπλοις ἐπισπόμενοι
 δημοσίᾳ ἔθαψαν ἐν τῇ πόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης·
 καὶ τὸ λοιπὸν οἱ Ἀμφιπολῖται, περιέρξαντες αὐτοῦ τὸ
 μνημεῖον, ὥς ἡρώϊ τε ἐντέμνουσι καὶ τιμὰς δεδώκασιν 5
 ἀγῶνας καὶ ἐτησίους θυσίας, καὶ τὴν ἀποικίαν ὥς οἰκιστῇ
 προσέθεσαν, καταβαλόντες τὰ Ἀγνώνεια οἰκοδομήματα
 καὶ ἀφανίσαντες εἴ τι μνημόσυνόν που ἔμελλεν αὐτοῦ
 τῆς οἰκίσεως περιέσεσθαι, νομίσαντες τὸν μὲν Βρασίδαν

65, 2. 4, 68, 2. — 49. ἐν χερσὶν
 c. 3, 2. — 52. ἔτι ἔμπνουν wie
 1, 134, 3. — 53. ἤσθετο, er ver-
 nahm es noch mit Bewusstsein.
 vgl. c. 26, 5.

11. Brasidas wird in Am-
 phipolis feierlich bestattet
 und erhält daselbst Heroen-
 Ehren.

Die Athener kehren nach
 Hause zurück.

3. πρὸ τῆς νῦν ἀγ. οὔσ. auf
 Veränderungen hindeutend, wie
 c. 10, 6. Ehrenbegräbnisse im
 Innern einer Stadt werden auch
 erwähnt Xen. H. Gr. 7, 3, 12. Cic.
 ad Fam. 4, 12. — 4. περιέρξαντες,
 obschon wir bei Th. εἴργειν und εἴρ-
 χθῆναι (4, 63, 1. 5, 49, 1),
 3, 45, 3 ἀπείρξει und 4, 37, 1
 ἀπεῖρξαν lesen, nach den meisten
 und besten Hss., wie auch Soph.
 Aj. 593 ξυνέρξετε gelesen wird.
 — ἐντέμνειν vom Todtenopfer,
 διὰ τὸ ἐν τῇ γῇ τῶν σφαγίων
 ἀποτέμνεσθαι τὰς κεφαλὰς· οὕτω
 γὰρ θύουσι τοῖς χθονίοις Schol.
 Das Wort kommt erst wieder bei

Plutarch und Lucian vor. — 5. δε-
 δώκασιν Perf., wie auch das Praes.
 ἐντέμνουσι, ist die Ausdrucksweise
 des am Orte oder in der Gegend
 Anwesenden von der alljährlich
 beobachteten Sitte. So schreibt Th.
 auf seinen thrakischen Gütern.
 vgl. Einl. p. XXXI. — 6. προσ-
 ἔθεσαν Aor. ist dagegen nur die
 historische Erwähnung der That-
 sache: „sie legten die Stadt ihm
 als Oekisten bei.“ Willkürliche
 Annahme und Veränderung des
 Oekisten berichtet Thuk. auch 6,
 3, 3. 5, 3. — 7. Ἀγνώνεια οἰκοδ.,
 die von der Niederlassung des
 Hagnon (4, 102, 4) herrührenden
 öffentlichen Gebäude, besonders
 das ihm geweihte Heroon, das
 wohl erst nach Hagnon's Tode
 errichtet sein wird: Müller - Str.
 Aristoph. S. 718. — 8. εἴ τι μνη-
 μόσυνον κτέ., was immer an ihn
 (αὐτοῦ auf Ἀγνώνεια bezüglich)
 erinnern mochte, wahrscheinlich
 bei Jahresfesten und in öffentlichen
 Akten. ἔμελλεν — περιέσεσθαι,
 eig. „wovon vorauszusehn war,

- 10 σωτηρὰ τε σφῶν γεγενῆσθαι καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα τὴν
τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμαχίαν φόβῳ τῶν Ἀθηναίων θε-
ραπεύοντες, τὸν δὲ Ἀγνώνα κατὰ τὸ πολέμιον τῶν Ἀθη-
ναίων οὐκ ἂν ὁμοίως σφίσι συμφόρως οὐδ' ἂν ἡδέως τὰς
τιμὰς ἔχειν. καὶ τοὺς νεκροὺς τοῖς Ἀθηναίοις ἀπέδοσαν.
15 ἀπέθανον δὲ Ἀθηναίων μὲν περὶ ἑξακοσίους, τῶν δ' ἑναν- 2
τίων ἑπτὰ, διὰ τὸ μὴ ἐκ παρατάξεως, ἀπὸ δὲ τοιαύτης
ξυντυχίας καὶ προεκφοβήσεως τὴν μάχην μᾶλλον γενέσθαι.
μετὰ δὲ τὴν ἀναίρεσιν οἱ μὲν ἐπ' οἶκον ἀπέπλευσαν, οἱ 3
δὲ μετὰ τοῦ Κλεαρίδου τὰ περὶ τὴν Ἀμφίπολιν καθί-
σταντο.

- Καὶ ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τελευτῶν- 12
τος Ῥαμφίας καὶ Αὐτοχαρίδας καὶ Ἐπικυδίδας Λακε-
δαιμόνιοι ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία βοήθειαν ἦγον ἑνα-
κοσίων ὀπλιτῶν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Ἡράκλειαν τὴν ἐν
5 Τραχῖνι καθίσταντο ὃ τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν.
ἐνδιατριβόντων δὲ αὐτῶν ἔτυχεν ἡ μάχη αὕτη γενομένη, 2

dass es auch in Zukunft als Erinnerung bleiben würde“, also möglichst umfassend. — 10. καὶ ἐν τῷ παρόντι ἅμα schliesst sich freier an das σωτηρὰ τε σφῶν γεγενῆσθαι an: die geleisteten Dienste des Brasidas treten dem gegenwärtigen Interesse an dem Bündniss mit den Lakk. gegenüber, beides zusammen aber erscheint als die Wirkung von Brasidas' Auftreten; so bleibt der Gegensatz τὸν μὲν Βρασίδα — τὸν δὲ Ἀγνώνα gewahrt. — 12. κατὰ τὸ πολέμιον τ. Ἀ., in Folge des feindlichen Verhältnisses zu Athen: vgl. 3, 56, 3. — 13. ὁμοίως, wie früher, so lange das Verhältniss zu Athen ein gutes war, vgl. 1, 99, 2. 124, 2. (nicht: wie Brasidas). — οὐδ' — ἡδέως, οὐδ' ἡδὺ ἦν (besser ἂν εἶη) τοῖς Ἀμφ. τιμᾶν αὐτόν. Schol. — 16. τοιαύτης ξυντυχίας auf die Erzählung des vor. Cap. und namentlich auf das ξυνέβη τε — θορυβηθῆναι §. 7.

zurückweisend, was noch einmal durch das prägnante προεκφοβήσις (die Verbreitung der Angst, noch ehe es zum Schlagen kam) bezeichnet wird. — 18. οἱ μὲν, οἱ Ἀθηναῖοι. — 19. καθίσταντο hier u. c. 12, 1. das Impf. vorzugsweise von politischen Anordnungen zu dauerndem Bestand. 2, 6, 1. 3, 35, 2. 5, 82, 1.

12. Ein nach Thrakien bestimmtes lakedämonisches Hilfscorps unter Ramphias wird im trachinischen Heraclea aufgehalten,

2. Ramphias ist der Vater des durch den Zug des Cyrus bekannten Klearchus: 8, 8, 2. — 3. βοήθειαν ἦγον, „waren mit einem Hilfscorps unterwegs“; nachdem ein gleicher Versuch im vorigen Jahre misslungen war: 4, 132, 2. 3. — 4. Heraklea: über die Gründung und Schicksale des Ortes 3, 92. 93. — 5. ὃ τι — ἔχειν vgl. 3, 93, 3.

- 13 καὶ τὸ θέρους ἐτελεύτα. τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου* χειμῶνος
 εὐθὺς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διῆλθον οἱ περὶ
 τὸν Ῥαμφίαν, κωλύόντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν καὶ ἄμα Βρα-
 σίδου τεθνεῶτος, ὥπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπειράποντο
 ἐπ' οἶκον, νομίσαντες οὐδένα καιρὸν εἶναι ἔτι τῶν τε 5
 Ἀθηναίων ἥσση ἀπεληλυθότων καὶ οὐκ ἀξιόχρεων αὐτῶν
 2 ὄντων δοᾶν τι ὧν κακείνος ἐπενόει. μάλιστα δὲ ἀπῆλθον
 εἰδότες τοὺς Λακεδαιμονίους, ὅτε ἐξήεσαν, πρὸς τὴν
 14 εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην ἔχοντας. ξυνέβη τε εὐθὺς

13. und kehrt nach der Kunde von der Schlacht bei Amphipolis um.

2. Pierion von unsicherer Lage; bei Livius 32, 15. Pieria oder Cierium.—3. κωλύόντων τῶν Θεσσαλῶν, wie sie das immer versuchten. Nur Brasidas war durch seine Geschicklichkeit glücklich durchgekommen 4, 78. 79., Ischagoras verhindert worden 4, 132, 2, 3. — καὶ ἄμα, wie gewöhnlich, einen gewichtigen Grund einführend: „und da nun gar Brasidas todt war“ zu 1, 2, 2. — 4. ὥπερ ἦγον: der Dativ wie 4, 37, 1. — 5. οὐδένα καιρὸν ἔτι εἶναι steht zwar absolut: „nun sei es nicht mehr Zeit, nun sei der günstige Moment vorüber;“ doch versteht sich die Beziehung leicht aus dem zu ἀξιόχρεων hinzutretenden Infin. δοᾶν τι — ἐπενόει. Herbst, Philol. Anz. 1871. S. 51., verbindet δοᾶν τι mit καιρὸν εἶναι und nimmt ἀξιόχρεων, wie sonst bei Th. absolut. Mir scheint die Stellung der Worte und der auf αὐτῶν fallende Nachdruck die Verbindung des δοᾶν τι mit ἀξιόχρεων zu fordern. In dem Relativsatz ὧν κακείνος ἐπενόει hat das καί die oft (vgl. 1, 74, 4. 83, 3. 117, 3. 2, 86, 2.) bemerkte proleptische Wirkung: „da die Athener in Folge einer Niederlage (ἥσση kräftiger den Grund ausdrückend als μεθ' ἥσσαν) abgezogen und sie nicht dazu ausgerüstet waren,

etwas von dem, was er im Sinne hatte, auch ihrerseits auszuführen.“ — 7. μάλιστα δὲ ἀπῆλθον εἰδότες τοὺς Λακεδ. κτε. Mit besonderem Nachdruck hebt Th. hier die vor den Erfolgen des Brasidas länger in seiner Darstellung zurückgetretene in Sparta vorherrschende Stimmung hervor. Er hatte sie zwar 4, 80, 2—5. und 108, 7. der Thatenlust des Brasidas gegenüber hinlänglich angedeutet. Jetzt aber, da Brasidas nicht mehr das Gegengewicht hält, kommt bei den schwächeren Parteigenossen die Rücksicht auf die ihnen wohlbekannte Friedensliebe daheim zu voller Geltung. Und mit dieser nach allen Seiten wohl überlegten Motivirung der thatenlosen Umkehr der lakedämonischen Heerführer schliesst Thuk. die Darstellung der thatsächlichen Ereignisse des zehnjährigen Krieges ab, und bereitet sich dadurch den Uebergang zu einem Rückblick auf den Gesamtverlauf des Krieges in den nächsten drei Capiteln, aus welchem er die auf beiden Seiten vorhandene Geneigtheit zum Frieden und den Abschluss desselben im 17. Cap. herleitet.

14. In Athen wie in Sparta gewinnt die Geneigtheit zum Frieden mehr und mehr Ueberhand. Die beiderseitigen Ursachen davon.

1. ξυνέβη τε mit derselben ab-

μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην καὶ τὴν Ῥαμφίου ἀναχώ-
 ρησιν ἐκ Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄψα-
 σθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην
 5 εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Δηλίῳ καὶ δι'
 ὀλίγου αὖθις ἐν Ἀμφιπόλει, καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα
 τῆς ῥώμης πιστὴν ἔτι, ἥπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον
 τὰς σπονδὰς δοκοῦντες τῇ παρούσῃ εὐτυχίᾳ καθυπέρτεροι
 γενήσεσθαι· καὶ τοὺς ξυμμάχους ἅμα ἐδεδίσαν σφῶν μὴ 2
 10 διὰ τὰ σφάλματα ἐπαιρόμενοι ἐπὶ πλέον ἀποστῶσι, μετε-

schliessenden und zusammenfassenden Wirkung wie c. 10, 7. Allein das grosse Gewicht, das der folgenden Darlegung der veränderten Verhältnisse in beiden kriegführenden Staaten beigelegt werden soll, führt erstens das bedeutsam einleitende ὥστε, sodann aber die völlig freie Stellung des zweiten Gliedes der Ausführung: πρὸς δὲ τὴν εἰρ. μᾶλλον τὴν γν. εἶχον u. s. w. herbei. Dieses letztere in seiner bis in die folgenden Capp. hineinreichenden Auseinanderlegung enthält die Erwägungen, auf welche es dem Verf. an dieser bedeutungsvollen Gränzscheide zwischen den beiden Kriegsperioden vor Allem ankommt. Das erste Glied des Folgesatzes: πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους ist nur parataktisch als thatsächliche Bemerkung (im Aoristus), aus welcher sich der Charakter der nächsten Geschichtserzählung ergibt, vorangestellt. Aus diesem Verhältniss erklärt sich auch, dass das εὐθύς vor μετὰ τὴν κτέ. nur für die zweite Folge (das πρὸς δὲ τὴν κτέ.) seine Bedeutung hat, zu der ersten (μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους) schon wegen des negativen Charakters derselben, nicht in innerer Beziehung steht. — 3. ὥστε mit Nachdruck überleitend (wenn auch nicht nach ξυμβαίνειν) 1, 28, 5. 76, 3. 119. 3, 75, 1. 4, 132, 3. Herod. 3, 14. — 4. πρὸς

Thukydides V.

δὲ — εἶχον. Die Wiederholung derselben Worte aus dem Schluss des vor. Cap. ist eine absichtliche: die dort gelegentlich von den Lakk. gemachte Bemerkung wird hier mit Nachdruck auf beide Theile als Grundlage ihres nachfolgenden Verhaltens übertragen. — 5. οἱ μὲν Ἀθηναῖοι: die Begründung bis γενήσεσθαι in Partic.; dann in den verbb. finitis: ἐδεδίσαν und μετεμέλοντο. — ἐπὶ Δηλίῳ 4, 100. 101. — δι' ὀλίγου, nach kurzem Zwischenraum: 1, 77, 6. 5, 69, 2. — 7. πιστὴν in seiner prädicativen Stellung enthält das Hauptgewicht des Satzes, so dass das ἥπερ sich auf die πιστὴ ἐλπίς bezieht. — πρότερον vgl. 4, 21, 2. 3, 41, 3. 4. — 8. καθυπέρτερος noch 7, 56, 2. — 9. τοὺς ξυμμ. ἐδεδ. μὴ ἀποστῶσι proleptisch wie 2, 67, 4. Zu dem schwindenden Vertrauen auf die eigne Kraft kam die Furcht vor weiter um sich greifendem (ἐπὶ πλέον) Abfall der Verbündeten, wenn sie den Krieg unglücklich fortführten. — ἐδεδίσαν. Lobeck zu Phryn. p. 181. hält hier u. 4, 55, 3. ἐδέδισαν für einzig richtig. Doch findet sich diese Form in den besten Hss. nicht. Vgl. v. Bamberg, Zeitschr. f. d. G. W. 1874. p. 36. — 10. μεταμέλεσθαι sonst mit dem Part. construiert (4, 27, 2. 5, 35, 4. 7, 50, 8 und 8, 92, 10) ist hier, um das Zusammentreffen mit einem

μέλοντό τε ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ καλῶς παρασχόν οὐ ξυν-
 3 έβησαν· οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι παρὰ γνώμην μὲν ἀπο-
 βαίνοντος σφίσι τοῦ πολέμου, ἐν ᾧ ὥντο ὀλίγων ἐτῶν
 καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν εἰ τὴν γῆν τέ-
 μνοιεν, περιπεσόντες δὲ τῇ ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορᾷ, οἷα οὕτω 15
 γεγένητο τῇ Σπάρτῃ, καὶ ληστευομένης τῆς χώρας ἐκ τῆς
 Πύλου καὶ Κυθήρων, αὐτομολούντων τε τῶν Εἰλώτων καὶ
 ἀεὶ προσδοκίας οὔσης μή τι καὶ οἱ ὑπομένοντες τοῖς ἔξω
 πίσυνοι πρὸς τὰ παρόντα σφίσιν, ὥσπερ καὶ πρότερον,
 4 νεωτερίσωσι· ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους αὐτοῖς 20
 τὰς τριακοντούτεϊς σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ
 ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μή τις αὐτοῖς τὴν Κυ-
 νοσουρίαν γῆν ἀποδώσει· ὥστ' ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο
 Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν. τῶν τε ἐν Πελο-

zweiten Partic. zu vermeiden, mit ὅτι verbunden. — 11. παρασχόν zu 1, 120, 3. — 12. οἱ δὲ Λακεδ. nämlich πρὸς τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, wovon die Gründe theils in den absoll. Genetiven ἀποβαίνοντος τ. π., ληστευομένης ἰ. χ., αὐτομολ. τ. Εἰλ. und προσδοκίας οὔσης, theils aber auch in dem dazwischen tretenden construirten part. περιπεσόντες ausgeführt sind. — 14. εἰ τὴν γῆν τέμνοιεν, durch das im ersten Kriege verfolgte System der ἐσβολαί. — 15. ἐν τῇ νήσῳ, 4, 29, 3. — 16. ἐκ τῆς Πύλου 4, 41, 2., καὶ Κυθήρων 4, 54, 4. — 17. αὐτομ. τῶν Εἰλ. 4, 41, 3. — 18. προσδοκία μή — wie 2, 93, 3. — οἱ ἔξω, die ausser den Gränzen verweilenden: vgl. 4, 66, 2. — 19. ὥσπερ καὶ πρότερον, in dem grossen Helotenaufstande 1, 101, 2. — 20. ξυνέβαινε δὲ καί, „und dazu kam noch“, eigentlich: es traf damit zusammen, vgl. zu c. 10, 7. — 21. τριακοντούτεϊς nach Analogie von 1, 23, 4. 115, 1. 2, 2, 1. 5, 27, 1.; die Hss. schwanken hier zwischen τριακονταέτεϊς und — αετέϊς. Der Waffenstillstand lief im nächsten

Jahre ab (c. 28, 2.), war also 451 geschlossen. — 22. τὴν Κυνосуρίαν vgl. zu 4, 56, 2. und 5, 41, 1. — εἰ μή τις, ähnlich wie 2, 37, 1. 3, 67, 7. 4, 68, 6. 92, 1. — 23. ὥστ' ἀδύνατα — ἅμα πολεμεῖν. Das Gewicht des Gedankens liegt auf ἅμα: „gegen beide zugleich Krieg zu führen, war offenbar unmöglich“ (neutr. plur. wie 1, 59, 2., wo Sinn und Ausdruck sehr ähnlich sind, nur dass, was hier durch ἅμα, dort durch τέ — καί bewirkt wird). Doch ist der folgende Anschluss dieses Gedankens durch ὥστε befremdlich, und ich finde nicht, dass durch die parenthetische Einschliessung des Satzes, bei Stahl, wodurch er als Folge alles Voraufgehenden (so auch von Kr.) verstanden werden soll, etwas geändert wird. Ich vermute daher: ὅλως τ' (wie ἀπλῶς τε 3, 28, 5.) ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο „und offenbar war es völlig unmöglich.“ ὅλως hat Th. zwar sonst nicht; es ist aber bei Plato und den Rednern so gewöhnlich, dass es auch hier kein Bedenken haben kann. — 24. τῶν τε ἐν Πελοπ. κτέ. Die Sparta abgeneigte Stimmung in den pelop.

25 ποννήσῳ πόλεων ὑπώπτευνόν τινας ἀποστήσασθαι πρὸς
 τοὺς Ἀργείους· ὅπερ καὶ ἐγένετο. ταῦτ' οὖν ἀμφοτέροις 15
 αὐτοῖς λογιζομένοις ἐδόκει ποιητέα εἶναι ἢ ξύμβασις,
 καὶ οὐχ ἥσσον τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν
 τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι· ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιᾶται
 5 αὐτῶν πρῶτοί τε καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. ἦρξαντο 2
 μὲν οὖν καὶ εὐθὺς μετὰ τὴν ἄλωσιν αὐτῶν πράσσειν,
 ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι οὕτως ἤθελον εὖ φερόμενοι ἐπὶ τῇ
 ἴσῃ καταλύεσθαι. σφαλέντων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τῷ Ἀηλίῳ
 παραχρῆμα οἱ Λακεδαιμόνιοι γνόντες νῦν μᾶλλον ἂν ἐν-

Mittelstaaten, die nach Abschluss des Friedens zum Ausbruch kam (c. 27, 1. 29, 3. 4.), bereitete sich bei der schon länger dort herrschenden Friedensneigung vor. Wäre es zu dem gleichzeitigen Doppelkriege gekommen, so war für Sparta das Schlimmste zu fürchten. — 26. ὅπερ καὶ ἐγένετο: vgl. c. 29, 1. 2.

15. Besonders war bei den Lakedämoniern das Verlangen stark, ihre Gefangenen von Sphakteria frei zu bekommen.

1. ἀμφοτέροις αὐτοῖς hebt durch Hinzufügung des αὐτοῖς die Zusammenfassung beider Theile unter dem ταῦτα nachdrücklich hervor, worauf denn die folgende Ausscheidung der Lakk. um so mehr hervortritt: ähnlich 4, 20, 1. ἡμῖν ἀμφοτέροις. — 3. καὶ οὐχ ἥσσον wie oft s. v. a. καὶ μάλιστα: 1, 82, 4. 2, 52, 1. 3, 45, 6. 5, 26, 5. War, wie oben gezeigt, die allgemeine durch den unerwarteten Gang des Krieges herbeigeführte Lage für die Zukunft wenig hoffnungsvoll für die Lakedd., so trieb sie besonders der Wunsch, die Gefangenen wieder zu bekommen, zu Friedensneigungen. — 4. κομίσασθαι (4, 108, 1.) erklärend dem ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν hinzugefügt, wie Plat. Kriton. p. 52 c. οὐδ' ἐπιθυμία σε

ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. — οἱ Σπαρτιᾶται αὐτῶν, die Spartiaten unter ihnen, nämlich die etwa 120 von 4, 38, 5. — 5. καὶ * ὁμοίως σφίσι ξυγγενεῖς. Die Stelle ist unzweifelhaft verschrieben, doch lasse ich sie im Texte unberührt, da keine der vorgeschlagenen Veränderungen Sicherheit gewährt. vgl. d. krit. Bem. — ἦρξαντο — πράσσειν „sie hatten gleich Verhandlungen angeknüpft,“ vgl. 4, 41, 3. — 6. ἄλωσις nur hier von der Gefangennahme von Personen; doch leicht erklärlich, da sie mit der Eroberung der Insel verbunden war. — 7. οὕτως, das die besten Hss. für οὕπω haben, kommt zwar sonst im Th. nicht vor, ist aber ausdrücklich durch Photius und Suidas bezeugt: οὕτως, οὐδένα τρόπον καὶ Θουκυδίδης ἐν ε' καὶ Ὀμηρος. — εὖ φερόμενοι „so lange es ihnen gut ging“: vgl. 2, 60, 3. — ἐπὶ τῇ ἴσῃ zu 1, 27, 1. — 9. παραχρῆμα gehört zunächst zu γνόντες: die Lakk. erkannten sogleich, dass die Niederlage bei Delion (4, 89, 1) in Athen eine grosse Wirkung zur Nachgiebigkeit haben würde. Der Abschluss des Stillstandes erfolgte etwas später 4, 117, 1. — ἐνδεξαμένους habe ich mit Stahl, wenn auch aus wenig Hss. und nach dem Citate bei Thomas Mag. p. 116, 6. dem

δεξαμένους ποιοῦνται τὴν ἐνιαύσιον ἐκχειρίαν, ἐν ᾗ ἔδει 10
 ξυνιόντας καὶ περὶ τοῦ πλείονος χρόνου βουλευέσθαι.
 16 ἐπειδὴ δὲ καὶ ἡ ἐν Ἀμφιπόλει ἦσσα τοῖς Ἀθη-
 ναίοις ἐγεγένητο καὶ ἔτεθνήκει Κλέων τε καὶ Βρασίδας,
 οἵπερ ἀμφοτέρωθεν μάλιστα ἠναντιοῦντο τῇ εἰρήνῃ, ὁ
 μὲν διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν, ὁ
 δὲ γενομένης ἡσυχίας καταφανεστέρος νομίζων ἂν εἶναι 5
 κακούργων καὶ ἀπιστότερος διαβάλλων, τότε δὲ ἐκατέρω
 τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐτὴν Πλειστοάναξ τε

Fut. ἐνδεξαμένους vorgezogen. Das *νῦν* enthält die Präcisirung des vorliegenden Falles, welche den Aoristus motivirt: wie es in anderer Structur geheissen haben würde: ὅτι νῦν ἂν ἐνδέξαιντο, so tritt das Partic. ἂν ἐνδεξαμένους ein. Anders urtheilt Herbst im Hamb. Progr. 1867. S. 37. f. — 10. ἐν ᾗ ἔδει — βουλευέσθαι vgl. 4, 118, 13. u. 119, 3.

16. Nach dem Tode des Kleon und Brasidas wurde diese friedliche Stimmung in Athen durch Nikias, in Sparta durch den König Pleistoanax befördert, über dessen Zurückberufung aus der Verbannung ungünstige Gerüchte verbreitet waren.

2. ἐγεγένητο — ἔτεθνήκει, die Plusqpf. der abgeschlossenen Thatsache mit dem Hinweis auf ihre Folgen. — 3. ὁ μὲν — ὁ δέ in chiasmatischer Folge, wie auch unten l. 10 ff. — 4. διὰ τὸ εὐτυχεῖν τε καὶ τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν, weil er sowohl seine grossen Erfolge wie das Ansehn, in dem er stand (nicht bloss in Sparta, sondern auch bei den übrigen Hellenen), seiner bisherigen Kriegführung verdankte, also auch nur durch Fortsetzung derselben zu erhalten hoffen konnte. Es sind daher nicht egoistische Absichten (welche durch ἔνεκα, nicht durch διὰ ausgedrückt sein würden), son-

dern die politische Richtung des Brasidas, welche die Worte bezeichnen. — 6. κακούργων zu καταφανεστέρος, wie διαβάλλων zu ἀπιστότερος, mit seinen Schlechtigkeiten, mit seinen (beständigen) Verläumdungen; daher ist auch das part. pr. διαβάλλων gegen das διαβαλὼν guter Hss. nothwendig. Dies scharfe Urtheil über Kleon fasst die früher im Einzelnen hervorgehobenen Züge seines Treibens (3, 36, 6. 4, 21, 3. 27, 4. 28, 5. 39, 3. 5, 7, 1.) zu einem Gesamtausdruck zusammen, der über die zu Grunde liegende Gesinnung keinen Zweifel lassen soll. — τότε δέ. Da alle Hss. δέ, nicht δὴ bieten, so beurtheile ich den Fall nach der Analogie von 1, 11, 1. u. 1, 18, 1., wie sie in der krit. Bem. zu der ersteren Stelle besprochen ist. So sehr auch τότε δὴ, οὕτω δὴ vor entscheidenden Nachsätzen bei Thuk. gebräuchlich sind, so ist der vorliegende Fall dem nicht ganz entsprechend, da hier erst von einer allmählichen Einwirkung (σπεύδοντες — προεθυμοῦντο), nicht von einem bestimmt eintretenden Ereigniss wie 1, 49, 7. 58, 1. 2, 12, 4. 3, 98, 1. die Rede ist. — ἐκατέρω τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστ' αὐτὴν: so ist diese früh verschriebene und durch viele Besserungsversuche tentirte Stelle von Stahl, wie ich glaube, richtig hergestellt:

ὁ Πανσανίου, βασιλεὺς Λακεδαιμονίων, καὶ Νικίας ὁ
 Νικηράτου, πλεῖστα τῶν τότε εὖ φερόμενος ἐν στρατη-
 10 γίαις, πολλῶ δὴ μᾶλλον προεθυμοῦντο, Νικίας μὲν
 βουλόμενος, ἐν ᾧ ἀπαθῆς ἦν καὶ ἡξιοῦτο, διασώσα-
 σθαι τὴν εὐτυχίαν, καὶ ἔς τε τὸ αὐτίκα πόνων πεπαῦ-
 σθαι καὶ αὐτὸς καὶ τοὺς πολίτας παῦσαι, καὶ τῷ μέλ-
 λοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα ὡς οὐδὲν σφήλας τὴν
 15 πόλιν διεγένετο, νομίζων ἐκ τοῦ ἀκινδύνου τοῦτο συμ-
 βαίνειν καὶ ὅστις ἐλάχιστα τύχῃ αὐτὸν παραδίδωσι, τὸ
 δὲ ἀκίνδυνον τὴν εἰρήνην παρέχειν. Πλειστοάναξ δὲ
 ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν διαβαλλόμενος περὶ τῆς καθόδου καὶ ἐς
 ἐνθυμίαν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀεὶ προβαλλόμενος ὑπ’
 20 αὐτῶν, ὅποτε τι πταίσειαν, ὡς διὰ τὴν ἐκείνου κάθοδον
 παρανομηθεῖσαν ταῦτα συμβαίνοι. τὴν γὰρ πρόμαντιν 2
 τὴν ἐν Δελφοῖς ἐπητιῶντο αὐτὸν πείσαι μετ’ Ἀριστο-
 κλέους τοῦ ἀδελφοῦ ὥστε χρῆσαι Λακεδαιμονίοις ἐπὶ

„da sie für eine jede der beiden Städte ihn (τὴν εἰρήνην nämlich) aufs eifrigste betrieben“, d. h. herbeizuführen suchten. σπεύδειν τί τινι zwar selten, doch nicht ohne Beispiel (Eurip. Iphig. T. 579.) und nach allgemeiner Analogie. S. die krit. Bem. — 9. πλεῖστα adverb. mit Beziehung auf die einzelnen Fälle. — 11. ἡξιοῦτο s. v. a. ἐν ἀξιώματι ἦν 1, 130, 1.; nur hier in dieser Bedeutung. — ἐν ᾧ, jetzt da sein Glück und sein Einfluss noch ungeschwächt war, wollte er auch für die Erhaltung dieser glücklichen Lage Sorge tragen: διασώσασθαι Aor. — 12. πεπαῦσθαι, Pft., das Ziel erreicht haben, zur Ruhe gekommen sein. — 14. καταλιπεῖν ὄνομα, den Ruf; auch 6, 33, 5. — 15. διεγένετο, bis ans Ende durchkommen, entsprechend dem διασώζεσθαι 4, 96, 8. und eng verbunden mit οὐδὲν σφήλας, ohne die Stadt zu schädigen. διαγίγνεσθαι kommt in dieser Bedeutung erst wieder

bei Plutarch vor. — 16. καὶ ὅστις d. i. καὶ τούτῳ ὅς. — ἐλάχιστα τύχῃ αὐτὸν παραδίδωσι: denselben Ausdruck wendet Nik. 6, 23, 3. auf sich selbst an; ἐλάχιστα wie das πλεῖστα l. 9. — 18. περὶ τῆς καθόδου aus der Verbannung nach dem erfolglosen Feldzug von 446. vgl. 1, 114, 2. 2, 21, 1. — ἐς ἐνθυμίαν προβαλλόμενος persönlich und proleptisch construiert, so dass die Erläuterung in den Worten ὡς διὰ τὴν ἐκείνου καθ. παρὰν. ταῦτα συμβαίνοι folgt: ἐς ἐνθ. προβάλλειν, ins Gewissen rücken: vgl. 1, 73, 2. 6, 92, 5. — 20. ὅποτε τι πταίσειαν dem ἀεὶ erläuternd angeschlossen. — 21. παρανομηθεῖσαν attrib. partic., nachgestellt: zu 1, 11, 3. „wegen seiner ungesetzlich bewirkten Rückkehr.“ — 23. ὥστε nach πείθειν 2, 2, 4. 3, 70, 5. — ἐπὶ πολὺ, zeitlich wie 1, 7, 1. 2, 16, 1. 3, 90, 1.: lange Zeit, d. h. immer wiederholt, dem da part. praes. ἀφικνουμένοις ent

πολὺν τὰδε θεωροῖς ἀφικνουμένοις, Διὸς υἱοῦ ἡμιθέου
 τὸ σπέρμα ἐκ τῆς αλλοτρίας εἰς τὴν ἑαυτῶν ἀναφέρειν· 25
 3 εἰ δὲ μή, ἀργυρέα εὐλάκα εὐλάξειν· χρόνῳ δὲ προ-
 τρέψαι τοὺς Λακεδαιμονίους φεύγοντα αὐτὸν ἐς Λύκαιον
 διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀνα-
 χώρησιν, καὶ ἡμῖν τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ τότε τοῦ Διὸς
 οἰκοῦντα φόβῳ τῶν Λακεδαιμονίων, ἔτει ἐνὸς δέοντι εἰ- 30
 κοστῶ τοῖς ὁμοίοις χοροῖς καὶ θυσίαις καταγαγεῖν ὥσπερ
 ὅτε τὸ πρῶτον Λακεδαίμονα κτίζοντες τοὺς βασιλέας κα-

spricht: alle Mal wenn Abgeordnete (in andern Angelegenheiten) nach Delphi kamen. vgl. zu 1, 91, 1. — 24. Διὸς υἱοῦ (so hier die Hss., vgl. zu 1, 18, 3. Stahl schreibt auch a. d. St. υἱέος), Ἡρακλέους, τὸ σπέρμα, τὸν ἀπόγονον, εὐλάκαν δὲ τὴν ὕνιν Λακεδαιμόνιοι λέγουσιν, εὐλάξειν (so musste auch im Texte mit dem Schol. und Plut. de Pyth. oraculis c. 19 geschrieben werden st. εὐλακεῖν) δὲ ἀρόσειν. ἀργυρέα εὐλάκα εὐλάξειν τοῦτ' ἔστι λιμὸν ἔσεσθαι καὶ πολλοῦ σφόδρα τὸν σῖτον ὠνήσεσθαι ὥσπερ ἀργυροῖς ἐργαλείοις χρωμένους. Schol. — 26. χρόνῳ δέ, Abschluss des ἐπὶ πολὺ von 1. 23., und daher ist als Subject zu προτρέψαι, wie oben zu πείσαι, anzunehmen τὴν πρόμαντιν, nicht Πλειστοάνακτα. — 27. ἐς Λύκαιον im arkadischen Hochgebirge mit einem altberühmten Zeustempel. — 28. μετὰ δώρων δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. δοκοῦσαν wie 1, 32, 4. von der zwar nicht sicher begründeten, doch verbreiteten Annahme, entsprechend dem Bericht 2, 21, 1. ἡ φυγὴ αὐτῷ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Auch ist die Lesart δοκοῦσαν durch die Ueberlieferung der besten Hss. gesichert. Fraglicher ist, ob Th. wirklich das kurze μετὰ δώρων im Sinne der

Bestechung geschrieben hat. Da alle von Bkk. verglichenen Hss. nach δοκοῦσαν ein sinnloses ἕως einschieben, so ist darin der Rest eines früh verschriebenen Wortes zu erkennen: wahrscheinlich hat es ursprünglich geheissen: διὰ τὴν ἐκ τῆς Ἀττικῆς ποτε μετὰ δωροδοκήσεως (nicht δωροδόκησιν, wie Andre nach Suid. s. v. δώρων δόκησιν vermuthen) δοκοῦσαν ἀναχώρησιν. Das Zusammentreffen des gleich anlautenden — δοκήσεως — δοκοῦσαν hat zu den vielen Verschreibungen geführt, die die Hss. aufweisen. — 29. τότε οἰκοῦντα, da er während seiner Verbannung diese Wohnung inne hatte: ἡμῖν τῆς οἰκίας τοῦ ἱεροῦ, nämlich eine solche, deren eine Hälfte zum Zeustempel gehörte, so dass er φόβῳ τῶν (mit Vat. für τῷ vgl. c. 11. l. 11.) Λακεδ. sich jederzeit in den Schutz des Tempels begeben konnte. — 30. ἔτει ἐν. δέ. εἰκ. also 427, da er 446 (1, 114, 2. vgl. mit 2, 21, 1.) ausser Landes gegangen war. — 32. τοὺς βασιλέας, der Plural weist ohne Zweifel auf das spartanische Doppelkönigthum hin; doch wohl ohne Rücksicht auf die von Herod. 6, 52. berührte Controverse, ob Aristodemus selbst zu Anfang die königliche Würde in Sparta bekleidet habe. vgl. O. Müller, Dorier p. 90.

Θίσταντο. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβολῇ ταύτῃ καὶ νομίζων 17
ἐν εἰρήνῃ μὲν οὐδενὸς σφάλματος γιγνομένου καὶ ἅμα
τῶν Λακεδαιμονίων τοὺς ἄνδρας κομιζομένων καὶ αὐ-
τὸς τοῖς ἐχθροῖς ἀνεπίληπτος εἶναι, πολέμου δὲ καθεστῶ-
5 τος αἰεὶ ἀνάγκην εἶναι τοὺς προύχοντας ἀπὸ τῶν συμφο-
ρῶν διαβάλλεσθαι, προουθυμήθη τὴν ξύμβασιν. καὶ τὸν 2
τε χειμῶνα τοῦτον ἤεσαν ἐς λόγους καὶ * πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη,
παρασκευὴ τε προεπανεσείσθη ἀπὸ τῶν Λακεδαιμονίων
περιαγγελλομένη κατὰ πόλεις ὡς ἐπὶ τειχισμόν, ὅπως οἱ
10 Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἑσακούοιεν. καὶ ἐπειδὴ ἐκ τῶν ξυνό-
δων ἅμα πολλὰς δικαιώσεις προενεγκόντων ἀλλήλοις ξυν-
εχωρεῖτο ὥστε ἅ ἐκάτεροι πολέμῳ ἔσχον ἀποδόντας τὴν
εἰρήνην ποιῆσθαι, Νίσαιαν δ' ἔχειν Ἀθηναίους (ἀνταπ-

17. Um so mehr betrieb er den Ausgleich, und nach längeren Verhandlungen während des Winters kam gegen Ende desselben zwischen den Athenern einerseits und den Lakedämoniern und dem grössten Theil ihrer Verbündeten andererseits der Friede zu Stande.

1. ἀχθόμενος οὖν τῇ διαβ. τ., das weit ausgeführte διαβαλλόμενος von c. 16 l. 18. mit seiner Wirkung wieder aufnehmend, und in νομίζων die ferneren Erwägungen anschliessend, führt l. 6. zu dem Resultat προουθυμήθη (Aor.), „kam er zu dem lebhaften Verlangen“: mit nominalem Object wie 8, 90, 1. — 3. κομιζομένων, εἰ κομίζονται. — 5. ἀπὸ τῶν συμφ. „auf Anlass von“ —: wie 2, 25, 2. — 6. καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἤεσαν ἐς λόγους. S. die krit. Bem. — 7. ἤεσαν: wegen der Form zu 1, 1, 1. — καὶ πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη eng verbunden: „und als der Frühling schon nahe war.“ vgl. zu 1, 30, 4. — 8. παρασκευὴ τε dem τὸν τε χειμ. ἤεσαν ἐς λόγους gegenüber: einerseits

wurden Unterhandlungen geführt; andererseits kriegerische Demonstrationen gemacht: so das auf gleiche Linie stellende τέ — τέ —; vgl. zu 1, 8, 3. 3, 81, 2. — προεπανεσείσθη, ἡ πολεμικὴ παρασκευὴ προηπειλήθη Schol.: derselbe bildliche Ausdruck in ἐπανάσεισις τῶν ὅπλων 4, 126, 5. — ἀπὸ τῶν Λακ. „von Seiten der Lakk.“ ähnlich wie 1, 141, 1. 3, 36, 6. — 9. περιαγγελλομένη eng mit παρασκευὴ zu verbinden: dass die Kriegsleistungen überall angesagt wurden, darin bestand die Demonstration. ὡς ἐπὶ τειχισμόν enthält die Hindeutung auf den ἐπιτειχισμόν in sich, doch ist nicht mit Arnold so zu schreiben. — 10. ἑσακούειν zu 1, 82, 2. — 11. δικαιώσεις zu 1, 141, 1. προενεγκόντων, der absol. Gen. ohne ausgesprochenes Subject, zu 1, 2, 2. 2, 52, 3. 3, 82, 1. 4, 94, 2. προφέρειν zu 3, 59, 2. 64, 2. — ξυνεχωρεῖτο nur hier im neutralen Passiv. Das Impf. deutet das mit Mühe gewonnene Resultat an; dazu ὥστε von dem Vereinfachen: zu 1, 28, 5. — 12. σχεῖν, gewinnen, 13. ἔχειν behalten. — 13. ἀνταπαιτούντων, τῶν

αιτούντων γὰρ Πλάταιαν οἱ Θηβαῖοι ἔφασαν οὐ βία, ἀλλ' ὁμολογία αὐτῶν προσχωρησάντων καὶ οὐ προδόν- 15
των ἔχειν τὸ χωρίον· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τῷ αὐτῷ τρόπῳ τὴν Νίσαιαν). τότε δὴ παρακαλέσαντες τοὺς ἐαυτῶν συμ-
μάχους οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ ψηφισαμένων πλὴν Βοιω-
τῶν καὶ Κορινθίων καὶ Ἡλείων καὶ Μεγαρέων τῶν ἄλ-
λων ὥστε καταλύεσθαι (τούτοις δὲ οὐκ ἤρεσκε τὰ πρᾶσ- 20
σόμενα), ποιοῦνται τὴν ξύμβασιν καὶ ἐσπείσαντο πρὸς
τοὺς Ἀθηναίους καὶ ὤμοσαν, ἐκεῖνοί τε πρὸς τοὺς Λα-
κεδαιμονίους, τάδε·

- 18 „Σπονδὰς ἐποιήσαντο Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμό-
νιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι κατὰ τάδε, καὶ ὤμοσαν κατα
2 πόλεις· περὶ μὲν τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν, θύειν [καὶ
ἰέναι] καὶ μαντεύεσθαι καὶ θεωρεῖν κατὰ τὰ πάτρια τὸν
βουλόμενον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν ἀδεῶς. τὸ 5
δ' ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν τὸν ἐν Δελφοῖς τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ

Ἀθηναίων sc. — 14. ἔφασαν οὐ βία κτέ. vgl. zu 3, 52, 2., wo es noch bestimmter heisst: αὐτῶν ἐχόντων προσχωρησάντων. — 15. καὶ οὐ προδόντων, wenn auch nicht genau an προσχωρ. angelehnt (da nur ein Theil des vor-
aufgehenden Subjectes dabei zu verstehn ist), so doch durch den Zusammenhang leicht verständlich und durch den bequemen Gegen-
satz herbeigeführt. — 16. καὶ οἱ Ἀθην. — 17. τὴν Νίσαιαν, näml. ἔχειν ἔφασαν: Bemerkung des Schriftstellers, nicht der Theba-
ner. — παρακαλεῖν vorzugs-
weise von den συμμάχοις vgl. 1, 67, 1. 68, 2. 5, 30, 2. — 20. ὥστε vgl. 1. 12. — τούτοις δέ weist in der Epexege auf die
entfernteren, vor τῶν ἄλλων, zu-
rück. — οὐκ ἤρεσκε τὰ πρᾶσσό-
μενα, die Separat-Verhandlungen
zwischen Athenern und Lakedämo-
niern wie 4, 121, 1. — 21. ποιοῦν-
ται τὴν ξύμβασιν κτέ. Der Abschluss
des Friedens ist in Sparta geschehn,
wie schon aus παρακαλέσαντες

1. 17 hervorgeht. vgl. Ullrich
Beitr. 1862. S. 4.

18. Die Urkunde des Frie-
densschlusses zwischen den
Athenern einerseits und den
Lakedämoniern und ihren
Bundesgenossen ander-
seits, die ihnen beigetre-
ten.

2. καὶ οἱ ξύμμαχοι gehört nur
zu Λακεδαιμόνιοι. Die Verbün-
deten der Athener erschienen nie
in selbständiger Action: vgl. c.
47, 1. Dasselbe Verhältniss unten
§. 9.; und desshalb bezieht sich
auch κατὰ πόλεις hier u. l. 48. nur auf
die Verbündeten der Lakedämonier.
— 3. περὶ τῶν ἱερῶν τῶν κοινῶν
absolut an die Spitze gestellt: „was
die Nationalheiligthümer betrifft“—.
Gemeint sind vorzugsweise die
zu Delphi und Olympia: vgl.
3, 57, 1. — [καὶ ἰέναι], wenn
nicht zu θεωρεῖν als Erklärung
hinzugefügt, könnte nur nach τὸν
βουλόμενον seine Stelle haben. —
5. τὸ ἱερὸν καὶ τὸν νεῶν vgl. zu

Δελοφους αὐτονόμους εἶναι καὶ αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους
 καὶ αὐτῶν καὶ τῆς γῆς τῆς ἑαυτῶν κατὰ τὰ πάτρια. ἔτη δὲ 3
 εἶναι τὰς σπονδὰς πεντήκοντα Ἀθηναίοις καὶ τοῖς συμμά-
 10 χοῖς τοῖς Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς συμμάχοις
 τοῖς Λακεδαιμονίων ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς καὶ κατὰ γῆν
 καὶ κατὰ θάλασσαν. ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πη- 4
 μονῇ μήτε Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς συμμάχους ἐπὶ Ἀθη-
 ναίους καὶ τοὺς συμμάχους μήτε Ἀθηναίους καὶ τοὺς
 15 συμμάχους ἐπὶ Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς συμμάχους, μήτε
 τέχνη μήτε μηχανῇ μηδεμιᾷ. ἦν δὲ τι διάφορον ἢ πρὸς
 ἀλλήλους, δικαίῳ χρήσθων καὶ ὅρκοις, καθ' ὃ τι ἂν ξυν-
 θῶνται. ἀποδόντων δὲ Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ 5
 σύμμαχοι Ἀμφίπολιν· ὅσας δὲ πόλεις παρέδοσαν Λακε-
 20 δαιμόνιοι Ἀθηναίοις, ἐξέστω ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται
 αὐτοὺς καὶ τὰ ἑαυτῶν ἔχοντας· τὰς δὲ πόλεις φερούσας
 τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου αὐτονόμους εἶναι. ὅπλα
 δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν Ἀθηναίους μηδὲ τοὺς συμμάχους

4, 90, 2. — 7. αὐτονόμους κτέ.,
 frei von fremdem Einfluss, zu-
 nächst der Phokier, wodurch häufig
 Streitigkeiten zwischen Sparta und
 Athen hervorgerufen waren. vgl.
 1, 112, 5. Die seltenen Ausdrücke
 αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους sind
 gewählt, um jede Art der Ein-
 mischung von Anderen auszu-
 schliessen. Uebrigens verbindet
 sich der Tempel mit den Bewoh-
 nern von Delphi wie zu einer un-
 trennbaren Gemeinde, welcher die
 folgenden Prädikate gemeinsam
 beigelegt werden. — 11. ἀδ. κ.
 ἀβλ. κ. κ. γῆν κ. κ. θάλασσαν,
 wie Manches im Folgenden, die
 übliche Formel vgl. c. 47, 1. 2. 3.
 — 16. διάφορον adject. „strei-
 tig, controvers,“ wie 1, 56, 1. —
 17. δίκαιον, substantivisch das
 Rechtsverfahren, der Rechtsweg:
 sonst mit Artikel 3, 39, 3. — 18.
 ἀποδόντων δέ. Dieser Artikel
 über die Zurückgabe der von den

Lakk. genommenen Orte reicht
 bis l. 31. Nach der Nennung des
 wichtigsten, Amphipolis, werden
 erst die Bestimmungen über das
 Verfahren mit denselben (ὅσας δὲ
 πόλεις — — l. 25. ἐγένοντο)
 eingeschoben; und dann die klei-
 neren Städte, die im Laufe des
 Kriegs von Athen abgefallen wa-
 ren, und zurückgegeben werden
 sollen, in freiem Anschluss aufge-
 führt: εἰσὶ δὲ (das αἶδε, das die
 geringeren Hss. hier einschieben,
 stört diesen Zusammenhang) Ἀρ-
 γιλος — Σπάρτιωλος, worauf noch
 einige specielle Anordnungen fol-
 gen. — 21. αὐτοὺς, die Bewohner
 selbst: diese Betonung des Pro-
 nomen macht die Copula καὶ vor
 ἔχοντας, nöthig. — φερούσας
 τὸν φόρον dieselbe Bedingung
 ausdrückend wie l. 24. ἀποδιδόν-
 των τὸν φόρον, „wenn sie, so
 lange sie die Steuer zahlen.“ —
 22. τὸν ἐπ' Ἀριστείδου vgl. zu

ἐπὶ κακῷ, ἀποδιδόντων τὸν φόρον, ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ
 ἐγένοντο· εἰσὶ δὲ Ἀργίλος, Στάγειρος, Ἀκανθος, Σκῶλος, 25
 Ὀλυνθος, Σπάρτωλος. ἑυμάχους δ' εἶναι μηδετέρων,
 μήτε Λακεδαιμονίων μήτε Ἀθηναίων· ἣν δὲ Ἀθηναῖοι
 πείθωσι τὰς πόλεις, βουλομένας ταύτας ἐξέστω ἑυμά-
 6 χους ποιεῖσθαι αὐτοὺς Ἀθηναίοις. Μηκυβερναίους δὲ
 καὶ Σαναίους καὶ Σιγγαίους οἰκεῖν τὰς πόλεις τὰς ἐαν- 30
 7 τῶν, καθάπερ Ὀλύνθιοι καὶ Ἀκάνθιοι. ἀποδόντων δὲ
 Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ἑυμάχοι Πάνακτον.
 ἀποδόντων δὲ καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις Κορυφάσιον
 καὶ Κύθηρα καὶ Μεθώνην καὶ Πτελεὸν καὶ Ἀταλάντην,
 καὶ τοὺς ἄνδρας ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων ἐν τῷ δημοσίῳ 35
 τῷ Ἀθηναίων ἢ ἄλλοθί που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν
 δημοσίῳ· καὶ τοὺς ἐν Σκιώνῃ πολιορκουμένους Πελο-
 ποννησίων ἀφεῖναι καὶ τοὺς ἄλλους ὅσοι Λακεδαιμονίων
 ἑυμάχοι ἐν Σκιώνῃ εἰσὶ καὶ ὅσους Βρασίδας ἐσέπεμψε,
 καὶ εἴ τις τῶν ἑυμάχων τῶν Λακεδαιμονίων ἐν Ἀθή- 40
 ναις ἐστὶν ἐν τῷ δημοσίῳ ἢ ἄλλοθί που ἣς Ἀθηναῖοι ἄρ-

96; 2. — 24. ἐπειδὴ — ἐγένοντο, sobald der Abschluss formell erfolgt und ratificirt war. Bis dahin durften die Athener noch mit Gewalt die Städte zu unterwerfen suchen, und für solche galten die obigen Bestimmungen nicht. — 28. βουλομένας, mit ihrer freien Zustimmung. — 29. Ἀθηναίοις zu ἐξέστω. Es wäre zwar zu entbehren gewesen, wird aber, weil diese Bestimmung nur für die Athener galt, noch einmal am Schlusse des Satzes hervorgehoben. — Μηκυβ. καὶ Σαναίους καὶ Σιγγαίους: diese drei Ortschaften, über deren Lage und Schicksale wenig bekannt ist, müssen sich gegen Athen feindlich oder verdächtig verhalten haben: darum musste ihnen Schutz vor Strafe und Sicherheit zugesagt werden. — 31. Ὀλύνθιοι καὶ Ἀκάνθιοι werden als bekannte Beispiele vor den übrigen selbst-

ständigen Orten hervorgehoben. — 32. Πάνακτον. Diese ohne Zustimmung der Böoter (vgl. c. 3, 5 und 17, 2.) gegebene Zusage kam nur unvollkommen zur Ausführung vgl. c. 42, 1. — 33. Κορυφάσιον s. 4, 3 ff., 34. Κύθηρα 4, 53 ff., Μεθώνην 4, 45, 2. (Stahl schreibt dort wie hier mit Strabo Μέθυνα), Ἀταλάντην 2, 34. Πτελεόν ist nirgends früher von Th. erwähnt: vielleicht ist der von Plinius 4, 5, 15 angeführte Ort dieses Namens in Böotien zu verstehen. — 35. ἐν τῷ δημοσίῳ, ἐν τῷ δεσμοιωτήριῳ Schol. vgl. 4, 41, 1. — 36. ἄλλοθί που ὅσης und 41. ἄλλοθί που ἣς, mit der seltenen Ellipse γῆς. — 37. τοὺς ἐν Σκ. πολιορκουμένους vgl. 4, 130, 7. u. 131. — 38. ἀφεῖναι. Der Infin. wechselt hier wie oben § 2 u. 3 und unten § 9 u. 10 mit den Imperativen. — 39. ὅσους Βρ. ἐσέπεμψε. vgl. 4,

χουσιν ἐν δημοσίῳ. ἀποδόντων δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ
 οἱ ξύμμαχοι οὕστινας ἔχουσιν Ἀθηναίων καὶ τῶν συμ-
 μάχων κατὰ ταῦτά. Σκιωναίων δὲ καὶ Τορωναίων καὶ 8
 45 Σερμυλιῶν καὶ εἴ τινα ἄλλην πόλιν ἔχουσιν Ἀθηναῖοι,
 Ἀθηναίους βουλευέσθαι περὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων πό-
 λεων ὃ τι ἂν δοκῇ αὐτοῖς. ὅρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθη- 9
 ναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους κατὰ
 πόλεις. ὁμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἑκάτεροι τὸν
 50 μέγιστον ἑπτακαίδεκα ἐκάστης πόλεως· ὃ δ' ὅρκος ἔστω ὅδε·
 „Εμμενῶ ταῖς ξυνθήκαις καὶ ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως
 καὶ ἀδόλως.“ ἔστω δὲ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις
 κατὰ ταῦτά ὅρκος πρὸς Ἀθηναίους, τὸν δὲ ὅρκον ἀνα-
 νεοῦσθαι κατ' ἐνιαυτὸν ἀμφοτέρους. στήλας δὲ στήσαι 10
 55 Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ Ἀθήνησι ἐν πόλει
 καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ. εἰ δέ τι ἀμνημονοῦσιν 11
 ὁποτεροιοῦν καὶ ὅτου πέρι, λόγοις δικαίοις χρωμένοις

123, 2. — 45. Σερμυλιῶν s. die
 krit. Bem. zu 1, 65, 10. Die
 Genetive zunächst dem εἴ τινα
 ἄλλην πόλιν locker angeschlossen,
 werden im folgenden περὶ αὐτῶν
 wieder aufgenommen. — 49. ὁμ-
 νύντων δὲ — — 52. καὶ ἀδόλως.
 Diese Bestimmung über die Eides-
 form ist ähnlich, wie oben l. 19 ff.
 die über die Behandlung der zu-
 rückgegebenen Städte, zwischen
 die correspondirenden Satzglieder:
 ὅρκους δὲ — — πόλεως und l.
 52. ἔστω δὲ — — ἀμφοτέρους
 parenthetisch eingeschoben. Die
 Athener haben den Lakedämoniern
 sowohl wie den in den Frieden
 eintretenden Städten ihrer Sym-
 machie den Eid zu leisten, daher
 l. 47 der Plural. ὅρκους, die La-
 kedämonier und ihre Verbündeten
 nur je einen an die Athener, da-
 her l. 53. ὅρκος πρὸς Ἀθηναί-
 ους. — ἑκάτεροι, die Athener
 einerseits, die Lakedämonier und
 ihre Verbündeten andererseits. —
 τὸν ἐπιχώριον ὅρκον τὸν μέγιστον.
 Ullrich a. a. O. S. 7 ff. vermuthet

für Athen als höchste Eidesgötter
 Zeus, Apollon und Athena, für
 Sparta die Dioskuren, τῶ Σιῳ. —
 50. ἑπτακαίδεκα: diese scharfsin-
 nige und glückliche Emendation
 Ullrich's a. a. O. S. 15. (ζ' st. ξ'
 der Hss.) habe ich kein Bedenken
 getragen mit Stahl in den Text
 aufzunehmen. Siebzehn Lake-
 dämonier und eben so viel Athe-
 ner erscheinen als Eidesleister
 sowohl c. 19 (nach der berichtig-
 ten Lesart) wie c. 24. bei dem
 Bundesvertrage. — 55. Ἀθήνησι
 schreibt von Herw. richtig für
 Ἀθήναις: das ἐν vor Ἀθ. fehlt in
 den besten Hss. — ἐν πόλει d. i.
 ἐν τῇ ἀκροπόλει vgl. 2, 15, 6.
 — 56. ἐν Ἀμυκλαίῳ, im Tempel
 des Apollo von Amyklæ, das nach
 Polyb. 5, 19. 20 Stadien von der
 Stadt entfernt lag. — 57. ὅτου
 nach ὁποτεροιοῦν ist ohne Schwie-
 rigkeit für ὅτουοῦν zu verste-
 hen. — λόγοι δίκαιοι, Unterhand-
 lungen darüber was Rechtens ist,
 der Rechtsweg, jeder Gewaltthä-
 tigkeit gegenüber: auch c. 98, 1.

εὖορκον εἶναι ἀμφοτέροις ταύτῃ μεταθεῖναι ὅπῃ ἂν δοκῇ ἀμφοτέροις, Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις.“

- 19 Ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν ἔφορος Πλειστόλας Ἀρτε-
μισίου μηνὸς τετάρτῃ φθίνοντος, ἐν δὲ Ἀθήναις ἄρ-
χων Ἀλκαῖος Ἐλαφρηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος.
2 ὦμνον δὲ οἶδε καὶ ἐσπένδοντο· Λακεδαιμονίων μὲν
(Πλειστοάναξ, Ἄγρις,) Πλειστόλας, Δαμάγητος, Χίονις, 5
Μεταγένης, Ἀκανθοῦς, Δαΐδοῦς, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας,
Ζευξίδας, Ἀντιππος, Τέλλις, Ἀλκινάδας, Ἐμπεδίας, Μη-
νᾶς, Λάφιλος· Ἀθηναίων δὲ οἶδε· Λάμπων, Ἰσθμιόνι-
κος, Νικίας, Λάχης, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος,
Ἄγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκρά- 10
της, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.

— 58. εὖορκον, mit dem Eide, dem beschwornen Ausgleich verträglich.

19. Der Tag des Abschlusses des Vertrags und die Namen derer, die ihn von beiden Seiten beschworen haben.

1. Ἄρχει. Die Datirung weicht von der 4, 118, 12. darin ab, dass dort der Tag, hier das Jahr als Subject erscheint: denn ἔφορος Πλειστόλας und ἄρχων Ἀλκαῖος sind die übliche Bezeichnung für das Jahr Ol. 89, 3. Die im Dativ hinzutretende Tagesangabe (τετάρτῃ ἕκτῃ) schliesst sich der des Jahres unmittelbar an; eigentlich: das Jahr des Ephoren Pleistolas u. s. w. beginnt am vierten des abnehmenden Artemisios den Stillstand d. h. der St. beginnt am vierten u. s. w. Der 26. Artemisios in Sparta oder der 24. Elaphebolion in Athen werden für das Jahr 421 ungefähr auf die Mitte April berechnet. vgl. Curtius Gr. G. 2, 424. — 5. Πλειστοάναξ, Ἄγρις: beide Namen fehlen hier in allen Hss. (offenbar in Folge des gleichen Anfangs des folgenden Namens); sind aber

mit Recht von den neuern Herausgg. aus c. 24, 1 hinzugefügt.

— 8. Ἀθηναίων δέ. Von den 17 Athenern sind uns 11 (da für Ἀριστοκράτης aus c. 24. ohne Zweifel Ἀριστοκράτης zu schreiben ist, vgl. 8, 89, 2) aus dem Verlauf des Krieges als Strategen bekannt, Nikias, Laches, Hagnon, Lamachos und Demosthenes von hervorragendem Ruf, Lampon als Zeichendeuter berühmt (Plut. Per. c. 6) und verspottet (Aristoph. Avv. 521. 988). Nur Isthmionikos, Prokles (denn der Strateg dieses Namens von Ol. 88, 2. ist gegen die Aetoler gefallen. 3, 98, 4.), Myrtilos, Iolkios und Timokrates werden sonst nicht erwähnt. Ueber den Grund der Zahl 17 lässt sich nichts mit Sicherheit ausmachen: Ullrich meint auf athenischer Seite etwa 2 Priester, die Hälfte der Strategen des Jahres und ein Bürger aus jeder Phyle. Sollten nicht auf Seiten der Lakedämonier ausser einer grössern Zahl dieser selbst je ein Gesandter der in den Frieden aufgenommenen Bundesgenossen mit geschworen haben? Denn dass diese, die doch anwesend

Αὐται αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο* τελευτῶντος τοῦ χει- 20
μῶνος ἅμα ἤρι ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν, αὐ-
τόδεκα ἔτων διελθόντων καὶ ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκου-
σῶν ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολὴ ἢ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ ἢ
5 ἀρχὴ τοῦ πολέμου τοῦδε ἐγένετο. σκοπεῖτω δέ τις κατὰ 2
τοὺς χρόνους καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν τῶν ὀνομάτων τῶν
ἐκαστα χοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος [ἐς] τὰ προ-
γεγενημένα σημαινόντων πιστεύσας μᾶλλον· οὐ γὰρ

waren, sich schon an der Eidesleistung, wie es nach c. 18, 9. geschehen sollte, nicht betheiligt hätten, wie Ullrich S. 19 vermuthet, scheint doch nach den Eingangsworten des Vertrags c. 18, 1. (καὶ ὤμοσαν κατὰ πόλεις) nicht glaublich.

20. Bemerkungen über die zweckmässigste Zeitberechnung für die Geschichtserzählung.

2. ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν. Die städtischen oder grossen Dionysien nahmen vor dem Frühlings-Aequinoctium ihren Anfang und dauerten mehrere Tage, also bis Ende März. ἐκ von der unmittelbaren Folge wie 1, 120, 3. 2, 49, 3. — αὐτόδεκα ἔτη, gerade zehn Jahre, dem lat. decem ipsi dies entsprechend. (Kr. vergleicht αὐτοτραγικὸς πύθνηκος Dem. 18, 242.) — 3. παραφέρειν, hier u. c. 26, 3. intrans. wie διαφέρειν, προφέρειν (1, 131, 1.), ὑπερφέρειν (1, 81, 1.), abweichen, differiren, und damit steht ἢ ὡς — in nächster Verbindung: „nachdem genau zehn Jahre verflossen und wenig Tage (gleichsam) überschüssig waren d. h. weiter (darüber hinaus) vergangen waren, als da —“. Uebrigens müssen nach der Zeitangabe von 2, 2. die Worte ἢ ἐσβολή — — τοῦ πολέμου τοῦδε eng zusammengefasst werden, so dass ἢ ἀρχὴ τ. π. τ. auf den Ueberfall von Platäa und damit auf den Anfang April 431.

zurückweist: ἢ ἐσβολὴ ἢ ἐς τὴν Ἀττ. wird zwar als das entscheidende Ereigniss zuerst genannt, doch in der Berechnung hinter jenes zurückgestellt. Die ὀλίγαι ἡμέραι παρενεγκοῦσαι sind also die Tage zwischen Anfang und Mitte April. S. zu 2, 2, 1 u. zu c. 19, 1. — 6. καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησιν — σημαινόντων πιστεύσας μᾶλλον. Der Sinn dieser in allen Hss. beschriebenen Stelle ist offenbar: „Man muss (zur genauen Auffassung der Begebenheiten) sie nach den (natürlichen) Zeitabschnitten sich bemerken und nicht nach (κατὰ wiederholt zu verstehen: vgl. zu 1, 6, 5. 2, 63, 1. 3, 21, 3.) der Zählung der Namen der höchsten Obrigkeiten an den einzelnen Orten oder der von irgend einer (andern z. B. priesterlichen) Würde die vergangenen Ereignisse bezeichnenden Personen (wie in Argos 2, 2, 1.), weil man das für zuverlässiger hält“: „denn es ist das ungenau“, (näml. auf diese Weise immer ein ganzes Jahr umfassen), heisst es weiter, „da ja sowohl im Anfang, als in der Mitte und zu welcher Zeit sonst in ihrer Amtsführung sich etwas ereignete.“ [ἐς] ist durch Missverständniss in den Text gekommen. οἷς schliesst sich an die ἀρχοντες ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος — σημαίνοντες begründend an, im Sinne von ἐπεὶ τούτοις. Darum müssen die Worte οὐ γὰρ ἀκριβὲς ἐστίν durch Interpunction parenthetisch ausgesondert werden,

ἀκριβές ἐστιν· οἷς καὶ ἀρχομένοις καὶ μεσοῦσι καὶ ὅπως
 3 ἔτυχέ τῳ ἐπεγένετό τι. κατὰ θέρη δὲ καὶ χειμῶνας ἀρι- 10
 θμῶν, ὥσπερ γέγραπται, εὐρήσει, ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου
 τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος, δέκα μὲν θέρη, ἴσους
 δὲ χειμῶνας τῷ πρώτῳ πολέμῳ τῷδε γεγενημένους.

- 21 Λακεδαιμόνιοι δέ (ἔλαχον γὰρ πρότεροι ἀποδι-
 δόναι ἃ εἶχον) τοὺς τε ἄνδρας εὐθὺς τοὺς παρὰ σφίσιν
 αἰχμαλώτους ἀφίεσαν καὶ πέμψαντες ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης
 πρέσβεις Ἰσχαγόραν καὶ Μηνᾶν καὶ Φιλοχαρίδαν ἐκέλευον
 τὸν Κλεαρίδαν τὴν Ἀμφίπολιν παραδιδόναι τοῖς Ἀθη- 5
 ναίοις καὶ τοὺς ἄλλους τὰς σπονδάς, ὡς εἶρητο ἑκάστοις,
 2 δέχεσθαι. οἱ δ' οὐκ ἤθελον, νομίζοντες οὐκ ἐπιτηδείας
 εἶναι· οὐδὲ ὁ Κλεαρίδας παρέδωκε τὴν πόλιν, χαριζόμε-
 νος τοῖς Χαλκιδεῦσι, λέγων ὡς οὐ δυνατὸς εἶη βία ἐκεί-
 3 νων παραδιδόναι. ἐλθὼν δὲ αὐτὸς κατὰ τάχος μετὰ πρέ- 10

so dass οἷς über sie hinüber zu-
 rückgreift. — 9. καὶ ὅπως ἔτυχέ
 τῳ sc. ἐπιγενόμενον, in welchem
 sonstigen Zeittheile seines Amtes
 ein Ereigniss eingetreten ist, am
 Ende desselben, in der ersten oder
 in der zweiten Hälfte u. s. w. —
 10. ἐπεγένετο wie 1, 16, 1 u. 7, 87, 2.
 — 11. ὥσπερ γέγραπται, wie das
 in der obigen Darstellung gesche-
 hen ist; vgl. 2, 1. — ἐξ ἡμισείας
 — — ἔχοντος, nach der in der
 Einl. LXXII. ausgeführten Erklä-
 rung s. v. a. ἑκατέρου (τοῦ τε
 θέρους καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύ-
 ναμιν ἔχοντος ἐξ ἡμισείας τοῦ
 ἐνιαυτοῦ, „in so fern jede der bei-
 den Jahresabtheilungen (durch-
 schnittlich) als eine Jahreshälfte
 zu rechnen ist, d. h. so dass die bei-
 den unter sich nicht gleichen
 Theile zusammen allemal ein Jahr
 ausmachen.“ — 13. ὁ πρῶτος πόλε-
 μος, ὁ πρότερος πόλεμος (7, 18, 2.)
 und ὁ δεκαετὴς πόλεμος (c. 25, 1. u.
 26, 3.) sind bei Th. die Bezeich-
 nungen für die erste Periode des
 pelop. Kriegeres, wofür bei den
 Rednern auch die Benennung des
 Αρχιδάμιος πόλεμος aufkam. vgl.

Ullrich 1845. S. 13 ff.

21. Die Ausführung des
 Friedensschlusses stösst zu-
 erst in Amphipolis und an
 der thrakischen Küste auf
 Schwierigkeiten.

1. ἔλαχον γὰρ in der offenbar
 gleich nach dem Abschluss vor-
 genommenen Verloosung: vgl. auch
 c. 35, 3. — 4. Ischagoras schon
 4, 132, 1. 3. an dem thrakischen
 Unternehmen, alle drei bei dem
 Friedensschluss c. 19, 2. bethei-
 ligt. — 5. τὸν Κλεαρ. c. 11, 3.
 — 6. τοὺς ἄλλους, die Bewohner
 der c. 18, 5. 6. genannten Städte.
 — ὡς εἶρητο ἑκάστοις, wie die
 Bedingungen a. a. O. bestimmt
 waren. — 7. ἐπιτήδειος von
 σπόνδαις auch c. 112, 3. (an letz-
 terer Stelle gen. comm.), genehm,
 annehmbar. — 9. τοῖς Χαλκιδεῦσι,
 den Einwohnern von Amph. von
 chalkidischem Stamme. — βία τι-
 νός auch 1, 43, 3. 68, 4. 4, 99, 1.
 — 10. ἐλθὼν, Klearidas, und da-
 zu gehört ἐς τὴν Λακεδ. Man er-
 wartet μετὰ τῶν πρέσβεων, da
 die l. 4. genannten zu verstehen
 sind, die 12. οἱ περὶ τὸν Ἰσχ.

σβεων αὐτόθεν ἀπολογησόμενός τε ἐς τὴν Λακεδαίμονα,
 ἣν κατηγοροῦσιν οἱ περὶ τὸν Ἰσχαγόραν ὅτι οὐκ ἐπείθετο,
 καὶ ἅμα βουλόμενος εἰδέναι εἰ ἔτι μετακινήτῃ εἴῃ ἢ ὁμο-
 λογία, ἐπειδὴ εὗρε κατειλημμένους, αὐτὸς μὲν πάλιν πεμ-
 15 πόντων τῶν Λακεδαιμονίων καὶ κελυνόντων μάλιστα μὲν
 καὶ τὸ χωρίον παραδοῦναι, εἰ δὲ μή, ὅπόσοι Πελοποννη-
 σίων ἐνείσιν ἐξαγαγεῖν, κατὰ τάχος ἐπορεύετο.

Οἱ δὲ ξύμμαχοι ἐν τῇ Λακεδαίμονι αὐτοῦ ἔτυχον 22
 ὄντες, καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέ-
 λευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιῆσθαι. οἱ δὲ τῇ αὐτῇ προφά-
 σει, ἥπερ καὶ τὸ πρῶτον ἀπεώσαντο, οὐκ ἔφασαν δέξα-
 5 σθαι, ἣν μὴ τινὰς δικαιότερας τούτων ποιῶνται. ὥς δ' 2
 αὐτῶν οὐκ ἐσήκουον, ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν, αὐτοὶ δὲ
 πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμαχίαν ἐποιοῦντο, [νομίζοντες

heissen. — 11. ἀπολογησόμενος
 nothwendig, obgleich die meisten
 und besten Hss. ἀπολογησάμενος
 haben; aber auch 14. musste κατ-
 εἰλημμένους mit Kr. und Haase
 st. κατειλημμένας der Hss. ge-
 geschrieben werden: nur mit per-
 sönlichem Object gebraucht Th.
 καταλαμβάνειν für „verpflichten“;
 vgl. 1, 9, 1. 4, 86, 1. Est ist
 dazu τοὺς Λακεδαιμονίους zu
 ergänzen. — 14. αὐτὸς μὲν, im
 Gegensatz zu den πρέσβεις l. 10.,
 mit denen er gekommen war;
 jetzt wird er allein zurück ge-
 schickt. — 16. καὶ τὸ χωρίον
 in proleptischer Betonung: er solle
 wo möglich die Stadt selbst
 übergeben.

22. Nach vergeblichem Be-
 mühen, auch ihre übrigen
 Bundesgenossen zum An-
 schluss an den Frieden zu
 bewegen, schliessen die La-
 kedämonier mit den Athe-
 nern einen förmlichen Bun-
 desvertrag ab.

1. οἱ δὲ ξύμμαχοι. Die Er-
 zählung schliesst sich an den
 Schluss von c. 17. an. Mit Rück-
 sicht auf das dortige παρακαλέ-

σαντες τοὺς ἑαυτῶν ξυμμάχους,
 das c. 27, 1. noch einmal bestä-
 tigt wird, halte ich Kr.'s αὐτοῦ für
 αὐτοί für nothwendig: sie waren,
 obgleich sie nicht alle an den
 Friedensverhandlungen theilge-
 nommen hatten, noch immer in
 Lak. anwesend. Noch deutlicher
 wäre: αὐτοῦ ἔτι ἔτυχον ὄντες.
 — 3. πρόφασις, der ausgesprochne,
 nicht der vorgegebene Grund: zu
 1, 23, 6. — 4. τὸ πρῶτον c. 17,
 2.; wo die Gründe in dem οὐκ
 ἤρεσκε τὰ πρασσόμενα angedeu-
 tet sind. — δέξασθαι. Stahl ge-
 gen die Hss. δέξεσθαι, mit Bezug
 auf seine Quaest. Gramm. 1872.
 p. 6. entwickelte Theorie. Ich
 halte den Infin. aor. überall da zu-
 lässig, wo eine Beziehung auf be-
 stimmte Umstände, hier die aus-
 gesprochene Bedingung, vorliegt.
 vgl. zu c. 1. l. 8. — 6. ἐκείνους,
 die ξυμμάχους, sämmtlich, sowohl
 die den Frieden angenommen hat-
 ten, wie die unzufriedenen; daher
 αὐτοί, die Lakk. allein. — 7.
 ἐποιοῦντο, einleitendes Impf. „sie
 entschlossen sich ein Bündniss mit
 Athen zu schliessen.“ — αὐτοὶ
 δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους — —

ἥκιστα ἂν σφίσι] τοὺς τε Ἀργείους, ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον
 Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι, νομί-
 σαντες αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων οὐ δεινοὺς εἶναι καὶ τὴν 10
 ἄλλην Πελοπόννησον μάλιστα ἂν ἡσυχάζειν· πρὸς γὰρ
 3 ἂν τοὺς Ἀργείους, εἰ ἐξῆν, χωρεῖν. παρόντων οὖν πρέ-
 σβων ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ γενομένων λόγων ξυνέ-
 βησαν, καὶ ἐγένοντο ὅρκοι καὶ συμμαχία ἡδε·

11. πρὸς γὰρ ἂν τοὺς Ἀργείους, εἰ
 ἐξῆν, χωρεῖν. Diese Stelle, welcher
 ich durch Streichung der Worte
νομίζοντες ἥκιστα ἂν σφίσι, und
 durch Veränderung des *Ἀθηναίους*
 (l. 12.) in *Ἀργείους* ihre ursprüng-
 liche Gestalt wiedergegeben zu
 haben glaube (vgl. die krit. Bem.),
 gewinnt ihr volles Licht aus dem
 Vergleich mit c. 14, 4. Zur Be-
 seitigung der dort ausgesproche-
 nen Besorgnisse (vor einem gleich-
 zeitigen Kriege mit Athen und
 Argos und einem weitergreifenden
 Anschluss andrer peloponnesischer
 Staaten an das feindliche Argos)
 wird hier das Bündniss der Lake-
 dämonier mit Athen als erwünsch-
 tes Gegenmittel im Sinne jener
 nachgewiesen: denn 1) war dann
 von den Argivern allein nichts
 mehr zu fürchten (nicht mehr
Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πο-
λεμεῖν), und 2) verloren auch die
 übrigen unzuverlässigen pelop. Orte
 (τῶν ἐν Πελοπ. πόλεων τινες c.
 14, ἢ ἄλλη Πελοπ. a. u. St.) ihren
 Anhalt an Argos, das gegen ein
 mit Athen verbündetes Sparta einen
 Krieg nicht wagen würde. — 8.
τοὺς τε Ἀργείους ist als die Haupt-
 sache an die Spitze der ganzen
 Erwägung gestellt (grade wie c.
 14, 4. καὶ πρὸς τοὺς Ἀργείους),
 mit der von dort her näher be-
 stimmten Notiz: ἐπειδὴ οὐκ ἤθε-
 λον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλ-
 θόντων ἐπισπένδεσθαι. (ἐπι-
 σπένδεσθαι = ἄλλας σπένδεσθαι
 c. 14. Die Namen der Gesandten
 nach Argos erfahren wir erst hier.)

— 9. νομίσαντες, „da sie jetzt
 (Aorist.) die Ueberzeugung gewon-
 nen hatten.“ — 10. αὐτοὺς nicht
 epanaleptisch nach τοὺς Ἀργείους
 wiederholt, sondern mit ἄνευ Ἀθη-
 ναίων verbunden in der prägnan-
 ten Bedeutung: „allein auf ihre
 eigne Hand ohne die Athener.“
 Es steht in deutlichem Gegensatz
 gegen das obige Ἀργ. καὶ Ἀθ.
ἅμα πολεμεῖν. Wenn dieses
ἀδύνατα εἶναι ἐφαίνετο, jetzt,
 wenn sie sich mit Athen
 verbündeten, ἐνόμισαν τοὺς
 Ἀργείους αὐτοὺς ἄνευ Ἀθηναίων
 οὐ δεινοὺς εἶναι, aber nicht min-
 der auch τὴν ἄλλην Πελοπόννησον
 μάλιστα ἂν ἡσυχάζειν, auch die-
 jenigen Staaten, die in ihrer Treue
 gegen Sparta wankend waren,
 würden sich, unter den ver-
 änderten Bundesverhältnissen, mög-
 lichst ruhig verhalten, nicht
 mehr an das c. 14, 4. ge-
 fürchtete ἀφίστασθαι πρὸς τοὺς
 Ἀργείους denken. Denn freilich
 εἰ ἐξῆν, „wenn es anginge“ (aber
 da Argos selbst sich nicht in
 einen Krieg mit Athen ein-
 lassen würde, ging es nicht mehr
 an), ἐχώρουν ἂν πρὸς τοὺς Ἀρ-
 γείους, s. v. a. ἀφίσταντο ἂν πρὸς
 τοὺς Ἀργείους. vgl. 7, 14, 3. 8,
 40, 2. Der Vergleich zwischen
 beiden Stellen lässt keinen Zwei-
 fel, dass auch l. 12. τοὺς Ἀργεί-
 οὺς zu lesen war. — 12. παρόν-
 των πρέσβων, offenbar dieselben,
 die den Friedensvertrag behandelt
 und beschworen hatten.

„Κατὰ τὰδε ξύμμαχοι ἔσονται Λακεδαιμόνιοι (καὶ 23
 Ἀθηναῖοι) πεντήκοντα ἔτη· ἦν τινες ἴωσιν ἐς τὴν γῆν πολέ-
 μιοι τὴν Λακεδαιμονίων καὶ κακῶς ποιῶσι Λακεδαιμονίους,
 ὠφελεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποῖω ἂν δύ-
 5 νωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἦν δὲ δηώσαντες
 οἴχονται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμο-
 νίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ ἀμφοτέρων,
 καταλύειν δὲ ἅμα ἅμφω τὴν πόλιν. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως 2
 καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. καὶ ἦν τινες ἐς τὴν Ἀθηναίων
 10 γῆν ἴωσι πολέμιοι καὶ κακῶς ποιῶσιν, Ἀθηναίους ὠφε-
 λεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτά-
 τῳ κατὰ τὸ δυνατόν. ἦν δὲ δηώσαντες οἴχονται, πολε-
 μίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-
 ναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπ' ἀμφοτέρων, καταλύειν δὲ
 15 ἅμα ἅμφω τὴν πόλιν. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως καὶ προθύ-
 μως καὶ ἀδόλως. ἦν δὲ ἡ δουλεία ἐπανιστῆται, ἐπικου- 3
 ρεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίοις παντὶ σθένει κατὰ τὸ
 δυνατόν. ὁμοῦνται δὲ ταῦτα οἵπερ καὶ τὰς ἄλλας σπον- 4

23. Die Urkunde des Bundesvertrages zwischen den Lakedämoniern und Athenern.

1. (καὶ Ἀθηναῖοι) fehlt zwar in den Hss., ist aber ohne künstliche Interpretation nicht zu entbehren; auch I. 24. lassen einige Hss. καὶ Ἀθηναίους aus. Ebenso musste mit Böhme I. 2. ἦν τινες geschrieben werden statt des handschriftlichen ἦν δέ τινες. — 4. τρόπῳ — — δυνατόν: die umständliche Ausdrucksweise gehört zu dem Urkundenstil: vgl. unten I. 11, und c. 47, 3. u. 4. — 8. u. 14. καταλύειν absolut ohne πόλεμον auch 8, 58, 7. — 8. u. 15. εἶναι wie γίγνεσθαι mit Adverbien hat alterthümlichen Charakter. — 16. ἡ δουλεία in collectivem Sinne auch bei Plato Legg. 6. p. 623. und Arist. Pol. 2, 5. Die hier erwähnte Gefahr war auch

c. 14, 3. unter den Friedensmotiven erwähnt. — 17. Ἀθηναίους. Nach Müller-Strübing, Aristophanes u. die hist. Krit. S. 281. Anm. findet sich in der Hs. des Brit. Mus. 11,727 (M. bei Stahl, dessen Collation die Variante nicht erwähnt) Ἀθηναίοις, worauf er die Vermuthung gründet: Ἀθηναίοις Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους Λακεδαιμονίοις, damit „durch die Stipulirung einer wenn auch praktisch wesenslosen Gegenleistung der Schein der Gleichheit gerettet und der Stolz der Lakedämonier geschont werde.“ Ich sollte meinen, die Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Verhältnisse in der hier erwähnten Beziehung sei offenkundig genug gewesen, um nicht eine solche Verschleierung undenkbar zu machen. — 18. ὁμοῦνται, derselbe Uebergang in die or. dir. wie c.

- δὰς ὥμννον ἑκατέρων. ἀνανεοῦσθαι δὲ κατ' ἐνιαυτὸν
 Λακεδαιμονίους μὲν ἰόντας εἰς Ἀθήνας πρὸς τὰ Διονύσια, 20
 Ἀθηναίους δὲ ἰόντας εἰς Λακεδαίμονα πρὸς τὰ Ὑακίνθια.
 5 στήλην δὲ ἑκατέρους στῆσαι, τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι
 παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις ἐν πό-
 6 λει παρ' Ἀθηνᾶ. ἦν δέ τι δοκῇ Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθη-
 ναίοις προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν περὶ τῆς συμμαχίας, ὃ τι 25
 ἂν δοκῇ, εὖορκον ἀμφοτέροις εἶναι.“
- 24 Τὸν δὲ ὄρκον ὥμννον Λακεδαιμονίων μὲν οἶδε·
 Πλειστοάναξ, Ἄγρις, Πλειστόλας, Δαμάγητος, Χίονις,
 Μεταγένης, Ἀκανθος, Δάϊθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας,
 Ζευξίδας, Ἀντιππος, Ἀλκινάδας, Τέλλις, Ἐμπεδίας,
 Μηνᾶς, Λάφιλος· Ἀθηναίων δὲ Λάμπων, Ἰσθμιόνικος, 5
 Λάχης, Νικίας, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος,
 Ἄγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκρά-
 τής, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.
- 2 Αὕτη ἡ συμμαχία ἐγένετο μετὰ τὰς σπονδὰς οὐ πολ-
 λῷ ὕστερον, καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀπέδο- 10
 σαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ τὸ θέρους ἦρχε
 * τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους. ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὃ πρῶτος
 πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται.

18, 4. — 20. τὰ Διονύσια, die grossen oder städtischen (s. c. 20, 1.), welche die meisten Fremden nach Athen zogen. — 21. τὰ Ὑακίνθια das Fest des Apollo von Amyklä im Monat Hyakinthios, dem attischen Hecatombaeon entsprechend. Vgl. Sievers Gesch. Griech. bis Mantinea S. 386.

24. Die Namen der Lakedaemonier und Athener, die ihn beschworen. — Zurückgabe der Gefangenen von Sphakteria.

2. Πλειστοάναξ κτέ. Bis auf geringe Abweichungen in der Anordnung (oben Τέλλις, Ἀλκινάδας, und Νικίας, Λάχης) stimmt die Aufzählung mit c. 19. überein. — 10. καὶ τοὺς ἄνδρας unmittelba-

rer Anschluss: und sogleich —. — τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου c. 15, 1. u. 4, 108, 7. — 12. ταῦτα τὰ δέκα ἔτη sind im Anschluss an τοῦ ἐνδεκάτου ἔτους (worin die δέκα ἔτη implicite enthalten sind) an die Spitze gestellt, gehören aber grammatisch (als Accusativ der Zeitdauer) zu ξυνεχῶς γενόμενος. Dies attributive Partic. ist nach dem zu 1, 11, 3. bemerkten Gebrauch seinem Subst. nachgestellt. Demnach ist die grammatische Structur des Satzes: ὃ πρῶτος ταῦτα τὰ δέκα ἔτη ξυνεχῶς γενόμενος πόλεμος γέγραπται, d. h. „so ist die Darstellung des diese zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieges beendet“ (Perfectum). Diesem 10 Jahre ξυνεχῶς (über

Μετὰ δὲ τὰς σπονδὰς καὶ τὴν ξυμμαχίαν τῶν 25
 Λακεδαιμονίων καὶ τῶν Ἀθηναίων, αἵ ἐγένοντο μετὰ τὸν
 δεκαετῆ πόλεμον ἐπὶ Πλειστόλα μὲν ἐν Λακεδαίμονι ἐφό-
 ρου, Ἀλκαίου δ' ἄρχοντος Ἀθήνησι, τοῖς μὲν δεξαμένοις
 5 αὐτὰς εἰρήνη ἦν, οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ τῶν ἐν Πελοπον-
 νήσῳ πόλεων τινες διεκίνουν τὰ πεπραγμένα, καὶ εὐθὺς
 ἄλλη ταραχὴ καθίστατο τῶν ξυμμάχων πρὸς τὴν Λακε-
 δαίμονα. καὶ ἅμα καὶ τοῖς Ἀθηναίοις οἱ Λακεδαιμόνιοι 2
 προΐόντος τοῦ χρόνου ὑποπτοι ἐγένοντο, ἔστιν ἐν οἷς οὐ
 10 ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἶρητο. καὶ ἐπὶ ἑξ ἔτη 3

den Ausdruck vgl. Einl. p. XXXVI.) *γενόμενος πόλεμος* wird zunächst im 25. Cap. die Charakteristik der unsichern Friedensperiode bis zum Wiederausbruch des *φανερὸς πόλεμος* gegenübergestellt, und im 26. Capitel der zusammenfassende Ueberblick des ganzen 27jährigen Krieges nach seinen drei in sich verschiedenen Theilen und mit einem Hinweis auf des Verfassers persönliches Verhältniss zu demselben gegeben. Die grosse Bedeutung des durch den Frieden eingetretenen Abschnittes hat diese wie an einem Ruhepunkte in der fortlaufenden Erzählung sich aufdrängenden Betrachtungen veranlasst. Vgl. Einl. p. L.

25. Charakter und Dauer der zwischen dem ersten und zweiten Kriege liegenden Friedensperiode.

3. *δεκαετῆ*. Stahl (Quaest. gr. p. 15.) empfiehlt die Form *δεκέτη*, die er hier und c. 26, 3. (so wie 1, 112, 1. *πεντέτης*) aufgenommen hat. Bei dem sonstigen Schwanken der Hss. in dieser und ähnlichen Formen habe ich sie hier nicht gegen alle ändern wollen. — 4. *Ἀθήνησι* vgl. c. 18, 10. — 5. *Κορίνθιοι* vgl. c. 17, 2. 27, 2. — 6. *διακινεῖν*, in attischer Prosa kaum sonst vorkommend (bei Aristoph. Nubb. 477. *διακίνει τὸν νοῦν αὐτοῦ*), scheint hier den Ver-

such zu bezeichnen, die eben abgemachten Vereinbarungen (*τὰ πεπραγμένα*) aus einander zu reissen, durch Intriguen wankend zu machen. — 7. *καὶ* — *ἄλλη ταραχὴ*, und ausser diesen Friedensstörungen der Korinthier traten auch andre Zerwürfnisse zwischen den (bisherigen) Verbündeten mit Lak. ein. *ἄλλη* hat seine Beziehung auf das vorhergehende, nicht auf das folgende *καὶ ἅμα*, wie Stahl annimmt und darum *ἄλλη τε* schreibt ohne Hss. Dies ist auch darum nicht zulässig, weil die Athener, obschon neuerdings mit Sparta in den Bund getreten, doch keineswegs zu den *ξύμμαχοι* von l. 7. zu zählen sind. *καὶ ἅμα* führt wie c. 14, 2. und oft einen neuen und besonders wichtigen Umstand ein. Denn das war das bedenklichste, dass die neue Freundschaft zwischen Lakk. und Athenern sich so bald trübte. — 10. *ἃ εἶρητο* sind die einzelnen Bestimmungen der *ξυγκείμενα*. vgl. c. 35, 2. — *καὶ ἐπὶ ἑξ ἔτη καὶ δέκα μῆνας*. Da sowohl der terminus a quo dieser Rechnung nicht genau zu bestimmen ist (denn er fällt nicht nur *μετὰ τὰς σπονδὰς* sondern auch *μετὰ τὴν ξυμμαχίαν*, welche *οὐ πολλῷ ὕστερον* (c. 24, 2.) abgeschlossen wurde; Grote (ch. 55. Not. zu 5, 23.) berechnet den Zwischenraum auf einen Mo-

μὲν καὶ δέκα μῆνας ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι, ἔξωθεν δὲ μετ' ἀνοκωχῆς οὐ βεβαίου ἐβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα· ἔπειτα μέντοι καὶ ἀναγκασθέντες λῦσαι τὰς μετὰ τὰ δέκα ἔτη σπονδὰς αὖθις ἐς
 26 πόλεμον φανερόν κατέστησαν. γέγραφε δὲ καὶ ταῦτα ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἐξῆς ὡς ἕκαστα ἐγίγνετο κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας, μέχρι οὗ τὴν τε ἀρχὴν κα-

nat; Curtius (2, 473.) nimmt wenig Wochen an), wie auch der terminus ad quem durch die Worte ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι nicht scharf fixirt wird, so ist jede Aenderung der überlieferten Zeitangabe unsicher, vgl. die krit. Bem. — 11. μὴ nach dem negativen ἀπέσχοντο: vgl. zu 3, 32, 3. 4, 40, 2. — 12. ἔξωθεν, ohne in das gegenseitige Gebiet einzudringen, sondern durch indirecte Betheiligung an kriegesischen Verwicklungen mit Andern, wie sie c. 26, 2. erwähnt werden, und wobei besonders an den Krieg auf Sicilien zu denken ist. — ἀνοκωχῆς. Nach Stahl's gründlicher Ausführung (Qu. gr. p. 14.) habe ich diese Schreibart statt der gewöhnlichen ἀνακωχῆς aufgenommen, was auch 1, 40, 4. 66, 1. 3, 4, 4. 4, 38, 1. u. 4, 117, 1. hätte geschehn müssen. — μετὰ, bei dem Fortbestand, unter dem Einfluss von —. — 13. ἔπειτα μέντοι, als man nicht mehr directe Angriffe scheute. — ἀναγκασθέντες — κατέστησαν. Als Subject kann hier, wie I. 11. zu ἀπέσχοντο nur Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι gedacht werden. Eben darum aber kann der Satz nicht auf ein einzelnes Factum bezogen werden. Die Athener verheerten zuerst mit 30 Trieren die lakonische Küste im Spätsommer 415 (6, 105, 2.), die Lakedämonier machten den Einfall in Attika zur Besetzung von Dekelea 414 im Anfang des Frühlings (7, 19, 1.). Wohl nur

diesen letzteren nennt er πόλεμον φανερόν, und streng genommen passt das ἀναγκασθέντες λῦσαι auch nur auf die Lakedämonier, wie ihre Lage 7, 18, 3. 4. geschildert ist. Aber es gehen die verschiedenen Stadien der Erneuerung des Krieges eben so in einander über, wie c. 20, 1. die successiven Momente bei seinem Beginn. — 14. ἐς πόλ. φαν. κατέστησαν. Mit denselben Worten ist 1, 23, 6. der Ausbruch des ersten Krieges bezeichnet.

26. Bemerkungen über die Dauer und die Eintheilung des ganzen Krieges und über die persönlichen Beziehungen des Verfassers zu demselben.

1. γέγραφε καὶ ταῦτα mit Beziehung auf die Eingangsworte des ganzen Werkes 1, 1. Das Perfectum constatirt nur die Identität des Verfassers, ohne nähere Umstände anzugeben, wie dort und 1, 97, 2. durch die Aoriste geschieht, und ist wie das γεγραπται 2, 1. der schriftstellerische Sprachgebrauch, der im Geiste die Vollendung des unternommenen Werkes anticipirt. vgl. Einl. p. L. Damit verträgt sich sehr wohl, dass der dem Leser vor Augen tretende Anfang der Geschichtserzählung am Schluss des Cap. durch das fut. ἐξηγήσομαι eingeführt wird. — 2. ἐξῆς — χειμῶνας übereinstimmend mit 2, 1,

τέπανσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμ-
 5 μαχοι, καὶ τὰ μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέ-
 λαβον. ἔτη δὲ ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῷ πο-
 λέμῳ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι. καὶ τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν 2
 εἴ τις μὴ ἀξιῶσει πόλεμον νομίζειν, οὐκ ὀρθῶς δι-
 καιώσκει. τοῖς τε γὰρ ἔργοις ὡς διήρηται ἀθρεῖτω καὶ εὖ-
 10 ρήσει οὐκ εἰκὸς ὄν εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι, ἐν ᾗ οὔτε
 ἀπέδοσαν πάντα οὔτ' ἀπεδέξαντο ἃ ξυνέθεντο, ἔξω τε
 τούτων πρὸς τὸν Μαντινικὸν καὶ Ἐπιδαύριον πόλεμον
 καὶ ἐς ἄλλα ἀμφοτέροις ἀμαρτήματα ἐγένοντο, καὶ οἱ ἐπὶ

wesshalb ich auch hier ἐγίγνετο
 st. ἐγένετο geschrieben habe, wie
 es der successiven Entwicklung
 der Begebenheiten (ἐξῆς) allein
 entspricht. — 5. τὰ μακρὰ τείχη
 καὶ τὸν Π. κατέλαβον: nach Plut.
 Lys. 15. ἔκτη ἐπὶ δεκάτῃ Μουνυ-
 χιώνος, Mitte April 404. — 6.
 ἐγένετο bei zusammenfassenden
 Zahlangaben: vgl. zu 2, 20, 4. —
 7. τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν, die
 zwischen beiden Kriegen liegende
 (vgl. zu 4, 20, 1.) Ausgleichszeit.
 — 8. ἀξιοῦν und δικαιῶν in
 charakteristischer Zusammenstel-
 lung: meint man, der Friedens-
 periode gebühre (ἀξιον) nicht
 der Name des Krieges, so trifft
 man nicht das in der Sache be-
 gründete (δίκαιον) Verhältniss. —
 9. ὡς διήρηται. Da hierzu wohl
 nur ἡ διὰ μ. ξύμβασις als Sub-
 ject verstanden werden kann
 (Böhme versteht τὰ ἔργα: „nach
 den Handlungen wie sie von mir
 aus einander gelegt sind“; was
 schwerlich Billigung finden wird),
 so halte ich jetzt für die erträg-
 lichste Erklärung: „wie diese
 (sogenannte) Friedenszeit durch
 die thatsächlichen Verhältnisse
 (wie sie gleich durch ἐν ᾗ —
 ξυνέθεντο angegeben sind) unter-
 brochen, zerrissen ist:“ die ge-
 wöhnliche Bedeutung von διαίρειν,
 vom Zerreißen, Durchbrechen

einer Befestigung (2, 75, 6.
 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 5, 2, 4. 3,
 2.) ist auf die Unterbrechung des
 friedlichen Zustandes übertragen;
 so dass das διαίρειν den Gegensatz
 des συμβαίνειν bildet. (Krüger er-
 klärt: „wie der Friede durch die
 Thatsachen von dem frühern und
 spätern Kriege geschieden ist“;
 mir nicht deutlich; Andre anders,
 doch keiner befriedigend. Vielleicht
 ist die Lesart nicht richtig: einige
 Hss. haben διείρηται). — 11. οὔτ'
 ἀπεδέξαντο. Bekker's Vorschlag
 οὐδ' zu lesen, ist unzulässig:
 ἀπέδοσαν u. ἀπεδέξαντο stehen
 in engster Verbindung mit dem
 gemeinsamen Object πάντα. ἔξω
 τε τούτων aber tritt dem τοῖς τε
 ἔργοις gegenüber: also abgesehen
 von diesen mehr negativen Ver-
 tragswidrigkeiten, wurden auch
 von beiden Seiten positive Hand-
 lungen gegen die Friedensbedin-
 gungen begangen; namentlich ge-
 gen c. 18, 4. durch Unterstützung
 aufrührerischer Bundesgenossen. —
 12. πρὸς τὸν Μαντ. πόλεμον vgl.
 c. 33 ff., πρὸς τὸν Ἐπιδ. c. 53 ff.
 — 13. ἐς ἄλλα vorzugsweise auf
 das sicilische Unternehmen zu be-
 ziehen. — ἀμαρτήματα ἐγένοντο,
 der Plur. des Vb. wegen der eben
 ausgesprochenen Beziehung auf
 verschiedene Fälle. ἀμφοτέροις
 ἐγένοντο s. v. a. ἀμφοτέροι ἐποιή-

3 *Θοράκης ξύμμαχοι οὐδὲν ἦσσαν πολέμιοι ἦσαν, Βοιωτοί*
τε ἐκεχειρίαν δεχήμερον ἤγον. ὥστε ξὺν τῷ πρώτῳ πο- 15
λέμῳ τῷ δεκαετῇ καὶ τῇ μετ' αὐτὸν ὑπόπτῳ ἀνοκωχῇ καὶ
τῷ ὕστερον ἐξ αὐτῆς πολέμῳ εὗρήσει τις τοσαῦτα ἔτη,
λογιζόμενος κατὰ τοὺς χρόνους, καὶ ἡμέρας οὐ πολλὰς
παρενεγκούσας, καὶ τοῖς ἀπὸ χρησμῶν τι ἰσχυρισαμένοις
 4 *μόνον δὴ τοῦτο ἐχυρῶς ξυμβάν. ἀεὶ γὰρ ἔγωγε μέμνη-* 20
μαι καὶ ἀρχομένου τοῦ πολέμου καὶ μέχρι οὗ ἐτελεύτησε
προφερόμενον ὑπὸ πολλῶν, ὅτι τρεῖς ἐννέα ἔτη δέοι γε-
 5 *νέσθαι αὐτόν. ἐπεβίων δὲ διὰ παντὸς αὐτοῦ, αἰσθανόμε-*
νός τε τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην, ὅπως ἀκριβές
τι εἶσομαι· καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴ- 25
κοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γενομένῳ
παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι, καὶ οὐχ ἦσσαν τοῖς Πε-
λοποννησίων διὰ τὴν φυγὴν, καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν
 6 *μᾶλλον αἰσθασθαι. τὴν οὖν μετὰ τὰ δέκα ἔτη διαφορὰν*

σαντο — 14. πολέμιοι ἦσαν, näml. τοῖς Ἀθηναίοις. — 15. ἐκεχειρίαν δεχήμερον, einen Waffenstillstand, „den man alle 10 Tage erneuerte (erneuern musste)“. Krüger. Βοιωτοὶ πρὸς δέκα ἡμέρας ἐκεχειρίαν ἐσπένδοντο πρὸς Ἀθηναίους Schol., was auf dasselbe hinausläuft: vgl. c. 32, 5. 6, 7, 4. 10, 3. — 17. ἐξ αὐτῆς zu c. 20, 1. — 18. κατὰ τοὺς χρόνους vgl. c. 20, 2. — ἡμ. οὐ πολλὰς παρενεγκούσας zu c. 20, 1. Es ist zu rechnen von Anfang April 431 bis Mitte April 404. vgl. d. krit. Bem. zu 2, 1. — 19. ἀπὸ χρησμῶν, gestützt auf —: vgl. zu 4, 67, 1. — 20. μόνον δὴ τοῦτο vielleicht mit Beziehung auf das verschieden gedeutete Orakel von 2, 54, 2. 3. ἀεὶ ist mit προφερόμενον (vgl. 7, 69, 2.) zu verb., und wird durch den Zusatz καὶ ἀρχ. τ. πολ. καὶ μ. οὗ ἐτελ. erläutert. Daran schliesst sich epexegetisch ἐπεβίων δὲ zur Begründung zunächst der Glaubwürdigkeit des μέμνημαι ἔγωγε, dann aber auch zum Nach-

weis seines Berufes als Geschichtsschreibers des pelop. Krieges. — 22. τρεῖς ἐννέα, ein Anklang an die ursprünglich metrische Form des alten Spruches; auch bei Plut. Nic. 9. — 23. αἰσθανόμενος (vgl. 1, 71, 5.) τῇ ἡλικίᾳ, „da ich vermöge meines Alters (wahrscheinlich von etwa 40 Jahren) die nöthige Einsicht besass.“ Einl. p. XV. — 26. μετὰ τὴν ἐς Ἀμφ. στρατηγίαν: 4, 104, 4. 5. 106, 3. 4. vergl. Einl. p. XXIII. — γενομένῳ — πράγμασι, „da ich mich auf beiden Seiten umgesehen habe,“ οὐχ ἦσσαν s. v. a. μάλιστα. c. 15, 1. Die Resultate dieser genauern Bekanntschaft mit den innern Verhältnissen der verschiedenen Staaten des Peloponneses treten in der folgenden Darstellung deutlich hervor. — 29. αἰσθασθαι. Stahl will weder hier, noch 2, 93, 3. 3, 83, 4. und 7, 75, 1. diesen Infinitiv Praes. anerkennen. Doch kann wohl schwerlich die abweichende Accentuation in den meisten Hss. an allen vier Stellen

30 τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι.

Ἐπειδὴ γὰρ αἱ πεντηκοντούταις σπονδαὶ ἐγένοντο, καὶ ὕστερον ἡ ξυμμαχία, καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοπον-

auf einem Zufall beruhen, zumal da der Mangel einer bestimmten Beziehung, sei es des Objectes, oder bedingender Umstände, überall den Infin. praes. passend motivirt. Auch hat Buttm. in der Ausf. Spr. II. S. 68. andre Spuren dieses später verschollenen Sprachgebrauchs (u. a. bei Plat. Rep. 10 p. 608 a.) nachgewiesen. (Das Bestehen der kürzern Praesensform αἰσθασθαι neben αἰσθάνεσθαι erklärt sich bei diesem Worte dadurch leichter, dass sie bei der Verlängerung durch — ἄνω, weder den Nasallaut vor σ annehmen, noch die Verkürzung des Stammvocalen erleiden konnte, wie λήβω, λαμβάνω, τεύχω, τυγχάνω. So blieben die längere u. die kürzere Form einander näher verwandt.) — διαφορὰν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν: mit diesen Worten charakterisirt Th. die Zeit des unsichern Friedens, der ὑποπιος ἀνοχοχή, ähnlich wie er am Schluss des ersten B. die schwankenden Zustände vor dem Ausbruch des Krieges σπονδῶν ξύγχυσις nennt. Die διαφορά, welche durch den gemeinsamen Artikel (vgl. 1, 120, 2. 3, 82, 1.) mit der ξύγχυσις τῶν σπονδῶν nahe verbunden wird, bezieht sich zunächst wie 1, 81, 5. 102, 2. 5, 43, 1. 8, 85, 1. auf die bald hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten. — 30. τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη umfassen dann die Ereignisse des zweiten Krieges.

27. Fortsetzung der Geschichtserzählung. Die unzufriednen Korinthier versuchen die ersten Anknüpfungen in Argos, um ein Bünd-

niss gegen Sparta zu Stande zu bringen.

1. γὰρ zur Ausführung der angekündigten Erzählung. — 2. ἡ ξυμμαχία. Da der hier bezeichnete Bundesvertrag zwischen Athen und Sparta, wie er c. 22, 2. recht eigentlich als ein Separatübereinkommen abgeschlossen ist (αὐτοὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους), auch an den anderen Stellen (c. 22, 2. 23, 6. 24, 2. 25, 1. u. gleich 27, 2.) constant im Singular aufgeführt wird, so habe ich es mit Cobet (gegen Herbst p. 6.) für nothwendig gehalten, denselben auch hier herzustellen: die Nachbarschaft der Plurale αἱ σπονδαὶ und αἱ πρεσβεῖαι hat die Abschreiber zu dem im geeigneten Falle auch sonst gebräuchlichen Plural αἱ ξυμμαχίαι verleitet. Noch aber ist zu beachten, dass das καὶ ὕστερον ἡ ξυμμαχία dem αἱ — σπονδαί fast parenthetisch, zur Erinnerung an das c. 24, 2. erwähnt Zeitverhältniss hinzugefügt ist; es hat die Wirkung eines Relativsatzes („worauf denn bald der Bundesvertrag folgte“), und darf nicht mehr als bestimmend für den Nachsatz verstanden werden. Wenn dies Verhältniss richtig aufgefasst ist, so fällt der Grund weg, der Campe (Philol. 11, 52.) und Stahl veranlasst hat, l. 4. καὶ vor οἱ μὲν ἄλλοι zu streichen, und hier den Nachsatz anfangen zu lassen. Der mit καὶ αἱ ἀπὸ τ. II. πρεσβεῖαι anfangende Nachsatz enthält die Ausführung der c. 22, 2. einseitig gegebenen Notiz ἐκείνους μὲν ἀπέπεμψαν. Das einleitende Impf. ἀνεχώρουν für sämtliche Gesandtschaften

νήσου πρεσβεῖαι, αἵπερ παρεκλήθησαν ἐς αὐτά, ἀνεχώ-
 2 ρουν ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος· καὶ οἱ μὲν ἄλλοι ἐπ' οἴκου
 ἀπῆλθον, Κορίνθιοι δὲ ἐς Ἄργος τραπόμενοι πρῶτον λό- 5
 γους ποιοῦνται πρὸς τινὰς τῶν ἐν τέλει ὄντων Ἀργείων
 ὡς χρή, ἐπειδὴ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ ἀλλ' ἐπὶ
 καταδουλώσει τῆς Πελοποννήσου σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν
 πρὸς Ἀθηναίους τοὺς πρὶν ἐχθίστους πεποίηνται, ὁρᾷν
 τοὺς Ἀργείους ὅπως σωθήσεται ἡ Πελοπόννησος, καὶ 10
 ψηφίσασθαι τὴν βουλομένην πόλιν τῶν Ἑλλήνων, ἣτις
 αὐτόνομός τε ἐστὶ καὶ δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδωσι, πρὸς
 Ἀργείους ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι ὥστε τῇ ἀλλήλων ἐπιμα-
 χεῖν, ἀποδεῖξαι δὲ ἄνδρας ὀλίγους ἀρχὴν αὐτοκράτορας
 καὶ μὴ πρὸς τὸν δῆμον τοὺς λόγους εἶναι, τοῦ μὴ κατα- 15

zerlegt sich dann nach üblichem Sprachgebrauch (durch καὶ — μὲν — δέ: zu 1, 19, 1.) in seine Theile durch den Aorist ἀπῆλθον und das noch bedeutsamere Praesens ποιοῦνται. Uebrigens kommt der Bundesvertrag so bald nach den σπονδαί zum Abschluss, dass er schon bei den Verhandlungen in Argos l. 8. zur Sprache kam. — 3. αὐτά ist nicht mit Stahl in αὐτάς zu verändern. Es ist das von Th. besonders gern (zu 1, 1, 2.) von der vorliegenden Sache prägnant gebrauchte Neutr. pl., und stimmt sehr wohl zu dem c. 17, 2. für die den σπονδαῖς vorausgehenden Verhandlungen allgemein ausgesprochenen παρακαλέσαντες. — 5. πρῶτον auf die vorläufige Besprechung mit einigen wenigen der angesehensten Männer in Argos zu beziehen: die weiter gehenden Folgen treten in Argos c. 28, in Korinth c. 30. hervor. — 7. ἐπ' ἀγαθῷ: vgl. 1, 131, 1. 2, 17, 2. 4, 87, 2. vgl. auch zu 4, 86, 1. — ἐπὶ καταδουλώσει vgl. 3, 10, 3. — 10. ὁρᾷν — ὅπως c. ind. fut. wie 3, 46, 4. 6, 41, 2., oder ὅτω πρόπω 6, 33, 3. u. 8, 63, 1. — 12. αὐτόνομος be-

zeichnet die Unabhängigkeit von Andern, δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας δίδοναι ein die Selbständigkeit Anderer respectirendes Verhalten; jenes hat zum Gegensatz die von Sparta oder Athen abhängigen Staaten, dieses namentlich Athen selbst, welches seine ὑπήκοοι ξύμμαχοι in Athen Recht zu nehmen nöthigte (vgl. zu 1, 77, 1.), also nicht δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας ἐδίδω. — 13. ὥστε zu 1, 28, 5. — τῇ ἀλλήλων ἐπιμαχεῖν und c. 48, 2. ἐπιμαχία, die auf die Defensive beschränkte Allianz: 1, 44, 1. durch τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν näher bestimmt. — 14. ἀρχὴν mit αὐτοκράτορας zu verbinden, aber nicht im Sinne der Macht oder Befugniss (Kr. „in Ansehung der Macht“), sondern wie 2, 74, 3. 4, 98, 1. 6, 4, 5. 56, 1. τὴν ἀρχήν, hier aber ohne Artikel wie bei Herod. 1, 193. 2, 96. 3, 16. eigentlich: von Anfang an, daher: von vorn herein, von Hause aus, und daher durchaus. Die zu den Verhandlungen abgeordneten Gesandten sollten nicht genöthigt sein, vorher in der Volksversammlung von den Zwecken derselben Mittheilung zu machen: τοῦ μὴ κατα-

φανείς γίνεσθαι τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος. ἔφασαν
 δὲ πολλοὺς προσχωρήσεσθαι μίσει τῶν Λακεδαιμονίων.
 καὶ οἱ μὲν Κορίνθιοι διδάξαντες ταῦτα ἀνεχώρησαν ἐπ' 3
 οἶκον. οἱ δὲ τῶν Ἀργείων ἄνδρες ἀκούσαντες ἐπειδὴ 28
 ἀνῆνεγκαν τοὺς λόγους ἕς τε τὰς ἀρχὰς καὶ τὸν δῆμον,
 ἐψηφίσαντο Ἀργεῖοι καὶ ἄνδρας εἵλοντο δώδεκα, πρὸς
 οὓς τὸν βουλόμενον τῶν Ἑλλήνων ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι
 5 πλὴν Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων· τούτων δὲ μηδετέ-
 ροις ἐξεῖναι ἄνευ τοῦ δήμου τοῦ Ἀργείων σπείσασθαι.
 ἐδέξαντο δὲ ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι μᾶλλον, ὁρῶντες τὸν τε τῶν 2
 Λακεδαιμονίων σφίσι πόλεμον ἐσόμενον (ἐπ' ἐξόδῳ γὰρ
 πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν) καὶ ἅμα ἐλπίσαντες τῆς
 10 Πελοποννήσου ἡγήσεσθαι. κατὰ γὰρ τὸν χρόνον τοῦτον

φανείς γίνεσθαι näml. τοῖς Λακεδαιμονίοις (über den Gen. des Infin. zu 1, 4.), damit diejenigen von ihnen, die etwa später nicht die Zustimmung ihrer Gemeinden zu den gegen Sparta gerichteten Bündnissen erlangten (τοὺς μὴ πείσαντας τὸ πλῆθος) sich der Verfolgung der Lakedämonier aussetzten; ἵνα μὴ φωραθῶσιν ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων οἱ συνθέμενοι τοῖς Ἀργείοις. Schol. — 17. προσχωρήσεσθαι zu dem unter Vorgang von Argos zu schliessenden neuen Bunde. — 18. διδάσκειν und c. 30, 1. διδάσκαλον γίνεσθαι von mit Gründen wohl ausgeführten, besonders auch in feindlicher Absicht unternommenen Plänen und Rathschlägen: 2, 93, 1. 3, 71, 2. 7, 18, 1. 8, 45, 2.

28. Der argivische Demos geht auf die Vorschläge der Korinthier ein und erklärt sich zur Errichtung des neuen Bundes bereit.

1. οἱ δὲ τῶν Ἀργ. ἄνδρες κτέ. Ueber die Wortstellung dieses Vordersatzes vgl. zu 3, 4, 1. — 2. ἀναφέρειν, wie referre ad senatum auch bei Herod. 3, 71. 80. τοὺς λόγους, die Anträge der

Korinthier. — αἱ ἀρχαί, magistratus, auch 1, 20, 5. 5, 47, 9. 84, 3. — 4. ποιεῖσθαι, grammatisch von ἐψηφίσαντο abhängig, in dem Sinne von ἐξεῖναι. — 5. μηδετέροις gehört zu σπείσασθαι. ἄνευ τοῦ δήμου, ohne ausdrückliche Bewilligung des Demos; vgl. zu 1, 91, 5. — 7. ἐδέξαντο δέ. Ich habe nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 26, 5. 46, 1. 3, 34, 1. 107, 4. 5, 10, 5.; stets mit Voranstellung des Hauptbegriffes) das epexegetische δέ an Stelle des hier bedeutungslosen τε aufgenommen. — τὸν τε: die Construction ist auf ein zweites Object angelegt, da aber für das generelle ὁρῶντες ein spezifisches ἐλπίσαντες („da sie die Hoffnung fassten“) eintritt, so erscheint die obige Wortstellung verschoben statt ὁρῶντές τε τὸν κτέ. — 8. ἐπ' ἐξόδῳ — ἦσαν: diese oben c. 14, 4. u. 22, 2. als Motiv für die Neigung zum Frieden und zum Bündniss mit Athen von Seiten der Lakedämonier gemachte Bemerkung wird hier an geeigneter Stelle als maassgebend für das Verhalten der Argiver wiederholt. (Steup findet sie a. u. St. „höchst auffallend“ und räth sie zu strei-

ἥ τε Λακεδαιμόνων μάλιστα δὴ κακῶς ἤκουσε καὶ ὑπερώ-
 φθη διὰ τὰς ξυμφοράς, οἳ τε Ἀργεῖοι ἄριστα ἔσχον τοῖς
 πᾶσιν, οὐ ξυναράμενοι τοῦ Ἀττικοῦ πολέμου, ἀμφοτέ-
 ροις δὲ μᾶλλον ἐνσπονδοὶ ὄντες ἐκκαρπώσάμενοι. οἳ μὲν
 οὖν Ἀργεῖοι οὕτως ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεδέχοντο τοὺς 15
 29 ἐθέλοντας τῶν Ἑλλήνων. Μαντινῆς δ' αὐτοῖς καὶ οἱ
 ξύμμαχοι αὐτῶν πρῶτοι προσεχώρησαν, δεδιότες τοὺς
 Λακεδαιμονίους. τοῖς γὰρ Μαντινεῦσι μέρος τι τῆς
 Ἀρκαδίας κατέστραπτο ὑπήκοον, ἔτι τοῦ πρὸς Ἀθη-
 ναίους πολέμου ὄντος, καὶ ἐνόμιζον οὐ περιόψεσθαι 5
 σφᾶς τοὺς Λακεδαιμονίους ἄρχειν, ἐπειδὴ καὶ σχο-
 λὴν ἦγον· ὥστε ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ἐτρά-
 ποντο, πόλιν τε μεγάλην νομίζοντες καὶ Λακεδαι-
 μονίοις ἀεὶ διάφορον, δημοκρατουμένην τε ὥσπερ καὶ
 2 αὐτοί. ἀποστάντων δὲ τῶν Μαντινέων καὶ ἡ ἄλλη 10
 Πελοπόννησος ἐς Θροῦν καθίστατο ὡς καὶ σφίσι ποιητέον

chen). — 11. ἥ τε Λακ. — 12. οἳ
 τε Ἀργ. Gegenüberstellung der
 beiden gleichmässig in Betracht
 kommenden Gründe: zu 1, 8, 3. —
 μάλιστα δὴ: vgl. 1, 1, 2. 50, 2.
 122, 5, 138, 3. — ἤκουσε, ὑπερώφθη
 und 12. ἄριστα ἔσχον: die Aoriste
 in der Bedeutung: Lak. war in
 übeln Ruf, in Verachtung ge-
 rathen, die Argiver in eine gün-
 stige Lage gekommen; τοῖς
 πᾶσιν, in jeder Beziehung: vgl.
 2, 11, 6. 36, 3. 64, 3. 7, 50, 3. —
 13. ὁ Ἀττικὸς πόλεμος wird der
 peloponnesische Krieg hier und c.
 31, 3. vom Standpunkt des Pelo-
 ponneses aus genannt, wie auch
 8, 18, 2. und 37, 4. ὁ πρὸς
 Ἀθηναίους πόλεμος. vgl. Ullrich,
 hellen. Kriege S. 3. A. 6. ξυναί-
 ρεσθαι mit den Gen. auch 4, 10, 1.
 — 14. μᾶλλον, vielmehr: d. h.
 weit entfernt sich am Kriege zu
 betheiligen, standen sie vielmehr
 mit beiden im Vertragsverhältniss.
 — ἐκκαρποῦσθαι gleich dem
 καρποῦσθαι von 2, 38, 2. 7, 48, 2.
 mit Hinweis auf die Quelle: „weil

sie davon (dem ἀμφ. ἐνσπονδοὶ
 ὄντες) ihren Vortheil zogen. — 15.
 προσεδέχοντο Impf. „waren bereit
 zuzulassen“.

29. Die Mantineer treten
 demselben zuerst bei, und
 bald verbreitet sich die
 gleiche Stimmung durch den
 übrigen Peloponnes.

3. τοῖς Μαντινεῦσι bei κατέ-
 στραπτο s. v. a. ὑπὸ τῶν Μ.,
 wie oft beim plusqpf. pass. vergl.
 1, 46, 1. 48, 1. 60, 5. 118, 3.
 μέρος τι τῆς Ἀρκαδίας, u. A. die
 Parrasier c. 33, 1. — κατέστραπτο
 ὑπήκοον, wie 1, 8, 3. προσεποιούντο
 ὑπηκόους τὰς ἐλ. πόλεις: das
 praedicative Adj. die Wirkung
 ausdrückend. — 6. ἐπειδὴ καὶ
 σχολὴν ἦγον: da sie nach been-
 detem Kriege mit Athen nun auch
 Freiheit und Zeit hatten sich
 gegen Argos zu wenden. — 9.
 δημοκρατουμένην τε: das τὲ des
 dritten Moments zu 1, 2, 2.
 76, 2. — ὥσπερ καὶ αὐτοί wie
 c. 44, 1. vgl. 1, 33, 1. — 11. ἐς
 Θροῦν καθίστατο, in activem Sinne:

τοῦτο, νομίσαντες πλέον τέ τι εἰδότας μεταστῆναι αὐ-
 τοὺς καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἅμα δι' ὁργῆς ἔχοντες, ἐν
 ἄλλοις τε καὶ ὅτι ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ἀττικαῖς ἐγέγρα-
 15 πτο εὐορκον εἶναι προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν ὃ τι ἂν ἀμ-
 φοῖν τοῖν πόλεσιν δοκῇ, Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις.
 τοῦτο γὰρ τὸ γράμμα μάλιστα τὴν Πελοπόννησον διεθο- 3
 ρύβει καὶ ἐς ὑποψίαν καθίστη μὴ μετὰ Ἀθηναίων σφᾶς
 βούλωνται Λακεδαιμόνιοι δουλώσασθαι· δίκαιον γὰρ εἶ-
 20 ναι πᾶσι τοῖς συμμάχοις γεγράφθαι τὴν μετάθεσιν. ὥστε 4
 φοβούμενοι οἱ πολλοὶ ὥρμητο πρὸς τοὺς Ἀργεῖους καὶ
 αὐτοὶ ἕκαστοι ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι.

Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸν θροῦν τὸν ἐν 30
 τῇ Πελοποννήσῳ καθεστῶτα καὶ τοὺς Κορινθίους διδα-
 σκάλους τε γενομένους καὶ αὐτοὺς μέλλοντας σπείσασθαι
 πρὸς τὸ Ἄργος, πέμπουσι πρέσβεις ἐς τὴν Κόρινθον,
 5 βουλόμενοι προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, καὶ ἡτιῶντο τὴν

„sie fingen an davon zu reden“; nicht: sie kamen ins Gerede. — 12. νομίσαντες (aor.) das Urtheil über den einzelnen Fall, νομίζοντες (l. 7.) über dauernde Verhältnisse. πλέον τι εἰδότας, zur Begründung grösserer Autorität. vgl. 7, 49, 4. — αὐτοὺς, τοὺς Μαντινέας. — 13. δι' ὁργῆς ἔχειν zu 2, 8, 5. — 14. ἐγέγραπτο: vgl. c. 18, 11. und 23, 6. Es wird sowohl auf die eine wie auf die andre Urkunde Bezug genommen. — 17. τὸ γράμμα, der einzelne Vertragsartikel; seltnerGebrauch. — διαθορυβεῖν, weit und breit in Unruhe versetzen. — 19. δίκαιον εἶναι würde in oratione recta δίκαιον ἦν geheissen haben; ohne ἂν, wie καλὸν ἦν 1, 38, 5. εἰκὸς ἦν 3, 40, 5. — 20. πᾶσι τ. ξυμμ. für alle Verbündete. — τὴν μετάθεσιν, die Freiheit des προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν oder des μεταθεῖναι ὅπῃ ἂν δοκῇ ἀμφοτέροις c. 18, 11. — 21. πρὸς τοὺς Ἀργεῖους wie c. 27, 2. 28, 1. — καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι

praedic. zu οἱ πολλοί, „auch ihrerseits“.

30. Die Lakedämonier machen in Korinth Vorstellungen gegen die beabsichtigte Verbindung mit Argos und anderen peloponnesischen Staaten, werden aber unter Berufung auf die frühern Verträge zurückgewiesen.

1. τὸν θροῦν, jene Reden, welche die Pelop. unter sich geführt (c. 29, 2.), τὸν — καθεστῶτα, und welche sich befestigt, grossen Anklang gefunden hatten. (Wenn das zweite τὸν fehlte, so wäre die Structur mit dem zweiten Gliede τοὺς Κορ. — γενομένους καὶ — μέλλοντας übereinstimmend und alle partt. praedicativ zu verstehen: „dass jene Reden (ὡς καὶ σφίσι ποιητέον τοῦτο) grossen Anklang gefunden, und die Korinthier dazu gerathen hätten u. s. w.“ — 2. διδάσκαλον γίγνεσθαι zu 3, 2, 3. — 5. προκαταλαβεῖν τὸ μέλλον, φθάσαι

τε ἐσήμερον τοῦ παντός καὶ εἰ Ἀργείοις σφῶν ἀποστάν-
 τες ξύμμαχοι ἔσονται, παραβήσεσθαι τε ἔφασαν αὐτοὺς
 τοὺς ὅρκους, καὶ ἤδη ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθη-
 ναίων σπονδάς, εἰρημένον κύριον εἶναι ὃ τι ἂν τὸ πλῆ-
 θος τῶν ξυμμάχων ψηφίσηται, ἣν μή τι θεῶν ἢ ἡρώων 10
 2 κώλυμα ᾗ. Κορίνθιοι δὲ παρόντων σφίσι τῶν ξυμμάχων,
 ὅσοι οὐδ' αὐτοὶ ἐδέξαντο τὰς σπονδάς (παρεκάλεσαν δὲ
 αὐτοὺς αὐτοὶ πρότερον), ἀντέλεγον τοῖς Λακεδαιμονίοις,
 ἃ μὲν ἡδικοῦντο, οὐ δηλοῦντες ἄντικρυς, ὅτι οὔτε Σόλ-
 λιον σφίσιν ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων οὔτε Ἀνακτόριον, 15
 εἴ τέ τι ἄλλο ἐνόμιζον ἐλασσοῦσθαι, πρόσχημα δὲ ποιού-
 μενοι τοὺς ἐπὶ Θράκης μὴ προδώσειν· ὁμόσαι γὰρ αὐ-
 τοῖς ὅρκους ἰδίᾳ τε, ὅτε μετὰ Ποτιδαιατῶν τὸ πρῶτον
 πρὶν μέλλειν τοὺς Κορινθίους προσ-
 χωρεῖν τοῖς Ἀργείοις Schol.: mit
 sachlichem Object auch 1, 57, 6., mit
 persönlichem 1, 33, 3. 36, 3 —
 6. ἐσήμερον τοῦ παντός, die An-
 stiftung der ganzen Sache, ent-
 sprechend dem ἐσηγεῖσθαι 3, 20,
 1. 4, 76, 2. 6, 99, 2. und dem
 ἐσηγητής 8, 48, 6. — καὶ εἰ —
 ἔσονται setzt ein aus ἡτιῶντο
 zu denkendes ἡγανάκτουν, δεινὸν
 ἐποιοῦντο, δεινὸν αὐτοῖς ἐφαίνετο
 voraus. vgl. 4, 85, 6. 7, 73, 1. 8,
 53, 2. — 9. εἰρημένον vgl. zu 1,
 140, 2. und eben so 5, 39, 3. 7,
 18, 2. Die hier von den Lakk. an-
 gerufene Bestimmung muss in dem
 ursprünglichen Bundesvertrag der
 peloponn. Staaten mit Sparta ent-
 halten gewesen sein, welchen die
 Kor. selbst 1. 20. τοὺς τῶν ξυμ-
 μάχων ὅρκους und Thuk. I. 24.
 τοὺς παλαιούς ὅρκους nennt. —
 τὸ πλῆθος, die Majorität wie 1,
 125, 1. — 11. σφίσι d. h. in Korinth.
 — 12. ὅσοι — τὰς σπονδάς: die-
 jenigen, welche c. 17, 2. genannt
 sind. οὐδ' αὐτοί entsprechend dem
 καὶ αὐτός (1, 50, 4. 62, 5.), „gleich-
 falls nicht“. — παρεκάλεσαν δὲ
 epexegetisch wie c. 28, 2. und
 Aor. im Sinne des Plusqpf. zu 1,
 3, 2. — 13. αὐτοί, ohne sich an

die Lakk. zu kehren, indem sie das
 Widerstreben dieser voraussahen.
 — 14. ἄντικρυς, gerade heraus,
 offen, auch 8, 9, 11. — ἃ μὲν
 ἡδικοῦντο, worin ihnen (nach ihrer
 Ansicht) Unrecht geschehen. —
 Sollion, Κορινθίων πόλισμα in
 Akarnanien hatten die Athener
 schon im ersten Kriegsjahre ge-
 nommen (2, 30, 1.), Anaktorion
 im siebenten (4, 49). — 15. οὐ
 σφίσιν ἀπέλαβον παρ' Ἀθηναίων,
 dass sie (die Lakk.) die Athener
 nicht im Friedensschlusse zur
 Rückgabe an sie (die Korinthier)
 genöthigt hätten. — 16. εἴ τέ τι
 ἄλλο. τε ein drittes (nach Sollion
 und Anakt.) einführend, nicht cor-
 relativ zu dem vorausgehenden
 οὔτε. — ἐλασσοῦσθαι, „zu kurz
 kommen“, wie 1, 77, 1. — 17.
 τοὺς ἐπὶ Θρ. μὴ προδώσειν zu-
 sammen das Object zu πρόσχημα
 (vgl. zu 1, 96, 1.), dass sie (die
 Kor.) die Hellenen an der thraki-
 schen Küste nicht (der Herrschaft
 der Athener) preisgeben wollten,
 hoben sie als Grund ihrer Unzu-
 friedenheit mit Sparta hervor. —
 18. ἰδίᾳ, die Korinthier allein, so
 dass zu ἄλλους ὕστερον allerdings
 mit Kr. κοινῇ zu verstehen, doch
 nicht zu schreiben ist. — ὅτε—ἀφί-

ἀφίσταντο, καὶ ἄλλους ὕστερον. οὐκ οὖν παραβαίνειν 3
 20 τοὺς τῶν συμμάχων ὅρκους ἔφασαν οὐκ ἐσιόντες ἐς τὰς
 τῶν Ἀθηναίων σπονδάς· θεῶν γὰρ πίστεις ὁμόσαντες
 ἐκείνοις οὐκ ἂν εὐορκεῖν προδιδόντες αὐτούς. εἰρησθαι
 δ' ὅτι „ἦν μὴ θεῶν ἢ ἡρώων κώλυμα ἦ“· φαίνεσθαι οὖν
 σφίσι κώλυμα θεῖον τοῦτο. καὶ περὶ μὲν τῶν παλαιῶν 4
 25 ὅρκων τοσαῦτα εἶπον, περὶ δὲ τῆς Ἀργείας συμμαχίας,
 μετὰ τῶν φίλων βουλευσάμενοι, ποιήσιν ὃ τι ἂν δίκαιον
 ᾖ. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμονίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐπ' 5
 οἴκου. ἔτυχον δὲ παρόντες ἐν Κορίνθῳ καὶ Ἀργείων πρέ-
 σβεις, οἱ ἐκέλευον τοὺς Κορινθίους ἰέναι ἐς τὴν συμμα-
 30 χίαν καὶ μὴ μέλλειν· οἱ δὲ ἐς τὸν ὕστερον ξύλλογον αὐ-
 τοῖς τὸν παρὰ σφίσι προεῖπον ἦκειν. ἦλθε δὲ καὶ 31
 Ἡλείων πρεσβεία εὐθὺς καὶ ἐποιήσαντο πρὸς Κοριν-
 θίους συμμαχίαν πρῶτον, ἔπειτα ἐκεῖθεν ἐς Ἀργος
 ἐλθόντες, καθάπερ προείρητο, Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγέ-

στάντο vgl. 1, 58, 1. — 19. οὐκ οὖν s. Vorr. zu B. 1. S. VI. — 20. οὐκ ἐσιόντες, „dadurch dass sie sich nicht anschliessen“; wie die Lakk. I. 8. behauptet hatten: ἀδικεῖν ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθ. σπ. (hier τὰς τῶν Ἀθην. σπ.; das gewöhnliche Schwanken im Gebrauch des Artikels vor den ἑθνικοῖς). — 21. θεῶν πίστεις, θεῶν ὅρκους ἐπὶ πίστει Schol.: da sie ihre Verpflichtung bei den Göttern beschworen hätten. — 22. οὐκ ἂν εὐορκεῖν in or. recta: οὐκ ἂν εὐορκοῖεν (das εὐορκον (vgl. c. 18, 11.) nicht wahren), εἰ προδιδοῖεν. — εἰρησθαι: die Vereinbarung laute; und dazu das einführende (auf die Construction nicht einwirkende) ὅτι, unserem Interpunctuationszeichen entsprechend. — 23. φαίνεσθαι σφίσι: „in ihren Augen“ sei aber dies, der geschworene Eid, ein von den Göttern selbst ausgehendes Hinderniss. — 25. περὶ δὲ τῆς Ἀργείας (so nach guten Hss. st. Ἀργείων; der gewähltere Ausdruck wie αἱ Ἀττικάι σπονδαί c. 29, 2. u. 36,

1.) συμμαχίας nur zu εἶπον gehörig: „in Betreff dieser erklärten sie, sie würden“ u. s. w. — 28. ἔτυχον παρόντες, sie waren schon während dieser Verhandlungen mit den lakk. Gesandten in Korinth anwesend. — 29. ἰέναι ἐς = ἐσιέναι I. 20. — 30. αὐτοῖς προεῖπον s. v. a. ἐκέλευον αὐτούς, zu 1, 26, 5.

31. Die Eleer schliessen ein Bündniss mit Korinth und mit Argos, weil sie wegen Lepreon mit den Lakendämoniern in Zerwürfniss gerathen waren. Darauf schliessen auch die Korinthier mit Argos ab, so wie die thrakischen Chalkidier: die Boeoter und Megarer verhalten sich zuwartend.

2. ἐποίησαντο, was die besten Hss. bieten, erklärt sich aufs leichteste nach Ἡλείων πρεσβεία: ἐποίησατο, was einige andere haben, ist eine überflüssige Correctur. — 4. καθάπερ προείρητο in dem auf Rath der Korinthier (c.

νοντο. διαφερόμενοι γὰρ ἐτύγγανον τοῖς Λακεδαιμο- 5
 2 νίοις περὶ Λεπρέου. πολέμου γὰρ γενομένου ποτὲ
 πρὸς Ἀρκάδων τινὰς Λεπρεάταις καὶ Ἡλείων παρα-
 κληθέντων ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐς ξυμμαχίαν ἐπὶ τῇ ἡμι-
 σείᾳ τῆς γῆς καὶ καταλυσάντων τὸν πόλεμον, Ἡλεῖοι τὴν
 γῆν νεμομένοις αὐτοῖς τοῖς Λεπρεάταις τάλαντον ἔταξαν 10
 3 τῷ Διὶ τῷ Ὀλυμπίῳ ἀποφέρειν. καὶ μέχρι τοῦ Ἀττικοῦ
 πολέμου ἀπέφερον, ἔπειτα πανσαμένων διὰ πρόφασιν τοῦ
 πολέμου οἱ Ἡλεῖοι ἐπηνάγκαζον, οἱ δ' ἐτράποντο πρὸς
 τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτρα-
 πείσης, ὑποτοπήσαντες οἱ Ἡλεῖοι μὴ ἴσον ἔξειν, ἀνέντες 15
 4 τὴν ἐπιτροπὴν Λεπρεατῶν τὴν γῆν ἔτεμον. οἱ δὲ Λακε-
 δαιμόνιοι οὐδὲν ἥσσον ἐδίκασαν αὐτονόμους εἶναι Λε-
 πρεάτας καὶ ἀδικεῖν Ἡλείους, καὶ ὥς οὐκ ἐμμεινάντων

27, 2) gefassten Beschluss der Ar-
 giver (c. 28, 1). — 6. Lepreon
 in Triphylien, unfern der lakoni-
 schen und eleischen Grenze (c.
 34, 1.), von dessen Festungs-
 werken noch Ueberreste erhalten
 sind: Curtius Pelop. 2, 84. — 8.
 ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς, um den
 Preis, dass sie die Hälfte ihres
 Landes an die Eleer abtraten. —
 9. καὶ καταλυσάντων πόλεμον.
 Die Lesart aller Hss. καὶ λυσάν-
 των ist unhaltbar: denn λύειν πόλε-
 μον findet sich nirgends. Krüger
 schreibt καταλυσάντων für καὶ
 λυσάντων und versteht es hypo-
 thetisch zum Voraufgehenden:
 „wenn sie den Krieg beigelegt
 hätten.“ Doch wird so in der Er-
 zählung die Ausführung der Be-
 dingung vermisst: deshalb habe
 ich καὶ καταλυσάντων geschrieben,
 das dann als historische Fort-
 setzung des παρακληθέντων er-
 scheint. Dasselbe Subject im Haupt-
 satz und dem absol. Gen. hat Thuk.
 öfter: vgl. zu 2, 83, 3. — τὴν
 γῆν νεμομένοις αὐτοῖς. Die Eleer
 liessen den Lepreaten auch die
 abgetretene Hälfte des Landes im

Besitz, und legten ihnen dafür eine
 jährliche Abgabe an den Tempel
 des Zeus zu Olympia auf, der in
 ihrer Verwaltung stand. τάξαι
 vom Auflegen der Abgaben 1, 19,
 1. 3, 50, 2. — 11. ὁ Ἀττικὸς
 πόλεμος zu c. 28, 2. — 12. πανσα-
 μένων, τοῦ φόρου scil. — 13.
 ἐπηνάγκαζον, sie trafen Anstalt
 sie dazu zu zwingen. Impf. ἐπ-
 αναγκάζειν auch Plat. Prot. p.
 345. e. — 14. ἐπιτρέπειν, von
 schiedsrichterlicher Uebertragung
 1, 28, 2. 4, 83, 3. 8, 18, 3. —
 15. μὴ ἴσον ἔξειν, dass sie nicht
 eine unparteiische Behandlung von
 den Lakk. erfahren würden. ἀν-
 έντες setzt die anfängliche Ein-
 willigung voraus: πανσάμενοι τοῦ
 ἐπιτρέψαι τὴν δίκην τοῖς Λακεδαι-
 μονίοις Schol. s. v. a. οὐκ ἐμμεί-
 ναντες τῇ ἐπιτροπῇ l. 18. — 17.
 οὐδὲν ἥσσον ἐδίκασαν, sie thaten,
 ohne sich an die Weigerung der
 Eleer zu kehren, ihren Schieds-
 spruch. — 18. ἀδικεῖν, „sie seien
 im Unrecht“. — ὥς οὐκ ἐμμ.
 „weil sie nach ihrem Urtheil sich
 von der schon acceptirten richter-
 lichen Entscheidung zurückgezogen

τῇ ἐπιτροπῇ φρουρὰν ὀπλιτῶν ἐπέπεμψαν ἐς Λέπρεον. οἱ 5
 20 δὲ Ἡλεῖοι νομίζοντες πόλιν σφῶν ἀφεστηκυῖαν δέξασθαι
 τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν ξυνθήκην προφέροντες ἐν
 ἧ εἴρητο, ἃ ἔχοντες ἐς τὸν Ἀττικὸν πόλεμον καθίσταντό
 τινες, ταῦτα ἔχοντας καὶ ἐξελθεῖν, ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες
 ἀφίστανται πρὸς τοὺς Ἀργεῖους, καὶ τὴν ξυμμαχίαν, ὥσ-
 25 περ προείρητο, καὶ οὗτοι ἐποιήσαντο. ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ 6
 Κορίνθιοι εὐθὺς μετ' ἐκείνους καὶ οἱ ἐπὶ Θράκης Χαλ-
 κιδῆς Ἀργείων ξύμμαχοι. Βοιωτοὶ δὲ καὶ Μεγαρῆς τὸ
 αὐτὸ λέγοντες ἡσύχαζον περιορώμενοι [ὑπὸ τῶν Λακε-
 δαιμονίων] καὶ νομίζοντες σφίσι τὴν Ἀργείων δημοκρα-
 30 τίαν αὐτοῖς ὀλιγαρχουμένοις ἥσσον ξύμφορον εἶναι τῆς
 Λακεδαιμονίων πολιτείας.

hätten“. — 20. δέχεσθαι absol. in Schutz aufnehmen: 1, 34, 1. 40, 4. 6. — 21. προφέρειν wie c. 17, 2. — τὴν ξυνθήκην. Diese Vereinbarung muss kurz vor dem Ausbruch des Krieges zwischen den gegen Athen verbündeten Staaten geschlossen sein. Grote hist. of Gr. 7. Ch. 55. Erwähnt wird sie sonst nicht. — 22. ἃ ἔχοντες —, ταῦτα ἔχοντας —: der Vertragsurkunde entnommen; die umständliche Wiederholung gehört zu dem formulären Ausdruck derselben: „womit Einer (τινὲς) in den Krieg gegangen, damit solle er auch hinausgehn“. — 23. ὡς οὐκ ἴσον ἔχοντες, „weil sie nicht ihr Recht bekommen hätten“. — 24. ὥσπερ προείρητο wie oben 1. 3. — 25. οἱ — Χαλκιδῆς, die durch den Friedensschluss (c. 18, 5 und 8.) am meisten in ihrer Unabhängigkeit bedroht waren. — 27. Βοιωτοὶ καὶ Μεγαρῆς, deren Gesandte bei der Berathung in Korinth zugegen waren nach c. 30, 2 u. c. 17, 2. τὸ αὐτὸ λέγοντες, τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντες Schol. und so auch 4, 20, 4. d. h. „obgleich eben so denkend“, wie die Korinthier und Chalkidier (Böhme ver-

steht: beide die gleiche Sprache führend, übereinstimmend; schwerlich richtig), verhielten sie sich doch ruhig (ἡσύχαζον s. v. a. οὐκ ἐνεωτέριζον wie 2, 3, 1. 5, 22, 2.), abwartend und um ihrer inneren Politik willen. περιορώμενοι (auf Dobree's Rath von dem eingeschobenen Zusatz ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων befreit, das von Abschreibern, die es als Passiv verstanden, herrührt) steht im Medium genau wie 6, 93, 1. μέλλοντες ἔτι καὶ περιορώμενοι. vgl. zu 4, 71, 1., wo ebenfalls beide Ausdrücke verbunden sind: ἀμφοτέροις ἐδόκει ἡσυχάσαι τὸ μέλλον περιδεῖν (der Aorist ist im Medium nicht im Gebrauch). Die als Passiv verstandene Vulgata wird von den Einen vernachlässigt: (Grote: left to themselves by the Lacedaemonians), von den Andern: mit Aufmerksamkeit behandelt erklärt; beides wenig passend. — 30. αὐτοῖς sie selbst: Boeoter sowohl als Megarer, welche im Sommer 424. ἐς ὀλιγαρχίαν τὰ μάλιστα κατέστησαν τὴν πολιτείαν 4, 74, 3. — 31. πολιτεία die Staatsverfassung wie 1, 18, 1. 2, 37, 1.

- 32 *Περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου * Σκι-
 ωναίους μὲν Ἀθηναῖοι ἐκπολιορκήσαντες ἀπέκτειναν τοὺς
 ἡβῶντας, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἡνδραπόδισαν καὶ τὴν
 γῆν Πλαταιεῦσιν ἔδοσαν νέμεσθαι. Δηλίους δὲ κατήγα-
 γον πάλιν εἰς Δῆλον, ἐνθυμούμενοι τὰς τε ἐν ταῖς μάχαις 5
 2 ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος. καὶ Φωκῆς
 3 καὶ Λοκροὶ ἤρξαντο πολεμεῖν. καὶ Κορίνθιοι καὶ Ἀρ-
 γεῖοι ἤδη ξύμμαχοι ὄντες ἔρχονται εἰς Τεγέαν, ἀποστή-
 σοντες Λακεδαιμονίων, ὁρῶντες μέγα μέρος ὄν, καὶ εἰ
 σφίσι προσγένοιτο, νομίζοντες ἀπασαν ἂν ἔχειν Πελοπόν- 10*

32. Die Athener bestra-
 fen nach Einnahme von
 Skione die Einwohner aufs
 härteste; sie führen die aus-
 gewiesenen Delier wieder
 in ihre Insel zurück. — Ver-
 geblicher Versuch der Ko-
 rinthier und Argiver, Tegea
 zum Abfall von Sparta zu
 bewegen. — Gemeinsame Un-
 terhandlungen der Korin-
 thier und Boeoter mit Athen
 haben nicht den beabsich-
 tigten Erfolg.

1. Σκιωναίους, deren Schicksal
 schon vor zwei Jahren auf Kleon's
 Betrieb in Athen beschlossen war
 4, 122, 6., und welche im Frie-
 densschluss von den Lakedämo-
 niern der Willkür der Athener
 preisgegeben waren c. 19, 8. — 2.
 ἀπέκτειναν: τῷ φόβῳ βουλόμενοι
 καταπλήξασθαι τοὺς ἐν ὑποψίᾳ
 ἀποστάσεως ὄντας παράδειγμα
 πᾶσιν ἀνέδειξαν τὴν ἐκ τῶν Σκι-
 ωναίων τιμωρίαν, wie Diodor 12,
 76. meint. Doch hat das grau-
 same Mittel seinen Zweck nicht
 erreicht. — 3. παῖδας — ἡνδρα-
 πόδισαν. vgl. die krit. Bem. —
 4. Πλαταιεῦσιν, von denen, die
 vor der Belagerung in Athen Auf-
 nahme gefunden (2, 75, 3.) und
 welche sich durch den glück-
 lichen Ausfall dahin gerettet hat-
 ten (3, 24, 3.). — κατήγαγον πάλ-
 λιν vgl. c. 1. — 5. ἐνθυμούμενοι

hier s. v. a. ἐνθυμῖον ποιούμενοι
 7, 50, 4. „da sie sich die erlitte-
 nen Unfälle zu Herzen nahmen“,
 einen Beweis göttlichen Zornes
 darin sahen. — τὰς τε. Aehnlich
 wie c. 28, 2. nach ὁρῶντες, er-
 warten wir nach τὰς τε — ξυμ-
 φορὰς ein zweites Object zu ἐν-
 θυμούμενοι. Es folgt statt dessen
 ein neues Satzglied: καὶ τοῦ —
 χρήσαντος, welches sich regel-
 mässig an ἐνθυμούμενοί τε τὰς
 anschliessen würde: doch ist an
 beiden Stellen keine Aenderung
 zu rathen. — 6. χρήσαντος: die
 Zurückführung der Delier war also
 vom Gotte geboten. — καὶ Φω-
 κῆς κτέ. Diese isolirte Notiz
 wird nicht weiter ausgeführt. —
 8. Τεγέαν (bei Bkk. und sonst un-
 richtig Τέγεαν accentuirt, da die
 ionische Form Τεγέη ist. Göttl.
 Acc. 128.). Die Stadt und ihr
 Gebiet an der Gränze von Lako-
 nika hat in Arkadien immer eine
 unabhängige Stellung bewahrt, so-
 wohl gegen Eroberungsgelüste
 Sparta's wie jetzt auf Sparta's
 Seite gegen den korinthisch-argi-
 vischen Sonderbund. Curtius Pel.
 1, 152. — 9. μέγα μέρος wie
 2, 40, 4. von Acharnae; ein an-
 gesehener Ort, ein wichtiger Punkt;
 wohl in dem Sinne, dass er durch
 seinen Anschluss der einen Seite das
 Uebergewicht geben werde. — 10.
 ἀπασαν ἂν ἔχειν τὴν Πελοπόν-

νησον. ὥς δὲ οὐδὲν ἂν ἔφασαν ἐναντιωθῆναι οἱ Τεγεᾶται 4
 Λακεδαιμονίοις, οἱ Κορίνθιοι μέχρι τούτου προθύμως
 πράσσοντες ἀνεῖσαν τῆς φιλονεικίας καὶ ὠρρώδησαν μὴ
 οὐδεὶς σφίσιν ἔτι τῶν ἄλλων προσχωρῇ. ὅμως δὲ ἐλ- 5
 15 θόντες ἐς τοὺς Βοιωτοὺς ἐδέοντο σφῶν τε καὶ Ἀργείων
 γίγνεσθαι ξυμμάχους καὶ τᾶλλα κοινῇ πράσσειν· τὰς τε
 δεχημέρους ἐπισπονδάς, αἱ ἦσαν Ἀθηναίοις καὶ Βοιωτοῖς
 πρὸς ἀλλήλους, οὐ πολλῷ ὕστερον γενόμεναι [τούτων] τῶν
 πεντηκοντουτίδων σπονδῶν, ἐκέλευον οἱ Κορίνθιοι τοὺς
 20 Βοιωτοὺς ἀκολουθήσαντας Ἀθήναζε καὶ σφίσι ποιῆσαι,
 ὥσπερ Βοιωτοὶ εἶχον, μὴ δεχομένων δὲ Ἀθηναίων ἀπει-
 πεῖν τὴν ἐκχειρίαν καὶ τὸ λοιπὸν μὴ σπένδεσθαι ἄνευ
 αὐτῶν. Βοιωτοὶ δὲ δεομένων τῶν Κορινθίων περὶ μὲν 6
 τῆς Ἀργείων ξυμμαχίας ἐπισχεῖν αὐτοὺς ἐκέλευον, ἐλθόν-
 25 τες δὲ Ἀθήναζε μετὰ Κορινθίων οὐχ εὗροντο τὰς δεχη-
 μέρους σπονδάς, ἀλλ' ἀπεκρίναντο οἱ Ἀθηναῖοι Κοριν-
 θίοις εἶναι σπονδάς, εἴπερ Λακεδαιμονίων εἰσὶ ξύμμαχοι.
 Βοιωτοὶ μὲν οὖν οὐδὲν μᾶλλον ἀπειπὸν τὰς δεχημέρους, 7
 ἀξιούντων καὶ αἰτιωμένων Κορινθίων ξυνθέσθαι σφίσι·
 30 Κορινθίοις δὲ ἀνοκωχὴ ἄσπονδος ἦν πρὸς Ἀθηναίους.

νησον s. v. a. c. 28, 2. τῆς Πε-
 λοποννήσου ἡγήσεσθαι. — 12.
 προθύμως πράσσοντες, da sie bis
 dahin ihren Plan von c. 27,
 2. eifrig verfolgten. — 13. ἀνιέ-
 ναι c. gen. „in etwas nach-
 lassen“: vgl. 7, 43, 7. — 14. μὴ
 οὐδεὶς — προσχωρῇ: sie verloren
 die Hoffnung eben so schnell, wie
 sie sie c. 27, 2. gefasst und aus-
 gesprochen hatten. — 17. ἐπι-
 σπονδάς: das sonst nicht vorkom-
 mende Wort ist dem Wesen der
 Sache (vgl. zu c. 26, 2.) entspre-
 chend, von ἐπισπένδεσθαι (c. 22,
 2. ein Bündniss erneuen) gebildet.
 — 19. πεντηκοντουτίδων (nicht
 -ταετίδων) nach Analogie der τρια-
 κοντουτίδες σπονδαί von 1, 87,
 6. Das störende τούτων ist mit
 Recht von Dobree und Stahl ver-
 worfen. — 20. καὶ σφίσι ποιῆ-

σαι, auch für sie (bei den Athe-
 nern) zu erwirken. — 22. μὴ
 σπένδεσθαι, τοῖς Ἀθηναίοις scil.
 — 24. ἐπισχεῖν, eine Weile war-
 ten, Geduld haben. vgl. 8, 5, 2. —
 26. εὗρίσχεσθαι, zu 1, 31, 2. —
 29. ἀξιούντων, nämlich ἀπειπεῖν.
 ξυνθέσθαι σφίσι gehört zu αἰτιω-
 μένων (nicht wie Kr. annimmt zu
 ἀξιούντων): obgleich die Kor. die
 Aufkündigung forderten und sie
 (die Böoter) beschuldigten, sie
 hätten dies (dass sie im Weige-
 rungsfall ihren Bund mit Athen
 aufkündigen wollten) ihnen zuge-
 sagt. Die Korinthier hatten also,
 was sie von den Böotern forder-
 ten l. 22., als von diesen einge-
 räumt angesehen. — 30. ἀνοκωχὴ
 ἄσπονδος den δεχήμεροισι σπονδαί
 gegenüber: zwar factische Waffen-
 ruhe, aber ohne alle Garantie.

- 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ θέρους πανδημεὶ ἐστράτευσαν, Πλειστοάνακτος τοῦ Πανσανίου Λακεδαιμόνιων βασιλέως ἡγουμένου, τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παρρασίους, Μαντινέων ὑπηκόους ὄντας, κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς, ἅμα δὲ καὶ τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος ἀναιρήσοντες, 5 ἣν δύνωνται, ὃ ἐτείχισαν Μαντινῆς καὶ αὐτοὶ ἐφρούρουν, ἐν τῇ Παρρασικῇ κείμενον ἐπὶ τῇ Σκιρίτιδι τῆς Λακωνικῆς. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι τὴν γῆν τῶν Παρρασίων ἐδῆουν, οἱ δὲ Μαντινῆς τὴν πόλιν Ἀργείοις φύλαξι παραδόντες αὐτοὶ τὴν ξυμμαχίαν ἐφρούρουν· ἀδύνατοι 10 δ' ὄντες διασῶσαι τό τε ἐν Κυψέλοις τεῖχος καὶ τὰς ἐν Παρρασίοις πόλεις ἀπῆλθον. Λακεδαιμόνιοι δὲ τοὺς τε Παρρασίους αὐτονόμους ποιήσαντες καὶ τὸ τεῖχος καθελόντες ἀνεχώρησαν ἐπ' οἶκον.
- 34 * Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους, ἥδη ἡκόντων αὐτοῖς τῶν ἀπὸ Θράκης μετὰ Βρασίδου ἐξελθόντων στρατιωτῶν, οὓς ὁ Κλεαρίδας μετὰ τὰς σπονδὰς ἐκόμισεν, οἱ Λακεδαιμόνιοι

33. Erste Feindseligkeiten der Lakedämonier gegen die Mantineer in Folge des Bündnisses dieser mit den Argivern.

3. τῆς Ἀρκαδίας vorangestellt wie 3, 19, 2. u. oft. — Parrasier, ein altpelasgischer Stamm, der die erste Landeskultur begründete, und dessen Vorort Parrasia schon II. B, 608. genannt wird: am südöstlichen Fuss des Lykaion wohnend. Curt. Pelop. 1, 279. — 5. σφᾶς, τοὺς Λακεδαιμονίους — τὸ ἐν Κυψέλοις τεῖχος nicht mehr näher nachzuweisen. Curtius a. a. O. 340. — ἀναιρήσοντες vgl. c. 77, 1. 8, 24, 1.; daher nicht mit Meineke καθελεῖν zu schreiben. — 7. ἡ Σκιρίτις „das Bergland zwischen dem obern Eurotas und dem Oinusthale, einer der wichtigsten Periökenbezirke Lakoniens.“ Curt. 2, 263. — ἐπὶ τῇ Σκ. zur Bedrohung der Gränze: vgl. c. 51, 1. 3, 16, 1. 4, 14, 5. 8, 62, 19. τὴν

πόλιν, ihre eigne, Mantinea. — 10. τὴν ξυμμαχίαν, das unter ihrem Schutz stehende Gebiet. vgl. 4, 118, 4. 5. 8, 44, 1. ἣν ὑνῆκοον κατεστρέψαντο. c. 29, 1. — 11. τὰς ἐν Παρρ. πόλεις, von denen keine mit Sicherheit zu nennen ist. Curt. 1, 340.

34. Maassregeln der Lakedaemonier zur Auszeichnung der Truppen, die den thrakischen Zug mit Brasidas gemacht hatten, und zur Unschädlichmachung der aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Bürger.

1. τῶν ἀπὸ Θράκης durch ἡκόντων veranlasst; hier auffallend wegen des folgenden ἐξελθόντων, wesshalb Kr. nicht ohne Grund τῶν μετὰ Βρασ. vermuthete. — 2. ἐξελθόντων vgl. 4, 78, 1. 80, 5. — 3. ἐκόμισεν in Ausführung des c. 21, 3. erhaltenen Befehles. κομίζειν ebenso gebraucht 4, 16, 2. — doch mit πάλιν verbunden. —

ἐψηφίσαντο τοὺς μὲν μετὰ Βρασίδου Εἰλωτας μαχεσαμέ-
 5 νους ἐλευθέρους εἶναι καὶ οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται· καὶ
 ὕστερον οὐ πολλῶ αὐτοὺς μετὰ τῶν νεοδαμώδων ἐς Λέ-
 πρεον κατέστησαν, κείμενον ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ τῆς
 Ἡλείας, ὄντες ἤδη διάφοροι Ἡλείοις· τοὺς δ' ἐκ τῆς 2
 νήσου ληφθέντας σφῶν καὶ τὰ ὅπλα παραδόντας, δει-
 10 σαντες μή τι διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες ἐλασσωθή-
 σεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτερίσωσιν, ἤδη καὶ ἀρχάς
 τινας ἔχοντας ἀτίμους ἐποίησαν, ἀτιμίαν δὲ τοιάνδε ὥστε
 μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους
 εἶναι. ὕστερον δὲ αὖθις χρόνῳ ἐπίτιμοι ἐγένοντο.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ Θύσσον τὴν ἐν τῇ Ἀθῶ 35
 Ἀκτῇ Διῆς εἶλον, Ἀθηναίων οὖσαν ξύμμαχον.

4. μαχεσαμένους nachgestellt nach dem zu 1, 11, 3. bemerkten Gebrauch. — 5. οἰκεῖν ὅπου ἂν βούλωνται, nicht mehr glebae adscripti, das erste Attribut der ἐλευθερία im eigentlichen Sinne. — 6. οἱ νεοδαμώδεις, die aus freigelassenen Heloten gebildete Classe von Neubürgern. Sie kommen hier zuerst, später öfter bei Thuk. (7, 19, 3. 58, 3. 8, 5, 1.) und Xenophon, dann aber nicht weiter vor. vgl. Schoemann, Gr. A. 1, 205 f. Die Accentuation νεοδαμώδων nach Herodian. 1, 428, 13. vgl. von Bamberg, Zeitschr. f. d. G. W. XXVIII. p. 7. — 6. ἐς Λέπρεον vgl. c. 31, 1. 2. — 8. ὄντες ἤδη διάφοροι mit Bezug auf c. 31, 1. διαφερόμενοι ἐτύγχανον. — 9. ληφθέντας — καὶ τὰ ὅπλα παραδόντας: das endliche Resultat vorangestellt: vgl. 4, 38, 3. 4. — 10. διὰ τὴν ξυμφορὰν νομίσαντες. Man fürchtete in Sparta, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten möchten in der Besorgniss, dass ihnen das Unglück, in Gefangenschaft gerathen zu sein, als Verschuldung angerechnet, und sie deshalb eine Zurücksetzung erfahren möchten, ἐλασσωθήσεσθαι (hier in der Form

des fut. pass., während 5, 104. u. 105, 3. die Form des med. ἐλασσώσεσθαι gelesen wird), und wenn sie im Besitze ihrer vollen Rechte blieben (καὶ ὄντες ἐπίτιμοι), ihren Einfluss zu ehrgeizigen Plänen benutzen (νεωτερίσωσι). Um dies zu verhindern ἀτίμους ἐποίησαν, entzogen sie ihnen für eine Zeit lang diejenigen Rechte, die im bürgerlichen Leben die wichtigsten sind: Staatsämter zu bekleiden und rechtskräftige Geldgeschäfte zu vollziehen. — 11. ἤδη καὶ ἀρχάς τινας ἔχοντας fügt dem Gesamtobject τοὺς — ληφθέντας l. 9. einen ausgezeichneten Theil in gleichem Casus hinzu: vgl. zu 2, 95, 1. 3, 13, 3. Die Notiz erläutert näher das c. 15, 1. Berichtete. — Ueber die Atimie und ihre Grade, zunächst in Athen, aber auch in andern griech. Staaten, vgl. Hermann Gr. St. Alt. §. 124. Schömann Gr. A. 1, 372.

35. Der Sommer verging über gegenseitigen fruchtlosen Aufforderungen zur Ausführung der Friedensbedingungen von Seiten der Athener und Lakedaemonier.

1. Θύσσον, über den Accent zu

2 Καὶ τὸ θέρους τοῦτο πᾶν ἐπιμιξίαι μὲν ἦσαν τοῖς Ἀθη-
 ναίοις καὶ Πελοποννησίοις, ὑπώπτενον δὲ ἀλλήλους εὐθύς
 μετὰ τὰς σπονδὰς οἷ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ 5
 3 τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. τὴν γὰρ Ἀμφίπολιν
 πρότεροι λαχόντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀποδιδόναι καὶ τὰ
 ἄλλα οὐκ ἀποδεδώκεσαν, οὐδὲ τοὺς ἐπὶ Θράκης παρεῖχον
 συμμάχους τὰς σπονδὰς δεχομένους οὐδὲ Βοιωτοὺς οὐδὲ
 Κορινθίους, λέγοντες ἀεὶ ὥς μετ' Ἀθηναίων τούτους, ἦν 10
 μὴ θέλωσι, κοινῇ ἀναγκάσουσι, χρόνους τε προύθεντο
 ἄνευ συγγραφῆς ἐν οἷς χρῆν τοὺς μὴ ἐσιόντας ἀμφοτέροις
 4 πολεμίους εἶναι. τούτων οὖν ὁρῶντες οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν
 ἔργῳ γιγνόμενον, ὑπώπτενον τοὺς Λακεδαιμονίους μηδὲν
 δίκαιον διανοεῖσθαι, ὥστε οὔτε Πύλον ἀπαιτούντων αὐ- 15
 τῶν ἀπεδίδοσαν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας
 μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες, τὰ τε ἄλλα χωρία εἶχον, μέ-
 5 νοντες ἕως σφίσι κακεῖνοι ποιήσειαν τὰ εἰρημένα. Λακε-

4, 109, 3. — ἐν τῇ Ἀθῶ Ἀκτιῇ
 Διῆς von Didot und Bergk (im
 Hall. Progr. 1859.) hergestellt st.
 ἐν τῇ Ἀθῶ Δικτιδιῆς. Die Διῆς
 aus c. 82, 1. nach den besten Hss.
 von dem Orte Διον 4, 109, 3. 5.
 erscheinen wiederholt in den Tri-
 butlisten bei Böckh St. A. II. S.
 480. u. bei U. Köhler Abhh. der
 Berl. Ak. 1869 S. 76. als Διῆς
 ἐξ Ἀθῶ, und neben ihnen die
 Θύσσιοι. Die Ἀκτιῇ aus 4, 109,
 1. Ein Name Δικτιδιῆς kommt
 nirgends vor und ist aus Ἀκτιῇ
 Διῆς verschrieben. Poppo hatte
 Χαλκιδιῆς vermuthet. Meineke
 wollte lieber: ἐν τῇ Ἀθωίδι Ἀκ-
 τῇ. — 3. ἐπιμιξία, vom friedlichen
 Verkehr, von ἐπιμινύναι u. ἐπι-
 μίνυσθαι zu 1, 2, 2. — 6. τὴν
 — οὐκ ἀπόδοσιν zu 1, 137, 4.
 Dazu ἀλλήλοις von dem im Nomen
 liegenden Verbalbegriff abhängig.
 vgl. zu 1, 63, 2. 73, 1. 3, 66, 3. —
 7. πρότεροι λαχόντες vgl. c. 21,
 1. — 8. ἀποδεδώκεσαν mit allen
 Hss. Stahl hat hier und überall
 das Augm. syll. im Plsqpf. aufge-

nommen. Qu. Gr. p. 17. — οὐδὲ
 παρεῖχον — δεχομένους: das
 Partic. nach Analogie der Adj.
 mit παρέχειν verbunden; 2, 84, 3.
 ἀπειθεστέρας (τὰς ναῦς), 3, 12,
 1. ἐχυρόν, 4, 67, 5. βεβαίους (τὰς
 πύλας). — 10. λέγοντες ἀεὶ, „o b-
 gleich sie immer versicherten.“ —
 12. συγγραφῇ, ein schriftliches
 Uebereinkommen, συμφωνία γε-
 γραμμένη. Schol. — προτίθεσθαι,
 wovon die προθεσμία, der fest-
 gesetzte Termin. — τοὺς μὴ ἐσι-
 όντας, wozu sich aus dem vor-
 aufgehenden τὰς σπονδὰς δεχο-
 μένους leicht ἐς τὰς σπονδὰς (c.
 30, 3.) ergänzt (doch nicht mit
 Meineke in den Text zu nehmen).
 — 13. οὐδὲν ἔργῳ γινν. trotz
 des ἀεὶ λέγειν. — ὑπώπτενον
 war hier u. 8, 76, 2. statt des
 handschriftlichen ὑπετόπτενον zu
 schreiben: vgl. zu 1, 20, 2. — 16.
 ἀπαιτούντων (praes.) ἀπεδίδοσαν
 (Impf.) deutet auf die wiederhol-
 ten Verhandlungen. — 17. μετε-
 μέλοντο ἀποδεδωκότες zu c. 14,
 2. — 18. ποιήσειαν: über die

δαιμόνιοι δὲ τὰ μὲν δυνατὰ ἔφασαν πεποιηκέναι· τοὺς
 20 γὰρ παρὰ σφίσι δεσμώτας ὄντας Ἀθηναίων ἀποδοῦναι
 καὶ τοὺς ἐπὶ Θράκης στρατιώτας ἀπαγαγεῖν καὶ εἴ του
 ἄλλου ἐγκρατεῖς ἦσαν· Ἀμφιπόλεως δὲ οὐκ ἔφασαν κρα-
 τεῖν ὥστε παραδοῦναι, Βοιωτοὺς δὲ πειράσσεσθαι καὶ Κο-
 ρινθίους ἐς τὰς σπονδὰς ἐσαγαγεῖν καὶ Πάνακτον ἀπο-
 25 λαβεῖν, καὶ Ἀθηναίων ὅσοι ἦσαν ἐν Βοιωτοῖς αἰχμάλωτοι
 κομιεῖν. Πύλον μέντοι ἠξίουσιν ἀποδοῦναι· εἰ δὲ 6
 μὴ, Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς Εἰλωτας ἐξαγαγεῖν, ὥσπερ
 καὶ αὐτοὶ ἀπὸ Θράκης, Ἀθηναίους δὲ φρουρεῖν τὸ χωρίον
 αὐτούς, εἰ βούλονται. πολλάκις δὲ καὶ πολλῶν λόγων 7
 30 γενομένων ἐν τῷ θέρει τούτῳ ἔπεισαν τοὺς Ἀθηναίους
 ὥστε ἐξαγαγεῖν ἐκ Πύλου Μεσσηνίους καὶ τοὺς ἄλλους
 Εἰλωτας [τε] καὶ ὅσοι ἠὲτομολήκεσαν ἐκ τῆς Λακωνι-
 κῆς· καὶ κατώκισαν αὐτοὺς ἐν Κρανίοις τῆς Κεφαλλη-

Form zu 3, 49, 3. — 21. τοὺς
 ἐπὶ Θρ. στρατιώτας wie c. 67, 1.
 — 22. καὶ εἴ του ἄλλου (Neutrum,
 nicht Masc.) ἐγκρατεῖς ἦσαν, ganz
 allgemein zu verstehen: „und was
 sie sonst im Stande gewesen
 wären“; und demgemäss ist auch
 ein allgemeines ποιῆσαι (nicht
 ἀποδοῦναι od. ἀπαγαγεῖν) zu er-
 gänzen. — 23. ὥστε zu c. 14, 1.
 — 24. ἀπολαβεῖν vgl. c. 30, 2.
 — 26. κομιεῖν hängt nicht von
 πειράσσεσθαι, sondern von ἔφασαν
 ab: sie würden sorgen, dass sie
 die Gefangenen wieder bekämen.
 — 27. Μεσσηνίους τε καὶ τοὺς
 Εἰλ. Die meisten neuern Heraus-
 geber haben auf Reiske's Rath γε-
 st. τε aufgenommen. Allein da
 nach 4, 41, 2. die Messenier aus
 Naupaktos absichtlich hineingelegt,
 die Heloten durch Automolie dazu
 gekommen waren, so halte ich die
 Sonderung durch τε — καὶ für sehr
 angemessen. — 30. ἔπεισαν ὥστε
 — vgl. c. 16, 2. — 31. καὶ τοὺς
 ἄλλους Εἰλωτας καὶ ὅσοι. τοὺς ἄλ-
 λους nach Μεσσηνίους, ohne Gleich-

artigkeit vorauszusetzen, wie oft:
 vgl. zu 1, 128, 5. Dann aber wer-
 den in der Besatzung von Pylos,
 ausser den Messeniern, die Helo-
 ten (od. Staatssclaven) von andern
 Ueberläufern aus Lakonika unter-
 schieden; die letzteren wahrschein-
 lich solche Periöken, die in Folge
 späterer Aufstandsversuche in har-
 ten Druck gerathen waren. Befürch-
 tungen wegen solcher sind 4, 41, 3.
 angedeutet: μὴ καὶ ἐπὶ μακρότερον
 (nicht bloss von den Heloten) σφίσι
 τι νεωτερισθῇ τῶν κατὰ τὴν χώ-
 ραν. Stahl will Εἰλωτάς τε καὶ
 streichen. Mir scheint nach Ent-
 fernung des störenden τε die
 Schwierigkeit gehoben. — 33. ἐν
 Κρανίοις vom Nom. Κράνιοι nach
 Steph. Byz. s. v. Κράνιοι πόλις
 ἐν Κεφαλληνίᾳ. τὸ ἐθνικὸν Κρα-
 νιεῖς. (Bursian Geogr. v. Gr. 2,
 373. nennt die Stadt Krane.) Die
 Athener waren seit dem ersten
 Kriegsjahr im Besitz von Kephala-
 lenia: vgl. 2, 30, 2. (wo Κρά-
 νιοι als Ethnikon zu stehen scheint).
 κατοικίζειν sonst mit ἐς constru-

8 νίας. τὸ μὲν οὖν θέρος τοῦτο ἡσυχία ἦν καὶ ἔφοδοι παρ' ἀλλήλους.

35

36 * Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος (ἔτυχον γὰρ ἔφοροι ἕτεροι, καὶ οὐκ ἔφ' ὧν αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο, ἄρχοντες ἤδη, καὶ τινες αὐτῶν καὶ ἐναντίοι ταῖς σπονδαῖς) ἐλθουσῶν πρεσβειῶν ἀπὸ τῆς συμμαχίδος καὶ παρόντων Ἀθηναίων καὶ Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων καὶ πολλὰ ἐν ἀλλήλοις εἰ- 5 πόντων καὶ οὐδὲν συμβάντων, ὥς ἀπήεσαν ἐπ' οἴκου, τοῖς Βοιωτοῖς καὶ Κορινθίοις Κλεόβουλος καὶ Ξενάρχης, οὗτοι οἵπερ τῶν ἐφόρων ἐβούλοντο μάλιστα διαλύσαι τὰς σπονδάς, λόγους ποιοῦνται ἰδίους, παραινοῦντες ὅτι μάλιστα ταῦτά τε γινώσκειν καὶ πειρᾶσθαι Βοιωτούς, Ἀρ- 10

irt: zu 1, 103, 3. — 34. ἔφοδοι s. v. a. ἐπιμιξίαι l. 3. vgl. 1, 6, 1.

36. Bemühungen der lakedaemonischen Kriegspartei die Boeoter zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu bestimmen, um durch sie mit den Argivern selbst zum Bündniss zu gelangen.

1. ἔφοροι ἕτεροι: der jährliche Amtswechsel der fünf Ephoren erfolgte „mit der Herbstnachtgleiche als dem Anfange des lakedämon. Jahres.“ Hermann St. A. 45, 2. — 2. ἄρχοντες ἤδη gehört zu ἔτυχον. — 3. ταῖς habe ich auf Steup's Rath a. a. O. S. 301. aufgenommen. Der Artikel scheint mir bei der ganz bestimmten Beziehung hier so wenig wie l. 8 u. c. 39 l. 15. entbehrt werden zu können. Von Abneigung gegen Verträge mit Athen im Allgemeinen (Kr. und Poppo) kann, wie ich glaube, nach dem Abschluss des Friedens nicht mehr die Rede sein. — 4. ἡ συμμαχίς, die Bundsgenossenschaft wie 1, 110, 4. Aus der Gesamtheit der erschienenen Abgeordneten werden die drei einflussreichsten besonders hervorgehoben: die Athener, als neu verbündete, die Böoter und Korinthier, die, obschon dem Friedens-

schluss fernstehend, doch noch zum alten Bunde gehörten. — 6. ὥς ἀπήεσαν, als sie im Begriff standen zurückzukehren. — 7. Ξενάρχης ist die Schreibart der besten Hss. hier und c. 37. 38. 46, nicht Ξενάρχης, wie Bkk. liest. — 9. ἰδίους zwar weniger gewöhnlich als ἰδίᾳ, doch nicht mit v. Herwerden zu ändern: vgl. 8, 9, 1. — 10. ταῦτά für ταῦτα lesen mit Recht Ppp. und alle neuern Herausgeber. ταῦτά γινώσκειν, „einmüthig zu sein“, sich zu derselben Politik zu verbinden. Diese an die Böoter und Korinthier gemeinsam gerichtete Vorstellung hat zum nächsten Zweck, die Böoter zur Annahme der c. 32, 5. 6. ihnen gemachten Anträge (gleich den Korinthiern dem argivischen Bunde beizutreten) zu bewegen, worüber sie sich dort Bedenkzeit (ἐπισχεῖν) erbeten hatten. Unter der Voraussetzung, dass jetzt das Einverständniss der Böoter zu dem korinthischen Vorschlag erfolgen werde, wendet sich die zweite Vorstellung der beiden Ephoren (τέ — καὶ sondert die wesentlich getrennten Punkte) an die Böoter allein, πειρᾶσθαι Βοιωτούς κτῆ., in der Hoffnung, dass wenn sie erst durch ihren Beitritt dem ar-

γείων γενομένους πρῶτον αὐτοὺς συμμάχους, αὖθις μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι συμμάχους· οὕτω γὰρ ἥκιστ' ἂν ἀναγκασθῆναι Βοιωτοὺς ἐς τὰς Ἀτ-
 15 τικὰς σπονδὰς ἐσελθεῖν· ἐλέσθαι γὰρ Λακεδαιμονίους πρὸ τῆς Ἀθηναίων ἔχθρας καὶ διαλύσεως τῶν σπονδῶν Ἀργείους σφίσι φίλους καὶ συμμάχους γενέσθαι. τὸ γὰρ Ἀργος ἀεὶ ἠπίσταντο ἐπιθυμοῦντας τοὺς Λακεδαιμονίους καλῶς σφίσι φίλιον γενέσθαι, ἡγουμένους τὸν ἔξω Πε-

givischen Bunde grösseres Gewicht verliehen hätten, auch die Lakedaemonier sich zum Anschluss bestimmen lassen würden. Der grosse Werth, der hiebei auf die Stellung der Böoter gelegt wird, veranlasst die auffällige Wiederholung des Nomens μετὰ Βοιωτῶν st. des Pronomens μεθ' ἑαυτῶν. Man hat μετὰ Βοιωτῶν im Gedanken nahe an συμμάχους heran zu ziehen: wären die Böoter erst mit den Argivern verbündet, (würde es gelingen) auch zwischen Sparta und Argos ein Bündniss zu Stande zu bringen. (Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein mit Ullrich a. a. O. S. 37 ff. μετὰ Κορινθίων zu lesen st. μετὰ Βοιωτῶν). — 11. αὖθις nach πρῶτον wie c. 76, 2. — 13. οὕτω γὰρ ἥκιστ' ἂν ἀναγκ. κτέ., (das ἂν obschon ohne Hss. scheint hier nicht fehlen zu können, wirkt aber noch auf das folgende ἐλέσθαι fort). Zuerst das Motiv für die Böoter: es würde dadurch die noch c. 35, 3. angedeutete Möglichkeit wegfallen: dass die Lakk. mit den Athenern vereint sie zum Beitritt zum Frieden zwingen würden. Sodann wird l. 14. in den Worten ἐλέσθαι γὰρ (ἂν) Λακεδ. κτέ. das Interesse, das die Lakk. an einem Bunde mit Argos haben würden, dargelegt. ἐλέσθαι, sich wozu entschliessen, etwas gern sehn. Dabei ist πρὸ aber nicht = ἀντί (4, 20, 2), sondern zeitlich aufzufassen (wie das auch

3, 59, 3. mit πρὸ γε τούτου der Fall ist: „ehe wir das thun, würden wir eher Hungers sterben“): „die Lakedd. würden es gern sehn, wenn die Argiver (Ἀργεῖους nachdrücklich vorangestellt) zu ihnen in Freundschaft und Bündniss träten, ehe sie den Athenern offene Feindschaft und Aufhebung des Friedens erklärten;“ wozu, da das gute Vernehmen mit ihnen schon εὐθὺς μετὰ τὰς σπονδὰς getrübt war c. 35, 2., es doch in kurzem kommen würde. Dies wird dann näher begründet l. 16.: τὸ γὰρ Ἀργος — ῥᾶω ἂν εἶναι, „die Böoter wussten, dass es schon immer der Wunsch der Lakk. gewesen war, mit Argos auf guten Fuss zu kommen, weil ihnen nur dann für einen Krieg ausserhalb des Peloponnes d. h. mit Athen der Rücken gedeckt sein würde.“ (Stahl streicht l. 15. Ἀθηναίων und bezieht die ἔχθρα καὶ διάλυσις τῶν σπονδῶν auf die Argiver und den zu Ende gehenden Vertrag mit ihnen unter Hinweis auf c. 14, 4. 22, 2. 28, 2. Ich glaube, dass bei meiner Auffassung der Stelle die von ihm hervorgehobnen Schwierigkeiten sich erledigen.) — 18. καλῶς erklärt Stahl richtig „opportune“, unter günstigen Umständen, bei guter Gelegenheit und vergleicht 1, 124, 1. und 5, 65, 5. — ἡγουμένους habe ich ohne Bedenken mit Stahl für das offenbar durch falsche Beziehung auf ἠπίσταντο verschriebene ἡγούμενοι

2 λοποννήσου πόλεμον ῥᾶω ἂν εἶναι. τὸ μέντοι Πάνακτον
 ἐδέοντο Βοιωτοὺς ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, 20
 ἵνα ἂντ' αὐτοῦ Πύλον, ἣν δύνωνται, ἀπολαβόντες ῥᾶον
 37 καθιστῶνται Ἀθηναίοις ἐς πόλεμον. καὶ οἱ μὲν Βοιω-
 τοὶ καὶ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀπὸ τε τοῦ Ξενά-
 ρους καὶ Κλεοβούλου καὶ ὅσοι φίλοι ἦσαν αὐτοῖς τῶν
 Λακεδαιμονίων ὥστε ἀπαγγεῖλαι ἐπὶ τὰ κοινά, ἑκάτεροι
 2 ἀνεχώρουν. Ἀργείων δὲ δύο ἄνδρες τῆς ἀρχῆς τῆς με- 5
 γίστης ἐπετήρουν ἀπιόντας αὐτοὺς καθ' ὁδὸν καὶ ξυγγε-
 νόμενοι ἐς λόγους ἦλθον, εἴ πως οἱ Βοιωτοὶ σφίσι ξύμ-
 μαχοι γένοιτο, ὥσπερ Κορίνθιοι καὶ Ἡλεῖοι καὶ Μαν-
 τινῆς· νομίζειν γὰρ ἂν τούτου προχωρήσαντος ῥαδίως ἤδη
 καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, καὶ πρὸς Λακεδαιμονίους, 10
 εἰ βούλονται, κοινῷ λόγῳ χρωμένους, καὶ εἴ τινα πρὸς

aufgenommen. — 20. ἐδέοντο κτέ. Diese Stelle, wie sie überliefert ist, kann unmöglich von Th. herühren: weder der Acc. Βοιωτοὺς noch ὅπως ist mit ἐδέοντο vereinbar (Herbst Philol. 24, S. 653. vertheidigt die Vulg.; für mich nicht überzeugend). Der Schol. erklärt ἐδέοντο Βοιωτοὺς οὕτω ποιῆσαι ὅπως παραδώσουσι, und darum nimmt Stahl eine Lücke an. Es müsste für ἐδέοντο ein Wort gefunden werden, das eine solche Einwirkung mit enthielte. Kr.'s Vermuthung ἡτοῦντο genügt dafür nicht, eher ἐπήγοντο: vgl. c. 41, 2. Vergleicht man indess mit unserer Stelle die sehr ähnliche c. 39, 2., so drängt sich der Verdacht auf, die unsrige möchte ein ungeschickter Zusatz von dort her sein, von einem Abschreiber, der auch hier Verhandlungen über Panakton für wahrscheinlich hielt. — 21. ῥᾶον in demselben Sinne wie l. 19. „mit grösserer Sicherheit.“

37. Aehnliche Bestrebungen von Seiten einer einflussreichen Partei in Argos. Es werden Unterhandlungen zwischen den Argi-

vern und Böotern angeknüpft.

2. ταῦτα ἐπεσταλμένοι. ἐπιστέλλειν im Passiv, construiert wie ἐπιτρέπειν 1, 126, 11. Dazu ἀπὸ (nicht ὑπό) nach dem von Herbst g. Cobet p. 50 f. nachgewiesenen Gebrauch. vgl. 1, 141, 1. 3, 36, 6. 82, 7. — 4. ὥστε nach ἐπιστέλλειν wie c. 16, 2. nach πείθειν. — ἐπὶ τὰ κοινά, der Plural, sowohl in Theben wie in Korinth, von dem κοινόν 1, 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2., den entscheidenden Staatsbehörden. — 5. τῆς ἀρχῆς τῆς μεγίστης, wahrscheinlich von den c. 47, 9. erwähnten Artynen. — 6. ἀπιόντας, ἐπ' οἴκου vgl. c. 36, 1. 6. καθ' ὁδόν auf dem Heimweg durch argivisches Gebiet. — 8. ὥσπερ Κορίνθιοι c. 31, 6, Ἡλεῖοι 31, 5, Μαντινῆς c. 29, 1. — 10. καὶ πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι und καὶ πρὸς Λακεδ. — 11. καὶ εἴ τινα πρὸς ἄλλον δέοι, zwiefache Gegenüberstellung der freien Alternative, sowohl in der Sache (Krieg oder Friede), wie in den Personen (Lakedämonier oder wer sonst). εἴ τις, ganz dem ὅστις οὖν gleich gebraucht (1, 14,

ἄλλον δέοι. τοῖς δὲ τῶν Βοιωτῶν πρέσβειν ἀκούουσιν 3
 ἤρεσκε· κατὰ τύχην γὰρ ἐδέοντο τούτων ὧνπερ καὶ οἱ
 ἐκ τῆς Λακεδαίμονος αὐτοῖς φίλοι ἐπεστάλκεσαν. καὶ οἱ
 15 τῶν Ἀργείων ἄνδρες ὡς ἤσθοντο αὐτοὺς δεχομένους τὸν
 λόγον, εἰπόντες ὅτι πρέσβεις πέμψουσιν ἐς Βοιωτοὺς
 ἀπῆλθον. ἀφικόμενοι δὲ οἱ Βοιωτοὶ ἀπήγγειλαν τοῖς 4
 βοιωτάρχαις τὰ τε ἐκ τῆς Λακεδαίμονος καὶ τὰ ἀπὸ τῶν
 συγγενομένων Ἀργείων· καὶ οἱ βοιωτάρχαι ἤρεσκοντό τε
 20 καὶ πολλῶ προθυμότεροι ἦσαν, ὅτι ἀμφοτέρωθεν ξυνε-
 βεβήκει αὐτοῖς τοὺς τε φίλους τῶν Λακεδαιμονίων τῶν
 αὐτῶν δεῖσθαι καὶ τοὺς Ἀργείους ἐς τὰ ὅμοια σπεύδειν.
 καὶ οὐ πολλῶ ὕστερον πρέσβεις παρῆσαν Ἀργείων τὰ εἰρη- 5
 μένα προκαλούμενοι· καὶ αὐτοὺς ἀπέπεμψαν ἐπαινέσαντες
 25 τοὺς λόγους οἱ βοιωτάρχαι καὶ πρέσβεις ὑποσχόμενοι
 ἀποστελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας ἐς Ἄργος.

Ἐν δὲ τούτῳ ἐδόκει πρῶτον τοῖς βοιωτάρχαις καὶ 38
 Κορινθίοις καὶ Μεγαρεῦσι καὶ τοῖς ἀπὸ Θράκης πρεσβε-

3. 4, 26, 5.) ist daher nicht zu trennen: so erklärt sich die ungewöhnliche Stellung der zwischengeschobenen Präpos. πρὸς. εἰ δέοι, wenn die Umstände es erfordern sollten. — κοινῶ λόγῳ χρωμένους ist die aus dem τούτου προχωρήσαντος hervorgehende Folge: wenn die Argiver mit den Böotern, Korinthiern, Eleern und Mantineern eine gemeinsame Politik verfolgten. Bei νομίζειν sind noch die beiden Argiver Subject; dieses erweitert sich aber bei den abhängigen Infinitiven, πολεμεῖν καὶ σπένδεσθαι, mit denen auch ἂν zu verbinden ist, durch τούτου προχωρ. zu der Gesamtheit der Verbündeten. — 13. ἐδέοντο, die beiden Argiver. — ὧνπερ zu ἐπεσταλκ. attrahirter Genetiv: vgl. zu 1, 1, 2. 4, 20, 1. — οἱ — φίλοι, οἱ περὶ τὸν Κλεόβουλον δηλονότι Schol. — 15. δεχομένους τὸν λόγον, fast wie ein Adjectiv, „geneigt

auf den Antrag einzugehn“: vgl. c. 35, 3. — 17. ἀφικόμενοι, in Theben. — τοῖς βοιωτάρχαις zu 4, 91, 1. — 19. ἀρέσκεσθαι zu c. 4, 4. — 20. ξυνεβεβήκει zu c. 10, 7. — 21. τῶν Λακεδ., partitiv wie 1. 3. — 22. ἐς τὰ ὅμοια. Thuk. gebraucht σπεύδειν sonst ohne Präposition (1, 141, 1. 5, 16, 1. 6, 10, 4. 39, 2.); doch hat Xenoph. Cyr. 1, 4, 4. ἐς τὸ αὐτὸ ἡμῖν σπεύδετε. (Kr. möchte ἐς streichen.) — 23. παρῆσαν, ἐν Θήβαις. — τὰ εἰρημένα, hier nur die Anträge von l. 6 ff., nicht das Vereinbarte wie c. 35, 4. — 24. προκαλεῖσθαι m. d. Acc. wie 2, 74, 3. 6, 111, 4.

38. Doch kommen diese durch den Widerstand einer Gegenpartei unter den Böotern nicht zum Abschluss.

1. ἐδόκει, nicht ἔδοξε, wie der Verfolg zeigt: es war nur ein Vorschlag. — 2. Κορινθίοις κτέ.

σιν ὁμόσαι ὅρκους ἀλλήλοις ἢ μὴν ἐν τε τῷ παρατυχόντι
 ἀμυνεῖν τῷ δεομένῳ καὶ μὴ πολεμήσειν τῷ μηδὲ ξυμβή-
 σασθαι ἄνευ κοινῆς γνώμης, καὶ οὕτως ἤδη τοὺς Βοιω- 5
 τοὺς καὶ Μεγαρέας (τὸ γὰρ αὐτὸ ἐποίουν) πρὸς τοὺς Ἀρ-
 2 γείους σπένδεσθαι. πρὶν δὲ τοὺς ὅρκους γενέσθαι οἱ βοι-
 ωτάρχαι ἐκοίνωσαν ταῖς τέσσαρσι βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν
 ταῦτα, αἵπερ ἅπαν τὸ κῦρος ἔχουσι, καὶ παρήνουν γενέ-
 σθαι ὅρκους ταῖς πόλεσιν, ὅσαι βούλονται ἐπ' ὠφελίᾳ 10
 3 σφίσι ξυνομνύναι. οἱ δ' ἐν ταῖς βουλαῖς τῶν Βοιωτῶν
 ὄντες οὐ πρεσδέχονται τὸν λόγον, δεδιότες μὴ ἐναντία
 Λακεδαιμονίοις ποιήσωσι, τοῖς ἐκείνων ἀφροστώσι Κοριν-
 θίοις ξυνομνύντες· οὐ γὰρ εἶπον αὐτοῖς οἱ βοιωτάρχαι
 τὰ ἐκ τῆς Λακεδαίμονος, ὅτι τῶν τε ἐφόρων Κλεόβουλος 15
 καὶ Ξενάρης καὶ οἱ φίλοι παραινοῦσιν Ἀργείων πρῶτον
 καὶ Κορινθίων γενομένους ξυμμάχους ὕστερον μετ' αὐτῶν
 Λακεδαιμονίων γίγνεσθαι, οἰόμενοι τὴν βουλήν, καὶ μὴ

Dass sich die Gesandten dieser Staaten in Theben eingefunden hatten, ist nicht erwähnt, ergibt sich aber aus dem Zusammenhang: vgl. §. 4. — οἱ ἀπὸ Θράκης. vgl. c. 31, 6. — 3. ἐν τῷ παρατυχόντι. vgl. zu 1, 122, 1. 3, 82, 7. — 4. ὁ δεόμενος allgemein, wie ὁ βουλόμενος 1, 26, 1. und oft. — 5. οὕτως ἤδη, darnach, dann erst: so bezeichnet οὕτως die Erfüllung gewisser Vorbedingungen. vgl. 1, 37, 1. 3, 96, 2. 4, 88, 1. 5, 55, 1. — 6. τὸ αὐτὸ ποιεῖν, wie c. 31, 6. τὸ αὐτὸ λέγειν, bezeichnet, namentlich im Impf., die gleiche Richtung im Handeln und Reden; eben so c. 36 l. 10 ταῦτα γινώσκειν. — 8. αἱ τέσσαρες βουλαί nur hier erwähnt, wie überhaupt von der Organisation des böotischen Bundesstaates nichts Näheres bekannt ist. Hermann St. A. 179, 11. — 10. ἐπ' ὠφελίᾳ vgl. 1, 3, 2. — 13. τοῖς ἐκείνων ἀφροστώσι. vgl. c. 27, 2. 30, 2—4. — 14. οὐ γὰρ εἶπον, „sie hatten ihnen nicht mitgetheilt.“ —

15. τῶν τε ἐφ. gegenüber dem καὶ οἱ φίλοι vgl. c. 37, l. 2. — 16. παραινοῦσι, näml. τοὺς Βοιωτοὺς wie c. 36 l. 9. 10. — 17. μετ' αὐτῶν von Stahl richtig hergestellt für das μετὰ τῶν der Hss. (vgl. über die Verschreibung die krit. Bem. zu c. 16, 6.): denn darauf beruhte der ganze Plan der beiden Ephoren und ihrer Partei, die Böoter erst zum Bündniss mit Argos (und Korinth, das schon mit diesem im Bunde stand) zu bewegen, und dann zwischen ihnen allen und Sparta eine Allianz zu Stande zu bringen, so dass Athen völlig isolirt werden würde. Was c. 36, l. 11. 12., wo die Annäherung zwischen Argos und Sparta die Hauptsache war, ausgedrückt war: μετὰ Βοιωτῶν Ἀργείους Λακεδαιμονίοις ποιῆσαι ξυμμάχους, heisst hier, wo es auf die Erneuerung des erschütterten Bundes zwischen Theben und Sparta ankam: (τοὺς Βοιωτοὺς, denn sie sind nach παραινοῦσιν das Subject zu γίγνεσθαι) μετ'

εἴπωσιν, οὐκ ἄλλα ψηφιεῖσθαι ἢ ἃ σφίσι προδιαγνόντες
 20 παραινοῦσιν. ὥς δὲ ἀντέστη τὸ πρᾶγμα, οἱ μὲν Κορίν- 4
 θιοὶ καὶ οἱ ἀπὸ Θοράκης πρέσβεις ἄπρακτοι ἀπῆλθον, οἱ
 δὲ βοιωτάρχαι, μέλλοντες πρότερον, εἰ ταῦτα ἐπεισαν,
 καὶ τὴν ξυμμαχίαν πειράσεσθαι πρὸς Ἀργεῖους ποιεῖν,
 οὐκέτι ἐσήμεγκαν περὶ Ἀργείων ἐς τὰς βουλὰς, οὐδὲ ἐς
 25 τὸ Ἄργος τοὺς πρέσβεις οὓς ὑπέσχοντο ἐπεμπον, ἀμέλεια
 δὲ τις ἐνῆν καὶ διατριβὴ τῶν πάντων.

Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ χειμῶνι τούτῳ Μηκύβερναν Ὀλύν- 39
 θιοὶ Ἀθηναίων φρουρούντων ἐπιδραμόντες εἶλον.

Μετὰ δὲ ταῦτα (ἐγίγνοντο γὰρ αἰεὶ λόγοι τοῖς τε 2
 Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων)
 5 ἐλπίζοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, εἰ Πάνακτον Ἀθηναῖοι πα-

αὐτῶν (nämlich μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κυρινθίων) Λακεδαιμονίων (nämlich ξυμμάχους) γίγνεσθαι. Der Weg zum Ziele ist an beiden Stellen derselbe: Ἀργείων πρῶτον (καὶ Κορινθίων, was als selbstverständlich an erster Stelle übergegangen wird) γενομένους ξυμμάχους. Nur das ποιῆσαι und γίγνεσθαι bewirkt den Unterschied zwischen μετὰ Βοιωτῶν und μετ' αὐτῶν d. i. μετὰ τῶν Ἀργείων καὶ Κορινθίων. — 19. σφίσι, mit Bezug auf das Subject von ψηφιεῖσθαι: „sie würden nichts anders beschliessen, als was sie (die Böotarchen) ihnen nach sorgfältiger Prüfung rathen würden.“ Der Gebrauch des subjectiven Personal-Pronomens reicht bei Thuk. öfter in die Nebensätze hinein. vgl. 1, 20, 1. 30, 3. 58, 1. 3, 3, 4. 106, 3. 4, 113, 3. (desshalb ist die vorgeschlagene Veränderung in σφεῖς oder ἐν σφίσι unnöthig). — 20. ἀντέστη. vgl. zu c. 4, 6. — 22. εἰ ταῦτα ἐπεισαν. Der Ind. Aor. ist schon unter dem Einfluss des Misserfolges gewählt („wenn sie erreicht hätten, was ihnen nicht gelang“); im Verhältniss zu seinem Nachsatze (πειράσεσθαι) hätte

ἐὰν πείσωσι stehen müssen; wogegen c. 39, 2. zu dem Nachsatz νομίσασθαι ἂν der Vordersatz εἰ — ἀπολάβοιεν lautet. — 23. καὶ τὴν ξ. καὶ hat seine nähere Beziehung auf πρὸς Ἀργεῖους. — 24. ἐσφέρειν, zur Berathung bringen, auch 8, 67, 1 und 2. — 25. οὓς ὑπέσχοντο c. 37, 5.

39. Dagegen schliessen die Lakedämonier mit den Böotern ein Separatbündniss.

1. Mekyberna, von Strabo, p. 330 fr. 29. als ἐπίνειον von Olynth am Toronäischen Busen bezeichnet, verlor somit seine Unabhängigkeit, welche Athen im Friedensschluss (c. 18, 6.) zu sichern versucht hatte. — 3. ἐγίγνοντο λόγοι τοῖς Ἀθ. s. v. a. οἱ Ἀθ. λόγους ἐποιοῦντο, wo denn das τε andeutet, dass bald die Einen bald die Andern den Anfang machten. — 4. περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων, durch Eroberung während des Kriegs, was dem Frieden zufolge zurückgegeben werden sollte. vgl. c. 35, 2. κατὰ τὴν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.

ρὰ Βοιωτῶν ἀπολάβοιεν, κομίσασθαι ἂν αὐτοὶ Πύλον,
ἦλθον ἐς τοὺς Βοιωτοὺς πρεσβευόμενοι καὶ ἐδέοντο σφίσι
Πάνακτόν τε καὶ τοὺς Ἀθηναίων δεσμώτας παραδοῦναι,
3 ἵνα ἀντ' αὐτῶν Πύλον κομίσωνται. οἱ δὲ Βοιωτοὶ οὐκ
ἔφασαν ἀποδώσειν, ἣν μὴ σφίσι ξυμμαχίαν ἰδίαν ποιή- 10
σονται ὥσπερ Ἀθηναίοις. Λακεδαιμόνιοι δὲ εἰδότες μὲν
ὅτι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων
μήτε σπένδεσθαι τῷ μήτε πολεμεῖν, βουλόμενοι δὲ τὸ
Πάνακτον παραλαβεῖν ὡς τὴν Πύλον ἀντ' αὐτοῦ κομιού-
μενοι, καὶ ἅμα τῶν ξυγγέαι σπενδόντων τὰς σπονδὰς 15
προθυμουμένων τὰ ἐς Βοιωτούς, ἐποιήσαντο τὴν ξυμμα-
χίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος* ἥδη καὶ πρὸς ἕαρ, καὶ
τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθηρεῖτο. καὶ ἐνδέκατον ἔτος τῷ
πολέμῳ ἐτελεύτα.

40 ** Ἀμα δὲ τῷ ἤρῃ εὐθὺς τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ
Ἀργεῖοι, ὡς οἱ τε πρέσβεις τῶν Βοιωτῶν οὓς ἔφασαν
πέμψειν οὐχ ἦκον, τό τε Πάνακτον ἥσθοντο καθαιρού-

— 6. ἀπολαβεῖν, zurück erhalten, sowohl direkt als durch Vermittlung anderer. vgl. 4, 99, 1. 5, 30, 2. 35, 5. 36, 2. — κομίσασθαι. vgl. 4, 41, 5. c. 15, 1. 17, 1. — 7. πρεσβευόμενοι zu 1, 31, 3. — 12. εἰρημένον κτέ. Diese Bedingung wurde entweder als in den Bestimmungen von c. 23, 1. liegend angenommen, oder ist später dem Vertrage hinzugefügt. — 14. παραλαβεῖν bezeichnet die vorläufige Uebernahme von Panakton als Tauschobject mit Athen. — 15. οἱ ξυγγέαι σπενδόντες τὰς σπονδὰς, die Partei der beiden Ephoren c. 36, 1. ξυγγέαι das Verbum nur hier: σπονδῶν ξύγχυσις 1, 146. u. 5, 26, 6. foedus confundere Verg. A. 5, 496. — 16. προθυμεῖσθαι m. Acc. zu 17, 1. — τὰ ἐς B. allgemein: den Anschluss an die B. vgl. c. 46, 1. ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργείους. — 17. ἥδη zu τ. χ. τελευτῶντος (nicht wie 4, 135, 1. zu ἕαρ) deutet an,

dass der Winter über den wiederholten Verhandlungen dahingegangen war. — καὶ (eng ans Vorige als unmittelbare Folge angeschlossen) — καθηρεῖτο, ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν. Schol. Imperf. vom Beginn der längern Arbeit, die c. 40, 1. (καθαιρούμενον) noch fort-dauert, und erst c. 42, 1. (καθηρομένον) beendet ist. Das Nähere über die Gründe dafür c. 42, 1. Wenn Plutarch Alc. 14. sagt: Λακεδαιμόνιοι Πάνακτον οὐκ ἐστῶσαν, ὥσπερ ἔδει, τοῖς Ἀθηναίοις παρέδωκαν, ἀλλὰ καταλύσαντες, so weist dieser Ausdruck darauf hin, dass man die Lakk. als die moralischen Urheber dieser Umgehung der Vertragsbestimmung (c. 18, 7.) ansah.

40. Darauf knüpfen auch die Argiver, um nicht isolirt zu bleiben, Verhandlungen mit Sparta an,

3. ἦκον zwar ohne Hss., die entweder ἔκοντο oder ἦκοντο lesen.

μενον καὶ ξυμμαχίαν ἰδίαν γεγεννημένην τοῖς Βοιωτοῖς
 5 πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἔδεισαν μὴ μονωθῶσι καὶ ἐς
 Λακεδαιμονίους πᾶσα ἡ ξυμμαχία χωρήσῃ· τοὺς γὰρ Βοι- 2
 ωτοὺς ᾤοντο πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων τό τε Πάνα-
 κτον καθελεῖν καὶ ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς ἐσιέναι,
 τοὺς τε Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθη-
 10 ναίους ἔτι σφίσιν εἶναι ξυμμαχίαν ποιήσασθαι, πρότερον
 ἐλπίζοντες ἐκ τῶν διαφορῶν, εἰ μὴ μείνειαν αὐτοῖς αἱ
 πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, τοῖς γοῦν Ἀθηναίοις ξύμ-
 μαχοι ἔσεσθαι. ἀποροῦντες οὖν ταῦτα οἱ Ἀργεῖοι καὶ φο- 3
 βούμενοι μὴ Λακεδαιμονίοις καὶ Τεγεάταις, Βοιωτοῖς
 15 καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμῶσι, πρότερον οὐ δεχόμενοι τὰς
 Λακεδαιμονίων σπονδὰς, ἀλλ' ἐν φρονήματι ὄντες τῆς
 Πελοποννήσου ἠγήσεσθαι, ἔπεμπον ὥς ἐδύναντο τάχιστα
 ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις Εὐστροφον καὶ Αἴσωνα,
 οἳ ἐδόκουν προσφιλέστατοι αὐτοῖς εἶναι, ἡγούμενοι ἐκ τῶν

Doch ist es undenkbar, dass Th. nur an dieser Stelle das unattische Simplex *ἐκέσθαι* gebraucht haben sollte; die Verschreibung erklärt sich aber leicht durch Dittographie. — 6. *χωρεῖν ἐς* — für das gewöhnliche *πρὸς* — (1, 18, 3. 5, 22, 3. 43, 2.) mit stärkerer Betonung der centralen Stellung von Sparta. — 8. *ἐς τὰς Ἀθην. σπ. ἐσιέναι* (Praes.), was sie befürchteten, noch nicht sicher wussten, wie das *Πάν. καθελεῖν* (Aor.). — 9. *τοὺς τε Ἀθην. εἰδέναι ταῦτα*: irrthümlich glaubten die Argiver, die Athener hätten in die Schleifung von Panakton eingewilligt, als Bedingung zum Beitritt der Böoter in die spartanisch-attische Allianz. — *ὥστε οὐδὲ* — *ποιήσασθαι*, ebenfalls von *ᾤοντο* abhängig. — 10. *εἶναι* s. v. a. *παρεῖναι* wie 2, 97, 4. — 11. *ἐκ τῶν διαφορῶν*, in Folge der zwischen den Lakk. und Athenern bestehenden Misshelligkeiten, die die Argiver jetzt mit Unrecht beseitigt

glaubten. — *αἱ πρὸς Λακεδ. σπονδαί*, deren Ablauf nahe bevorstand (vgl. c. 14, 4. 22, 2. 1, 28, 1.) und an deren Erneuerung Kleobulos und Xenares gearbeitet hatten (vgl. c. 36, 1.). *εἰ μὴ μείνειαν* bedeutet daher: wenn es nicht zu einer Verlängerung des 50jährigen Vertrags mit den Lakk. käme. (In der Dissertation von Cwilinski, quaestiones de tempore quo Thucydides priorem historiae suae partem composuerit. Gnesen. 1874. finde ich die These: Thuc. 5, 40, 2 *verba πρότερον ἐλπίζοντες* — *ἔσεσθαι subditiua sunt*. Die Ausführung der Gründe, die ich nicht zu entdecken vermag, steht zu erwarten.) — 13. *ἀποροῦντες ταῦτα*: der Accus. des neutralen Pron. (wie bei andern Verben gemüthlicher Affectionen) auch 7, 48, 1. 55, 2. — 15. *πρότερον οὐ δεχόμενοι*, vgl. c. 22, 2. — 16. *ἐν φρονήματι ὄντες*, voll Zuversicht, das gesteigerte *ἐλπίζοντες* von c. 28, 2. —

παρόντων κράτιστα πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδὰς ποιη- 20
 41 σάμενοι, ὅπῃ ἂν ξυγχωρῇ, ἡσυχίαν ἔχειν. καὶ οἱ πρέ-
 σβεις ἀφικόμενοι αὐτῶν λόγους ἐποιοῦντο πρὸς τοὺς Λα-
 2 κεδαιμονίους ἐφ' ᾧ ἂν σφίσιν αἱ σπονδαὶ γίγνοιτο. καὶ
 τὸ μὲν πρῶτον οἱ Ἀργεῖοι ἠξίουں δίκης ἐπιτροπὴν σφίσι
 γενέσθαι ἢ ἐς πόλιν τινὰ ἢ ἰδιώτην περὶ τῆς Κυνοσου- 5
 ρίας γῆς, ἥς ἀεὶ πέρι διαφέρονται μεθορίας οὔσης (ἔχει
 δὲ ἐν αὐτῇ Θυρέαν καὶ Ἀνθήνην πόλιν, νέμονται δ'
 αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι). ἔπειτα δ' οὐκ ἐώντων Λακεδαι-
 μονίων μεμνησθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ' εἰ βούλονται σπέν-
 δεσθαι ὥσπερ πρότερον, ἐτοῖμοι εἶναι, οἱ Ἀργεῖοι πρέ- 10
 σβεις τάδε ὁμῶς ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμονίους ξυγχω-
 ρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι ἔτη πεν-
 τήκοντα, ἐξεῖναι δ' ὅποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις, μήτε
 νόσου οὔσης μήτε πολέμου Λακεδαίμονι καὶ Ἀργεῖ, δια-

20. *κράτιστα* zu *ἡγούμενοι* als praedicatives Adjectiv zu verstehen: vgl. 1, 85, 2. — 21. *ξυγχωρεῖ* intransitiv „licet, es geht an“, zwar nur aus Xen. de re eq. 9, 11. nachgewiesen, aber durch die Analogie von *ἐγχωρεῖ* (Plat. Phaedon. 116. e. Sophist. 246 c. Gorg. 520 d.) geschützt: „sie hielten es den Umständen nach für das beste, mit den Lakk. Frieden zu schließen, so gut es gehn möchte, und sich ruhig zu verhalten“; d. h. die Ansprüche auf Hegemonie aufzugeben. *ἡσυχίαν ἔχειν* wie *ἡσυχάζειν* c. 22, 2.

41. und gelangen trotz der Differenz über die Kynuria zur Vereinbarung über einen Friedensvertrag.

2. *αὐτῶν, τῶν Ἀργείων*. — 3. *αἱ σπονδαί*, der so sehr begehrte Friedensvertrag und eben so deute-
 tet *σφίσιν* hier und l. 4 (wo Kr. es verdächtigt) auf das lebhaftes Interesse der Argiver bei der Sache. — 5. *ἐς πόλιν* bei dem Nomen *ἐπιτροπή*, während bei dem Verb. *ἐπιτρέπειν* (1, 28, 2. 4, 83,

3. 5, 31, 3.) der Dativ gebraucht wird. — 6. *ἥς ἀεὶ πέρι*: über die Zwischenstellung des *ἀεὶ* zu 1, 18. 3. — 7. *νέμονται αὐτὴν Λακεδαιμόνιοι*, die den vertriebenen Aegineten dort Wohnsitze angewiesen hatten: vgl. 4, 56, 2. Ueber die Lage der Orte Curt. Pelop. 2, 376. — 9. *μεμνησθαι*, *mentionem facere*; sonst nur im Aor. *μνησθῆναι* (1, 10, 4. 37, 1. 2, 45, 2. 3, 90, 1. 6, 15, 2. 8, 47, 2.); auch weder im Herodot noch bei andern Attikern nachzuweisen. — 10. *ὥσπερ πρότερον*, d. h. auf dieselben Bedingungen, wie bei dem 30jährigen Frieden vom J. 451. vgl. zu c. 14, 4. — *ἐτοῖμοι εἶναι*, obschon anacoluth nach *ἐώντων*, aus welchem nach *ἀλλὰ* ein allgemeines *λεγόντων* zu ergänzen ist, doch nicht zu ändern, da dieses die Wirkung von *ὥς ἔλεγον* hat; ein ähnlicher Fall 8, 104, 4. — 11. *τάδε* mit *ξυγχωρῆσαι* zu verbinden. — 14. *διαμάχεσθαι* (*decertare*, einen Entscheidungskampf führen: vgl. 1, 143, 6.) *ὥσπερ καὶ πρότερόν*

15 μάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης, ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε,
 ὅτε αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν, διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι
 περαιτέρω τῶν πρὸς Ἄργος καὶ Λακεδαιμόνα ὄρων. τοῖς 3
 δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει μωρία εἶναι
 ταῦτα, ἔπειτα (ἐπεθύμουν γὰρ τὸ Ἄργος πάντως φίλιον
 20 ἔχειν) ξυνεχώρησαν ἐφ' οἷς ἠξίου καὶ ξυνεγράψαντο.
 ἐκέλευον δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι, πρὶν τέλος τι αὐτῶν ἔχειν,
 εἰς τὸ Ἄργος πρῶτον ἐπαναχωρήσαντας αὐτοὺς δεῖξαι τῷ
 πλήθει, καὶ ἦν ἀρέσκοντα ἦ, ἦκειν εἰς τὰ Ὑακίνθια τοὺς
 ὄρκους ποιησομένους. καὶ οἱ μὲν ἀνεχώρησαν, ἐν δὲ τῷ 42
 χρόνῳ τούτῳ ᾧ οἱ Ἀργεῖοι ταῦτα ἐπρασσον οἱ πρέσβεις
 τῶν Λακεδαιμονίων Ἀνδρομέδης καὶ Φαίδιμος καὶ Ἀντι-
 μενίδας, οὓς ἔδει τὸ Πάνακτον καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς
 5 παρὰ Βοιωτῶν παραλαβόντας Ἀθηναίοις ἀποδοῦναι, τὸ
 μὲν Πάνακτον ὑπὸ τῶν Βοιωτῶν αὐτῶν καθηρημένον

ποτε, welchen Kampf Herod. 1, 82. ausführlich erzählt. Wie damals (um 550 v. Chr.) sollten auch jetzt die Bedingungen des Kampfes genau geordnet sein; daher Ankündigung zu rechter Zeit (προκαλεσαμένοις), ohne Benutzung ungünstiger Umstände beim Gegner (μήτε νόσου — καὶ Ἄργει), und kein Hinausgehn über den Gegenstand des Streites (l. 16. διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι κτέ.). — 16. αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν („machten Anspruch“) νικᾶν, wie Herodot. a. a. O. αὐτοὶ ἑκάτεροι ἔφασαν νικᾶν. vgl. 1, 105, 5. — 19. ἐπεθύμουν γὰρ. vgl. c. 36. l. 17. Doch ist an jener Stelle καλῶς eben so berechtigt, wie hier πάντως, „unter allen Umständen, auf jeden Fall“. φίλιον, obgleich die meisten Hss. φίλον lesen, allein richtig. vgl. c. 36. l. 18. — 20. ξυνεγράψαντο, Schol. συνθήκην ἔγγραφον δεδώκασι, sie fasstenden Vertragsentwurf schriftlich ab: die Ratification war vorbehalten; daher ἐκέλευον δεῖξαι („vorlegen“: vgl. 1, 133, 1.)

τῷ πλήθει. — 21. τέλος ἔχειν, „zur Ausführung kommen“, wozu τὸ αὐτῶν das Subject ist. — 23. ἀρέσκοντα, adjectivisch: zu 1, 38, 4. — τὰ Ὑακίνθια, im Hochsommer: zu c. 23, 4.

42. Inzwischen gerathen die Athener wegen der Schleifung von Panakton und des Abschlusses des spartanisch-böotischen Bündnisses in heftigen Unwillen gegen die Lakedämonier.

1. οἱ μὲν ἀνεχώρησαν. Doch waren sie c. 44, 1. noch nicht wieder in Argos: die folgenden Vorgänge der capp. 42. u. 43. sind dem c. 40 u. 41. Erzählten gleichzeitig. — 2. ᾧ. Der Dativ ist nicht durch Attraction, sondern aus dem Fortwirken des ἐν zu erklären. vgl. zu 1, 6, 5. — 5. παραλαβόντας zu c. 39, 3. — 6. τῶν Βοιωτῶν mit Unrecht von v. Herw. verdächtigt: es soll der c. 40, 2. angedeutete Verdacht πεπεῖσθαι ὑπὸ Λακεδαιμονίων bestimmt widerlegt werden. — καθηρημέ-

εὖρον, ἐπὶ προφάσει ὡς ἦσαν ποτε Ἀθηναίοις καὶ Βοιωτοῖς ἐκ διαφορᾶς περὶ αὐτοῦ ὅρκοι παλαιοὶ μηδετέρους οἰκεῖν τὸ χωρίον ἀλλὰ κοινῇ νέμειν, τοὺς δ' ἄνδρας οὓς εἶχον αἰχμαλώτους Βοιωτοὶ Ἀθηναίων, παραλαβόντες οἱ 10 περὶ τὸν Ἀνδρομέδην ἐκόμισαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ ἀπέδοσαν, τοῦ τε Πανάκτου τὴν καθαίρεσιν ἔλεγον αὐτοῖς, νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι· πολέμιον γὰρ οὐκέτι 2 ἐν αὐτῷ Ἀθηναίοις οἰκῆσειν οὐδένα. λεγομένων δὲ τούτων οἱ Ἀθηναῖοι δεινὰ ἐποιοῦν, νομίζοντες ἀδικεῖσθαι 15 ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦ τε Πανάκτου τῇ καθαιρέσει, ὃ ἔδει ὀρθὸν παραδοῦναι, καὶ πυνθανόμενοι ὅτι καὶ Βοιωτοῖς ἰδίᾳ ξυμμαχίαν πεποίηνται, φάσκοντες πρότερον κοινῇ τοὺς μὴ δεχομένους τὰς σπονδὰς προσαναγκάσειν. τὰ τε ἄλλα ἐσκόπουν ὅσα ἐξελελοίπεσαν τῆς ξυνθήκης καὶ 20 ἐνόμιζον ἐξηπατηῖσθαι, ὥστε χαλεπῶς πρὸς τοὺς πρέσβεις ἀποκρινάμενοι ἀπέπεμψαν.

43 Κατὰ τοιαύτην δὴ διαφορὰν ὄντων τῶν Λακεδαι-

νον zu c. 39. l. 18. ἐπὶ προφάσει nur mit κατηρημένον zu verbinden: „auf das Vorgeben hin hätten sie die Festung geschleift, dass u. s. w.“ — 9. κοινῇ νέμειν, κοινὴν νομὴν ἔχειν ἐν αὐτῷ Schol.: nur die Benutzung, nicht die Bewohnung des Landes sollte gestattet sein. — 11. ἐκόμισαν. vgl. c. 35, 5. — 13. νομίζοντες καὶ τοῦτο ἀποδιδόναι, scil. εἶναι: sie meinten, auch das sei zurückgeben; auch damit erfüllten sie die Bedingung von c. 19, 7.: ἀποδόντων — Πανάκτου. — 14. λεγομένων τούτων (part. Praes.): „so wie dies ausgesprochen wurde, sie es hörten“. — 15. δεινὰ ποιεῖν nur hier im Th., der δεινὸν ποιεῖσθαι τι 1, 102, 4. 6, 60, 4. gebraucht. Beide Ausdrücke beruhen nicht auf derselben Anschauung: der letztere bedeutet eigentlich: „etwas als entsetzlich, arg ansehen“; dieser: „schreckliches thun, sich zum Erschrecken geberden“. — 17. ὀρθὸν παραδοῦναι: war es

auch nicht ausdrücklich gesagt, so verstehe es sich doch von selbst, ἔδει. — 18. ἰδίᾳ, ἄνευ τῶν Ἀθηναίων. — φάσκοντες πρότερον: vgl. c. 35, 3. — 20. τὰ τε ἄλλα. τὲ knüpft abschliessend ans Voraufgehende an, und steht nicht zum folgenden καί in Beziehung. Gemeint sind die c. 35, 2. erwähnten Beschwerden. — ἐσκόπουν, „sie zogen sie in Betracht“. Deutlicher wäre: ἀλλ' ἀνεσκόπουν wie 1, 132, 2. 7, 42, 3. — τῆς ξυνθήκης von ὅσα abhängig: dieses gehört aber auch zu ἐξηπατηῖσθαι: „und worin sie hintergangen zu sein glaubten.“ — 21. πρὸς τοὺς πρέσβεις ungewöhnlich statt τοῖς πρέσβεσι: vgl. 1, 144, 2.

43. Dadurch gewinnt die Kriegspartei in Athen wieder Einfluss, und namentlich versucht Alkibiades Argos und dessen Verbündete zur Athenischen Allianz zu ziehen.

μονίων πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οἱ ἐν ταῖς Ἀθήναις αὐ-
 βουλόμενοι λῦσαι τὰς σπονδὰς εὐθὺς ἐνέκειντο. ἦσαν δὲ 2
 ἄλλοι τε καὶ Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, ἀνὴρ ἡλικία μὲν ἔτι
 5 τότε ὢν νέος ὥς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων
 τιμώμενος· ὃς ἐδόκει μὲν καὶ ἄμεινον εἶναι πρὸς τοὺς
 Ἀργεῖους μᾶλλον χωρεῖν, οὐ μέντοι ἀλλὰ καὶ φρονήματι
 φιλονεικῶν ἠναντιοῦτο, ὅτι Λακεδαιμόνιοι διὰ Νικίου
 καὶ Λάχης ἐπραξαν τὰς σπονδὰς, ἐαυτὸν κατὰ τε τὴν
 10 νεότητά ὑπεριδόντες καὶ κατὰ τὴν παλαιὰν προξενίαν
 ποτὲ οὖσαν οὐ τιμήσαντες, ἦν τοῦ πάππου ἀπειπόντος
 αὐτὸς τοὺς ἐκ τῆς νήσου αὐτῶν αἰχμαλώτους θεραπεύων
 διανοεῖτο ἀνανεώσασθαι. πανταχόθεν τε νομίζων ἐλασ- 3
 σοῦσθαι τό τε πρῶτον ἀντεῖπεν, οὐ βεβαίους φάσκων
 15 εἶναι Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἵνα Ἀργεῖους σφίσι σπεισά-
 μενοι ἐξέλωσι καὶ αὐθις ἐπ' Ἀθηναίους μόνους ἴωσι,
 τούτου ἐνεκα σπένδεσθαι αὐτούς, καὶ τότε, ἐπειδὴ ἡ δια-

2. αὐ der in Sparta in gleichem Sinne wirksamen Partei (vgl. c. 36, 1.) gegenüber: ebenfalls; es gehört zu ἐνέκειντο. vgl. c. 14, 3. 2, 45, 1. — 3. ἐγχεῖσθαι absolut, „eifrig bemüht sein“. vgl. 4, 22, 2. — 4. Alkibiades an dieser Stelle zuerst von Th. eingeführt. Geboren um 450 (da er bei seines Vaters Klinias Tode in der Schlacht bei Koronea 446. im fünften Jahre stand) hatte er vor kurzem das dreissigste Jahr erreicht. — 5. ὥς ἐν ἄλλῃ πόλει, nach dem anderswo üblichen Maassstabe, mit der Andeutung, dass in Athen auch jüngere Leute zu politischem Einfluss gelangen konnten. Des Alk. eigne Ansicht darüber 6, 17, 1. Das ὥς wie 3, 113, 6. 4, 84, 2. 6, 20, 2. und ut (*in magno ut populo* Hor. S. 1, 6, 79.). — προγόνων väterlicher wie mütterlicher Seits: seine Mutter Deinomache war Tochter des Alkmäoniden Megakles. — 6. ἐδόκει μὲν: es war zwar seine persönliche Ansicht; allein vor allem (οὐ μέντοι

ἀλλὰ in steigendem Fortschritt. vgl. zu 1, 3, 3.) trieb ihn der Ehrgeiz. φρόνημα, Selbstgefühl wie 2, 43, 6., φιλονεικεῖν vom eifersüchtigen Vorwärtstreben wie 4, 64, 1. — 9. Laches, der c. 19. u. 24. neben Nikias unter den 17 erscheint, die den Frieden und das Bündniss beschworen. — ἐαυτόν, wie die bessern Hss. haben (denn ἐαυτῶν kommt auf dasselbe hinaus) nachdrücklicher als das αὐτόν bei Bkk. u. Kr. — 10. τὴν παλ. προξ. ποτὲ οὖσαν. vgl. 6, 89, 2. Plut. Alkib. 14. — 11. οὐ τιμήσαντες, sie erwiesen ihm nicht die Anerkennung, die er erwartet hatte. — τοῦ πάππου: sein väterlicher Grossvater, der ältere Alkibiades. — 12. θεραπεύων: ebenso 6, 89, 2. — 13. πανταχόθεν vgl. zu 1, 17, 2. — 14. τό τε πρῶτον gegenüber dem καὶ τότε l. 17. — οὐ βεβαίους zu 2, 102, 1. — 15. σφίσι, τοῖς Ἀθηναίοις. 16. ἐξαιρεῖν, völlig besiegen: zu 3, 113, 6. — 16. αὐθις wie c. 36. l. 11. c. 76, 2. darnach, hinter-

φορὰ ἐγεγένητο, πέμπει εὐθὺς ἐς Ἄργος ἰδίᾳ, κελύων
 ὥς τάχιστα ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλουμένους ἥκειν με-
 τὰ Μαντινέων καὶ Ἡλείων, ὥς καιροῦ ὄντος καὶ αὐτὸς 20
 44 ξυμπράξων τὰ μάλιστα. οἱ δὲ Ἀργεῖοι ἀκούσαντες
 τῆς τε ἀγγελίας καὶ ἐπειδὴ ἔγνωσαν οὐ μετ' Ἀθη-
 ναίων πραχθεῖσαν τὴν τῶν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν, ἀλλ'
 ἐς διαφορὰν μεγάλην καθεστῶτας αὐτοὺς πρὸς τοὺς
 Λακεδαιμονίους, τῶν μὲν ἐν Λακεδαίμονι πρέσβων, 5
 οἱ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτυχον ἀπόντες, ἡμέλουν,
 πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον,
 νομίζοντες πόλιν τε σφίσι φιλίαν ἀπὸ παλαιοῦ καὶ
 δημοκρατουμένην ὥσπερ καὶ αὐτοὶ καὶ δύναμιν με-
 γάλην ἔχουσαν τὴν κατὰ θάλασσαν ξυμπολεμήσειν σφί- 10
 2 σιν, ἣν καθιστῶνται ἐς πόλεμον. ἔπεμπον οὖν εὐθὺς
 πρέσβεις ὥς τοὺς Ἀθηναίους περὶ τῆς ξυμμαχίας.
 3 ξυνεπρεσβεύοντο δὲ καὶ οἱ Ἡλεῖοι καὶ Μαντινῆς. ἀφί-

her. — 19. ἥκειν, sie möchten sich alsbald (durch Gesandte in Athen) einstellen: dazu προκαλουμένους, futur. „um die Athener zum Bündniss aufzufordern“. — 20. ὥς mit der doppelten Structur des absol. und construirten Participiums: vgl. zu 4, 5, 1.

44. Verhandlungen darüber in Athen in Gegenwart lakedämonischer Gesandte.

2. τῆς τε ἀγγελίας: die Copula gehört eigentlich zum Part. ἀκούσαντες, schliesst sich aber dem Object desselben an, weil in diesem der Gegensatz zu dem ἔγνωσαν liegt: einerseits vernahmen sie die Botschaft des Alkib., andererseits hatten sie sich aus andern Nachrichten darüber belehrt, dass ihr Argwohn gegen Athen (c. 40, 2.) unbegründet gewesen war: οὐ μετ' Ἀθην. πρ. τὴν τῶν Β. ξυμμαχίαν. — 6. οἱ σφίσι περὶ τ. σπ. ἔτυχον ἀπόντες, diejenigen, welche die Verhandlungen von c. 41. führten: die Argiver hatten aber von dem Ausgang der-

selben und der Abreise ihrer Gesandten (c. 42, 1.) noch keine Nachricht. Sie warteten diese auch nicht vor der Anknüpfung der Unterhandlungen mit Alkib. ab (ἡμέλουν), und so blieben die Aufträge der Lakk. von c. 41, 3. ohne Erfolg. — σφίσι, der freiere Dativ wie c. 3, 4. — 7. τὴν γνώμην ἔχειν πρὸς —, vgl. zu 3, 25, 2.; mit sachlichem Nomen auch c. 13, 2. u. 14, 1. — 8. ἀπὸ παλαιοῦ: schon 463. war zwischen Athen und Argos ein Bündniss geschlossen: 1, 102, 4. — 9. δημοκρ. κτέ. Dieselben Motive mit denselben Worten sind c. 29, 1. von den Mantineern Argos gegenüber erwähnt. — 10. τὴν κατὰ θάλασσαν streicht Stahl als überflüssigen Zusatz: zu entbehren ist er allerdings; doch finde ich es nicht unverständlich, wenn die Argiver auf die Seite der attischen Macht am meisten Gewicht legten, worin sie selbst schwach waren. — 13. Die Mantineer c. 29, 1. und die Eleer c. 31, 1. zuerst

κοντο δὲ καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις κατὰ τάχος δο-
 15 κοῦντες ἐπιτήδαιοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, Φιλοχαρίδας καὶ
 Λέων καὶ Ἐνδιος, δείσαντες μὴ τήν τε ξυμμαχίαν ὀργι-
 ζόμενοι πρὸς τοὺς Ἀργείους ποιήσωνται, καὶ ἅμα Πύλον
 ἀπαιτήσοντες ἀντὶ Πανάκτου, καὶ περὶ τῆς Βοιωτῶν ξυμ-
 μαχίας ἀπολογησόμενοι ὥς οὐκ ἐπὶ κακῷ τῶν Ἀθηναίων
 ἐποιήσαντο. καὶ λέγοντες ἐν τῇ βουλῇ περὶ τε τούτων καὶ 45
 ὥς αὐτοκράτορες ἤκουσι περὶ πάντων συμβῆναι τῶν διαφό-
 ρων, τὸν Ἀλκιβιάδην ἐφόβουν μὴ καὶ ἦν ἐς τὸν δῆμον
 ταῦτά λέγωσιν, ἐπαγάγωνται τὸ πλῆθος καὶ ἀπωσθῇ ἡ
 5 Ἀργείων ξυμμαχία· μηχανᾶται δὲ πρὸς αὐτοὺς τοιόνδε τι 2
 ὁ Ἀλκιβιάδης· τοὺς Λακεδαιμονίους πείθει, πίστιν αὐ-
 τοῖς δοῦς, ἣν μὴ ὁμολογήσωσιν ἐν τῷ δήμῳ αὐτοκράτο-
 ρες ἥκειν, Πύλον τε αὐτοῖς ἀποδώσειν (πείσειν γὰρ αὐ-
 τὸς Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ νῦν ἀντιλέγειν) καὶ τᾶλλα
 10 ξυναλλάξειν. βουλόμενος δὲ αὐτοὺς Νικίου τε ἀποσιτῇ- 3

in den Bund getreten. — 14. δο-
 κοῦντες κτέ. attributiv zu πρέ-
 σβεις, solche die in Athen wohl
 gelitten waren. Philocharidas
 ist unter denen, die die Verträge
 (c. 19 u. 24.) beschworen haben;
 Endios erscheint 8, 6, 3. als
 befreundet der Familie des Alki-
 biades. — 16. δείσαντες, wie oft,
 auf die Lakedd. im Allgemeinen,
 nicht bloss auf die Gesandten be-
 züglich. — 19. ἐπὶ κακῷ 4, 86,
 1., wie ἐπ' ἀγαθῷ, c. 27, 2. —
 ἀπολογησόμενοι, obgleich es c.
 39, 3. hiess: Λακεδ. εἰδότες ὅτι
 ἀδικήσουσι Ἀθηναίους.

45. Alkibiades hinter-
 treibt die Bemühungen der-
 selben und stimmt die Athe-
 ner günstig für die Argiver
 und ihre Bundesgenossen.
 Doch wird die Berathung
 darüber durch ein Erdbeben
 unterbrochen.

2. συμβῆναι Aor. „abschliessen.“
 — τὰ διάφορα, Streitpunkte, wie
 1, 56, 1. 78, 4. — 3. ἐς τὸν δῆ-

μον vgl. zu 1, 72, 2. μὴ καὶ ἦν.
 καὶ zu ἐς τὸν δῆμον gehörig ist
 der Conj. vorangestellt: ähnliche
 Fälle 1, 120, 2. 3, 5, 3. 4, 63, 2.
 (Daher weder mit Kr. in ἦν καί,
 noch mit B. u. St. die Interpunc-
 tion μὴ καί, ἦν zu ändern.) — 4.
 ταῦτά hat Stahl richtig für ταῦτα
 geschrieben: sowohl um des hie-
 sigen Zusammenhangs willen, als
 auch mit Bezug auf Plutarch Nic.
 10. δείσας ὁ Ἀλκ. μὴ καὶ τὸν δῆ-
 μον ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων
 ἐπαγάγωνται. — ἀπωσθῆναι von
 der ξυμμαχία wie c. 22, 1. von
 den σπονδαί. — 5. μηχανᾶται
 δὲ τοιόνδε τι. δὲ habe ich dem
 Zusammenhang gemäss für δὲ ge-
 schrieben. Aehnlich 6, 64, 1. nach
 vorangegangener Begründung: τοι-
 όνδε τι οὖν — μηχανῶνται. —
 7. μὴ ὁμολογήσωσι, μὴ φανερώς
 εἴπωσι Schol. — 6. πίστιν δοῦ-
 ναι, eidlich versichern: 1, 133, 1.
 8, 73, 3. — 9. καὶ nach ὥσπερ
 das proleptische im Relativsatze:
 zu 1, 74, 4. Ueber den Infin. ἀν-

σαι ταῦτα ἔπρασσε καὶ ὅπως ἐν τῷ δήμῳ διαβαλὼν αὐ-
 τοὺς ὥς οὐδὲν ἄληθές ἐν νῶ ἔχουσιν οὐδὲ λέγουσιν οὐ-
 δέποτε ταῦτά, τοὺς Ἀργείους καὶ Ἡλείους καὶ Μαντινέας
 4 ξυμμάχους ποιήσῃ. καὶ ἐγένετο οὕτως. ἐπειδὴ γὰρ ἐς τὸν
 δῆμον παρελθόντες καὶ ἐπερωτῶμενοι οὐκ ἔφασαν ὥς- 15
 περ ἐν τῇ βουλῇ αὐτοκράτορες ἦκειν, οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι
 ἠνείχοντο, ἀλλὰ τοῦ Ἀλκιβιάδου πολλῷ μᾶλλον ἢ πρό-
 τερον καταβοῶντος τῶν Λακεδαιμονίων ἐσήκουόν τε καὶ
 ἐτοῖμοι ἦσαν εὐθὺς παραγαγόντες τοὺς Ἀργείους καὶ
 τοὺς μετ' αὐτῶν ξυμμάχους ποιεῖσθαι· σεισμοῦ δὲ γενο- 20
 μένου πρὶν τι ἐπικυρωθῆναι, ἡ ἐκκλησία αὕτη ἀνεβλήθη.
 46 τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐκκλησία ὁ Νικίας, καίπερ, τῶν Λα-
 κεδαιμονίων αὐτῶν ἠπατημένων, καὶ αὐτὸς ἐξηπατη-

τιλέγειν zu 1, 91, 5. — 11. καὶ ὅπως-ποιήσῃ dem βουλόμενος αὐτ. Νικίου τε ἀποσιῆσαι parallel. Nur hat die Copula τε wegen des anknüpfenden δὲ ihren Platz nach βουλόμενος aufgeben müssen. — 12. ὥς οὐδὲν ἄληθές ἐν νῶ ἔχουσιν entsprechend dem οὐ βεβαίους φάσκων εἶναι c. 43, 3., und nicht mit Kr. ὑγιές aus Plut. vorzuziehen: „man könne sich auf sie nicht verlassen.“ — 14. ποιήσῃ Activ. von dem einwirkenden Staatsmanne, 20. ποιεῖσθαι Med. von dem souveränen Demos. — ἐς τὸν δῆμον, nachdem sie ἐν τῇ βουλῇ (l. 1.) die Vorverhandlungen geführt hatten. — 15. παρελθόντες zu 1, 67, 4. Dem entspricht l. 19. u. 46, 5. das παραγαγόντες. — 18. καταβοῶν wie 1, 67, 1. u. 115. 2. — 20. σεισμοῦ γενομένου, wodurch überall jede berathende Versammlung als abgebrochen angesehen wurde. vgl. c. 50, 5. 8, 6, 5. Plut. Nic. 10. σεισμός τις διὰ μέσου γερόμενος καὶ διαλύσας τὴν ἐκκλησίαν. — γίγνεσθαι von Naturerscheinungen zu 1, 54, 1.

46. Am nächsten Tage setzt Nikias zwar durch,

dass er selbst mit einer Gesandtschaft nach Sparta geschickt wird. Da es ihm dort aber nicht gelingt, das boeotische Bündniss rückgängig zu machen, so schliessen die Athener nach seiner Rückkehr einen Bündnissvertrag mit Argos ab.

1. ὑστεραίᾳ vgl. zu 1, 44, 1. — τῶν Λακ. αὐτ. ἠπατ. hält Stahl für eingeschoben, van Herwerden streicht nicht nur diese Worte, sondern auch die folgenden περὶ τοῦ — — ἦκειν; beides, glaube ich, mit Unrecht. Beide partt. perf. drücken das Gelingen der zweifachen Absicht des Alk. von c. 45, 3. aus, sowohl gegen Nikias, wie gegen die lacedd. Gesandten; und zwar, wie jenes die Folge von diesem war, so auch das τῶν Λακ. αὐτῶν (selbst, die zum Widerspruch mit sich selbst gebracht werden mussten, was die schwierigste Aufgabe war) ἠπατημένων dem καὶ αὐτὸς (ebenfalls: zu 1, 50, 4.) ἐξηπατημένος begründend vorausgestellt. Nik., der auf die Erklärung der Gesandten im Senat, dass sie zu jeder Ausgleichung bevollmächtigt wären, gute

μένος περὶ τοῦ μὴ αὐτοκράτορας ὁμολογῆσαι ἤκειν, ὅμως
 τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφη χρῆναι φίλους μᾶλλον γίγνε-
 5 σθαι, καὶ ἐπισχόντας τὰ πρὸς Ἀργεῖους πέμψαι ἔτι ὥς
 αὐτοὺς καὶ εἰδέναι ὃ τι διανοοῦνται, λέγων ἐν μὲν τῷ
 σφρετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον
 ἀναβάλλεσθαι· σφίσι μὲν γὰρ εὖ ἐστώτων τῶν πραγμά-
 των ὥς ἐπὶ πλεῖστον ἄριστον εἶναι διασώσασθαι τὴν εὖ-
 10 πραγίαν, ἐκείνοις δὲ δυστυχοῦσιν ὅτι τάχιστα εὖρημα
 εἶναι διακινδυνεύσαι. ἔπεισέ τε πέμψαι πρέσβεις, ὧν καὶ 2
 αὐτὸς ἦν, κελεύσοντας Λακεδαιμονίους, εἴ τι δίκαιον
 διανοοῦνται, Πάνακτόν τε ὀρθὸν ἀποδιδόναι καὶ Ἀμφί-
 πολιν, καὶ τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, ἣν μὴ ἐς τὰς
 15 σπονδὰς ἐσίωσι, καθάπερ εἴρητο ἄνευ ἀλλήλων μηδενὶ

Hoffnung auf die Befestigung des Friedens mit Sparta gesetzt hatte, sah sich durch den von Alk. ihnen durch Täuschung abgewonnenen Widerruf, selbst bitter getäuscht (ἐξηπαπημένος mit der auch 3, 43, 3. u. 8. 56, 4. nicht zu verkennenden gesteigerten Wirkung); indess (ὅμως) suchte er doch auf anderm Wege sein Ziel zu erreichen. Wie Th. die gelungene List des Alk. nachdrücklich bezeichnet, so bemerkt auch Plut. Comp. Alc. et Coriol. c. 2.: μάλιστα κατηγοροῦσιν αὐτοῦ τὴν κακοήθειαν καὶ ἀπάτην, ἣ τοὺς Λακεδαιμονίων πρέσβεις παρακρουσάμενος, ὡς Θουκυδίδης ἱστόρηκε, τὴν εἰρήνην ἔλυσε. — 3. περὶ τοῦ μὴ ὁμολογῆσαι bequem an ἐξηπατ. angeschlossen: darin od. dadurch dass sie sich in ihrer Erklärung nicht gleich geblieben waren. — 5. ἐπισχόντας der Bedeutung nach („anstehn lassen“) wie c. 32, 6; doch hier wie c. 63, 4. u. 2, 76, 2. mit d. Acc. verbunden. — τὰ πρὸς Ἀργεῖους wie c. 39, 3. τὰ ἐς Βοιωτούς: τὴν ξυμμαχίαν τῶν Ἀργείων Schol. — ἔτι würde man lieber nach ἐπισχόντας lesen. — 6. ἐν τῷ — καλῷ κτέ. ἐν (wie in

der Conjunction ἐν ᾧ zu 2, 1.) die Umstände, die Lage der Dinge bezeichnend: werde der Krieg verschoben, für's erste vermieden, so geschehe es unter Umständen, die für sie ehrenvoll, für die Lakk. demüthigend seien: das καλόν u. ἀπρεπές ist darin begründet, dass Athen in seiner jetzigen Stellung mit Ehren verbleiben könne, Sparta die seine durch einen neuen Kampf zu verbessern suchen müsse. καλός und ἐν καλῷ wie 1, 33, 1. 5, 59, 4. 60, 2. — 9. ὥς ἐπὶ πλεῖστον: vgl. 1, 82, 4. — διασώσασθαι τὴν εὖπορ., wie 3, 39, 4. εὐδαιμονίαν und 5, 16, 1. τὴν εὐτυχίαν: Med. ihr Glück zu bewahren. — 10. εὖρημα, ein Glücksfall: auch Herod. 7, 155. Xen. Anab. 2, 3, 18. u. 7, 3, 13. und wie ἔρμαιον bei Plat. Phaed. p. 107 c. Sympos. 217 a. — ὅτι τάχιστα zu διακινδυνεύσαι. — 11. ἔπεισέ τε vom Erfolg: „und es gelang ihm, sie zu bestimmen.“ — 13. ὀρθόν (wie c. 42, 2.) nur zu Πάνακτον zu verstehn. — 14. ἀνεῖναι, aufgeben wie c. 31, 3. τὴν ἐπιτροπήν, 1, 75, 4. τὴν ἀρχήν. — ἣν μὴ — ἐσίωσιν vgl. c. 42, 2. — 15. καθάπερ εἴρητο:

3 *ξυμβαίνειν. εἰπεῖν τε ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς, εἰ ἐβούλον-*
το ἀδικεῖν, ἥδη ἂν Ἀργείους ξυμμάχους πεποιῆσθαι, ὡς
παρεῖναί γ' αὐτοὺς αὐτοῦ τούτου ἔνεκα. εἴ τέ τι ἄλλο
ἐνεκάλουν, πάντα ἐπιστείλαντες ἀπέπεμψαν τοὺς περὶ
4 *τὸν Νικίαν πρέσβεις. καὶ ἀφικομένων αὐτῶν καὶ ἀπαγ-* 20
γελάντων τά τε ἄλλα καὶ τέλος εἰπόντων ὅτι, εἰ μὴ τὴν
ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς μὴ ἐσιοῦσιν ἐς τὰς σπον-
δάς, ποιήσονται καὶ αὐτοὶ Ἀργείους καὶ τοὺς μετ' αὐτῶν
ξυμμάχους, τὴν μὲν ξυμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιω-
τοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνήσειν, ἐπικρατούντων τῶν περὶ τὸν 25
Ξενάρχη [τὸν ἔφορον] ταῦτα γίγνεσθαι, καὶ ὅσοι ἄλλοι τῆς
αὐτῆς γνώμης ἦσαν, τοὺς δὲ ὅρκους δεομένου Νικίου
ἀνενεώσαντο· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ πάντα ἀτελῇ ἔχων ἀπέλ-
θῇ καὶ διαβληθῇ, ὅπερ καὶ ἐγένετο, αἴτιος δοκῶν εἶναι
5 *τῶν πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδῶν. ἀναχωρήσαντός τε* 30
αὐτοῦ ὡς ἤκουσαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐκ τῆς Λακεδαίμο-

vgl. zu c. 39, 3. — 16. ὅτι καὶ σφεῖς — ἂν — πεποιῆσθαι (st. des erwarteten ἐπεποίηντο); eine ähnliche Vermischung zweier Constructionen wie 4, 37, 1. Kr. Gr. 55, 4. A. 10. weist noch aus Xenophon Beispiele derselben Anacoluthie nach. Alle machen den Eindruck einer vernachlässigten Schreibweise. Dagegen erscheint l. 17. in ὡς παρεῖναι αὐτοὺς die bekannte Nachwirkung der abhängigen Structur (oratio obliqua) in den relativen Nebensatz hinein, wie c. 45, 2. ὡς dem causalen cum entsprechend. αὐτούς, τοὺς Ἀργείους: „denn eben um des willen seien sie erschienen.“ — 19. πάντα fasst das εἴ τι ἄλλο zusammen. — τοὺς περὶ τ. Νικ. πρέσβεις d. i. Νικίαν καὶ τοὺς ἄλλους πρέσβεις: so auch unten l. 25. u. 6, 96, 3. — 22. Βοιωτοῖς μὴ ἐσιοῦσιν, der dem Verbum (ἀνήσουσι) freier sich anschliessende Dativ des Interesses, dem absoluten Gen. verwandt: vgl. zu

4, 56, 1. u. krit. Bem. zu 4, 10, 3. μὴ ἐσιοῦσιν hypothetisch vgl. l. 14. — 25. ἐπικρατεῖν mit dem Infin. des Erfolgs wie 6, 74, 1. — 26. τὸν ἔφορον halte ich für den erklärenden Zusatz eines Abschreibers aus c. 36, 1. — τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι wie 1, 113, 2. — 28. ἀνενεώσαντο nach der Bestimmung des Vertrags κατ' ἐνιαυτόν c. 18, 9. Seit dem Abschluss im Frühjahr 421 war ein Jahr verflossen: vgl. c. 40, 1. — ἐφοβεῖτο γὰρ zur Begründung des δεομένου N. Nikias hoffte durch den erneuten Schwur wenigstens den Beweis zu liefern, dass der von ihm geschlossene Friede noch in Wirksamkeit bestände. — μὴ — — ἀπέλθῃ καὶ διαβληθῇ. Genauer würde dem Sinne entsprechen: μὴ, ἢν πάντα ἀτ. ἔχ. ἀπέλθῃ, καὶ διαβληθῇ, mit praegnantem καί: er möchte nach ganz erfolgloser Gesandtschaft (was für ihn selbst schon schmerzlich genug wäre) auch noch den Angriffen

νος πεπραγμένον, εὐθὺς δι' ὀργῆς εἶχον, καὶ νομίζοντες
ἀδικεῖσθαι (ἐτυχον γὰρ παρόντες οἱ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμ-
μαχοι), παραγαγόντος Ἀλκιβιάδου, ἐποιήσαντο σπονδὰς
35 καὶ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς τήνδε·

„Σπονδὰς ἐποιήσαντο ἑκατὸν Ἀθηναῖοι ἔτη καὶ 47
Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἡλεῖοι, ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν καὶ
τῶν ξυμμάχων ὧν ἄρχουσιν ἑκάτεροι, ἀδόλους καὶ ἀβλα-
βεῖς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω 2
5 ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργεῖους καὶ Ἡλείους καὶ
Μαντινέας καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀθηναίους καὶ τοὺς
ξυμμάχους ὧν ἄρχουσιν Ἀθηναῖοι μήτε Ἀθηναίους καὶ
τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Ἀργεῖους καὶ Ἡλείους καὶ Μαντι-
νέας καὶ τοὺς ξυμμάχους, τέχνη μὴδὲ μηχανῇ μηδεμιᾷ.
10 κατὰ τάδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργεῖους καὶ 3
Ἡλείους καὶ Μαντινέας ἑκατὸν ἔτη· ἦν πολέμιοι ἴωσιν
ἐς τὴν γῆν τὴν Ἀθηναίων, βοηθεῖν Ἀργεῖους καὶ Ἡλεί-
ους καὶ Μαντινέας Ἀθήναζε, καθ' ὃ τι ἂν ἐπαγγέλλωσιν
Ἀθηναῖοι, τρόπῳ ὁποῖῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ
15 δυνατόν· ἦν δὲ δηώσαντες οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι
ταύτην τὴν πόλιν Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἡλείοις
καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ πασῶν τῶν πό-
λεων τούτων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖναι τὸν πόλεμον πρὸς

seiner Feinde blossgestellt sein. — 32. δι' ὀργῆς εἶχειν, wie διὰ φυλακῆς (2, 81, 4.) und ἐν φυλακῇ (4, 14, 5.), ἐν ὀργῳδίᾳ (2, 89, 1.) εἶχειν absolut zu verstehn: „in unwilliger Aufregung sein“. — 33. παρόντες bezieht sich auf die Anwesenheit der Gesandten in Athen (vgl. c. 44, 2.), 34. παραγαγόντες auf ihre Einführung in die Volksversammlung (vgl. zu c. 45, 4.), wo der Abschluss des Bundesvertrages erfolgte. Deshalb reicht die Parenthese nur bis ξύμμαχοι, nicht wie bei Bkk. u. A. bis Ἀλκιβιάδου.

47. Die Urkunde des Bundesvertrages zwischen den

Athenern einerseits und den Argivern, Mantineern und Eleern andererseits.

3. ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς, dieselbe Formel wie c. 18, 3., wie sich manche ähnliche theils aus c. 18. theils aus c. 23. wiederholen. Auch ὅπλα δὲ findet sich nach gleichem Vorgang c. 18, 4. und stellt sich nicht unpassend der Friedensverkündigung gegenüber. Kr. u. St. streichen δέ. — 9. τέχνη μὴδὲ μηχαν. mit geringer Abweichung von c. 18, 4., doch ohne Veränderung der Bedeutung. — 11. ἦν πολέμιοι ἴωσιν κτέ. vgl. c. 23, 1–13. u. l. 23. u. 36. — ἐπαγγέλλειν, „ansagen, auffordern“; auch 6, 56,

ταύτην τὴν πόλιν μηδεμιᾶ τῶν πόλεων, ἣν μὴ ἀπάσαις
 4 δοκῇ. βοηθεῖν δὲ καὶ Ἀθηναίους ἐς Ἄργος καὶ Μαντί- 20
 νειαν καὶ Ἥλιν, ἣν πολέμιοι ἴωσιν ἐπὶ τὴν γῆν τὴν
 Ἥλείων ἢ τὴν Μαντινέων ἢ τὴν Ἀργείων, καθ' ὃ τι ἂν
 ἐπαγγέλλωσιν αἱ πόλεις αὗται, τρόπῳ ὁποῖῳ ἂν δύνων-
 ται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἣν δὲ δηώσαντες οἵ-
 χωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Ἀθηναίοις καὶ 25
 Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι καὶ Ἥλείοις καὶ κακῶς πάσχειν
 ὑπὸ πασῶν τούτων τῶν πόλεων· καταλύειν δὲ μὴ ἐξεῖ-
 ναι τὸν πόλεμον πρὸς ταύτην τὴν πόλιν, ἣν μὴ ἀπάσαις
 5 δοκῇ ταῖς πόλεσιν. ὅπλα δὲ μὴ ἔαν ἔχοντας διέναι ἐπὶ
 πολέμῳ διὰ τῆς γῆς τῆς σφειέρας αὐτῶν καὶ τῶν συμ- 30
 μάχων ὧν ἂν ἄρχωσιν ἕκαστοι μηδὲ κατὰ θάλασσαν, ἣν
 μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἀπασῶν τὴν δίοδον εἶναι,
 6 Ἀθηναίων καὶ Ἀργείων καὶ Μαντινέων καὶ Ἥλείων. τοῖς
 δὲ βοηθοῦσιν ἡ πόλις ἡ πέμπουσα παρεχέτω μέχρι μὲν
 τριάκοντα ἡμερῶν σῖτον, ἐπὴν ἔλθῃ ἐς τὴν πόλιν τὴν 35
 ἐπαγγείλασαν βοηθεῖν, καὶ ἀπιοῦσι κατὰ ταῦτά· ἣν δὲ
 πλέονα βούλωνται χρόνον τῇ στρατιᾷ χρῆσθαι, ἡ πόλις
 ἡ μεταπεμψαμένη διδότη σῖτον, τῷ μὲν ὀπλίτῃ καὶ ψιλῷ
 καὶ τοξότη τρεῖς ὀβολοὺς Αἰγιναίους τῆς ἡμέρας ἐκάστης,
 7 τῷ δ' ἵππεϊ δραχμὴν Αἰγιναίαν. ἡ δὲ πόλις ἡ μετα- 40

1—31. μηδὲ κατὰ θάλασσαν
 halten Kr. u. St. für eingeschoben,
 wegen c. 56, 2. Diese Stelle
 scheint aber zu beweisen, dass das
 Meer als die Domäne der Athener
 betrachtet sei (wie schon Perikles
 2, 62, 2. sagte: δύο μερῶν ἐς
 χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θαλάσ-
 σης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς
 κυριατάτους ὄντας), auf welchem
 sie kein διέναι ἐπὶ πολέμῳ zu
 dulden versprochen hätten; so dass
 das διὰ τῆς γῆς nicht zu sehr zu
 urgiren ist; wie auch c. 56, 2.
 γῆς ausgelassen wird. — 19. ἣν μὴ
 elliptisch wie sonst εἰ μὴ, doch
 mit der etwas kräftigern Verwah-
 rung: „es sei denn etwa“. — 32.

εἶναι s. v. a. ἐξεῖναι, häufig mit
 Negation (vgl. zu 1, 2, 2.), doch
 auch ohne solche 1, 139, 3. 2, 75,
 1. 4, 13, 1. — 35. ἐπὴν ἔλθῃ eng
 mit μέχρι τριάκοντα ἡμερῶν ver-
 bunden „von dem Tage an, wo
 —“: eben so in der Vertragsfor-
 mel 8, 58, 6. u. 7. und Aristoph.
 Avv. 1355. — 39. u. 40. Αἰγι-
 ναίους. Der aeginaeische Münz-
 fuss war der durch ganz Griechen-
 land am meisten verbreitete, da-
 her bei internationalen Verträgen
 am meisten geeignet. Die aegi-
 naeische Drachme, auch παχεῖα
 genannt, war grösser als die at-
 tische: nach Pollux 9, 76. u. 86.
 betrug sie 10 attische Obolen.

πεμψαμένη τὴν ἡγεμονίαν ἐχέτω, ὅταν ἐν τῇ αὐτῆς ὁ
 πόλεμος ᾖ. ἦν δέ ποι δόξῃ ταῖς πόλεσι κοινῇ στρατεύ-
 εσθαι, τὸ ἴσον τῆς ἡγεμονίας μετεῖναι πάσαις ταῖς πό-
 λεσιν. ὁμόσαι δὲ τὰς σπονδὰς Ἀθηναίους μὲν ὑπὲρ τε 8
 45 σφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μαντι-
 νῆς καὶ Ἡλεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τούτων κατὰ πόλεις ὁ-
 μνύντων. ὁμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἕκαστοι τὸν 9
 μέγιστον κατὰ ἱερῶν τελείων. ὁ δὲ ὅρκος ἔστω ὁδε·
 „Εμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ κατὰ τὰ ξυγκείμενα δικαίως καὶ
 50 ἀβλαβῶς καὶ ἀδόλως, καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδὲ
 μηχανῇ οὐδεμιᾷ.“ ὁμνύντων δὲ Ἀθήνησι μὲν ἡ βουλὴ καὶ
 αἱ ἔνδημοι ἀρχαί, ἐξορκούντων δὲ οἱ προτάνεις· ἐν Ἀργεῖ
 δὲ ἡ βουλὴ καὶ οἱ ὀγδοήκοντα καὶ αἱ ἀρτῦναι, ἐξορκούν-
 των δὲ οἱ ὀγδοήκοντα· ἐν δὲ Μαντινείᾳ οἱ δημιουργοὶ
 55 καὶ ἡ βουλὴ καὶ αἱ ἄλλαι ἀρχαί, ἐξορκούντων δὲ οἱ Θε-
 ωροὶ καὶ οἱ πολέμαρχοι· ἐν δὲ Ἡλιδι οἱ δημιουργοὶ καὶ
 οἱ τὰ τέλη ἔχοντες καὶ οἱ ἑξακόσιοι, ἐξορκούντων δὲ οἱ
 δημιουργοὶ καὶ οἱ Θεσμοφύλακες. ἀνανεοῦσθαι δὲ τοὺς 10
 ὅρκους Ἀθηναίους μὲν ἰόντας εἰς Ἥλιν καὶ εἰς Μαντίνειαν
 60 καὶ εἰς Ἀργος τριάκοντα ἡμέραις πρὸ Ὀλυμπίων, Ἀργεῖ-
 οὺς δὲ καὶ Ἡλείους καὶ Μαντινέας ἰόντας Ἀθήναζε δέκα
 ἡμέραις πρὸ Παναθηναίων τῶν μεγάλων. τὰς δὲ ξυν- 11

Doch hält Hultsch Metrol. 135 f.
 nach genauer Messung erhaltner
 Münzen dieses Verhältniss nicht
 für genau. — 41. τῇ αὐτῆς
 nothwendige Verbesserung Duker's
 st. des handschriftlichen τῇ αὐτῇ.
 — 46. κατὰ πόλεις vgl. c. 18, 9.
 — 48. κατὰ ἱερῶν ὁμνύναι vgl.
 Aristoph. Rann. 101. ἱερὰ τέλεια,
 wahrscheinlich wie hostiae
 maiores, ausgewachsne Thiere,
 die Herod. 1, 183. τοῖς γαλαθην-
 νοῖς entgegenstellt. — 52. αἱ ἔν-
 δημοι ἀρχαί, die nur in der Stadt,
 und nicht, wie etwa die Strategen
 auch ausserhalb derselben, ihr Amt
 zu üben haben: entgegengesetzt
 die ὑπερόριοι ἀρχαί. — ἐξορκοῦν
 von dem Magistrat, der bei der

Eidesleistung den Vorsitz führt
 und den Eid den Andern abnimmt;
 auch Herod. 3, 133. 4, 154. —
 53. αἱ ἀρτῦναι wahrscheinlich wie
 in αἱ ἀρχαί das Amt statt der
 Personen; daher nicht gegen die
 Hss. οἱ ἀρτῦναι zu lesen. Nähe-
 res über diese und die folgenden
 Magistrate ist nicht überliefert:
 vgl. zu c. 37, 2. — 60. τριάκοντα
 ἡμέραις. Der Unterschied dieser
 30 und der 10 Tage l. 61. beruht
 darauf, dass die athenischen Ge-
 sandten in 3 Städten die Eides-
 leistung zu verrichten haben, die
 übrigen nur in Athen. ἡμέραις,
 Dativ des Abstandes vor πρὸ. —
 62. Παναθηναίοις, allemal im
 dritten Olympiadenjahr: beide

Θήκας τὰς περὶ τῶν σπονδῶν καὶ τῶν ὄρκων καὶ τῆς
 ξυμμαχίας ἀναγράψαι ἐν στήλῃ λιθίνῃ Ἀθηναίους μὲν ἐν
 πόλει, Ἀργείους δὲ ἐν ἀγορᾷ ἐν τοῦ Ἀπόλλωνος τῷ ἱερῷ, 65
 Μαντινέας δὲ ἐν τοῦ Διὸς τῷ ἱερῷ ἐν τῇ ἀγορᾷ· κατα-
 θέντων δὲ καὶ Ὀλυμπίασι στήλῃν χαλκὴν κοινῇ Ὀλυμπίοις
 12 τοῖς νυνί. ἐὰν δέ τι δοκῇ ἄμεινον εἶναι ταῖς πόλεσι ταύ-
 ταις προσθεῖναι πρὸς τοῖς ξυγκειμένοις, ὃ τι ἂν δόξῃ
 ταῖς πόλεσιν ἀπάσαις κοινῇ βουλευομέναις, τοῦτο κύριον 70
 εἶναι.“

48 Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία οὕτως ἐγένοντο· καὶ
 αἱ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίων οὐκ ἀπείρηντο
 2 τούτου ἕνεκα οὐδ' ὑφ' ἐτέρων. Κορίνθιοι δὲ Ἀργείων
 ὄντες ξύμμαχοι οὐκ εἰσῆλθον ἐς αὐτάς, (ἀλλὰ καὶ γενο-
 μένης πρὸ τούτου Ἡλείοις καὶ Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσι 5
 ξυμμαχίας, τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν, οὐ
 ξυνώμοσαν,) ἀρκεῖν δ' ἔφασαν σφίσι τὴν πρώτην γενο-

Feste lagen also zwei Jahre aus-
 einander. — 64. ἐν πόλει zu c.
 18, 10. — 66. καταθέντων δὲ καὶ
 Ὀλυμπίασι: dieses haben die Eleer
 zu verrichten, als Inhaber des
 Zeustempels und der Festfeier zu
 Olympia, doch zugleich im Namen
 aller Theilnehmer des Bundes:
 κοινῇ. — 67. Ὀλυμπίοις τοῖς νυνί
 bei dem unmittelbar (vgl. c. 49,
 1.) bevorstehenden Feste. — 68.
 ἐὰν δέ τι δοκῇ — — τοῦτο κύ-
 ριον εἶναι. Bei der wesentlichen
 Uebereinstimmung dieser Formel
 mit der am Schluss von c. 23.,
 ist nicht zu bezweifeln, dass Bkk.
 l. 69. mit Recht geschrieben hat:
 ὃ τι ἂν δόξῃ statt des ὃ τι δ' ἂν
 δόξῃ der Hss.

48. Der attisch-spartani-
 sche Bund (c. 23.) bleibt da-
 bei bestehen; die Korinthier
 treten dem neuen attisch-
 argivischen Bunde nicht bei,
 sondern nähern sich wieder
 den Lakedaemoniern.

1. ἡ ξυμμαχία musste nach
 c. 46. l. 35. auch hier (vgl. zu

c. 27, 1.) st. αἱ ξυμμαχίαι
 geschrieben werden. Stahl hat
 auch ἐγένετο für nöthig gehalten,
 wie c. 80, 1. und 1, 102, 4. Allein
 αἱ σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία sind
 hier eng zusammengehörend wie
 ein Nomen mit Uebergewicht des
 pluralen σπονδαί behandelt; daher
 auch das gleich folgende αἱ τῶν
 Λακ. κ. Ἀθ. grammatisch nur auf
 σπονδαί Bezug nimmt. — 2. οὐκ
 ἀπείρηντο: der Vertrag war damit
 nicht gekündigt d. h. wurde nicht
 als gekündigt angesehen. — 3. ὑφ'
 ἐτέρων zu οὐκ s. v. a. ὑπ' οὐδε-
 τέρων: vgl. 2, 67, 4. — Κορίν-
 θιοι δὲ Ἀργείων ὄντες ξύμμαχοι
 κτέ. Das Verhalten der Korinthier
 wird als ein von Anfang dieser
 Umtriebe an zweideutiges darge-
 stellt: „obgleich sie mit Argos
 im Bündniss standen (c. 31, 5.),
 liessen sie sich jetzt in die durch
 Einfluss der Athener erweiterte
 Allianz nicht ein.“ Dazu tritt der
 folgende Zwischensatz (denn so,
 nicht als Fortsetzung des οὐκ
 εἰσῆλθον ist er zu fassen): ἀλλὰ

μένην ἐπιμαχίαν, ἀλλήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ
μηδενί. οἱ μὲν Κορίνθιοι οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμ- 3
10 μάχων καὶ πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους πάλιν τὴν γνώμην
εἶχον.

*Ὀλύμπια δ' ἐγένετο τοῦ θέρους τούτου, οἷς Ἀνδρο- 49
σθένης Ἀρκὰς παγκράτιον τὸ πρῶτον ἐνίκα· καὶ Λακε-
δαιμόνιοι τοῦ ἱεροῦ ὑπὸ Ἡλείων εἰρχθῆσαν ὥστε μὴ
θύειν μηδ' ἀγωνίζεσθαι, οὐκ ἐκτίνοντες τὴν δίκην αὐ-
5 τοῖς ἦν ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἡλεῖοι κατεδικάσαντο
αὐτῶν, φάσκοντες σφᾶς ἐπὶ Φύρκον τε τεῖχος ὅπλα ἐπε-

καὶ — οὐ ξυνώμοσαν mit einem Rückblick auf die c. 29. bis c. 31. erzählten Vorgänge erklärend und bestätigend hinzu: „waren sie ja doch auch (ξυνώμοσαν Aor. im Zwischensatz mit der Wirkung des Plusquamperfect. zu 2, 2, 2.), als im vorigen Jahr (πρὸ τούτου) die Eleer, Mantineer und Argiver (auf ihren Betrieb) ein Bündniß abgeschlossen hatten (c. 29, 1. u. 31, 5.), diesem nicht beigetreten.“ Nachträglich nämlich erfahren wir jetzt, dass Eleer und Mantineer sich mit den Argivern auf die Bedingung τοῖς αὐτοῖς πολεμεῖν καὶ εἰρήνην ἄγειν verbündet, die Korinthier aber, welche nach c. 31, 6. εὐθὺς μετ' ἐξείνους Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγένοντο, sich gemäss ihrer c. 27, 2. an die Argiver gerichteten Aufforderung, mit einer ἐπιμαχία, ἀλλήλοις βοηθεῖν, ξυνεπιστρατεύειν δὲ μηδενί, d. h. mit einer Defensivallianz begnügt hatten. Indem sie sich jetzt mit Berufung auf diese (ἀρκεῖν σφίσι τὴν πρώτην γεν. ἐπιμαχίαν, welche eben keine andere ist, als die c. 31, 6. erwähnte) von der neuen attisch-argivischen Allianz zurückhielten (ἀρκεῖν δ' ἔφασαν schliesst sich nach der Parenthese an das οὐκ ἐσηλθον ἐς αὐτάς von l. 4. an), erkennt Th. in diesem Verhalten einen Rücktritt von ihren bisherigen

Verbindungen (οὕτως ἀπέστησαν τῶν ξυμμάχων) und erneuerte Hinwendung zu den Lakedaemoniern: πάλιν, Wiederherstellung des früheren Verhältnisses (vgl. c. 32, 1.), τὴν γνώμην εἶχον πρὸς — zu c. 44, 1. u. 3, 25, 2.

49. Die Eleer schliessen die Lakedaemonier unter der Behauptung erlittener Unbill von der olympischen Festfeier aus.

2. παγκράτιον. Bei Späteren wird meistens der Sieger im Stadion genannt: 3, 8, 1. ist die Kampfesart des Siegers nicht angegeben: τὸ πρῶτον deutet auf spätere Siege desselben Mannes hin. — 4. δίκη, die durch Richterspruch auferlegte Busse; vgl. 6, 29, 1. 5. — ἐν τῷ νόμῳ s. v. a. κατὰ τὸν νόμον. vgl. 1, 77, 1. 7, 11, 1., auch 3, 53, 1. — 5. κατεδικάσαντο: das Medium, da sie das Urtheil in eigener Sache fällten. — 6. σφᾶς wage ich nicht mit Gölzer u. A. in σφῶν zu ändern: eher glaube ich, dass die Beziehung auf das an der Spitze der Periode stehende Subject Λακεδαιμόνιοι durch das ungewöhnliche σφᾶς stärker betont ist; ähnlich wie 6, 61, 5. Auch wäre es unwahrscheinlich, dass dasselbe Abhängigkeitsverhältniss einmal durch σφῶν, das andere Mal durch αὐτῶν bezeichnet wäre. Das

νεγκεῖν καὶ ἐς Λέπρεον αὐτῶν (χιλίους) ὀπλίτας ἐν ταῖς
 Ὀλυμπιακαῖς σπονδαῖς ἐσπέμψαι. ἡ δὲ καταδίκη δισχί-
 λιαὶ μυαῖ ἦσαν, κατὰ τὸν ὀπλίτην ἕκαστον δύο μυαῖ,
 2 ὥσπερ ὁ νόμος ἔχει. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρέσβεις πέμ- 10
 ψαντες ἀντέλεγον μὴ δικαίως σφῶν καταδεδικάσθαι, λέ-
 γοντες μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς,
 3 ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς ὀπλίτας. Ἡλεῖοι δὲ τὴν παρ' αὐ-
 τοῖς ἐκχειρίαν ἥδη ἔφασαν εἶναι (πρώτοις γὰρ σφίσιν
 αὐτοῖς ἐπαγγέλλουσι), καὶ ἡσυχάζόντων σφῶν καὶ οὐ 15
 προσδεχομένων ὥς ἐν σπονδαῖς, αὐτοὺς λαθεῖν ἀδική-
 4 σαντας. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὑπελάμβανον οὐ χρεὼν
 εἶναι αὐτοὺς ἐπαγγεῖλαι ἔτι ἐς Λακεδαίμονα, εἰ ἀδικεῖν
 γε ἥδη ἐνόμιζον αὐτούς, ἀλλ' οὐχ ὥς νομίζοντας τοῦτο
 5 δρᾶσαι, καὶ ὅπλα οὐδαμόσε ἔτι αὐτοῖς ἐπενεγκεῖν. Ἡλεῖοι 20
 δὲ τοῦ αὐτοῦ λόγου εἶχοντο, ὥς μὲν οὐκ ἀδικοῦσι μὴ ἂν
 πεισθῆναι, εἰ δὲ βούλονται σφίσι Λέπρεον ἀποδοῦναι,
 τό τε αὐτῶν μέρος ἀφιέναι τοῦ ἀργυρίου καὶ ὃ τῷ θεῷ

letztre reicht für Beides aus, denn *Φύρκον τεῖχος* wird durch *τε* dem Hauptort Lepreon (vgl. zu c. 31, 1.) gegenüber, doch auch in Beziehung zu demselben gestellt. — 7. (*χιλίους*) habe ich ohne Hss. hinzugefügt: es scheint sich mir aus l. 9. mit Nothwendigkeit zu ergeben. Wie leicht ein Zahlzeichen (*α*) ausfallen konnte, ist leicht einzusehen. Ueber den Einfall der Lakk. unter dem König Agis in das Gebiet von Elis berichtet Pausan. 8, 3 ff. einiges Nähere. — 7. u. 16. *ἐν ταῖς* — *σπονδαῖς* zeitlich; wie 1, 55, 2. 2, 2, 3. 3, 52, 4. — 9. *ἦσαν* zum Praedicat construiert: vgl. 1, 10, 1. — 11. *καταδεδικάσθαι* Medium (wie l. 5.), nicht Passiv. — 12. *μὴ ἐπηγγέλθαι πω κτέ*, „der heilige Festfriede sei noch nicht angesagt gewesen“. — 13. *τὴν ἐκχειρίαν*, die durch das Fest bedingte Waffenruhe: vgl. krit. Bem. zu c. 1. — *παρ' αὐτοῖς* eigentlich

zu *εἶναι* gehörig („bei ihnen habe sie schon bestanden“; *εἶναι* als praeteritum) ist proleptisch dem Nomen zugefügt. — 17. *ὑπολαμβάνειν*, „erwiedern“ (entgegen das Wort nehmen), wie in *ὑπολαβὼν εἶπε* 2, 72, 1. 113, 4. — *οὐ χρεὼν εἶναι*, „es wäre ja nicht nöthig gewesen, das Fest noch in Lak. anzusagen, wenn sie der Ansicht gewesen wären, dass die Lakk. sich (durch den Beginn der Feindseligkeiten) vergangen hätten; aber eben weil sie dieser Ansicht nicht gewesen, hätten sie es gethan (nämlich das Fest angesagt: *τοῦτο δρᾶσαι* vgl. zu 1, 5, 2 2, 49, 5. 3, 40, 4. 4, 59, 2.). *οὐχ ὥς νομίζοντας* s. v. a. *ὥς οὐ νομίζοντας*, mit der oft beachteten Umstellung: vgl. 1, 82, 4. c. 46. l. 9. — 21. *μὴ ἂν πεισθῆναι*, „die Auslegung der Lakk. könne sie nicht überzeugen“. — 23. *τό τε αὐτῶν μέρος*: die zuerkannte Busse von 2000

γίγνεται αὐτοὶ ὑπὲρ ἐκείνων ἐκτίσειν. ὥς δ' οὐκ ἐσθή- 50
 κουνον, αὐθις τάδε ἤξιουν, Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι,
 εἰ μὴ βούλονται, ἀναβάντας δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς
 τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ,
 5 ἀπομόσαι ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων ἢ μὴν ἀποδώσειν ὕστε-
 ρον τὴν καταδίκην. ὥς δὲ οὐδὲ ταῦτα ἤθελον, Λακεδαι- 2
 μόνιοι μὲν εἵργοντο τοῦ ἱεροῦ, θυσίας καὶ ἀγώνων, καὶ
 οἴκοι ἔθνον, οἱ δὲ ἄλλοι Ἑλλήνες ἐθεώρουν πλήν Λεπρε-
 ατῶν. ὁμῶς δὲ οἱ Ἥλεῖοι δεδιότες μὴ βία θύσωσι, ξὺν 3
 10 ὅπλοις τῶν νεωτέρων φυλακὴν εἶχον· ἦλθον δὲ αὐτοῖς
 καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς, χίλιοι ἑκατέρων, καὶ Ἀθη-
 ναίων ἱππῆς, οἳ ἐν Ἀρπίνῃ ὑπέμενον τὴν ἐορτήν. δέος 4
 δ' ἐγένετο τῇ πανηγύρει μέγα μὴ ξὺν ὅπλοις ἔλθωσιν οἱ
 Λακεδαιμόνιοι, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ καὶ Λίχας ὁ Ἀρκε-
 15 σιλάου, Λακεδαιμόνιος, ἐν τῷ ἀγῶνι ὑπὸ τῶν ῥαβδού-
 χων πληγὰς ἔλαβεν, ὅτι νικῶντος τοῦ ἑαυτοῦ ζεύγους καὶ

Minen wurde zwischen dem Staat und dem Tempel getheilt. — 24. γίγνεται, ὀφείλεται Schol.

50. Doch kam es nicht zu einer gewaltsamen Störung der Feier, wie man befürchtet hatte. — Vergebliche Verhandlungen in Korinth.

3. ἀναβάντας nothwendig, gegen die meisten Hss., die ἀναβάντες lesen. — 4. ἐπειδὴ προθυμοῦνται, „da sie ja das lebhafteste Verlangen hätten.“ — 7. θυσίας καὶ ἀγώνων halte ich für eine zwar entbehrliche, doch nicht unpassende Ausführung (in Form der Apposition) von τοῦ ἱεροῦ, wie sie c. 49, 1. durch ὥστε und die entsprechenden Infinitive gegeben ist. — 8. θεωρεῖν, an der Feier theilnehmen: vgl. c. 18, 2. 8, 10, 1. — 9. μὴ βία θύσωσι, „sie möchten sich mit Gewalt zum Opfer drängen“; Aorist. — ξὺν ὅπλοις τῶν νεωτέρων, ungewöhnlicher Ausdruck: „mit der kampfbereiten jüngern Mannschaft.“ Häufig bezeichnet das einfache ξὺν

ὅπλοις od. ξὺν τοῖς ὅπλοις (gleich l. 13. 2, 2, 1. 90, 6. 4, 14, 2. 5, 11, 1. 6, 105, 2.) die Ausrüstung zu kriegerischen Unternehmungen; hier tritt die Beschränkung auf die νεώτεροι wegen des besonderen Umstandes hinzu, dass der übrige Theil der Bevölkerung für die Festfeier zu sorgen hatte. — 12. Ἀρπίνῃ für das handschriftliche Ἀργεῖ ist die treffliche Verbesserung von Ad. Michaelis Philol. 24, 166. Harpina, eine der acht Städte der Pisatis (Strabo 3, 357.), lag im Alpheiosthal, 20 Stadien flussaufwärts von Olympia (Curt. Pel. 2, 50.), nahe genug zum Schutze und entfernt genug, um nicht durch kriegerischen Anblick die Feier zu stören. — 14. Lichas, derselbe, der im Verlauf des Krieges öfters wirksam auftritt: c. 76, 3. 8, 39. u. s. w. — 15. ῥαβδούχοι wahrscheinlich die Beamten der Agonotheten oder Hellanodiken, die unter der Autorität dieser die Ordnung zu erhalten und auch thätlich einzuschreiten hatten. —

ἀνακηρυχθέντος Βοιωτῶν δημοσίου κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως, προελθὼν ἐς τὸν ἀγῶνα ἀνέδησε τὸν ἡνίοχον, βουλόμενος δηλῶσαι ὅτι ἑαυτοῦ ἦν τὸ ἄρμα· ὥστε πολλῶ δὴ μᾶλλον ἐπεφόβηντο πάντες καὶ ἐδόκει τι 20 νέον ἔσεσθαι. οἱ μέντοι Λακεδαιμόνιοι ἡσύχασάν τε καὶ ἡ ἑορτὴ αὐτοῖς οὕτω διῆλθεν. ἐς δὲ Κόρινθον μετὰ τὰ Ὀλύμπια Ἀργεῖοί τε καὶ οἱ ξύμμαχοι ἀφίκοντο δεησόμενοι αὐτῶν παρὰ σφᾶς ἐλθεῖν. καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις ἔτυχον παρόντες· καὶ πολλῶν λόγων γενομένων 25 τέλος οὐδὲν ἐπράχθη, ἀλλὰ σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν ἕκαστοι ἐπ' οἶκον. καὶ *τὸ θέρος ἐτελεύτα.

51 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ** Ἡρακλεώταις τοῖς ἐν Τραχῖνι μάχῃ ἐγένετο πρὸς Αἰνιᾶνας καὶ Δόλοπας 2 καὶ Μηλιᾶς καὶ Θεσσαλῶν τινας· προσοικοῦντα γὰρ τὰ ἔθνη ταῦτα τῇ πόλει πολέμια ἦν· οὐ γὰρ ἐπ' ἄλλῃ τινὶ γῇ ἢ τῇ τούτων τὸ χωρίον ἐτειχίσθη. καὶ εὐθύς τε 5 καθίσταμένη τῇ πόλει ἠναντιοῦντο, ἐς ὅσον ἐδύναντο φθείροντες, καὶ τότε τῇ μάχῃ ἐνίκησαν τοὺς Ἡρακλεώτας, καὶ Ξενάρης ὁ Κνίδιος, Λακεδαιμόνιος, ἄρχων αὐτῶν ἀπέθανε, διεφθάρησαν δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἡρακλεω-

17. Βοιωτῶν δημοσίου. L. liess das verbündete Theben statt des verfeindeten Sparta als seine Heimath nennen. τὴν οὐκ ἐξουσίαν: vgl. 1, 137, 4. 5, 35, 2. — 18. ἐς τὸν ἀγῶνα, örtlich, auf den Platz der Spiele. — ἀνέδησε, ἐστεφάνωσε Schol.— 22. οὕτω διῆλθε, ohne weitere Störung. αὐτοῖς nicht auf die Lakk., sondern auf die in Olympia anwesenden Hellenen (πάντες l. 20.) zu beziehen. — 26. τέλος advb. „am Ende“. — σεισμοῦ γενομένου: vgl. c. 45, 4.

51. Das trachinische Heraklea wird von den benachbarten thessalischen Stämmen hart bedrängt.

Heraklea in Trachis: vgl. über die Gründung 3, 92. — 3. Μηλιᾶς habe ich nach Analogie von Ἀλιᾶς

(1, 105, 1.), Δωριᾶς (1, 107, 2.), Ἐστιαῖας (1, 144, 3.) geschrieben st. d. vulg. Μηλιέας. — προσοικοῦντα gibt in prädicativer Stellung den Grund für das πολέμια ἦν an: eben weil sie Nachbarn waren, fühlten sie sich bedroht, wie das auch schon bei der Anlage 3, 93, 2. erwähnt war, auch durch den ähnlichen Ausdruck: ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο. — 5. τευχίζειν von der befestigten Anlage wie 3, 92, 5.; das passive καθίστασθαι wie 3, 92, 4. und das fortgesetzte φθείρειν auch 3, 93, 2. — 7. ἐνίκησαν Aor. zu 1, 29, 4. — 8. Κνίδιος Gen. von Κνίδης, wie 4, 107, 3. Γοάξιος. Meineke vermuthet Κνιδίου. Der Name ist unsicher. Xenares aber ist ohne Zweifel der Ephorus von c. 36, 1.

10 τῶν. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ δωδέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' * ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς ἀρχομένου τὴν 52 Ἡράκλειαν, ὡς μετὰ τὴν μάχην κακῶς ἐφθείρετο, Βοιωτοὶ παρέλαβον, καὶ Ἡγησιππίδαν τὸν Λακεδαιμόνιον ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα ἐξέπεμψαν. δείσαντες δὲ παρέλαβον τὸ χωρίον μὴ Λακεδαιμονίων τὰ κατὰ Πελοπόννησον 5 θορυβουμένων Ἀθηναῖοι λάβωσι. Λακεδαιμόνιοι μέντοι ὠργίζοντο αὐτοῖς.

Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, στρα- 2 τηγὸς ὢν Ἀθηναίων, Ἀργείων καὶ τῶν συμμάχων συμ- 10 πρασσόντων ἐλθὼν ἐς Πελοπόννησον μετ' ὀλίγων Ἀθηναίων ὀπλιτῶν καὶ τοξοτῶν, καὶ τῶν αὐτόθεν συμμάχων παραλαβὼν τὰ τε ἄλλα συγκαθίστη περὶ τὴν συμμαχίαν διαπορευόμενος Πελοπόννησον τῇ στρατιᾷ, καὶ Πατρέας τε τείχῃ καθεῖναι ἐπεισεν ἐς θάλασσαν καὶ αὐτὸς ἕτερον 15 διανοεῖτο τειχίσαι ἐπὶ τῷ Ῥίῳ τῷ Ἀχαϊκῷ. Κορίνθιοι δὲ καὶ Σικυῶνιοι καὶ οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθὲν βοηθήσαντες διεκώλυσαν.

52. Die Boeoter nehmen Heraklea in Besitz, um es gegen die Athener zu schützen. — Alkibiades sucht im Einverständniss mit den Verbündeten im Peloponnes weitere Vortheile zu gewinnen.

2. ἐφθείρετο, von den feindlichen Nachbarvölkern. — 3. παρέλαβον, freundschaftlich, wie zum Schutze (nicht κατέλαβον); doch nahmen die Lakk. es anders auf. — 4. ὡς οὐ καλῶς ἄρχοντα, worüber schon 3, 93, 3. Klage geführt wurde. — 5. Λακ. τὰ κατὰ Πελοπόννησον θορυβουμένων, „da sie eben jetzt (Praes.) mit den peloponnesischen Dingen viel zu schaffen hatten“. — 8. Ἀλκιβιάδης. vgl. Müller-Strübing, Aristoph. p. 398 f. — 11. τῶν αὐτόθεν (ἀπὸ Πελοποννήσου Schol.) συμμάχων partitiver Gen. zu παραλαβὼν, wie

4, 80, 2. zu ἐκπέμψαι. — 12. περὶ τὴν συμμαχίαν: er traf die durch den Bundesvertrag von c. 47. geforderten Veranstaltungen. (Herrn Müller-Str. Aristoph. S. 399. ist es widerfahren, aus Versehen διὰ τὴν συμμαχίαν zu lesen, dieses mit διαπορ. zu verbinden, und zu erklären: „durch das Gebiet der jetzigen Athenischen Bundesgenossen“). — 13. Πατρέας. Patrae j. Patras: über die Wichtigkeit seiner Lage am Eingang des korinth. Busens Curt. Pel. 1, 434 ff. Die Bedeutung des ganzen Unternehmens hebt Hertzberg Alk. S. 101, hervor. — 14. καθεῖναι τείχῃ — ἐς θάλασσαν s. v. a. μακρὰ τείχῃ ἐς θάλασσαν οἰκοδομεῖν, nach dem Princip der attischen Politik: zu 1, 103, 4. — ἕτερον, τεῖχος sc., τειχίζειν: vgl. 1. 90, 2. u. 91, 1. — 15. τὸ Ῥίον τὸ Ἀχαϊκόν. vgl. zu 1, 84, 4. u. 86, 2. — 16. οἷς

53 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἐπιδαυρίοις καὶ Ἀργείοις πόλεμος ἐγένετο, προφάσει μὲν περὶ τοῦ θύματος τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Πυθαέως, ὃ δέον ἀπαγαγεῖν οὐκ ἀπέπεμπον ὑπὲρ βοταμίων Ἐπιδάυριοι· κυριώτατοι δὲ τοῦ ἱεροῦ ἦσαν Ἀργεῖοι· ἐδόκει δὲ καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας τὴν 5 Ἐπίδανρον τῷ τε Ἀλκιβιάδῃ καὶ τοῖς Ἀργείοις προσλαβεῖν, ἣν δύνωνται, τῆς τε Κορίνθου ἔνεκα ἡσυχίας καὶ ἐκ τῆς Αἰγίνης βραχυτέραν ἔσσεσθαι τὴν βοήθειαν ἢ Σκύλλαιον περιπλεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. παρσκευάζοντο

ἣν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, näml. τὸ Ῥιον, denen die Befestigung des Rhion durch die Athener zum Nachtheil gereichte (weil sie dadurch den Eingang zum kor. Busen völlig beherrschen würden): die Construction wie 1, 100, 3. οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον. ἐν βλάβῃ das Adjectiv umschreibend, wie ἐν ἡδονῇ bei Herod. 4, 139. 7, 15.

53. Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Argos und Epidaurios, von Alkibiades gefördert.

2. προφάσει: der Dativ (hier u. 6, 76, 2.) wechselt bei Th. mit dem Accusativ (3, 111, 1. 5, 80, 3. 6, 33, 2.) in derselben Bedeutung. — θύματος: das seltnere Wort dem dorischen σύματος in der Friedensurkunde c. 77, 4. entsprechend. — 3. τοῦ Πυθαέως vom Nom. Πυθαεύς den Pausan. 2, 24, 1. hat, und 2, 35, 2. von den Hermionern berichtet: τὸ τοῦ Πυθαέως ὄνομα μεμαθήκασιν παρὰ Ἀργείων. (Stahl schreibt Πυθαῶς. Ich habe nach Analogie von Μηλιέως 4, 100, 1. die uncontrahirte Form gelassen. Die Hss. haben Πυθέως oder Πιθέως.) Wahrscheinlich ist hier der Tempel des Pythäischen Apollo zu verstehen, den die Argiver nach Zerstörung der Stadt Asine allein dort stehn liessen, nach Paus. 2, 36, 5. Daraus erklärt sich vielleicht ein An-

spruch der Epidaurier, wenn auch die Argiver κυριώτατοι τοῦ ἱεροῦ ἦσαν, auf Mitbenutzung des Tempellandes, etwa zur Viehweide, worauf in dem sonst nicht vorkommenden ὑπὲρ βοταμίων (St. vermuthet ὑπὲρ βοτανῶν mit Hinweis auf Plat. de rep. 2 p. 401 6. „pro pascuis“) eine Beziehung liegen könnte. (παρὰ ποταμίων, das Ppp. aus schlechten Hss. aufgenommen hat, ist noch weniger erklärlich.) — 5. καὶ ἄνευ τῆς αἰτίας, auch ohne die eben erwähnte Verschuldung. — 6. προσλαβεῖν, zum Beitritt zu dem argivischen Bunde zu nöthigen: vgl. 1, 35, 4. 3, 13, 7. ἐδόκει, „es war ihre Ansicht, sie waren dafür —“: vgl. 3, 30, 1. 4, 71, 1. — 7. τῆς τε Κορ. ἔν. ἡσυχ. καὶ — βραχ. ἔσ. τὴν βοήθειαν: der erste Grund ist durch ἔνεκα ausgedrückt („um Korinth (das sich in eine zweideutige Stellung zu Argos gesetzt hatte; vgl. c. 48, 2.) in Ruhe zu halten“; der zweite durch den acc. c. infin., welcher das noch unter Einfluss von ἐδόκει stehende Urtheil enthält: „und die Athener würden (wenn sie ungestört durch das Stadtgebiet von Epidaurios ziehn könnten) in kürzerer Zeit Argos Hülfe bringen können, als wenn sie um (das argolische Vorgebirge) Skyllaion herumfahren müssten.“ ἢ περιπλεῖν in bequiemem Anschluss an den vorausgehenden Infin. vgl.

10 οὖν οἱ Ἀργεῖοι ὥς αὐτοὶ ἐς τὴν Ἐπίδauρον διὰ τοῦ
 θύματος τὴν ἔσπραξιν ἐσβαλοῦντες. ἐξεστράτευσαν δὲ 54
 καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους πανδη-
 μεὶ ἐς Λεῦκτρα τῆς ἐαυτῶν μεθορίας πρὸς τὸ Λύκαιον,
 Ἀγιδος τοῦ Ἀρχιδάμου βασιλέως ἡγουμένον· ἦδεν δὲ
 5 οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν, οὐδὲ αἱ πόλεις ἐξ ὧν ἐπέμ-
 φθησαν. ὥς δ' αὐτοῖς τὰ διαβατήρια θυομένοις οὐ 2
 προυχώρει, αὐτοὶ τε ἀπῆλθον ἐπ' οἶκον* καὶ τοῖς ξυμ-
 μάχοις περιήγγειλαν μετὰ τὸν μέλλοντα (Καρνεῖος δ'
 ἦν μῆν, ἱερομήνια Δωριεῦσι) παρασκευάζεσθαι ὥς στρα-
 10 τευσομένους. Ἀργεῖοι δ' ἀναχωρησάντων αὐτῶν τοῦ 3
 πρὸ τοῦ Καρνείου μηνὸς ἐξελθόντες τετράδι φθίνοντος,
 καὶ ἄγοντες τὴν ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον, ἐσέ-

4, 66, 3. — 10. διὰ τοῦ θύμ. τὴν
 ἔσπραξιν: über die Wortstellung
 zu 1, 32, 2. 3, 46, 4. — αὐτοὶ,
 sponte: sie wollten den Einfluss
 des Alk. nicht merken lassen; und
 darum redeten sie nur von dem
 einen Grunde: dass sie das rück-
 ständige Opfer eintreiben müssten.

54. Ein Versuch der Lake-
 dämonier den Epidauriern
 Hülfe zu bringen bleibt er-
 folglos.

3. Leuktra kann nach der be-
 zeichneten Richtung πρὸς τὸ Λύ-
 καιον nur das arkadische sein (ein
 andres lag in Lakonika unfern
 der Mündung des Pamisos), das
 später zum Gebiet von Megalopolis
 gehörte. vgl. Curt. Pelop. 1, 293.
 u. 336. A. 9. Damals zählten es
 die Lakk., obschon in der μεθορία
 gelegen, zu ihrem Besitz, von wo
 aus sie über die Gränze gehen
 wollten. — 5. αἱ πόλεις, αἱ Λα-
 κωνικαί Schol.; ohne Zweifel
 richtig: fürs erste waren nur die
 Periöken aufgeboden (πανδημεὶ
 l. 2.); erst für den späteren Feld-
 zug καὶ τοῖς ξυμμάχοις περιήγ-
 γειλαν. — 6. τὰ διαβατήρια, näm-
 lich ἱερά (vgl. c. 116, 1.), das vor
 Ueberschreitung der Gränze vom

Thukydides V.

spartan. Könige dem Zeus darge-
 brachte Opfer: öfter bei Xen. in
 den Hellenn. (3, 4, 3. 4, 7, 2. 5,
 3, 14. 4, 37. 47.), der es de rep.
 Lacedd. 13, 2 ff. beschreibt. —
 7. προυχώρει Xen. Hell. 3, 4, 3.
 ἐξῆλθε: sonst bei Th. c. 55, 3.
 u. c. 116, 1. und bei Xen. a. a.
 O. ἐγένετο. — 8. μετὰ τὸν μέλ-
 λοντα, μῆνα scil. Der lakoni-
 sche Monat Καρνείος entspricht
 dem attischen Μεταγειτνιών als
 der zweite Sommermonat, etwa
 unser August. — 9. ἱερομήνια
 neutr. pl. nur hier, der ganze
 durch Feste heilige Monat: es
 fielen in den Karneios ausser dem
 Fest des karneischen Apollo noch
 mehrere andere Feste. 3, 56, 2.
 u. 65, 1. steht ἱερομηνία für eine
 festliche Zeit im Monat. — 11.
 τετράδι φθίνοντος d. i. am 26.
 dieses Monates. — 12. ἄγοντες τὴν
 ἡμέραν ταύτην πάντα τὸν χρόνον.
 Mit dieser von Bkk. aufgenom-
 men Interpunction (nicht πάντα
 τὸν χρόνον mit dem folgenden
 verbunden) erklärt Grote (hist. of
 Gr. 7 Ch. 56.) die Stelle, wie ich
 glaube, richtig: keeping that
 day during the whole time:
 d. h. sie blieben bei der Bezeich-

βαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ ἐδήουν. Ἐπιδαύριοι δὲ
 4 τοὺς ξυμμάχους ἐπεκαλοῦντο· ὧν τινες οἱ μὲν τὸν μῆνα
 προουφασίσαντο, οἱ δὲ καὶ ἐς μεθορίαν τῆς Ἐπιδαυρίας 15
 55 ἐλθόντες ἡσύχαζον. καὶ καθ' ὃν χρόνον ἐν τῇ Ἐπιδαύρῳ
 οἱ Ἀργεῖοι ἦσαν, ἐς Μαντίνειαν πρεσβεῖαι ἀπὸ τῶν πόλεων
 ξυνῆλθον, Ἀθηναίων παρακαλεσάντων. καὶ γιγνομένων λό-
 γων Εὐφραμίδας ὁ Κορίνθιος οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔρ-
 γοις ὁμολογεῖν· σφεῖς μὲν γὰρ περὶ εἰρήνης συγκαθῆσθαι, 5
 τοὺς δ' Ἐπιδαυρίους καὶ τοὺς ξυμμάχους καὶ τοὺς Ἀρ-
 γείους μεθ' ὅπλων ἀντιτετάχθαι· διαλῦσαι οὖν πρῶτον
 χρῆναι ἀφ' ἐκατέρων ἐλθόντας τὰ στρατόπεδα, καὶ οὕτω
 2 πάλιν λέγειν περὶ τῆς εἰρήνης. καὶ πεισθέντες ὄχοντο
 καὶ τοὺς Ἀργείους ἀπήγαγον ἐκ τῆς Ἐπιδαυρίας. ὕστερον 10

nung des 26sten, so lange sie auf
 epidaurischem Boden standen, und
 entzogen sich dadurch, so lange
 es ihnen passte, dem folgenden
 Monat. Dieselbe Erklärung gibt
 auch Madvig (Advv. Critt. 1, 324.):
 Argivi fraude minime sane
 subtili utentes, ne mense
 Carneio, ut adversarii, qui-
 escere cogerentur, per totum
 tempus unum diem se agere
 finxerunt eodemque omnes
 numero nomineque signarunt,
 τριακάδα φθίνοντος mensis
 qui Carneum praecedebat,
 appellantes. Er vergleicht mit
 dieser List der Argiver eine ähn-
 liche, die Plutarch c. 16. von
 Alexander erzählt. Grote erinnert,
 dass die Argiver auch gegen die
 Lacedämonier (Xen. Hellen. 4, 7,
 2.) einmal eine gleiche Täuschung
 versuchten. — 14. τινὲς οἱ μὲν
 s. v. a. οἱ μὲν τινες. Doch würde
 man eins von beiden (am ersten
 οἱ μὲν, das des οἱ δὲ wegen zuge-
 fügt sein mag) gern entbehren.

55. Die Argiver wieder-
 holen ihre Feindseligkeiten
 gegen Epidaurios trotz der
 Vorstellungen der Korin-
 thier und der Ausgleichungs-

versuche auf einer Versamm-
 lung zu Mantinea.

2. ἀπὸ τῶν πόλεων, zunächst
 von den nach c. 47. verbündeten
 Städten; doch waren, wie der Ver-
 lauf zeigt, auch Gesandte von an-
 deren Orten, und namentlich von
 Korinth zugelassen. — 3. παρα-
 καλεῖν vorzugsweise von der Auf-
 forderung an Verbündete. 1, 67, 1.
 5, 17, 2. 27, 1. — 5. ὁμολογεῖν
 nur hier in bildlichem Gebrauch:
 „übereinstimmen“; sonst von Per-
 sonen „übereinkommen“. — 8. ἀφ'
 ἐκατέρων ἐλθόντας: die Aufforde-
 rung richtet sich an die anwesen-
 den Gesandten, und zwar mit der
 näheren Bestimmung, dass es so-
 wohl Freunde der Argiver wie der
 Epidaurier sein möchten, die den
 Auftrag übernähmen, ἐλθόντας δια-
 λῦσαι, hinzugehen und eine Aus-
 gleichung zu Stande zu bringen.
 — καὶ οὕτω, „und wenn das vor-
 her geschehen“, vgl. zu c. 38, 1.;
 πάλιν λέγειν, „möchten sie die
 Verhandlungen wieder aufnehmen“.
 — 9. πεισθέντες, eben die Ge-
 sandten von beiden Parteien, die
 sich dazu verstanden hatten. —
 10. ἀπάγειν, vorzugsweise „zum
 Abzug bewegen“. vgl. 3, 36, 1. 5,

δὲ εἰς τὸ αὐτὸ ξυνελθόντες οὐδ' ὥς ἐδυνήθησαν συμβῆ-
 ναι, ἀλλ' οἱ Ἀργεῖοι πάλιν εἰς τὴν Ἐπιδαυρίαν ἐσέβαλον
 καὶ ἐδήουν. ἐξεστράτευσαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰς 3
 Καρύας· καὶ ὥς οὐδ' ἐνταῦθα τὰ διαβατήρια αὐτοῖς
 15 ἐγένετο, ἐπανεχώρησαν. Ἀργεῖοι δὲ τεμόντες τῆς Ἐπι- 4
 δαυρίας ὥς τὸ τρίτον μέρος ἀπῆλθον ἐπ' οἶκον. καὶ Ἀθη-
 ναίων αὐτοῖς χίλιοι ἐβοήθησαν ὀπλῖται καὶ Ἀλκιβιάδης
 στρατηγὸς πυθόμενοι [δὲ] τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρα-
 τεῦσθαι, καὶ ὥς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει, ἀπῆλθον. καὶ τὸ
 20 θέρους οὕτω διῆλθεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι λα- 56
 θόντες Ἀθηναίους φρουροὺς τε τριακοσίους καὶ Ἀγη-
 σιππίδαν ἄρχοντα κατὰ θάλασσαν εἰς Ἐπίδαυρον ἐσέπεμ-
 ψαν. Ἀργεῖοι δ' ἐλθόντες παρ' Ἀθηναίους ἐπεκάλουν 2

35, 5. — 11. οὐδ' ὥς ἐδυν. συμβῆναι
 ist auf die im Krieg begriffenen,
 also die Argiver und Epidaurier
 insbesondere zu beziehen. — 14.
 Karyae, auf der Strasse von
 Lakedaemon nach Tegea, früher
 ein tegeatischer Gau, später eine
 Periökenstadt, bei dem jetzigen
 Arachowa: Curt. Pel. 1, 261. —
 15. ἐγένετο vgl. zu c. 54. l. 6. —
 16. ὥς τὸ τρίτον μ. ὥς bei Zahlen
 von ungefährrer Bestimmung: wie
 4, 31, 2. — 17. ἐβοήθησαν (Aor.)
 entspricht wieder, wie c. 48. l. 7.,
 dem Plqpf. Dem tritt das καὶ
 — ἀπῆλθον abschliessend gegen-
 über: „sie waren gleich auf die
 Kunde von dem Ausmarsch der
 Lakedaemonier herbeigeeilt, und
 nun, da sie nicht mehr nöthig
 waren, gingen sie nach Hause.“
 — 18. στρατηγὸς πυθόμενοι τοὺς
 Λακ. So hat schon Fr. Portus
 die richtige Lesart hergestellt.
 Da man πυθόμενοι fälschlich zum
 folgenden ἀπῆλθον zog, wurde
 das störende δέ eingeschoben. — 19.
 ὥς οὐδὲν ἔτι αὐτῶν ἔδει deutet
 kurz an, dass sie auch die Nach-
 richt von der Rückkehr der Lakk.

erhalten hatten. — 20. οὕτω διῆλ-
 θεν. In diesem Ausdruck glaubt
 Müller-Strübing Aristoph. p. 400
 Anm. eine Hindeutung auf den
 thatenlos verlaufenen Sommer zu
 erkennen. Doch ist διελθεῖν dem
 Th. eine so geläufige Bezeichnung
 des Zeitverlaufes (vgl. 1, 82, 2.
 4, 115, 1. 5, 20, 1. 50, 4.), dass
 auch hier schwerlich eine be-
 sondere Beziehung darin zu
 suchen ist.

56. Die Lakedämonier
 schicken ein Hülfs-corps nach
 Epidaurus. Die Athener
 veranlassen vertriebene He-
 loten zu Plünderungen in
 Lakonika. Vergeblicher An-
 griff der Argiver auf Epi-
 dauros.

1. λαθόντες Ἀθηναίους. Auch
 in diesen Worten drückt sich die
 zu c. 47, 5. erwähnte Ansicht aus,
 dass zur See nichts ohne Wissen
 und Willen der Athener sich er-
 eignen dürfe. — 2. Ἀγησιππίδαν:
 doch wohl derselbe, der c. 52, 1.
 mit der attischen Form Ἡγησιπ-

- ὅτι, γεγραμμένον ἐν ταῖς σπονδαῖς διὰ τῆς ἐαυτῶν ἐκά- 5
στους μὴ εἶναι πολεμίους διέναι, ἐάσειαν κατὰ θάλασσαν
παραπλεῦσαι καὶ εἰ μὴ καὶ κεῖνοι ἐς Πύλον κομιοῦσιν ἐπὶ
Λακεδαιμονίους τοὺς Μεσσηνίους καὶ Εἰλωτας, ἀδική-
3 σεσθαι αὐτοί. Ἀθηναῖοι δὲ Ἀλκιβιάδου πείσαντος τῇ μὲν
Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακε- 10
δαιμόνιοι τοῖς ὄρκοις, ἐς δὲ Πύλον ἐκόμισαν τοὺς ἐκ
4 Κρανίων Εἰλωτας ληΐζεσθαι, τὰ δ' ἄλλα ἡσύχαζον. τὸν
δὲ χειμῶνα τοῦτον πολεμούντων Ἀργείων καὶ Ἐπιδαν-
ρίων μάχη μὲν οὐδεμία ἐγένετο ἐκ παρασκευῆς, ἐνέδραι
δὲ καὶ καταδρομαί, ἐν αἷς ὡς τύχοιεν ἐκατέρων τινὲς 15
5 διεφθείροντο. καὶ τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος πρὸς ἔαρ
ἤδη κλίμακας ἔχοντες οἱ Ἀργεῖοι ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαν-
ρον ὡς ἐρήμου οὔσης διὰ τὸν πόλεμον βία αἰρήσοντες.
καὶ ἄπρακτοι ἀπῆλθον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, * καὶ
τρίτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα. 20
- 57 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ** μεσοῦντος Λακε-
δαιμόνιοι, ὡς αὐτοῖς οἱ τε Ἐπιδαυριοὶ συμμαχοὶ ὄντες ἐτα-
λαιπώρουν καὶ τὰλλα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ τὰ μὲν ἀφρι-

πίδας genannt ist. — 5. γεγραμ-
μένον absol. Acc. des impers. Ver-
bums wie εἰρημένον c. 30, 1. 39,
3. — διὰ τῆς ἐαυτῶν, mit ab-
sichtlicher Weglassung des γῆς von
c. 47, 5. vgl. das. und Grote hist.
of. Gr. ch. 56. — ἐν ταῖς σπον-
δαῖς: vgl. zu c. 49 l. 5. — ἐκά-
στους entsprechend dem ὧν ἂν
ἄρχωσιν ἕκαστοι c. 47, 5. — 7.
κομίζειν, „hinschaffen, für sicheres
Hingelangen sorgen“: vgl. c. 35,
5. — 8. τοὺς Μεσσην. καὶ Εἰλωτας.
vgl. c. 35, 7. — ἀδικήσεσθαι in
pass. Bedeutung; auch 6, 87, 4. —
10. τῇ Λακωνικῇ στήλῃ, ἣν ἔστη-
σαν οἱ Ἀθηναῖοι (auf der Akro-
polis c. 23, 5.) ἔχουσιν τὰς Λα-
κωνικὰς σπονδάς. Schol. — ὑπο-
γράφειν, subscribere; sonst nicht
nachgewiesen. — 12. ἐκ Κρανίων,
auf Kephallenia, wo sie sie auf-
genommen hatten: c. 35, 7. —

ληΐζεσθαι: über den unvermittelten
Infin. der Bestimmung vgl. zu 2,
84, 3. — 14. ἐκ παρασκευῆς, ἐκ
φανερᾶς παρατάξεως Schol. vgl.
4, 94, 1. — 15. ὡς τύχοιεν —
διεφθείροντο: Impf. nach dem
Optat. des wiederholten Falles:
vgl. 2, 4, 1. — 16. πρὸς ἔαρ
ἤδη: zu 1, 30, 4. c. 17, 2. — 18.
ὡς ἐρήμου οὔσης διὰ τ. πολ., in der
Erwartung, dass nicht eine aus-
reichende Besatzung zurückgeblie-
ben sei. Das subjective ὡς wirkt
auch auf das part. αἰρήσοντες.

57. Die Lakedaemonier und
ihre Verbündeten ziehen im
nächsten Sommer (418) mit
grosser Rüstung zum Kriege
gegen Argos aus.

2. αὐτοῖς: der Dativ wie c. 3,
4. — 3. τὰλλα, die anderen Staa-
ten, und eben so τὰ μὲν — τὰ
δέ —; daher οὐ καλῶς εἶχε von

στήκει, τὰ δ' οὐ καλῶς εἶχε, νομίσαντες, εἰ μὴ προκατα-
 5 λήψονται ἐν τάχει, ἐπὶ πλεον χωρήσεσθαι αὐτά, ἐστρά-
 τευον αὐτοὶ καὶ οἱ Εἰλωτες πανδημεὶ ἐπ' Ἄργος· ἡγεῖτο
 δὲ Ἄγρις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. ξυνε- 2
 στράτευον δ' αὐτοῖς Τεγεᾶται καὶ ὅσοι ἄλλοι Ἀρκάδων
 Λακεδαιμονίοις ξύμμαχοι ἦσαν. οἱ δ' ἐκ τῆς ἄλλης Πε-
 10 λοποννήσου ξύμμαχοι καὶ οἱ ἔξωθεν ἐς Φλιοῦντα ξυν-
 ελέγοντο, Βοιωτοὶ μὲν πεντακισχίλιοι ὀπλίται καὶ τοσοῦ-
 τοι ψιλοὶ καὶ ἵππῃς πεντακόσιοι καὶ ἄμιπποι ἴσοι, Κορίν-
 θιοι δὲ δισχίλιοι ὀπλίται, οἱ δ' ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιά-
 σιοι δὲ πανστρατιᾷ, ὅτι ἐν τῇ ἐκείνων ἦν τὸ στράτευμα.
 Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι τότε πρῶτον τὴν παρα- 58
 σκευὴν τῶν Λακεδαιμονίων, [καὶ] ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα
 βουλόμενοι τοῖς ἄλλοις προσμίξαι ἐχώρουν, τότε δὴ ἔξε-

ihrer zweifelhaften Bundestreue zu verstehen. Dagegen l. 5. ist αὐτά nicht mehr auf die einzelnen Staaten, sondern nach dem Gebrauch von 1, 1, 2. (zu 5, 27, 1.) auf die vorliegende Lage zu beziehen. — 4. προκαταλαμβάνειν hier, 3, 2, 3. 3, 1. und 46, 6. absolut: zu vorkommen: vgl. über den verschiedenen Gebrauch zu 1, 57, 6. (Herbst Philol. 1866. S. 626. vertheidigt die Lesart der geringern Hss. καταλήψονται.) — 5. ἐπὶ πλεον χωρεῖν, „weiter gehn“; wie 7, 50, 3. ἐπὶ τὸ βέλτιον. — ἐστράτευον — ἐπ' Ἄργος: im Allgemeinen: „sie setzten sich gegen Argos in Marsch.“ Da die Boeoter und Corinthier Phlius zum Vereinigungspunkt ihrer Contingente bestimmen (l. 10. ἐς Φλιοῦντα ξυνελέγοντο), nimmt auch Agis die Richtung seines Marsches dahin. — 8. ὅσοι ἄλλοι Ἀρκ. vgl. c. 67, 1. — 12. ἄμιπποι (bei Xen. Hell. 7, 5, 23. πεζοὶ ἄμιπποι): „Fusssoldaten, die jeder einem Reiter zugetheilt (was aus dem ἴσοι zu vermuthen ist) nach Erfordern ihn zu Fuss begleiteten oder sich auf dessen Pferd schwangen“; Kr.; „footsoldiers, who ran alongside

with the horsemen.“ Grote. Bei Th. und Xen. ein boeotischer Kriegsbrauch, wie ihn auch Caes. B. G. 1, 48 von den Germanen des Ariovist berichtet: auch dort totidem, wie hier ἴσοι.

58. Die Argiver rücken ihnen entgegen. Nachdem die Lakedaemonier sich mit ihren Verbündeten bei Phlius vereinigt hatten, liess König Agis sie in drei Abtheilungen und auf drei Wegen in die Ebene von Argos vordringen.

1. Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι — ἐχώρουν, τότε δὴ —: „Nachdem die Argiver zwar gleich von Anfang (τότε auf c. 57, 1. ἐστράτευον κτέ. zurückweisend: vgl. zu 1, 101, 2.) von den kriegerischen Anstalten (das bedeutet hier τὴν παρασκευήν, nicht bloss die Ausrüstung, sondern auch das στρατεύειν) der Lakedämonier Kunde erhalten hatten, zogen sie doch erst (τότε δὴ: zu 1, 49, 7.), als jene den Marsch nach Phlius, in der Absicht sich dort mit den Andern zu vereinigen, antraten, aus.“ Dies ist der richtige Sinn der Stelle, welcher

στράτευσαν καὶ αὐτοί· ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς καὶ Μαντι-
 νῆς ἔχοντες τοὺς σφετέρους ξυμμάχους καὶ Ἡλείων 5
 2 τρισχίλιοι ὀπλῖται· καὶ προϊόντες ἀπαντῶσι τοῖς Λακε-
 δαιμονίοις ἐν Μεθυδρίῳ τῆς Ἀρκαδίας. καὶ καταλαμ-
 βάνουσιν ἑκάτεροι λόφον· καὶ οἱ μὲν Ἀργεῖοι ὡς μεμο-
 νωμένοις τοῖς Λακεδαιμονίοις παρσκευάζοντο μάχεσθαι,
 ὃ δὲ Ἄγισ τῆς νυκτὸς ἀναστήσας τὸν στρατὸν καὶ λαθὼν 10
 ἐπορεύετο ἐς Φλιοῦντα παρὰ τοὺς ἄλλους ξυμμάχους.
 3 καὶ οἱ Ἀργεῖοι αἰσθόμενοι ἅμα ἔω ἐχώρουν, πρῶτον μὲν
 ἐς Ἄργος, ἔπειτα ἧ προσεδέχοντο τοὺς Λακεδαιμονίους
 μετὰ τῶν ξυμμάχων καταβήσεσθαι, τὴν κατὰ Νεμέαν
 4 ὁδόν. Ἄγισ δὲ ταύτην μὲν ἦν προσεδέχοντο οὐκ ἐτράπε- 15
 το, παραγγείλας δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀρκάσι καὶ
 Ἐπιδαυρίοις ἄλλην ἐχώρησε χαλεπὴν καὶ κατέβη ἐς τὸ
 Ἀργείων πεδῖον· καὶ Κορίνθιοι καὶ Πελληνῆς καὶ Φλιά-
 σιοι ὄρθιον ἐτέραν ἐπορεύοντο· τοῖς δὲ Βοιωτοῖς καὶ

durch die seit Heilmann allgemein
 aufgenommene Lesart *τότε* statt
τότε und durch ein fälschlich ein-
 geschobnes καὶ vor ἐπειδή ver-
 dunkelt war. S. die krit. Bem. —
 4. ἐβοήθησαν δ' αὐτοῖς—τρिसχίλιοι
 ὀπλῖται parenthetisch zwischenge-
 schoben, so dass mit καὶ προϊόν-
 τες die Erzählung fortschreitet.
 ἐβοήθησαν hat daher Bedeutung
 des Plqpft.: es waren zu ihnen
 gestossen: vgl. zu 2, 2, 2. —
 7. Methydrion, mitten im ar-
 kadischen Gebirgsland, „am Zu-
 sammenfluss der Quellbäche des
 Fl. Ladon“. Curt. Pel, 1, 306 ff.
 Daher der Name. Die Lakk. hat-
 ten die stark westliche Richtung
 eingeschlagen, um sich nicht Man-
 tineia zu nähern. — 11. ἐπορεύετο
 (Impf.), „er machte sich auf den
 Weg“, in nördl. Richtung über
 Orchomenos und Alea. — 12.
 ἐχώρουν eben so; daher ἐς Ἄργος,
 „auf der Strasse nach Argos“. Von
 dieser haben sie sich dann
 mehr nördlich gegen Nemea ge-
 wandt, das zwischen Argos und

Phlius, dem letztern näher liegt. —
 13. ἔπειτα ohne δέ: vgl. c. 7, 1.
 — 15. ταύτην οὐκ ἐτράπετο, der
 Acc. wie 3, 24, 1., dem sich im
 Relativsatz derselbe Casus an-
 schliesst. — 16. τοῖς Λακ. κ. Ἀρ-
 κάσι καὶ Ἐπιδαυρίοις d. h. den-
 jenigen Truppen, mit denen er
 nach c. 57 l. 8. ausgezogen war
 und denen sich die dort nicht ge-
 nannten Epidaurier angeschlossen
 hatten. In παραγγείλας ist ange-
 deutet, dass Agis diesen Theil des
 Heeres selbst führte. Die Ver-
 bündeten, die sich im Gebiet von
 Phlius gesammelt hatten (c. 57
 l. 10.) und zu denen noch die Pel-
 lener aus Achaja (2, 9, 2.), die
 Megarer und Sikyonier hinzuge-
 kommen waren, drangen auf zwei
 verschiedenen Wegen in die argi-
 vische Ebene ein. — 19. ὄρθιον
 (seltnere Endung des femin.) ἐτέραν,
 eine Strasse, die, wie die eben als
 χαλεπή bezeichnete, gleichfalls
 (das bedeutet ἐτέραν, ähnlich wie
 ἐτέραν τοσαύτην 6, 37, 2.) steil
 war. Dagegen war den Boeotern

20 Μεγαρεῦσι καὶ Σικωνίοις εἶρητο τὴν ἐπὶ Νεμέας ὁδὸν
καταβαίνειν, ἣ οἱ Ἀργεῖοι ἐκάθηντο, ὅπως εἰ οἱ Ἀργεῖοι
ἐπὶ σφᾶς ἰόντες ἐς τὸ πεδῖον βοηθοῖεν, ἐφεπόμενοι τοῖς
ἵπποις χρῶντο. καὶ ὁ μὲν οὕτω διατάξας καὶ ἐσβαλὼν ἐς 5
τὸ πεδῖον ἐδήου Σάμινθόν τε καὶ ἄλλα. οἱ δὲ Ἀργεῖοι 59
γνόντες ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη ἐκ τῆς Νεμέας, καὶ περι-
τυχόντες τῷ Φλιασίων καὶ Κορινθίων στρατοπέδῳ τῶν
μὲν Φλιασίων ὀλίγους ἀπέκτειναν, ὑπὸ δὲ τῶν Κορινθίων
5 αὐτοὶ οὐ πολλῷ πλείους διεφθάρησαν. καὶ οἱ Βοιωτοὶ 2
καὶ οἱ Μεγαρῆς καὶ οἱ Σικωνῖοι ἐχώρουν, ὥσπερ εἶρητο
αὐτοῖς, ἐπὶ τῆς Νεμέας, καὶ τοὺς Ἀργεῖους οὐκέτι κατέ-
λαβον· ἀλλὰ καταβάντες, ὡς ἐώρων τὰ ἐαυτῶν δηούμενα,
ἐς μάχην παρετάσσοντο, ἀντιπαρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ
10 Λακεδαιμόνιοι. ἐν μέσῳ δὲ ἀπειλημμένοι ἦσαν οἱ Ἀρ- 3
γεῖοι· ἐκ μὲν γὰρ τοῦ πεδίου οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶργον

u. s. w., weil sie Reiterei mit sich hatten (vgl. c. 57. l. 12.), die ebenere Strasse über Nemea angewiesen (εἶρητο: vgl. 4, 77, 1. 5, 10, 1. 6, 30, 1. 8, 11, 3.). Ueber die verschiedenen Strassen von Phlius in die Ebene von Argos vgl. Curt. Pelop. 2, 582 A. 56. Doch bezweifle ich, dass ὄρθιον ἐτέραν richtig als der gerade Weg erklärt wird. — 21. ἐκάθηντο habe ich nach Analogie von 3, 97, 2. 4, 44, 4. und 5, 6, 5. auch hier geschrieben st. des handschriftlichen καθῆντο. — 22. ἐπὶ σφᾶς, gegen das Hauptheer unter Agis. — ἐφεπόμενοι τοῖς ἵπποις χρῶντο, sie sollten „nachsetzend die Pferde gebrauchen“ d. h. mit der Reiterei den Argivern in den Rücken fallen. — 23. διατάξας vgl. 4, 31, 2. — 24. Σάμινθον. Die Lage ist ganz unsicher: „es scheint ein Bergname zu sein.“ Curtius a. a. O.

59. Als die Argiver schon den drei feindlichen Heeresabtheilungen bei Nemea gegenüberstanden, wurden auf

Betrieb zweier Männer aus Argos Unterhandlungen angeknüpft.

2. ἡμέρας ἤδη s. v. a. ἐπεὶ ἤδη ἡμέρα ἐγένετο 3, 24, 3., also nicht lange nach dem ἄμα ἔω c. 58, 3.: der Genet. wie 6, 43, 2. mit ἤδη verbunden, wie c. 17, 2. πρὸς τὸ ἔαρ ἤδη, 1, 30, 4. χειμῶνος ἤδη. — 5. αὐτοί, ihrerseits. — 6. ὥσπερ εἶρ. αὐτοῖς c. 58 l. 20. — 7. οὐκέτι κατέλαβον, näml. κατὰ χώραν ὄντας vgl. 2, 56, 7. Ueberall sonst findet sich καταλαμβάνειν in der Bedeutung antreffen mit einem Partic. oder einer localen Bestimmung verbunden (1, 59, 1. 61, 2. 2, 18, 4. 56, 7. 94, 4. 3, 69, 1. 115, 2. 4, 70, 1. (ἀνάλωτον als part. perf.) 92, 1. 129, 1. 6, 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1. 33, 5. 8, 55, 1. — 8. καταλαβόντες, οἱ Ἀργεῖοι scil. Der Wechsel des Subj. nach ἀλλά wie 1, 26, 4. — τὰ ἐαυτῶν δηούμενα vgl. c. 58, 5. — 11. ἐκ τοῦ πεδίου, in welches Agis selbst mit den Lakk. ἐσέβαλε c. 58, 5. Sie hatten sich zwischen das argivische Heer und Argos,

τῆς πόλεως καὶ οἱ μετ' αὐτῶν, καθύπερθεν δὲ Κορίνθιοι καὶ Φλιάσιοι καὶ Πελληνῆς, τὸ δὲ πρὸς Νεμέας Βοιωτοὶ καὶ Σικυνῶνιοι καὶ Μεγαρεῖς. ἵπποι δὲ αὐτοῖς οὐ παρήσαν· οὐ γάρ πω οἱ Ἀθηναῖοι μόνοι τῶν ξυμμάχων 15 ἦκον. τὸ μὲν οὖν πλῆθος τῶν Ἀργείων καὶ τῶν ξυμμάχων οὐχ οὕτω δεινὸν τὸ παρὸν ἐνόμιζον, ἀλλ' ἐν καλῷ ἐδόκει ἡ μάχη ἔσεσθαι, καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἀπει- 5 ληφέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει. τῶν δὲ Ἀργείων δύο ἄνδρες, Θράσυλλός τε τῶν πέντε στρατηγῶν εἷς ὢν καὶ Ἀλκίφρων, πρόξενος Λακεδαιμονίων, ἥδη τῶν στρατοπέδων ὅσον οὐ ξυνιόντων προσελθόντες Ἀγιδι διελεγέσθην μὴ ποιεῖν μάχην· ἐτοίμους γὰρ εἶναι Ἀργείους δίκας δοῦναι καὶ δέξασθαι ἴσας καὶ ὁμοίας, εἴ 25 τι ἐπικαλοῦσιν Ἀργείοις Λακεδαιμόνιοι, καὶ τὸ λοιπὸν 60 εἰρήνην ἄγειν σπονδὰς ποιησαμένους. καὶ οἱ μὲν ταῦτα εἰπόντες τῶν Ἀργείων ἄφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ

das ungefähr eine Meile südlich von Nemea liegt, aufgestellt; woraus die Argiver hernach für sich Vorthail zu ziehen hofften: l. 18. ἀπειληφέναι ἐν τῇ αὐτῶν τε καὶ πρὸς τῇ πόλει: die Lakk. würden von der Stadt aus nicht unbelästigt bleiben; wie das c. 60. l. 25. noch besonders hervorgehoben wird. Der Ausdruck ἀπειληφέναι ist aus l. 10. absichtlich wiederholt, nicht ohne Ironie: ein Jeder glaubte den Andern gefasst zu haben. — 12. καθύπερθεν: denn sie hatten die ὄρθιος ὁδός (c. 58. l. 19.) genommen. — 13. τὸ πρὸς Νεμέας, von der Seite von Nemea her, nachdem sie ἐπὶ Νεμέας marschirt waren. — 15. οἱ Ἀθηναῖοι, auf deren Reiterei die Argiver gerechnet hatten: sie kamen aber erst c. 61, 1. — 17. οὐχ οὕτω δεινόν, „nicht so gar gefährlich“; vgl. zu 2, 11, 6. und c. 104. — ἐν καλῷ hier u. c. 60, 2. „unter günstigen Umständen“; ähnlich wie καλῶς c. 36. l. 18. — 18. Zu ἀπειληφέναι ist aus ἐδόκει ein ἐνόμιζον

zu verstehen. — 19. τῶν δὲ Ἀργ. δύο ἄνδρες dem τὸ μὲν πλῆθος gegenüber. — 20. τῶν πέντε στρατηγῶν: in Argos fünf, wie zehn in Athen; vielleicht dort mit einer Beziehung zu den πέντε λόχοι c. 72, 4., wie hier zu den zehn Phylen. — 21. πρόξενος zu 2, 29, 1. — 21. ὅσον οὐ: 1, 36, 1., wie ὅσον οὐπω 4, 125, 1. — 22. ξυνιόντων zu 4, 94, 2. — προσελθόντες hat Vat., προσελθόντες die geringeren Hss. — 23. ποιεῖν μάχην, „es zur Schlacht kommen lassen“; vgl. zu 2, 86, 6. — 24. Ἀργείους, womit sich die beiden als Vertreter ihres Staates erklären. — 24. ἴσας καὶ ὁμοίας wie c. 27, 2.

60. Agis schliesst mit diesen ohne Zuziehung der beiderseitigen Staatsbehörden einen viermonatlichen Waffenstillstand ab, zum heftigen Unwillen beider Heere.

2. ταῦτα εἰπόντες τῶν Ἀργείων, „da sie diese Erklärungen von den Argivern abgaben,“ mit ausdrück-

πλήθους κελεύσαντος εἶπον, καὶ ὁ Ἄγρις δεξάμενος τοὺς
 λόγους αὐτός, καὶ οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς
 5 βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας τῶν ἐν τέ-
 λει ξυστρατευομένων, σπένδεται τέσσαρας μῆνας ἐν οἷς
 ἔδει ἐπιτελέσαι αὐτοὺς τὰ ῥηθέντα. καὶ ἀπήγαγε τὸν
 στρατὸν εὐθύς, οὐδενὶ φράσας τῶν ἄλλων ξυμμάχων.
 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι εἶποντο μὲν ὡς ἡγεῖ- 2
 10 το διὰ τὸν νόμον, ἐν αἰτίᾳ δ' εἶχον κατ' ἀλλήλους πολλῇ
 τὸν Ἄγριν, νομίζοντες ἐν καλῷ παρατυχὸν σφίσι ξυμβα-
 λεῖν καὶ πανταχόθεν αὐτῶν ἀποκεκλημένων καὶ ὑπὸ ἱπ-
 πέων καὶ πεζῶν, οὐδὲν δράσαντες ἄξιον τῆς παρασκευῆς
 ἀπιέναι. στρατόπεδον γὰρ δὴ τοῦτο κάλλιστον Ἑλληνι- 3
 15 κὸν τῶν μέχρι τοῦδε ξυνῆλθεν· ὥφθη δὲ μάλιστα ἕως
 ἔτι ἦν ἀθρόον ἐν Νεμέᾳ, ἐν ᾗ Λακεδαιμόνιοί τε παν-

licher Beziehung auf das obige
 εἰτούμους γὰρ εἶναι Ἀργείους. τῶν
 Ἀργείων von ταῦτα abhängig, und
 εἰπόντες in dem εἶπον absichtlich
 wiederholt: „gaben sie sie in der
 That doch nur von sich selbst und
 ohne Auftrag der Gemeinde ab.“
 Auch die parataktische Gegenüber-
 stellung der beiden Satzglieder:
 καὶ οἱ μὲν — — εἶπον, καὶ ὁ
 Ἄγρις — — σπένδεται: „wie jene
 ohne Auftrag im Namen der Ar-
 giver gesprochen hatten, so ging
 Agis auf seine eigne Hand auf die
 Unterhandlungen ein;“ ist zu be-
 achten. Durch diese Auffassung
 der Stelle erklärt sich τῶν Ἀρ-
 γείων zur Genüge, das van Her-
 werden verwirft und Stahl gestri-
 chen hat. — 4. αὐτός, allein:
 vgl. zu 4, 49. 1. 5. — οὐδὲ
 αὐτός, „gleichfalls nicht“; vgl. c.
 30, 2., nämlich οὐ μετὰ τῶν πλει-
 όνων, welchem ἀλλ' ἢ, nisi (zu
 3, 71, 1.) gegenübertritt. — 5. τῶν
 ἐν τέλει, wahrscheinlich einer der
 beiden Ephoren, die den König ins
 Feld begleiteten — 6. ob vielleicht
 ξυστρατευομένῳ? — 7. τὰ ῥηθέντα,
 das, wozu sie sich c. 59, 5. erboten
 hatten. — 8. τῶν ἄλλων ξυμμά-

χων wie 1, 128, 5. im Gegensatz
 zu den Lakedaemoniern: dass er
 diesen nichts mitgetheilt, ist schon
 gesagt; aber auch gegen die Ver-
 bündeten (im Deutschen muss ἄλ-
 λων ausfallen) schwieg er. Krü-
 ger's Verdächtigung des ξυμμάχων
 halte ich nicht für begründet. —
 9. εἶποντο μὲν ὡς ἡγεῖτο διὰ τὸν
 νόμον: sie folgten zwar seiner
 Führung (dem Befehl zum Auf-
 bruch, ἀπήγαγε τὸν στρατόν) aus
 militärischem Gehorsam, weil das
 Gesetz der Subordination es ver-
 langte; aber—. — 10. ἐν αἰτίᾳ εἶχον
 πολλῇ vgl. 1, 35, 4. u. unten 1.
 21. — κατ' ἀλλήλους wie 4, 84,
 2. — 11. παρατυχόν vgl. 1, 76, 2. —
 11. αὐτῶν, τῶν Ἀργείων: zur Sache
 vgl. c. 59, 3. — 14. στρατόπεδον
 κτέ. Ueber Ausdruckweise und
 Wortstellung zu 1, 1, 2. — κάλ-
 λιστον wird durch das folgende
 λογάδες ἀφ' ἐκάστων erklärt. —
 15. ὥφθη μάλιστα: dies (dass es
 ein vorzügliches Heer war) kam
 am meisten zu Gesicht. — 16. ἐν
 Νεμέᾳ, wie bei Schlachtangaben:
 gemeint ist die Stellung der drei
 peloponn. Heeresabtheilungen um
 die in der Nähe von Nemea auf-

στρατιᾷ ἦσαν καὶ Ἀρκάδες καὶ Βοιωτοὶ καὶ Κορίνθιοι καὶ
 Σικυώνιοι καὶ Πελλήνης καὶ Φλιάσιοι καὶ Μεγαρῆς, καὶ
 οὗτοι πάντες λογάδες ἀφ' ἐκάστων, ἀξιόμαχοι δοκοῦντες
 εἶναι οὐ τῇ Ἀργείων μόνον ξυμμαχίᾳ, ἀλλὰ καὶ ἄλλῃ ἐτι 20
 4 προσγενομένη. τὸ μὲν οὖν στρατόπεδον οὕτως ἐν αἰτίᾳ
 ἔχοντες τὸν Ἄγιν ἀνεχώρουν τε καὶ διελύθησαν ἐπ' οἴκου
 5 ἑκαστοι. Ἀργεῖοι δὲ καὶ αὐτοὶ ἐτι ἐν πολλῷ πλείονι αἰτίᾳ
 εἶχον τοὺς σπείσαμένους ἄνευ τοῦ πλήθους, νομίζοντες
 καὶ κεῖνοι μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν Λακεδαι- 25
 μονίους διαπεφευγένοι· πρὸς τε γὰρ τῇ σφετέρᾳ πόλει
 καὶ μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων τὸν ἀγῶνα ἂν
 6 γίγνεσθαι. τὸν τε Θράσυλλον ἀναχωρήσαντες ἐν τῷ Χα-
 ράδρῳ, οὗπερ τὰς ἀπὸ στρατείας δίκας πρὶν ἐσιέναι κρί-
 νουσιν, ἤρξαντο λεύειν, ὃ δὲ καταφυγὼν ἐπὶ τὸν βωμὸν 30
 περιγίγνεται· τὰ μέντοι χρήματα ἐδήμευσαν αὐτοῦ.

61 Μετὰ δὲ τοῦτο Ἀθηναίων βοηθησάντων χιλίων

gestellten Argiver von c. 59, 3. So vertheilt kamen alle einzelnen Truppentheile zu Gesichte (ὥφθησαν). ἐν ᾧ bezeichnet eben die Conjunction dieser wohl ausgeführten Operation: „wo nämlich“. — πανστρατιᾷ ἦσαν zu sämtlichen Subjecten gehörig: „in ihrer ganzen Stärke“. — 20. ἀλλὰ καὶ ἄλλῃ ἐτι προσγενομένη: so musste mit Bkk. geschrieben werden st. des handschriftlichen καὶ ἄλλῃ. Denn der hypothetische Vordersatz: εἰ ἄλλῃ ἐτι προσεγένετο, der in dem Partic. ἄλλῃ προσγενομένη enthalten ist, verlangt als Nachsatz ἀξιόμαχοι ἂν εἶναι ἐδόκουν, und von diesem ist das stellvertretende ἂν nicht zu entbehren. — 22. ἀνεχώρουν (der plur. nach τὸ στρατ. wie 1, 89, 3. 3, 80, 1.): „sie traten den Rückzug an“. Impf. — 24. ἄνευ 1, 128, 3. 4, 25, 12. — 25. καὶ κεῖνοι nach dem gleichbedeutenden καὶ αὐτοί mit nachdrücklicher Betonung wiederholt. — μὴ ἂν σφίσι ποτὲ κάλλιον παρασχόν eng zusammen gehörend,

so dass die Negation μὴ nicht darüber hinauswirkt: „da die Umstände sich für sie nie hätten glücklicher darbieten können.“ — 26. πρὸς τῇ σφ. πόλει, in der Nähe von Argos. vgl. c. 59. l. 11. u. l. 18. — 27. μετὰ — ξυμμάχων, den Mantineern und Eleern: vgl. c. 58, 1. — ἂν γίγνεσθαι: Inf. praes. in lebhafter Vergegenwärtigung nach νομίζοντες. In directer Rede ὁ ἀγὼν ἂν ἐγίγνετο. — 28. ἐν τῷ Χαράδρῳ: „um den nordöstlichen Theil der Stadtmauer zog sich wie ein natürlicher Festungsgraben die Schlucht des Charadros, in dessen weitem Bette über die heimkehrenden Feldherrn vor ihrem Eintritt in die Stadt Gericht gehalten wurde.“ Curt. Pelop. 2, 363. — 29. στρατείας gegen die meisten Hss. allein richtig st. στρατιᾶς.

61. Nach dem Eintreffen athenischer Hülfsstruppen schlägt die Stimmung in Ar-

ὀπλιτῶν καὶ τριακοσίων ἱππέων, ὧν ἐστρατήγουν Λάχης
καὶ Νικόστρατος, οἱ Ἀργεῖοι (ὅμως γὰρ τὰς σπονδὰς
ὥκνον λῦσαι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους) ἀπιέναι ἐκέ-
5 λευον αὐτοὺς καὶ πρὸς τὸν δῆμον οὐ προσῆγον βουλο-
μένους χρηματίσαι, πρὶν ἢ Μαντινῆς καὶ Ἡλεῖοι (ἔτι
γὰρ παρῆσαν) κατηνάγκασαν δεόμενοι. καὶ ἔλεγον οἱ 2
Ἀθηναῖοι, Ἀλκιβιάδου πρεσβευτοῦ παρόντος ἐν τε τοῖς
Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις, ταῦτά, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ
10 ἄνευ τῶν ἄλλων ξυμμάχων καὶ γένοιτο, καὶ νῦν (ἐν
καιρῷ γὰρ παρεῖναι σφεῖς) ἅπτεσθαι χρῆναι τοῦ πολέ-
μου. καὶ πείσαντες ἐκ τῶν λόγων τοὺς ξυμμάχους εὐθὺς 3

gos um: nach kurzem Wi-
derstreben wenden sich die
Argiver und ihre Verbün-
deten gegen das arkadische
Orchomenos und nöthigen
es zur Uebergabe.

2. Laches und Nikostratus
beide im Laufe des ersten Krieges
öfter genannt (3, 86. u. 115. 3,
75. 4, 53 u. 119.). — 3. ὅμως aus
dem verschwiegenen Gegensatz:
„obgleich sie unzufrieden waren“,
zu erklären. vgl. zu 3, 28, 2. u.
80, 1. — 6. χρηματίσαι: 1, 87,
5. 5, 5, 1. — πρὶν ἢ wie sonst
bei Thuk. πρὶν δῆ (3, 29, 1. 7,
71, 5.) oder das einfache πρὶν (zu
1, 51, 2.) mit dem Indic. aor.
(Vielleicht schrieb Th. πρὶν οἱ
M.) — 9. ταῦτά für ταῦτα halte
ich für nothwendig: dieselben Vor-
stellungen wurden an die argivi-
sche Gemeinde und an die Manti-
neer und Eleer gerichtet, die nicht
etwa mit einer Gesandtschaft, son-
dern noch in voller Truppenzahl
in oder bei Argos standen. Sie
waren daher nicht in der argivi-
schen Volksversammlung anwesend
(wie Grote mit Unrecht annimmt:
„an assembly was convened,
in which these allies took
part along with the Argei-
ans“), sondern mussten besonders

aufgesucht werden. Darauf be-
zieht sich auch Ἀλκιβιάδου πρε-
σβευτοῦ (Diod. 12, 79. συνῆν καὶ
Ἀλκ. ἰδιώτης ὢν) παρόντος (wo-
für ich nicht mit Stahl παριόντος
lese) ἐν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ ξυμ-
μάχοις (vielleicht besser καὶ τοῖς
ξυμμάχοις): denn so ist zu ver-
binden: Alk. fand sich sowohl im
Demos der Argiver, wie im Lager
der Mant. und Eleer ein, und an
beiden Orten trug er dasselbe
vor: denn dass er der Redner ist,
versteht sich ungeachtet des Plur.
ἔλεγον ταῦτά von selbst. Ich finde
übrigens bei keinem Erklärer ein
Wort darüber, wie das befremd-
liche ταῦτα zu verstehen ist. —
10. καὶ γένοιτο, καὶ νῦν ἅπτε-
σθαι χρῆναι: nachdrücklich wird
das Geschehene als ein Unrecht
und was jetzt zu thun sei, als
Verpflichtung gegenübergestellt;
daher das erste καὶ ungewöhnlich
vor γένοιτο, weil dies den Aus-
druck der Vergangenheit enthält.
— 12. πείσαντες — ἐχώρουν —
πάντες: das von Anfang beschränk-
tere Subject (denn zu πείσαντες
sind ja nur die Athener zu den-
ken) erweitert sich im Fortschritt
des Satzes durch das in der Sache
liegende Hinzutreten der πεισθέν-
τες εὐθὺς zu den πάντες πλὴν
Ἀργείων. Ueber einen ähnlichen

ἐχώρουν ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν
 Ἀργείων· οὗτοι δὲ ὁμῶς καὶ πεισθέντες ὑπελείποντο
 4 πρῶτον, ἔπειτα δ' ὕστερον καὶ οὗτοι ἦλθον. καὶ προσ- 15
 καθεζόμενοι τὸν Ὀρχομενὸν πάντες ἐπολιόρκουν καὶ
 προσβολὰς ἐποιοῦντο, βουλόμενοι ἄλλως τε προσγενέσθαι
 σφίσι καὶ ὁμηροὶ ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ
 5 Λακεδαιμονίων κείμενοι. οἱ δὲ Ὀρχομένιοι δείσαντες τήν
 τε τοῦ τείχους ἀσθένειαν καὶ τοῦ στρατοῦ τὸ πλῆθος, 20
 καὶ, ὥς οὐδεὶς αὐτοῖς ἐβοήθει, μὴ προαπόλωνται, ξυνέ-
 βησαν ὥστε ξύμμαχοί τε εἶναι καὶ ὁμήρους σφῶν τε αὐ-
 τῶν δοῦναι Μαντινεῦσι καὶ οὓς κατέθεντο Λακεδαιμό-
 62 νιοι παραδοῦναι. μετὰ δὲ τοῦτο ἔχοντες ἤδη τὸν Ὀρχομε-
 νὸν ἐβουλεύοντο οἱ ξύμμαχοι ἐφ' ὃ τι χρὴ πρῶτον ἰέναι
 τῶν λοιπῶν. καὶ Ἡλεῖοι μὲν ἐπὶ Λέπρεον ἐκέλευον, Μαν-
 τινῆς δὲ ἐπὶ Τεγέαν· καὶ προσέθεντο οἱ Ἀργεῖοι καὶ
 2 Ἀθηναῖοι τοῖς Μαντινεῦσι. καὶ οἱ μὲν Ἡλεῖοι ὀργισθέντες 5
 ὅτι οὐκ ἐπὶ Λέπρεον ἐψηφίσαντο, ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου·
 οἱ δὲ ἄλλοι ξύμμαχοι παρσκευάζοντο ἐν τῇ Μαντινείᾳ

Wandel des Subjects (nur mei-
 stens in umgekehrter Richtung,
 zur Beschränkung, nicht zur Er-
 weiterung) vgl. zu 1, 18, 2. 49,
 4. auch c. 64, 3. — 12. ἐκ τῶν λ.
 kräftiger als τοῖς λόγοις. — 13. τὸν
 Ἀρκαδικόν zur Unterscheidung von
 dem Βοιωτικός 3, 87, 4. — 14.
 ὁμῶς zu ὑπελείποντο, καὶ πει-
 σθέντες (so ist zu construiren):
 obwohl die Rede des Alk. ihren
 Eindruck nicht verfehlt hatte. —
 15. προσκαθεζόμενοι vgl. 1, 26, 5.
 — 16. πάντες hier also auch die
 Argiver umfassend. — 17. προσ-
 γενέσθαι σφίσι vgl. c. 32, 3. —
 18. καὶ ὁμηροὶ — ἦσαν αὐτόθι:
 die unorganische Verbindung die-
 ser Worte mit dem vorausgehen-
 den βουλ. ἄλλας τε προσγ. σφίσι
 setzt dieselben nur um so mehr
 in Evidenz: „und dazu kam, dass
 auch“ —. — 19. κείμενοι s. v. a.
 κατακείμενοι, perf. pass. zu dem

κατέθεντο l. 23. vgl. 6, 61, 3. —
 21. καί — μὴ προαπόλωνται fügt
 den Gründen der Furcht noch die
 Gefahr selbst hinzu, und zwar in
 nächster Verbindung mit der ver-
 zweifelten Lage ὥς οὐδεὶς αὐτοῖς
 ἐβοήθει. Ich verbinde daher durch
 Interpunction das καί vor ὥς mit
 μὴ προαπόλ., das ich an δει-
 σαντες anschliesse. — ξυνέβησαν
 ὥστε — wie 4, 46, 2.

62. Bei dem weitem Vor-
 gehn gegen Tegea kehren die
 Eleer unwillig nach Hause
 zurück, weil sie einen An-
 griff auf Lepreon gewünscht
 hatten.

2. ἐφ' ὃ τι χρὴ ἰέναι: die re-
 gelmässige Form der Umschrei-
 bung des deliberativen Conj. im
 abhängigen Satz: vgl. 1, 40, 5.
 91, 1. 2, 4, 2. 3, 11, 3. 53 2.
 3, 34, 3. 125, 1. — 3. ἐκέλευον,
 ἰέναι sc. und eben so l. 6. ἐψηφί-

ὥς ἐπὶ Τεγέαν ἰόντες. καὶ τινες αὐτοῖς καὶ αὐτῶν τῶν
[Τεγεατῶν] ἐν τῇ πόλει ἐνεδίδοσαν τὰ πράγματα.

Λακεδαιμόνιοι δέ, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν ἐξ Ἄργους 63
τὰς τετραμήνους σπονδὰς ποιησάμενοι, Ἄγιν ἐν μεγάλῃ
αἰτία εἶχον οὐ χειρωσάμενον σφίσιν Ἄργος, παρασχὼν
καλῶς ὥς οὐπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον. ἀθρόους γὰρ
5 τοσοῦτους ξυμμάχους καὶ τοιοῦτους οὐ ῥάδιον εἶναι λα-
βεῖν. ἐπειδὴ δὲ καὶ περὶ Ὀρχομενοῦ ἡγγέλλετο ἐαλωκέναι, 2
πολλῷ δὴ μᾶλλον ἐχαλέπαινον καὶ ἐβούλενον εὐθύς ὑπ'
ὀργῆς παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν ὥς χρὴ τήν τε οἰκίαν
αὐτοῦ κατασκάψαι καὶ δέκα μυριάσι δραχμῶν ζημιῶσαι.
10 ὁ δὲ παρητεῖτο μηδὲν τούτων δοῦν. ἔργῳ γὰρ ἀγαθῷ 3
ῥύσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος· ἢ τότε ποιεῖν αὐ-

σαντο. — 8. Τεγεατῶν habe ich mit Stahl gestrichen: es ist aus dem zu πόλει beigeschriebenen Τεγέα entstanden. Τεγεατῶν hätte dem πόλει nachgestellt sein müssen. — 9. ἐνεδίδοσαν Impf. de conatu wie 4, 76, 3. τὰ πράγματα auch 2, 65, 10.

63. Strenge Maassregeln der Spartaner gegen den König Agis.

1. Λακεδαιμόνιοι δέ κτέ. Die Erzählung schliesst sich an c. 60, 2—4. an. Der Unwille, der sich schon auf dem Rückmarsch geäußert hatte c. 60. l. 20., brach heftiger hervor, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν. — 2. ἐν μεγάλῃ αἰτία εἶχον wiederholt sich nach c. 60. l. 9. und l. 20. Und so wird auch l. 4. ὥς οὐπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον als ein verstärktes νομίζοντες ἐν καλῷ παρατυχὼν σφίσιν anzusehn sein, mit der ähnlichen Begründung: ἀθρόους γὰρ — λαβεῖν wie oben c. 60. l. 14. στρατόπεδον γὰρ δὴ κτέ. Auch mag die bequeme Ausdrucksweise der ganzen Stelle es entschuldigen, dass die Wendung ὥς οὐπω πρότερον in geringem Zwischenraum dreimal wiederkehrt: hier, l. 13. und c.

64, l. 6. Zu leugnen ist übrigens nicht, dass nicht nur αὐτοὶ ἐνόμιζον, wie Kr. meint, fehlen könnte, sondern auch das ganze ὥς οὐπω πρότερον αὐτοὶ ἐνόμιζον, wozu nicht ohne Schwierigkeit παρασχεῖν ergänzt werden muss. — 5. λαβεῖν ἀντὶ τοῦ συλλαβεῖν, ἀθροΐζειν Schol., wie wir bekommen gebrauchen. Zu vergl. ist c. 102. κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα. 6, 86, 3. ὅταν καιρὸν λάβωσι. — 6. περὶ Ὀρχ. ἡγγέλλετο ἐαλωκέναι locker verbunden st. Ὀρχομενὸς ἡγγ. ἐαλ. — 8. παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν, wie er 1, 132, 5. bezeichnet ist: μὴ ταχεῖς εἶναι περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου κτέ. — 9. δέκα μυριάσι δραχμῶν, wenn, wie anzunehmen, aeginaeische (zu c. 47, 6.) zu verstehn sind, so sind es nahe an 40,000 Thlr. — 10. παραιτεῖσθαι, wie deprecari, in abwehrendem Sinne: vgl. Plat. de rep. 3. p. 387. b. Demosth. 21, 58. παραιτήσομαι ὑμᾶς μηδὲν ἀχθεσθῆναι μοι. — 11. ῥύσεσθαι, ἀπολύσειν Schol., wohl nur hier in dieser Bedeutung: doch bemerkt Stahl mit Recht, dass es als ein Ausdruck des Agis selbst anzusehn ist. Thuk. hat dafür in glei-

- 4 τοὺς ὃ τι βούλονται. οἱ δὲ τὴν μὲν ζημίαν καὶ τὴν κατα-
 σκαφὴν ἐπέσχον, νόμον δὲ ἔθεντο ἐν τῷ παρόντι, ὃς οὐ-
 πω πρότερον ἐγένετο αὐτοῖς· δέκα γὰρ ἄνδρας Σπαρτια-
 τῶν προσείλοντο αὐτῷ ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κύριον 15
 εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως.
- 64 Ἐν τούτῳ δ' ἀφικνεῖται αὐτοῖς ἀγγελία παρὰ τῶν
 ἐπιτηδείων ἐκ Τεγέας ὅτι, εἰ μὴ παρέσονται ἐν τάχει,
 ἀποστήσεται αὐτῶν Τεγέα πρὸς Ἀργεῖους καὶ τοὺς ξυμ-
 2 μάχους καὶ ὅσον οὐκ ἀφέστηκεν· ἐνταῦθα δὴ βοήθεια
 τῶν Λακεδαιμονίων γίγνεται αὐτῶν τε καὶ τῶν Εἰλώτων 5
 πανδημεὶ ὀξεῖα καὶ οἷα οὐπὼ πρότερον. ἐχώρουν δὲ ἐς

chem Sinne c. 75, 3. ἀπολύεσθαι. Dagegen halte ich στρατευσάμενος, das einige Hss. bieten (die meisten haben στρατευσόμενος, keine στρατευόμενος, das St. mit v. Herw. aufgenommen hat) für richtig; entsprechend dem Fut. ῥύσεσθαι im Nachsatz und aufzulösen: ἐπειδὰν στρατεύσῃται. — ἡ s. v. a. εἰ δὲ μή. vgl. 1, 78, 4. 140, 1. — τότε, dann, nachdem er seine Schuld zu tilgen versucht habe. — 13. ἐπέσχον zu c. 46, 1. u. 2, 76, 2. — 13. νόμον δὲ ἔθεντο κτέ. Den Wortlaut des neuen Gesetzes erhalten wir nicht, sondern nur seine erste Anwendung auf König Agis: δέκα γὰρ — ξυμβούλους. Ihm wurde ein Beirath von 10 Männern bestellt, ohne deren Begleitung er nicht wieder mit einem Heere aus Sparta ausziehen durfte. Dadurch war seine Kriegführung für immer unter Controlle gestellt. Aber auch für andre Heerführer wird die Begleitung von Commissären, von denen früher einzelne Fälle erwähnt werden (2, 85, 1. 3, 69, 1. 76, 1.), von jetzt an stehend gewesen sein, wenn auch nicht in derselben Zahl und obschon sie nicht immer erwähnt wird: vgl. Herbst Jahrb. 1858. 683f. — 15. ξυμβούλους zu 3, 85, 1. — 16. ἀπάγειν, in

der Regel vom Aufbruch von Truppen aus fremdem, meistens feindlichem Lande gebraucht, bezeichnet die Schärfe der Maassregel: es stand nicht in seiner Befugniss mit Truppen aus den Thoren der Stadt auszurücken, nicht die ersten Schritte zu einem Feldzuge zu unternehmen; geschweige denn weitere Kriegsoperationen. Nach dieser Auffassung wird es nicht nöthig sein, mit Haase lucubr. p. 88ff. ἐκ τῆς πολεμίας für ἐκ τῆς πόλεως zu lesen.

64. Zum Schutz des bedrohten Tegea rücken die Lakedämonier eiligst mit Heeresmacht aus, und dringen, nachdem sie die Verbündeten aufgefordert dort mit ihnen zusammenzutreffen, ins Gebiet von Mantinea ein.

1. παρὰ τῶν ἐπιτηδείων, im Gegensatz zu der c. 62, 2. erwähnten feindlichen Partei. — 4. ὅσον οὐκ mit Perf. od. Plqpf. „beinahe schon“, auch 4, 69, 3. 7, 6, 1. 8, 99, 1. Das Perf. hier in Folge des Praesens ἀφικνεῖται im Hauptsatze. — βοήθεια γίγνεται τῶν — s. v. a. ποιοῦνται βοήθειαν. — 6. οἷα οὐπὼ πρότερον. Es stand die Hegemonie im Peloponnes zwi-

Ὀρέσθειον τῆς Μαιναλίας· καὶ τοῖς μὲν Ἀρκάδων σφε- 3
 τέροις οὖσι ξυμμάχοις προεῖπον ἀθροισθεῖσιν ἵεναι κατὰ
 πόδας αὐτῶν ἐς Τεγέαν, αὐτοὶ δὲ μέχρι μὲν τοῦ Ὀρε-
 10 σθείου πάντες ἐλθόντες, ἐκεῖθεν δὲ τὸ ἕκτον μέρος σφῶν
 αὐτῶν ἀποπέμψαντες ἐπ' οἴκου, ἐν ᾧ τὸ πρεσβύτερόν τε
 καὶ τὸ νεώτερον ἦν, ὥστε τὰ οἴκοι φρουρεῖν, τῷ λοιπῷ
 στρατεύματι ἀφικνοῦνται ἐς Τεγέαν. καὶ οὐ πολλῷ ὕστε-
 ρον οἱ ξύμμαχοι ἀπ' Ἀρκάδων παρῆσαν· πέμπουσιν δὲ 4
 15 καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας καὶ Λο-
 κρούς, βοηθεῖν κελεύοντες κατὰ τάχος ἐς Μαντίνειαν.
 ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐξ ὀλίγου τε ἐρίγνετο καὶ οὐ ῥάδιον ἦν μὴ
 ἀθρόοις καὶ ἀλλήλους περιμείνασι διελθεῖν τὴν πολεμίαν·
 ξυνέκληε γὰρ διὰ μέσου· ὅμως δὲ ἠπείγοντο. Λακεδαι- 5
 20 μόνιοι δὲ ἀναλαβόντες τοὺς παρόντας Ἀρκάδων ξυμμά-
 χους ἐσέβαλον ἐς τὴν Μαντινικὴν, καὶ στρατοπεδευσά-
 μενοι πρὸς τῷ Ἡρακλείῳ ἐδήουν τὴν γῆν.

schen Sparta und Argos zur Ent-
 scheidung. — 7. Ὀρέσθειον, bei
 Pausan. 8, 27, 3. auch Ὀρεσθά-
 σιον genannt. Die dazu gehörige
 Landschaft heisst Ὀρεσθίς bei Th.
 4, 134, 2. — Μαιναλία, die ganze
 Berglandschaft um das Maenalos-
 gebirge. Curtius Pel. 311. 312. —
 8. προεῖπον c. 30, 5. — κατὰ πόδας
 αὐτῶν, „unmittelbar nach ihnen“:
 vgl. zu 3, 98, 2. u. 4, 126, 6. —
 9. αὐτοί — πάντες — 12. τῷ
 λοιπῷ στρατ. ἀφικνοῦνται: ein
 ähnlicher Wandel im Subj. wie
 c. 61, 3. — 14. ἀπ' Ἀρκάδων:
 die Praep. deutet die Ausführung
 des Gebotes l. 8. an: von der
 arkadischen Seite waren die Ver-
 bündeten rechtzeitig erschienen;
 dagegen πέμπουσιν καὶ Λοκρούς,
 mit denen noch der alte Bund von
 2, 9, 2. bestand. — 17. τοῖς μὲν,
 den eben genannten entfernteren
 Bundesgenossen. — ἐξ ὀλίγου ἐρί-
 γνετο, „es (mit unbestimmtem Sub-
 ject aus dem vorausgehenden Vor-
 gang) kam ihnen plötzlich:“ so ἐξ

ὀλίγου 2, 11, 4. 61, 2. 4, 108, 7.
 — μὴ ἀθρόοις κτέ. hypothetisch:
 „ohne sich gesammelt zu haben
 u. s. w.“ — 18. τὴν πολεμίαν
 wie 1, 142, 3. 2, 11, 5. 3, 58, 5.
 Es ist darunter nicht nur die
 argolische Landschaft, sondern
 auch Orchomenos mit seinem Ge-
 biet zu verstehn, welches seit
 c. 61, 5. im Besitz der argivischen
 Verbündeten war. Von dieser
 ganzen Gegend heisst es: ξυνέκληε
 διὰ μέσου d. h. es bildete (für die
 von N. kommenden, die nach Man-
 tineia durchdringen wollten) einen
 zwischenliegenden Verschluss, eine
 Absperrung, die überwunden wer-
 den musste. ξυγκλήειν steht ähn-
 lich wie c. 72, 3. κατὰ τὸ διά-
 κενον καὶ οὐ ξυγκλησθέν. — 19.
 ἠπείγοντο, διελθεῖν sc. — 21.
 ἐσέβαλον von S. her von der Seite
 von Tegea, wo auch das Herakleion
 zu suchen ist (nach Curt. Pelop.
 1, 243. „unweit der Alkimedonebene
 an den Höhen von Kapsa“).

- 65 Οἱ δὲ Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ὥς εἶδον αὐτούς,
καταλαβόντες χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον παρε-
2 τάξαντο ὥς ἐς μάχην. καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐθὺς αὐτοῖς
ἐπήεσαν· καὶ μέχρι μὲν λίθου καὶ ἀκοντίου βολῆς ἐχώ-
ρησαν· ἔπειτα τῶν πρεσβυτέρων τις Ἀγιδι ἐπεβόησεν, 5
ὁρῶν πρὸς χωρίον καρτερόν ἰόντας σφᾶς, ὅτι διανοεῖται
κακὸν κακῶ ἰᾶσθαι, δηλῶν τῆς ἐξ Ἀργεῶν ἐπαιτίου ἀνα-
χωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν
3 βουλόμενον εἶναι. ὁ δὲ εἴτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα εἴτε καὶ
αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν, ἐξαίφνης πάλιν τὸ 10
4 στράτευμα κατὰ τάχος πρὶν ξυμμίξαι ἀπῆγε. καὶ ἀφικό-
μενος πρὸς τὴν Τεγεᾶτιν τὸ ὕδωρ ἐξέτρεπεν ἐς τὴν Μαν-

65. Nach einer ersten An-
näherung von beiden Seiten
ziehen sie sich, die Lake-
dämonier zuerst, wieder
zurück.

2. χωρίον ἐρυμνὸν καὶ δυσ-
πρόσοδον, „an der südlichen Spitze
des Höhenzuges von Alesion, einem
für Mantinea militärisch wich-
tigen Punkte.“ Curt. a. a. O. 241.
Er wird daher l. 6. χωρίον καρ-
τερόν genannt. — 5. τῶν πρεσβ.
τις, vielleicht einer der zehn
ξύμβουλοι von c. 63, 4. — 7. κα-
κὸν κακῶ ἰᾶσθαι sprüchwörtlich;
auch bei Herod. 3, 53; und ähn-
lich Soph. Aj. 362. Plat. Protag.
p. 340. d. — ἐπαιτίος, die ihm
so schwere Vorwürfe zugezogen
hatte: c. 60, 2. 63, 1. Dagegen 6,
61, 1. persönlich. — 9. βουλόμενον
für das handschriftliche βουλομένην
habe ich mit Stahl auf Meineke's
u. v. Herwerden's Rath aufgenom-
men. Da δηλῶν die Erklärung
des διανοεῖται geben soll, so liegt
diese doch nur in dem persönlichen
βουλόμενον. Auch der Schol. (νῦν
ἀκαίρως αὐτὴν προθυμεῖσθαι
ἀναλαβεῖν καὶ ἐπανορθῶσαι τὴν
τότε γενομένην ἁμαρτίαν) und
Plutarch an seni sit ger. resp.
c. 27. haben βουλόμενον gelesen.
βουλομένην, das sich sprachlich

nur durch einen ungewöhnlichen
Gebrauch des βούλεσθαι erklären
lässt, ist aus missverständlichem
Anschluss an ἀνάληψιν entstanden.
Das partic. bei δηλοῦν auch 1, 21,
2. 2, 50, 1., bei δηλοῦσθαι 1, 11,
3. — εἴτε καὶ — εἴτε καί wie
auch 6, 60, 2. — 10. ᾧ κατὰ τὸ
αὐτό bleibt immer ein lästiger
Zusatz, wenn man es auch mit
Kr. erklärt: „als dem angefangnen
Verfahren Gemässes“. Dobree
will es ganz streichen, Stahl nur
das ἢ, indem er κατὰ τὸ αὐτό
eadem ratione erklärt (wie 8,
5, 5. 66, 4.) und diese ratio auf
das obige πρὸς χωρίον καρτερόν
ἰόντας σφᾶς bezieht. Vielleicht
liegt der Fehler anderswo. —
δόξαν absol. accus. wie c. 79, 1.
u. 93, 1. — ἐξαίφνης habe ich
durch Interpunction zum Folgenden
gezogen: nicht dass der Entschluss
ihm plötzlich kam, sondern dass
er ihn plötzlich ausführt, soll ge-
sagt werden. Daher unten l. 20.
das Erstaunen der Feinde über
die αἰφνίδιος ἀναχώρησις. κατὰ
τάχος bezeichnet ausserdem die
Schnelligkeit des Marsches. —
12. πρὸς τὴν T., an die Grenze
des Gebiets von Tegea. — τὸ
ὕδωρ, nämlich des Baches Ophis
(Curt. Pel. 1, 235). — ἐξέτρεπεν

τινικὴν, περὶ οὗπερ ὥς τὰ πολλὰ βλάβιτοντος ὁποτέρωσσε
 ἂν ἐσπίπτη Μαντινῆς καὶ Τεγεᾶται πολεμοῦσιν. ἐβού-
 15 λετο δὲ τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τοῦ
 ὕδατος ἐκτροπὴν, ἐπειδὴν πύθωνται, καταβιβάσαι [τοὺς
 Ἀργεῖους καὶ τοὺς ξυμμάχους] καὶ ἐν τῷ ὁμαλῷ τὴν
 μάχην ποιεῖσθαι· καὶ ὁ μὲν τὴν ἡμέραν ταύτην μείνας 5
 αὐτοῦ περὶ τὸ ὕδωρ ἐξέτρεπεν· οἱ δ' Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμ-
 20 μαχοι τὸ μὲν πρῶτον καταπλαγέντες τῇ ἐξ ὀλίγου αἰφνι-
 δίῳ αὐτῶν ἀναχωρήσει οὐκ εἶχον ὃ τι εἰκάσωσιν· εἴτα
 ἐπειδὴ ἀναχωροῦντες ἐκεῖνοί τε ἀπέκρουσαν καὶ σφεῖς
 ἡσύχαζον καὶ οὐκ ἐπηκολούθουν, ἐνταῦθα τοὺς ἑαυτῶν
 στρατηγούς αὖθις ἐν αἰτία εἶχον τό τε πρότερον καλῶς
 25 ληφθέντας πρὸς Ἀργεῖ Λακεδαιμονίους ἀφεισθῆναι καὶ
 νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει, ἀλλὰ καθ'
 ἡσυχίαν οἱ μὲν σῶζονται, σφεῖς δὲ προδίδονται. οἱ δὲ 6

Impf. „er machte sich daran“; diese Arbeit war ihrer Natur nach von längerer Dauer; vgl. l. 19. — 13. ὁποτέρωσσε ἂν ἐσπίπτη, indem es die umliegende Landschaft überschwemmte. — 15. τοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου, nach dem bekannten proleptischen Gebrauch (st. τοὺς ἐπὶ τοῦ λόφου, nämlich dem χωρίου ξρυμνὸν καὶ δυσπρόσοδον l. 2.) als Object zu dem Infin. ἐκβιβάσαι zu construiren, mit welchem βοηθοῦντας κτέ. praedicativ zu verbinden ist: „er wünschte zu erreichen, dass jene auf der Höhe, um das Ableiten des Wassers, sobald sie davon hörten, zu verhindern, herbeieilten (βοηθοῦντας ἐπὶ τὴν τ. ὕδ. ἐκτροπὴν) und in die Ebne herunterkämen.“ Dazu halte ich aber τοὺς Ἀργ. καὶ τοὺς ξυμμ. mit Stahl für ein müssiges Glossem. — 20. ἐξ ὀλίγου, örtlich mit Bezug auf die Annäherung bis auf Wurfesweite l. 7., αἰφνιδίῳ wegen des Unerwarteten. — 21. οὐκ εἶχον κτέ. vgl. zu 2, 52, 3. — 22. ἀπέκρουσαν, ἑαυτοὺς δηλονότι. ἀφανεῖς

Thukydides V.

ἐγένοντο. ἰδίως δὲ ἐπὶ τῶν πλοῦ-
 ζομένων καὶ οὐκέτι ὁρωμένων
 λέγεται ὅτι ἀπέκρουσαν. Schol.
 Mit diesem ungewöhnlichen Ge-
 brauch wird nur noch ein Beispiel
 aus Plat. Protag. p. 378, a.
 φεύγειν εἰς τὸ πέλαγος τῶν λόγων
 ἀποκρούσαντα γῆν, und eins aus
 Lucian Ver. Hist. 38 verglichen:
 ἐφεύγομεν — ἐπεὶ δ' ἀπεκρούσα-
 μεν αὐτούς. Hiernach müsste aber
 auch a. u. St. αὐτούς verstanden
 werden, und nicht mit dem Schol.
 ἑαυτούς. — 22. und 27. σφεῖς im
 Gegensatz zu ἐκεῖνοι und οἱ μὲν
 stark betontes αὐτοί: selten in
 or. recta. — 24. αὖθις ἐν αἰτία
 εἶχον vgl. c. 60, 5. — καλῶς
 ληφθέντας von der günstigen
 Gelegenheit wie c. 36. l. 18. Wie
 wir auch wohl sagen: „da sie sie
 so schön gefasst hatten“. — 25.
 καὶ νῦν ὅτι. Durch den Uebergang
 vom Infinitiv zur Construction
 mit ὅτι erhält der folgende Vor-
 wurf noch mehr die Wirkung der
 lebendigen Rede. — 26. καθ' ἡσυ-
 χίαν, in aller Ruhe, Gemächlich-
 keit, mit bitterer Ironie, be-

στρατηγοὶ ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παραντίκα, ὕστερον δὲ ἀπάγουσιν αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ λόφου καὶ προελθόντες ἐς τὸ ὁμαλὸν ἐστρατοπεδεύσαντο ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολε- 30 μίους.

- 66 Τῇ δ' ὕστεραία οἱ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ξυν-
ετάξαντο, ὡς ἔμελλον μαχεῖσθαι, ἣν περιτύχωσιν· οἱ
τε Λακεδαιμόνιοι ἀπὸ τοῦ ὕδατος πρὸς τὸ Ἡράκλειον
πάλιν ἐς τὸ αὐτὸ στρατόπεδον ἰόντες ὁρῶσι δι' ὀλίγον
τοὺς ἐναντίους ἐν τάξει τε ἤδη πάντας καὶ ἀπὸ τοῦ λό- 5
2 φου προεληλυθότας. * μάλιστα δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐς ὃ
ἐμέμνηντο ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ ἐξεπλάγησαν. διὰ βραχείας
γὰρ μελλήσεως ἡ παρασκευὴ αὐτοῖς ἐγίγνετο· καὶ εὐθὺς

sonders zu *προδίδονται*. — 28. *ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παρ.*, ein höherer Grad des *ἀπορεῖν*: für einen Augenblick verloren sie bei den heftigen Vorwürfen die ruhige Haltung.

66. Am nächsten Tage stellen sich beide Heere in der Ebene einander gegenüber, wobei besonders die treffliche Ordnung im lakedaemonischen Heere zu bewundern war.

1. οἱ τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι: die Copula *τε* verbindet nicht die beiden Nomina, sondern steht dem οἱ τε Λακεδαιμόνιοι gegenüber. Es wird dadurch die parataktische Gegenüberstellung beider Satzglieder bewirkt: einerseits — andererseits (vgl. 1, 8, 3. 26, 3. 57, 2. 2, 22, 1. 64, 6. u. s. a.). Ein vor ὁρῶσι eingeschobenes ὡς (Krüger u. Meineke) würde dieses dem Th. besonders eigenthümliche Satzverhältniss stören: „auf der einen Seite stellten sich die Argiver zur Schlacht auf; auf der andern erblicken die Lakk., indem sie ihre frühere Stellung wiedereinnahmen, die Feinde schon in Schlachtordnung aufgestellt und von den Höhen heruntergezogen“ (die Partt. in umgekehrter Ordnung

wie der faktische Hergang: zu 1, 99, 1.). Da die Lakk. somit ihre c. 65, 4. ausgesprochne Absicht, die Feinde in die Ebene herabzuziehen, erreicht hatten, so kann von einem Erstaunen oder einer Bestürzung ihrerseits über diesen Anblick unmöglich die Rede sein. Offenbar berichtet Th. das Folgende als ein besonders ausgezeichnetes Beispiel ihrer trefflichen militärischen Organisation, und das muss in dem nächsten Satze *μάλιστα δὲ κτε.* schon ausgesprochen sein, da der Fortschritt *διὰ βραχείας γὰρ* sich als Ausführung davon ankündigt. Offenbar ergibt sich aber dieser nothwendige Zusammenhang nicht genügend aus dem überlieferten Texte. Ueber die verschiedenen Verbesserungsversuche s. die krit. Bem. — 2. *ἣν περιτύχωσιν*, τοῖς Λακεδαιμονίοις Schol. — 3. *πρὸς τὸ Ἡράκλειον* vgl. c. 64, 5. — 4. *δι' ὀλίγου*, „in geringer Entfernung“; wie hier *διὰ* örtlich gebraucht ist, so l. 7. zeitlich: *διὰ βραχείας μελλήσεως*, nach kurzem Bedenken, eigentl. nach dem Zwischenraum eines kurzen Zögerns. — 6. *ἐς ὃ ἐμέμνηντο*, μετὰ τὴν τῶν ἀνθρώπων μνήμην. Schol. Vgl. indess die krit. Bem. — 8. *ἡ παρασκευὴ*

ὑπὸ σπουδῆς καθίσταντο εἰς κόσμον τὸν ἑαυτῶν, Ἀγιδος
 10 τοῦ βασιλέως ἕκαστα ἐξηγουμένου κατὰ τὸν νόμον. βα- 3
 σιλέως γὰρ ἄγοντος ὑπ' ἐκείνου πάντα ἄρχεται, καὶ τοῖς
 μὲν πολεμάρχοις αὐτὸς φράζει τὸ δέον, οἱ δὲ τοῖς λοχα-
 γοῖς, ἐκεῖνοι δὲ τοῖς πεντηκοντῆρσιν, αὖθις δ' οὗτοι τοῖς
 ἐνωμοτάρχαις, καὶ οὗτοι τῇ ἐνωμοτίᾳ. καὶ αἱ παραγγέλ- 4
 15 σεις, ἣν τι βούλονται, κατὰ τὰ αὐτὰ χωροῦσι καὶ ταχεῖαι
 ἐπέρχονται· σχεδὸν γάρ τι πᾶν πλὴν ὀλίγου τὸ στρατό-
 πεδον τῶν Λακεδαιμονίων ἄρχοντες ἀρχόντων εἰσί, καὶ
 τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου πολλοῖς προσήκει. τότε δὲ 67
 κέρας μὲν εὐώνυμον Σκιρῖται αὐτοῖς καθίσταντο, αἰ
 ταύτην τὴν τάξιν μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφῶν αὐτῶν
 ἔχοντες· παρὰ δ' αὐτοῖς οἱ ἐπὶ Θράκης Βρασίδειοι
 5 στρατιῶται καὶ νεοδαμῶδεις μετ' αὐτῶν· ἔπειτ' ἤδη Λα-
 κεδαιμόνιοι αὐτοὶ ἐξῆς καθίστασαν τοὺς λόχους καὶ παρ'

αὐτοῖς ἐγίγνετο s. v. a. τὴν παρα-
 σκευὴν ἐποιοῦντο. — 9. ὑπὸ σπου-
 δῆς zu 3, 33, 3. — 11. ἄρχεσθαι
 pass. wie 2, 41, 3. 3, 46, 5. —
 12. Ueber die spartanische Heeres-
 eintheilung vgl. Hermann, Gr. St.
 A. §. 29. Schoemann, Gr. A. 1,
 255. u. 292. — 14. παραγγέλσεις,
 die besondern Befehle zur Aus-
 führung des δέον l. 12. Krüger zu
 Xen. Anab. 4, 1, 5. — 15. ταχεῖαι
 ἐπέρχονται vgl. 3, 29, 1. σχολαῖοι
 κομισθέντες. περιέρχονται, das
 Cobet vorschlägt, passt weniger
 zu dem adverbialen Adjectiv. —
 16. πᾶν — τὸ στρατόπεδον — ἄρ-
 χοντες ἀρχόντων εἰσί (nach dem
 Praedicat construirt): fast das
 ganze Heer bestand aus solchen,
 von denen die einen über die an-
 dern Befehl führten. Das Nähere
 ergibt sich aus c. 68, 3.; doch
 auch dass das ὀλίγον, was ohne
 zu befehlen übrig blieb, nicht all-
 zu wörtlich zu nehmen ist. — 18.
 τὸ ἐπιμελὲς τοῦ δρωμένου zu 1,
 36, 1.

67. Die Aufstellung der

einzelnen Theile beider
 Heere.

1. τότε δέ Rückkehr zu dem
 vorliegenden Falle nach der Di-
 gression von c. 66, 3. 4. — 2. κέρας
 εὐώνυμον steht praedicativ zu
 καθίσταντο. Der Dativ αὐτοῖς
 nach dem Gebrauch von c. 44, 1.
 57, 1. — Σκιρῖται, λόχος Λακω-
 νικὸς οὕτω λεγόμενος Schol., wo-
 mit zugleich die Ortschaft und
 die Bewohner bezeichnet sind.
 Ueber ihren Vorrang im lakoni-
 schen Heer vgl. Xen. Inst. Cyr. 4,
 2, 1. u. de rep. Laced. 12, 3. 13,
 6. Ihre bevorrechtigte (ἐπὶ σφῶν
 αὐτῶν, für sich allein: zu 2, 63,
 3.) Stellung auf dem linken Flügel
 erwähnt nur Th. a. u. St. — 4.
 οἱ ἐπὶ Θράκης zu c. 35, 5. —
 Βρασίδειοι (die meisten Hss. Βρα-
 σίδιοι): dies blieb die Bezeichnung
 τῶν ἀπὸ Θράκης μετὰ Βρασίδου
 ἐξεληθόντων στρατιωτῶν c. 34, 1.
 — 5. νεοδαμῶδεις zu c. 34, 1. —
 — 6. παρ' αὐτοῦς wechselt mit
 παρ' αὐτοῖς l. 3. in der Heeres-
 aufstellung: vgl. 2, 21. 1. 6, 67, 2.

- αὐτοὺς Ἀρκάδων Ἡραιῆς, μετὰ δὲ τούτους Μαινάλιοι, καὶ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρα Τεγεᾶται καὶ Λακεδαιμονίων ὀλίγοι, τὸ ἔσχατον ἔχοντες, καὶ οἱ ἱππῆς αὐτῶν ἐφ' ἑκα-
 2 τέρῳ τῷ κέρα. Λακεδαιμόνιοι μὲν οὕτως ἐτάξαντο· οἱ 10
 δ' ἐναντίοι αὐτοῖς δεξιὸν μὲν κέρας Μαντινῆς εἶχον ὅτι ἐν τῇ ἐκείνων τὸ ἔργον ἐγίγνετο, παρὰ δ' αὐτοὺς οἱ ξύμ-
 μαχοι Ἀρκάδων ἦσαν, ἔπειτα Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες, οἷς ἡ πόλις ἐκ πολλοῦ ἄσκησιν τῶν ἐς τὸν πόλεμον δη-
 μοσίᾳ παρεῖχε, καὶ ἐχόμενοι αὐτῶν οἱ ἄλλοι Ἀργεῖοι, καὶ 15
 μετ' αὐτοὺς οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, Κλεωναῖοι καὶ Ὀρνεᾶται, ἔπειτα Ἀθηναῖοι ἔσχατοι τὸ εὐώνυμον κέρας ἔχοντες καὶ ἱππῆς μετ' αὐτῶν οἱ οἰκεῖοι.
- 68 Τάξις μὲν ἦδε καὶ παρασκευὴ ἀμφοτέρων ἦν, τὸ δὲ
 2 στράτόπεδον τῶν Λακεδαιμονίων μεῖζον ἐφάνη. ἀρι-
 θμὸν δὲ γράψαι, ἢ καθ' ἐκάστους ἐκατέρων ἢ ξύμπαν-

— 7. Ἀρκάδων Ἡραιῆς (der partit. Gen. wie 1, 27, 2. Παλῆς Κεφαλῆνων) aus Heraea, das zwischen dem engen Gebirgslande Arkadiens und der offenen Landschaft der elischen Küste im Alpheiosthal liegt. Curt. Pel. 1, 363f. Es war durch Synoikismos aus neun Landgemeinden durch den König Kleombrotos ansehnlich geworden (Strab. p. 337.); daher auch wohl hier seine hervorragende Stellung. — Μαινάλιοι aus der arkadischen Landschaft c. 64, 2. — 10. οἱ δ' ἐναντίοι: der Nomin. des Ganzen mit den Theilen in gleichem Casus: vgl. zu 1, 89, 3. 2, 65, 2. 3, 32, 1. — 12. τὸ ἔργον wie 1, 105, 5. 2, 89, 9. 4, 25, 2. — 13. Ἀρκάδων, aus Arkadien, wie c. 64, 3. — Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κτέ. Das Nähere über diese eigenthümliche Institution gibt Diod. 12, 75.: ἀπολύσαντες αὐτοὺς καὶ τῆς ἄλλης λειτουργίας καὶ τροφᾶς δημοσίας χορηγοῦντες προσέταξαν γυμνάζεσθαι συνεχεῖς μελέτας. Arist. Polit. 5, 4. berichtet die politischen Folgen derselben. — 14. ἐκ

πολλοῦ aus den συνεχεῖς μελέται bei Diod. zu erklären; „seit lange“ d. h. von früh auf. vgl. c. 69, 2. — 16. Kleonae und Orneae an der nördlichen Grenze von Argolis, gegen Phlius und Korinth zu. Ihre Symmachie in dem Sinne der ξύμμαχοι ὧν ἄρχουσι c. 47, 1.

68. Schwierigkeit, die Truppenzahl derselben genau zu bestimmen.

1. ἦδε: gewöhnlicher bei solchem Rückblick αὕτη wie 2, 9, 6. — τάξις auf die Aufstellung, παρασκευὴ auf die Waffenart (vgl. c. 67. l. 13 u. 17.) zu beziehen. — 2. μεῖζον ἐφάνη: die Ueberzahl war augenfällig, fiel jedem in die Augen: (aber die Zahl genau angeben) οὐκ ἂν δυναίμην halte ich mit Stahl für nothwendig st. οὐκ ἂν ἐδυναίμην: denn wie kann εἰ ἐπεχείρουν (Kr.) od. εἰ ἐβουλόμην (Pr. u. Böhme) ergänzt werden, da ein Grund, es nicht zu wollen oder zu versuchen, nicht gedacht werden kann? Eher könnte οὐκ ἐδυναίμην ohne ἂν geschrieben sein, worin ein Hinweis auf Nach-

τας, οὐκ ἂν δυναίμην ἀκριβῶς· τὸ μὲν γὰρ Λακεδαιμο-
 5 νίων πλῆθος διὰ τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν ἡγνοεῖτο,
 τῶν δ' αὖ διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες ἐς τὰ οἰκεῖα τὰ
 πλῆθη ἡπιστεῖτο. ἐκ μέντοι τοιοῦδε λογισμοῦ ἔξεστί τω,
 σκοπεῖν τὸ Λακεδαιμονίων τότε παραγενόμενον πλῆθος·
 λόχοι μὲν γὰρ ἐμάχοντο ἑπτὰ ἄνευ Σκιριτῶν ὄντων ἑξα- 3
 10 κοσίων, ἐν δὲ ἐκάστῳ λόχῳ πεντηκοστὺς ἦσαν τέσσαρες,
 καὶ ἐν τῇ πεντηκοστὺ ἐνωμοτίαι τέσσαρες. τῆς τε ἐνω-
 μοτίας ἐμάχοντο ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ τέσσαρες· ἐπὶ δὲ βά-
 θος ἐτάξαντο μὲν οὐ πάντες ὁμοίως, ἀλλ' ὡς λοχαγὸς
 ἕκαστος ἐβούλετο, ἐπὶ πᾶν δὲ κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ. πα-

fragen des Schriftstellers an Ort
 und Stelle läge. — 5. τῆς πολι-
 τείας τὸ κρυπτόν (Stellung wie
 1, 32, 2.), διὰ τὸ ἔθος εἶναι
 Λακεδαιμονίοις πάντα κρύφα
 πράττειν Schol. — 6. τῶν δ' αὖ
 — — τὰ πλῆθη ἡπιστεῖτο. Durch
 Aufnahme des τὰ vor πλῆθη (die
 ich im Frankf. Progr. 1859 p. 14.
 empfohlen habe) gewinnt die Periode
 völlige Klarheit: es stehen sich
 die beiden Glieder gegenüber: τὸ
 Λακεδαιμονίων πλῆθος διὰ
 τῆς πολ. τὸ κρυπτόν ἡγνοεῖτο
 und τῶν δ' αὖ (aller andern
 Hellenen nämlich) διὰ τὸ ἀνθρ.
 κομπ. ἐς τὰ οἰκεῖα τὰ πλῆθη
 ἡπιστεῖτο. Die Ursache des
 letzteren ist allgemein ausgedrückt
 durch τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες
 ἐς τὰ οἰκεῖα, die Neigung der
 Menschen, was ihnen angehört, zu
 loben, zu verschönern, zu übertrei-
 ben. Die Verbindung ἐς τὰ οἰκεῖα
 πλῆθη in der vulg. würde eine
 unrichtige Beschränkung auf die
 Zahl enthalten. — 9. λόχοι μὲν
 γὰρ κτέ. Die Berechnung des
 Thuk., welche für die Schlacht bei
 Mantinea keinem Zweifel unter-
 liegen kann, wenn auch Xen. de
 rep. Lacc. 11, 4. andre Angaben
 hat, wird vom Schol. richtig so
 zusammengestellt: ἔχει ἕκαστος
 λόχος πεντηκοστὺς τέσσαρας, καὶ

γίνονται τῶν ἑπτὰ λόχων εἴκοσι
 ὀκτώ. ἔχει ἐκάστη πεντηκοστὺς
 ἐνωμοτίας τέσσαρας, καὶ γίνονται
 τῶν εἴκοσι ὀκτὼ πεντηκοστῶν
 ἐνωμοτίαι ἑκατὸν δώδεκα. ἔχει ἐκά-
 στη ἐνωμοτία ἄνδρας τριάκοντα
 δύο (nämlich 4×8 , weil im ersten
 Gliede jeder Enomotie 4 Mann
 standen, und sie in der Regel
 (ἐπὶ πᾶν) acht Mann hoch aufge-
 stellt waren), ὥστε γίνεσθαι
 τὸν πάντα στρατὸν τρισχιλίους
 πεντακοσίους ὀγδοήκοντα τέσσα-
 ρας ($7 \times 4 \times 4 \times 4 \times 8 = 3584$).
 Th. selbst zieht nur die Summe
 der vordersten Linie des aufge-
 stellten Heeres: $7 (\text{λόχοι}) \times 4$
 ($\text{πεντηκ.}) \times 4 (\text{ἐνωμ.}) \times 4 (\text{ἄνδρες}$
 ἐν τῷ πρώτῳ ζυγῷ) = 448. Die
 Aufstellung 8 Mann hoch gerech-
 nal gibt ebenfalls 3584, und mit
 den 600 Skiriten zusammen 4184
 für das ganze lakedaemonische
 Heer. — 12. ἐπὶ δὲ βάθος — —
 κατέστησαν ἐπὶ ὀκτώ. Weil es auf-
 fallend schien, dass den einzelnen
 Lochagen die Tiefstellung ihrer
 Lochen überlassen sein sollte, hat
 Dobree die Worte ἀλλ' ὡς λοχα-
 γὸς ἕκαστος ἐβούλετο verworfen,
 und schliesslich die ganze Stelle:
 τῆς τε ἐνωμοτίας — — ἐβούλετο
 tilgen wollen. Auch Andre und
 namentlich Grote nehmen Anstoss.
 Wenn wir mit dem Schol. die

ρὰ δὲ ἅπαν πλὴν Σκιριτῶν τετρακόσιοι καὶ δυοῖν δέον- 15
 69 τες πεντήκοντα ἄνδρες ἢ πρώτη τάξις ἦν. ἐπεὶ δὲ ξυν-
 ιέναι ἔμελλον ἤδη, ἐνταῦθα καὶ παραινέσεις καθ' ἐκά-
 στους ὑπὸ τῶν οἰκείων στρατηγῶν τοιαίδε ἐγίγνοντο.
 Μαντινεῦσι μὲν ὅτι ὑπὲρ τε πατρίδος ἢ μάχῃ ἔσται καὶ
 ὑπὲρ ἀρχῆς ἅμα καὶ δουλείας, τὴν μὲν μὴ πειρασάμενοις 5
 ἀφαιρεθῆναι, τῆς δὲ μὴ αὐθις πειρασθαι. Ἀργείοις δὲ
 ὑπὲρ τῆς τε παλαιᾶς ἡγεμονίας καὶ τῆς ἐν Πελοποννήσῳ
 ποτὲ ἰσομοιρίας, μὴ διὰ παντός στερισκομένους ἀνέχεσθαι,
 καὶ ἄνδρας ἅμα ἐχθροὺς καὶ ἀστυγείτονας ὑπὲρ πολλῶν
 ἀδικημάτων ἀμύνασθαι. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, καλὸν εἶναι 10
 μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων ἀγωνιζομένους μη-
 δενὸς λείπεσθαι, καὶ ὅτι ἐν Πελοποννήσῳ Λακεδαιμο-

Stärke der Enomotie auf 32 Mann und mit Th. annehmen, dass im ersten Gliede 4 Mann standen, so mag die Vertheilung der übrigen 28 auf die hinteren Glieder, und damit die Zahl dieser gewechselt haben. Völlige Sicherheit wird wohl nicht zu erlangen sein. — 16. ἢ πρώτη τάξις hier die Frontlinie, was durch παρὰ ἅπαν, der ganzen Länge nach, näher bestimmt ist.

69. Auf beiden Seiten ermuntern die Anführer ihre Truppen durch geeignete Vorstellungen zum Kampfe.

1. ξυνιέναι ἔμελλον vgl. c. 59, 5. u. 4, 94, 2. — 4. καὶ — ἅμα tritt eng verbunden dem vorausgehenden τὲ gegenüber, mit hervorhebendem Nachdruck: und obendrein. (ἅμα nicht etwa auf ἀρχῆς καὶ δουλείας zu beziehen). — 5. τὴν μὲν, τὴν ἀρχήν Sch. — 6. ἀφαιρεθῆναι — μὴ πειρασθαι: die Infinn. das Ziel des ἢ μάχῃ ἔσται bezeichnend, wie 2, 89, 10, des ὁ ἀγών. — μὴ nur mit ἀφαιρεθῆναι zu verb., „nicht zu verlieren“ (Aor. vom thatsächlichen Hergang). πειρασάμενοις positiv: „nachdem sie es aus Erfahrung kennen gelernt“.

(Das umgekehrte Verhältniss 2, 44, 2. ὧν ἂν τις μὴ πειρασάμενος στερίσκηται.) Zur Sache vgl. c. 29, 1. — τῆς δέ, τῆς δουλείας sc., die frühere Unterordnung unter Sparta's Hegemonie: das bedeutet δουλεία. — Ἀργείοις δέ und l. 9. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις, sc. παραινέσεις ἐγένετο, wozu wiederum der Gegenstand mit der Praep. ὑπὲρ, das zu erreichende Ziel durch die Infinn. μὴ — ἀνέχεσθαι und καὶ ἅμα — ἀμύνασθαι hinzugefügt wird. — 7. ἢ παλαιὰ ἡγεμονία weist auf die mythische Zeit der Atridenherrschaft, ἢ ἐν Πελοπ. ποτὲ ἰσομοιρία auf das spätere Verhältniss zu Sparta hin, wie es bei Herod. 7, 149. bezeichnet wird: οἱ Ἀργεῖοί φασι οὐκ ἀνασχέσθαι τῶν Σπαρτιητέων τὴν πλεονεξίην. Die Gegenüberstellung beider Verhältnisse ist durch τὲ — καὶ angedeutet. — 8. διὰ παντός, für immer: vgl. zu 1, 38, 1. — στερισκομένους ἀνέχεσθαι: vgl. 1, 77, 5. 2, 74, 1. 6, 16, 4. — 9. καὶ — ἅμα wie l. 4. — 10. ἀμύνασθαι Aor. in dem bevorstehenden Kampfe. — 12. ἐν Πελοποννήσῳ mit besonderem Nachdruck: auf ihrem eigensten Boden.

νίους νικήσαντες τήν τε ἀρχὴν βεβαιότεραν καὶ μείζω
 ἔξουσιν, καὶ οὐ μή ποτέ τις αὐτοῖς ἄλλος ἐς τὴν γῆν ἔλθῃ.
 15 τοῖς μὲν Ἀργείοις καὶ ξυμμάχοις τοιαῦτα παρηνέθη· Λα- 2
 κεδαιμόνιοι δὲ καθ' ἑκάστους τε καὶ μετὰ τῶν πολεμι-
 κῶν νόμων ἐν σφίσιν αὐτοῖς ὧν ἠπίσταντο τὴν παρακέ-
 λευσιν τῆς μνήμης ἀγαθοῖς οὖσιν ἐποιοῦντο, εἰδότες ἔρ-
 γων ἐκ πολλοῦ μελέτην πλείω σώζουσιν ἢ λόγων δι' ὀλί-
 20 γον καλῶς ῥηθεῖσαν παραίνεσιν.

Καὶ μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ 70
 ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι

Wären die Lakedämonier da besiegt, so würden sie nie wieder einen Einfall in Attika zu fürchten haben, weder durch ἐσβολαί noch durch ἐπιτειχισμός. Diese zuversichtliche Erwartung ist hier wie 4, 95, 2. (wonach die dortige Bemerkung zu modificiren ist) durch die „stärkste Form des negativen Futurums“ (οὐ μή ποτε mit dem conj aor.) ausgedrückt. Uebrigens hängt auch dieser Satz von ὅτι l. 12. ab. — 16. καθ' ἑκάστους ist (wie L. Herbst Jahrb. 1858, S. 712. nachgewiesen hat) auf die verschiedenen Abtheilungen des lakedämonischen Heeres zu beziehn: „denn die Spartaner betrachteten ein auch durch die peloponnesischen Contingente mit zusammengebrachtes Heer als ihr eignes, als lakedämonisches“. Dem gegenüber steht ἐν σφίσιν αὐτοῖς von den eigentlichen Lakedämoniern. Zu beiden gehört τὴν παρακέλευσιν ἐποιοῦντο. Aber während hieraus für καθ' ἑκάστους nur die allgemeine Bedeutung der Aufmunterung zu entnehmen ist, wird dieselbe für die Lakedämonier speciell in der für sie charakteristischen Weise erweitert: μετὰ τῶν πολεμικῶν νόμων (νόμους πολεμικοὺς λέγει τὰ ἄσματα ἀπερ ἦδον οἱ Λακεδαιμόνιοι μέλλοντες μάχεσθαι Schol.;

daher: unter Benutzung der—, unter Hinweis auf die Kriegslieder, welche stets auf Tüchtigkeit in jeder Kampfesart dringen, vgl. die Fragm. des Tyrtaeus: νόμος in dieser Bedeutung auch bei Plat. Legg. 3. p. 700 b.) ἐν σφίσιν αὐτοῖς τὴν παρακέλευσιν τῆς μνήμης ὧν ἠπίσταντο ἐποιοῦντο s. v. a. παρεκελεύοντο ἀλλήλοις μεμνησθαι ὧν ἠπίσταντο, und diese Erkenntniss, die sie in ihrem Gedächtniss erneuern sollten, wird in dem Schlusssatze εἰδότες — παραίνεσιν prägnant zusammengefasst. Ueber ἀγαθοῖς οὖσιν s. die krit. Bem.

70. Beide Heere rücken zur Schlacht an; das lakedämonische beim Takt der Flöten.

A. Gellius 1, 11, 5. hat dieses Cap. aufgenommen mit der Bemerkung: auctor historiae graecae gravissimus Thucydides Lacedaemonios summos bellatores non cornuum tubarumve signis, sed tibiarum modulis in proeliis esse usos refert. — 1. ἡ ξύνοδος ἦν — Ἀργεῖοι μὲν — χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δέ: starkes Anakoluthon, womit zu vgl. 2, 53, 4. und die dort angeführten Stellen. — 2. ὀργῇ, summa alacri-

δὲ βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμου ἐγκαθεστῶ-
των, οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ
βαίνοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθεῖν αὐτοῖς ἡ τάξις, 5
ὅπερ φιλεῖ τὰ μεγάλα στρατόπεδα ἐν ταῖς προσόδοις
ποιεῖν.

- 71 Ξυνιόντων δ' ἔτι Ἄγισ ὁ βασιλεὺς τοιόνδε ἐβουλεύ-
σατο δοῦναι. τὰ στρατόπεδα ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα
τοῦτο· ἐπὶ τὰ δεξιὰ κέρατα αὐτῶν ἐν ταῖς ξυνόδοις μᾶλ-
λον ἐξωθεῖται, καὶ περιέσχουσι κατὰ τὸ τῶν ἐναντίων
εὐώνυμον ἀμφοτέρω τῷ δεξιῷ, διὰ τὸ φοβουμένους προσ- 5
στέλλειν τὰ γυμνὰ ἕκαστον ὡς μάλιστα τῇ τοῦ ἐν δεξιᾷ
παρατεταγμένου ἀσπίδι καὶ νομίζειν τὴν πυκνότητα τῆς

tate: vgl. 2, 85, 2. und 7, 68, 1.
— 3. ὑπὸ νόμου (nur wenige Hss.
und Gell. νόμῳ: doch finden sich
beide Casus in dieser Bedeutung)
zum Takte von —. Herod. 1, 17. ὑπὸ
συρίγγων. Cic. Tusc. 2, 16, 37.
Spartiatarum procedit ag-
men ad tibiam. Plut. Lyc. c.
22. ῥυθμῶ πρὸς τὸν αὐλὸν ἐμβαί-
νόντων. — ἐγκαθεστῶτων d. i.
καθεστῶτων ἐν αὐτοῖς: sie hat-
ten in bestimmter Ordnung ihre
Stelle unter den Soldaten: inter
exercitum positi Gell. — 4.
οὐ τοῦ θείου χάριν, non pror-
sus ex aliquo ritu religio-
num neque rei divinae gra-
tia. Gell. — 6. φιλεῖ zu 1, 78,
2. — 7. ποιεῖν fast wie πᾶσχειν,
auch c. 71, 1.

71. Noch während des An-
marsches sucht Agis seinen
linken Flügel durch Heran-
ziehen andrer Truppentheile
zu verstärken.

1. ξυνιόντων ohne Nomen: vgl.
1, 2, 2. 5, 17, 2. — 2. τὰ στρα-
τόπεδα ποιεῖ μὲν κτέ. Der Aus-
führung des τοιόνδε, welche erst
l. 14. mit δείσας δὲ Ἄγισ κτέ. er-
folgt, wird die allgemeine Erfah-
rung bei Heeresaufstellungen vor-

ausgeschickt, durch deren Vorkom-
men in diesem Falle (l. 12. καὶ
τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς)
die Anordnungen des Agis moti-
virt werden. Diese ungewöhnliche
Periodenbildung hat auch im Aus-
druck einiges Ungewöhnliche her-
beigeführt: ποιεῖν in der zu c.
70. l. 7. bemerkten Weise; τοῦτο
ohne ein folgendes γάρ. Stahl hält
die Worte ποιεῖ μὲν καὶ ἅπαντα
τοῦτο für eingeschoben; doch weist
l. 12. καὶ τότε auf das καὶ ἅπαν-
τα zurück. — 3. ἐν ταῖς ξυνόδοις
d. i. ἐν τῷ ξυνιέναι: nicht im
Kampfe selbst, sondern mitten im
Anmarsch. — μᾶλλον ἐξωθεῖται,
über die ursprüngliche Stellung
hinaus, mehr nach rechts. — 4.
περιέσχουσι und 12. περιέσχον,
überragen, sich weiter ausdeh-
nen: vgl. 3, 103, 3. — κατὰ τὸ
— εὐώνυμον, dem linken Flügel
gegenüber: zu 1, 33, 3. 48, 4.
— 5. προσστέλλειν (über die
Schreibart s. die krit. Bem. zu 1,
15, 1.) war auch gegen die Hss.
für προστέλλειν zu schreiben. Der
Dativ τῇ ἀσπίδι kann nur durch
das vortretende πρὸς —, nicht
προ— erklärt werden: siedrängten
die ungedeckte rechte Seite mög-
lichst an den Schild des rechten

ξυγκλήσεως εὐσκεπαστότατον εἶναι· καὶ ἡγεῖται μὲν τῆς
 αἰτίας ταύτης ὁ πρωτοστάτης τοῦ δεξιοῦ κέρως, προθυ-
 10 μούμενος ἐξαλλάσσειν ἀεὶ τῶν ἐναντίων τὴν ἑαυτοῦ γύ-
 μνωσιν, ἐπονται δὲ διὰ τὸν αὐτὸν φόβον καὶ οἱ ἄλλοι.
 καὶ τότε περιέσχον μὲν οἱ Μαντινῆς πολὺ τῷ κέρει τῶν 2
 Σκιριτῶν, ἔτι δὲ πλέον οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Τεγεᾶται
 τῶν Ἀθηναίων, ὅσῳ μεῖζον τὸ στράτευμα εἶχον. δείσας
 15 δὲ Ἄγρις μὴ σφῶν κυκλωθῇ τὸ εὐώνυμον, καὶ νομίσας
 ἄγαν περιέχειν τοὺς Μαντινέας, τοῖς μὲν Σκιρίταις καὶ
 Βρασιδείοις ἐσήμηνεν ἐπεξαγαγόντας ἀπὸ σφῶν ἐξισῶσαι
 τοῖς Μαντινεῦσιν, ἐς δὲ τὸ διάκενον τοῦτο παρήγγελλεν
 ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως δύο λόχους τῶν πολεμάρχων Ἰπ-
 20 πονοῖδα καὶ Ἀριστοκλεῖ ἔχουσι παρελθεῖν καὶ ἐσβαλόντας
 πληρῶσαι, νομίζων τῷ θ' ἑαυτῶν δεξιῷ ἔτι περιουσίαν
 ἔσεσθαι καὶ τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας βεβαιότερον τετά-

Nachbarn heran. Unsre Stelle ist
 nachgebildet von Cass. Dio 40,
 23, 3.: ταῖς τῶν παραστατῶν ἀ-
 σπῖσι τὰς γυμνώσεις σφῶν προ-
 στέλλειν (besser προσστέλλειν).
 — 8. εὐσκεπαστότατον (nach Th.'s
 Sprachgebrauch 1, 10, 1. 138, 5.
 3, 37, 1. 4, 62, 2. 76, 3. 6, 39,
 1.) wahrscheinlich als Neutrum zu
 nehmen. Der Form nach könnte
 es auch Femininum sein: vgl. zu
 3, 101, 2. — ἡγεῖται τῆς αἰτίας,
 „den ersten Anlass dazu bietet“.
 — 9. ὁ πρωτοστάτης, der Flügels-
 mann. Poll. 1, 127. — 10. ἐξαλ-
 λάσσειν („entfernen, entziehen“)
 — γύμνωσιν: μὴ κατὰ δόρον τοῦ
 ἐναντίου ἔχειν τὰ γυμνά τοῦ σώ-
 ματος, τοῦτ' ἔστι τὰ δεξιὰ Schol.
 — 12. καὶ τότε, „und in diesem
 Falle“, dem καὶ ἅπαντα 1. 2. ge-
 gegenüber. — οἱ Μαντινῆς — τῶν
 Σκιριτῶν, u. 13. οἱ Λακ. κ. Τε-
 γεᾶται τῶν Ἀθηναίων. vgl. c. 67,
 1. und 2. — 17. σημαίνειν (2,
 84, 1. 5, 10, 3. 7, 50, 3.) und
 παραγγέλλειν (c. 10, 3. 73, 2.)
 vorzugsweise vom militärischen
 Commando. — ἐπεξάγειν, ihre

Linie weiter ausdehnen, ἀπὸ σφῶν,
 von sich aus, d. h. weiter nach
 der linken Seite zu, um den den
 rechten feindlichen Flügel bilden-
 den Mantineern gleich zu kommen,
 nicht von ihnen überflügelt zu
 werden. ἐξισῶσαι intrans. wie
 6, 87, 5. — 18. τὸ διάκενον τοῦ-
 το, die durch die Ausdehnung
 nach links entstehende Lücke. —
 19. τῶν πολεμάρχων, der parti-
 tive Gen. unmittelbar von den
 Eigennamen abhängig wie 1, 24,
 2. 126, 3. — 20. ἐσβαλόντας, da-
 durch dass sie ihre Lochen zwi-
 schenschoben. πληρῶσαι, τὸ διά-
 κενον sc. Aristokles viel-
 leicht der c. 16. 2. erwähnte Bru-
 der des Königs Plistoanax. —
 21. περιουσίαν vgl. 1. 14. ὅσῳ
 μεῖζον τὸ στράτευμα ἦν. — 22.
 τὸ κατὰ (zu 1. 4.) τοὺς Μαντι-
 νέας: der den Mantineern gegen-
 überstehende (linke) Flügel (der
 Skiriten). — βεβαιότερον τετά-
 ξεσθαι, ἐν ἀσφαλείᾳ ἔσεσθαι ὥς
 ἂν μὴ δυνάμενον κυκλωθῇναι.
 Schol.

72 ξεσθαι. Ξυνέβη οὖν αὐτῷ ἅτε ἐν αὐτῇ τῇ ἐφόδῳ καὶ ἐξ ὀλίγου παραγγείλαντι τὸν τε Ἀριστοκλέα καὶ τὸν Ἴππονοῖδαν μὴ θελῆσαι παρελθεῖν, ἀλλὰ καὶ διὰ τοῦτο τὸ αἰτίαμα ὕστερον φεύγειν ἐκ Σπάρτης δόξαντας μαλακισθῆναι, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμίξει, καὶ 5 κελεύσαντος αὐτοῦ, ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας ὥς οὐ παρῆλθον οἱ λόχοι, πάλιν αὖ σφίσι προσμίξαι, μὴ δυνηθῆναι ἔτι 2 μηδὲ τοίτοις συγκλῆσαι. ἀλλὰ μάλιστα δὴ κατὰ πάντα

72. Da sein Befehl nicht befolgt wird, erleidet sein linker Flügel eine Niederlage; aber er selbst mit dem rechten und dem Centrum gewinnt einen entscheidenden Sieg.

1. ξυνέβη zieht die beiden zusammentreffenden Umstände nach sich: τὸν τε Ἀριστ. — μὴ θελῆσαι παρελθεῖν, καὶ τοὺς πολεμίους φθάσαι τῇ προσμ. Zwischen beide zusammengehörige Infinitive tritt der dritte ἀλλὰ καὶ — φεύγειν ἐκ Σπάρτης parenthetisch ein, nur äusserlich von ξυνέβη abhängig, seiner Bedeutung nach als selbstständiger Satz. — ἅτε, wie immer im Th. an Participia angeschlossen (4, 94, 1. 130, 6. 7, 24, 2. 44, 5. 58, 4. 85, 3. und 8, 52.) zu παραγγείλαντι: die beiden adverbialen Bestimmungen ἐν αὐτῇ τῇ ἐφ. und ἐξ ὀλίγου („ohne alle Vorbereitung, in kürzester Frist“) erläutern sich gegenseitig. — 4. φεύγειν ohne Zweifel durch Urtheilspruch, wie c. 26, 5. δόξαντας μαλακισθῆναι, weil sie allgemein feigen Verhaltens beschuldigt wurden. — 5. φθάσαι τῇ προσμίξει s. v. a. προσμίσγοντας φθάσαι, „sie kamen mit dem Angriff zuvor“; nach der Bedeutung des Verbums 1, 111, 2. 2, 39, 3. 4, 96, 1. seltner Gebrauch des Dativs. Stahl vergleicht Demosth. 21, 38; doch nicht zutreffend. — 6. ἐπὶ τοὺς Σκι-

ρίτας der Conj. ὥς mit Nachdruck vorangestellt: vgl. 1, 19. 2, 64, 3. 3, 56, 7. 4, 27, 1. Da die beiden Lochen nicht zu rechter Zeit mit den Skiriten zur Ausfüllung der gelockerten Reihen derselben (τὸ διάκενον τοῦτο) hatten gelangen können, so befahl ihnen der König, sich wieder mit ihnen (den Lakedaemoniern auf dem rechten Flügel), von denen sie sich schon eine Strecke entfernt hatten, zu vereinigen (so hier προσμίξαι wie auch c. 58, 1. und 3, 106, 3.); aber sie konnten nicht mehr den Anschluss an diese erreichen. Um dieses nothwendigen Zusammenhangs wegen habe ich τούτοις st. τούτους geschrieben: οὗτοι sind die vorhin wegen Rückbeziehung auf Agis durch σφίσι bezeichneten Lakedämonier. Das Subject zu συγκλῆσαι bleibt οἱ λόχοι von 1. 7. Der durch μηδὲ ange deutete Gegensatz kann daher nur in denen gesucht werden, mit denen sie sich vereinigen sollen; das sind gegenüber den Skiriten, ἐφ' οὓς οὐ παρῆλθον, die Lakedämonier des rechten Flügels, im Zusammenhang durch τούτοις bezeichnet. (Die meisten Herausgg. erklären τούτους, τοὺς Σκιρίτας, Böhme ergänzt auch zu προσμίξαι als Subject τοὺς Σκιρίτας, ich glaube gegen den Sinn der Stelle.) — 8. συγκλῆσαι intransitiv wie 4, 35, 1. — ἀλλὰ μάλιστα δὴ mit gleicher Wirkung

τῇ ἐμπειρίᾳ Λακεδαιμόνιοι ἐλασσωθέντες τότε τῇ ἀνδρίᾳ
 10 ἔδειξαν οὐχ ἥσσον περιγεγόμενοι. ἐπειδὴ γὰρ ἐν χερσὶν 3
 ἐγίγνοντο τοῖς ἐναντίοις, τὸ μὲν τῶν Μαντινέων δεξιὸν
 τρέπει αὐτῶν τοὺς Σκιρίτας καὶ τοὺς Βρασιδεῖους, καὶ
 ἐσπεσόντες οἱ Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν καὶ τῶν
 Ἀργείων οἱ χίλιοι λογάδες κατὰ τὸ διάκενον καὶ οὐ ξυγ-
 15 κλησθέν τοὺς Λακεδαιμονίους διέφθειρον καὶ κυκλω-
 σάμενοι ἔτρεψαν καὶ ἐξέωσαν ἐς τὰς ἀμάξας καὶ τῶν
 πρεσβυτέρων τῶν ἐπιτεταγμένων ἀπέκτεινάν τινας.
 καὶ ταύτῃ μὲν ἥσσωντο οἱ Λακεδαιμόνιοι· τῷ δ' ἄλλῳ 4
 στρατοπέδῳ, καὶ μάλιστα τῷ μέσῳ, ἥπερ ὁ βασιλεὺς Ἄγρις

wie das μάλιστα δὲ δὴ von c. 66, 2., nur durch ἀλλά noch lebhafter hervorgehoben und durch κατὰ πάντα in demselben Sinne verstärkt wie dort durch ἐς ὃ ἐμνηντο. Μάλιστα δὲ κατὰ πάντα ist mit τότε ἔδειξαν zu verbinden: bei dieser Gelegenheit haben sie fürwahr unter allen (Gelegenheiten: κατὰ πάντα noch nachdrücklicher als πάντων) den stärksten Beweis geliefert, dass sie, obschon durch Ungeschick in Nachtheil gerathen (ἐλασσωθέντες Aor. mit bestimmter Beziehung auf den misslungenen Versuch, die Aufstellung zu verstärken) durch ihre Tapferkeit dennoch (οὐχ ἥσσον, nicht minder als wenn sie jenen Unfall nicht erlitten hätten) den Sieg davon trugen. ἔδειξαν περιγεγόμενοι (construirt wie 4, 73, 2. 5, 9, 10.) fasst das Resultat des im Folgenden genauer beschriebenen Hergangs im Voraus zusammen, im historischen Aorist περιγεγόμενοι (nicht mit Ppp. u. Stahl περιγιγνόμενοι), wie c. 66. durch ἐξεπλάγησαν oder ἐξηλλάγησαν. Die Ausführung erfolgt an beiden Stellen mit γὰρ. ἐμπειρία ist nicht bloss der Complex der wiederholten Erfahrungen, sondern auch die dadurch gewonnene Gewandtheit und Geschick-

lichkeit (1, 121, 2. 2, 85, 2.), die auch bei allgemeiner Tüchtigkeit im Einzelnen versagen kann. Mit Recht erinnert Pp., dass nach c. 64, 2. es eine βοήθεια τῶν Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν Εἰλώτων πανδημεὶ ὄξεια καὶ οἷα οὐπω πρότερον gewesen war. (Madvig, in völliger Verkennung dieses Verhältnisses, räth ἐλασσωθέντες zu streichen: Lacedaemonii, qui semper(?) arte, tum non minus virtute se praestare ostenderunt.) — 12. αὐτῶν, τῶν Λακεδαιμονίων: der vorangestellte Gen. des Pron. wie 1, 30, 3. 4, 109, 1. — 14. οἱ χίλιοι λογάδες vgl. c. 67, 2. — οὐ συγκλησθέν, ὡς οὐ παρῆλθον οἱ λόγοι l. 6. — 15. τοὺς Λακεδαιμονίους, diejenigen nämlich, welche nach c. 67, 1. zunächst (ἐξῆς) den Skiriten und Brasideern aufgestellt waren, aber durch die Hinwendung dieser nach links (c. 71, 3.) von ihnen abgerissen waren. — διέφθειρον Impf., sie thaten ihnen grossen Schaden. vgl. 3, 98, 2. — κυκλωσάμενοι, da sie in das διάκενον eingedrungen waren. — 16. ἐς τὰς ἀμάξας, ἔσω τῶν ἀμαξῶν Schol. auf die hinter der Schlachtordnung stehenden Gepäckwagen, bei denen die πρεσβύτεροι zur Nachhut aufgestellt waren, ἐπιτεταγμένοι. —

ἦν καὶ περὶ αὐτὸν οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλούμενοι, προσ- 20
 πεσόντες τῶν Ἀργείων τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λό-
 χοις ὀνομασμένοις καὶ Κλεωναίοις καὶ Ὀρνεάταις καὶ
 Ἀθηναίων τοῖς παρατεταγμένοις ἔτρεψαν οὐδὲ ἐς χεῖρας
 τοὺς πολλοὺς ὑπομείναντας, ἀλλ' ὥς ἐπήεσαν οἱ Λακε-
 δαιμόνιοι, εὐθὺς ἐνδόντας καὶ ἔστιν οὗς καὶ καταπατη- 25
 73 θέντας τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν. ὥς δὲ ταύτῃ
 ἐνεδεδώκει τὸ τῶν Ἀργείων καὶ ξυμμάχων στράτευμα,
 παρερρήγνυντο ἤδη ἅμα καὶ ἐφ' ἑκάτερα, καὶ ἅμα τὸ

20. οἱ τριακόσιοι ἱππῆς καλού-
 μενοι. vgl. Herod. 8, 124. τριη-
 κόσιοι Σπαρτιητέων λογάδες, οὗ-
 τοι οἵπερ ἱππέες καλέονται (doch
 möchte ich nicht mit Kr. οἱ vor
 ἱππῆς einschieben). Diese, welche
 „aus der Blüthe der spartanischen
 Jugend auserlesen waren, dienten
 als königliche Leibwache eben so
 wohl zu Fuss als zu Pferde.“
 Herm. St. Alt. §. 29, 15—17. —
 21. τῶν Ἀργείων. Da nicht bloss
 ein zweites Ethnikon, sondern drei
 verschiedene mit καὶ folgen, so
 ist für das τε zwischen τῶν Ἀρ-
 γείων, welches in den besten Hss.
 fehlt, keine passende Stelle. —
 τοῖς πρεσβυτέροις καὶ πέντε λόχοις
 (Schol. πεντελόχοις ἅμα ἀναγνω-
 στέον) ὀνομασμένοις. Wir wis-
 sen weder, wie sich diese bei-
 den Abtheilungen der argivischen
 Truppen zu einander, noch wie
 sie sich zu den χίλιοι λογάδες l.
 14. u. c. 67, 2. verhalten. Das
 ὀνομασμένοι deutet an, dass πέν-
 τε λόχοι oder πεντέλοχοι die ste-
 hende Benennung eines besondern
 Truppentheils ist, der mit den
 πρεσβύτεροι den ἄλλοι Ἀργεῖοι
 von c. 67, 2. entsprechen wird.
 — 23. Ἀθηναίων τοῖς παρα-
 τεταγμένοις. Es ist darunter der
 Theil des attischen Hülfs corps
 (vgl. c. 61, 1. u. 67. a. E.) zu
 verstehn, der den Orneaten zu-
 nächst, am meisten nach rechts
 aufgestellt war. Das Schicksal des

grössern Theiles wird erst c. 73.
 l. 4 ff. berichtet. — οὐκ ἐς χεῖρας ὑπο-
 μένειν, „nicht bis zur Abwehr stand-
 halten“; wie 3, 108, 1. ἐς ἀλκὴν. —
 25. καταπατηθέντας, nämlich ὑπ'
 ἀλλήλων, wie Grote in einer län-
 gern Note zu Ch. 66. ausführt,
 und deshalb τὴν ἐγκατάληψιν
 (wie auch Poppo und Böhme)
 richtig als Subject zu μὴ φθῆναι
 erklärt: τοῦ τοὺς Λακεδαιμονίους
 μὴ φθῆναι ἐγκαταλαβόντας αὐ-
 τοὺς, sie geriethen in angstvoller
 Flucht unter die Füße der eignen
 Kameraden, damit nicht das Er-
 greifen (der Feinde) sie überholte.
 ἐγκατάληψις ist ein sehr anschau-
 licher Ausdruck: das Festhalten
 (ἐν—) noch am Orte, ehe sie da-
 von gekommen; the actual grasp
 of the Lacedaemonians Grote.
 (Madvig p. 325. schreibt: τοῦ μὴ
 φθῆναι τὴν κατάληψιν sic inter-
 pretandum est: ne se circum-
 ventio praeoccuparet. Es
 ist daraus nicht zu sehn, ob er
 κατάληψιν mit Absicht oder aus
 Versehn für ἐγκαταλ. geschrieben
 hat: denn circumventio scheint
 weder für das eine, noch für das
 andre passend.) — 26. τοῦ μὴ c.
 infin. vgl. zu 1, 4.

73. Grösseren Verlust
 verhinderte die attische
 Reiterei; auch verfolgten
 die Lakedämonier ihren Sieg
 nicht weit.

3. παρερρήγνυντο — 4. ἐκ-

δεξιὸν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ Τεγεατῶν ἐκυκλοῦτο
 5 τῷ περιέχοντι σφῶν τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἀμφοτέρω-
 θεν αὐτοὺς κίνδυνος περιειστήκει, τῇ μὲν κυκλουμέ-
 νους, τῇ δὲ ἤδη ἡσσημένους. καὶ μάλιστ' ἂν τοῦ στρα-
 τεύματος ἐταλαιπώρησαν, εἰ μὴ οἱ ἱππῆς παρόντες
 αὐτοῖς ὠφέλιμοι ἦσαν. καὶ ξυνέβη τὸν Ἄγιν, ὥς ἦσθετο 2
 10 τὸ εὐώνυμον σφῶν ποιοῦν τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας
 καὶ τῶν Ἀργείων τοὺς χιλίους, παραγγεῖλαι παντὶ τῷ
 στρατεύματι χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον. καὶ γενομέ- 3
 νου τούτου οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐν τούτῳ, ὥς παρῆλθε καὶ
 ἐξέκλινεν ἀπὸ σφῶν τὸ στράτευμα, καθ' ἡσυχίαν ἐσώ-
 15 θησαν καὶ τῶν Ἀργείων μετ' αὐτῶν τὸ ἡσσηθέν. οἱ δὲ
 Μαντινῆς καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ τῶν Ἀργείων οἱ λογάδες
 οὐκέτι πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι τοῖς ἐναντίοις τὴν γνώμην εἰ-

κλοῦτο. Die Imperfecte und die beiden auf einander bezüglichen ἅμα bezeichnen den Moment der höchsten Gefahr: „es war nahe daran, dass die (geschlagenen) Argiver und ihre Verbündeten (zu denen auch der oben erwähnte Theil der Athener (c. 72. l. 23.) gehörte: sie sind als Subject zu παρερρήγνυντο (vgl. 4, 96, 6. 6, 70, 2.) zu verstehn) völlig von ihrer Verbindung mit dem übrigen Heere abgerissen wurden, und dass zugleich der rechte feindliche Flügel die Athener umzingelte.“ ἐφ' ἐκάτερα, auf ihrer rechten Seite waren sie von den siegreich vordringenden Mantineern, auf ihrer linken wurden sie von dem den äussersten linken Flügel bildenden Hauptcorps der Athener (vgl. c. 67 a. E.) getrennt, welches eben jetzt von dem rechten Flügel der Lakedd. und Tegeaten umfasst werden sollte. — 5. τῷ περιέχοντι σφῶν vgl. c, 71. l. 13. — 6. αὐτούς, τοὺς Ἀθηναίους und zwar in ihrer Gesammtheit, so dass die beiden Abtheilungen in ihrer augenblicklichen Lage, die einen als κυκλούμενοι (Praes. pass. da-

von bedroht), die andern als ἡσσημένοι, wie c. 72 a. E. berichtet ist, bezeichnet werden. — 8. οἱ ἱππῆς die 300 von c. 61, 1. und c. 67 a. E. — παρόντες, „durch ihre Anwesenheit“, weil die Feinde ihnen nicht nahe zu kommen wagten; oder ist παριόντες zu lesen: „indem sie zur Abwehr vorrückten?“ — 9. καὶ ξυνέβη, „da geschah es“ —. — 10. τὸ εὐώνυμον σφῶν vgl. c. 72, 3. — 11. παραγγεῖλαι zu c. 71, 3. — 12. χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον, sich an den geschlagenen Theil des Heeres (den linken Flügel) hinanzuziehn: dies wird ausgeführt in dem folgenden παρῆλθε καὶ ἐξέκλινε ἀπὸ σφῶν (τῶν Ἀθηναίων) τὸ στράτευμα: sie wandten sich nach der linken Seite hin und entzogen sich dem weitem Kampf mit den Athenern: ἐκκλίνειν nur hier in der intransitiven Bedeutung. — 15. τὸ ἡσσηθέν, der Theil der Argiver, der c. 72, 4. geschlagen war: Aor. in Bezug auf den dort berichteten Hergang, ἡσσημένους, l. 6. Perf. auf die dadurch entstandne Lage. — 17. πρὸς τὸ ἐγκεῖσθαι. vgl. c. 72 l.

χον, ἀλλ' ὁρῶντες τοὺς τε σφετέρους νενικημένους καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπιφερομένους εἰς φυγὴν ἐτράπον-
 4 το. καὶ τῶν μὲν Μαντινέων καὶ πλείους διεφθάρησαν, 20
 τῶν δὲ Ἀργείων λογάδων τὸ πολὺ ἐσώθη. ἡ μέντοι φυ-
 γὴ καὶ ἀποχώρησις οὐ βίαιος οὐδὲ μακρὰ ἦν· οἱ γὰρ
 Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν τοῦ τρέψαι χρόνιους τὰς μάχας
 καὶ βεβαίους τῷ μένειν ποιοῦνται, τρέψαντες δὲ βραχείας
 καὶ οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διώξεις. 25

74 Καὶ ἡ μὲν μάχη τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τού-
 των ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλλη-
 2 νικῶν καὶ ὑπὸ ἀξιολογωτάτων πόλεων ξυνελθοῦσα. οἱ
 δὲ Λακεδαιμόνιοι προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ
 ὅπλα τροπαῖον εὐθὺς ἴστασαν καὶ τοὺς νεκροὺς ἐσχύ- 5

16 ff. — 19. ἐπιφερομένους in Ausführung des χωρῆσαι ἐπὶ τὸ νικώμενον l. 12. — 20. καὶ πλείους schon im Verhältniss zu dem folgenden τῶν Ἀργ. λογ. τὸ πολὺ ἐσώθη. Von diesen fielen also nur wenige; eine grössere Zahl von den Mantineern; καί: nicht nur dass sie flohen; es wurden auch nicht wenige getödtet: 200 nach c. 74, 3. — 22. οὐ βίαιος, „nicht hart bedrängt“. vgl. zu 4, 31, 2. — οὐδὲ μακρὰ erklärt der Schol. richtig von räumlicher Entfernung: οὐδὲ ἐπὶ πολὺ διάστημα. — 23. χρόνιους (1, 12, 2. mit der Feminin-Endung χρονία) καὶ βεβαίους: die praedicatt. Adj. zu τὰς μάχας ποιοῦνται entsprechend den Adverbien zu μάχονται: eben so βραχείας (zeitlich) zu τὰς διώξεις, ποιοῦνται sc. Aehnliches bemerkt über die Lacedaemonische Kampfesart Plut. Lyc. c. 22.

74. Bericht über die beiderseitigen Verluste.

1. τοιαύτη καὶ ὅτι ἐγγύτατα τούτων vgl. 1, 22, 4. 7, 42, 2. ἴσον καὶ παραπλήσιον. Anders 7, 86, 5.: τοιαύτη ἢ ὅτι ἐγγύτατα

τούτων αἰτία. — 2. πλείστου δὴ χρ. μεγίστη δη: das wiederholte δὴ beim Superlativ des besondern Nachdrucks wegen. — 3. ξυνελθοῦσα ungewöhnlich zu μάχη, doch wegen der praedicativen Bestimmungen (πλείστου χρόνου u. s. w.) nicht zu entbehren. Aus der passiven Bedeutung, die dem Ausdruck ἡ μάχη ξύνεισι od. ξυνίσταται (Herod. 1, 74.) zu Grunde liegt, erklärt sich auch das ὑπό. Es ist daher weder mit Kr. ἀπό noch mit van Herw. ξυνελθουσῶν zu schreiben. — 4. προθέμενοι τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὅπλα: „sie stellten sich kampfbereit vor den Leichen der Feinde auf“ s. v. a. πρὸ τῶν πολεμίων νεκρῶν τὰ ὅπλα θέμενοι (vgl. zu 2, 2, 4.). So construirt Haase lucc. p. 7. mit Recht, und Herbst Jahrb. 1828. S. 693. weist, Xenoph. Ages. 2, 15. mit unsrer Stelle vergleichend, den wahren Grund dieser Aufstellung darin nach: „weil so die Feinde entschieden um ihre Todten zu bitten gezwungen wurden“. — 5. ἴστασαν Impf. Perfect wurde die Aufstellung des τροπαῖον erst durch die Anerkennung der Feinde, die in dem ὑποσπόν-

λενον καὶ τοὺς αὐτῶν ἀνείλοντο καὶ ἀπήγαγον ἐς Τεγέαν,
οὐπερ ἐτάφησαν, καὶ τοὺς τῶν πολεμίων ὑποσπόνδους
ἀπέδοσαν. ἀπέθανον δὲ Ἀργείων μὲν καὶ Ὀρνεατῶν καὶ 3
Κλεωναίων ἑπτακόσιοι, Μαντινέων δὲ διακόσιοι, καὶ
10 Ἀθηναίων ξὺν Αἰγινήταις διακόσιοι καὶ οἱ στρατηγοὶ
ἀμφότεροι. Λακεδαιμονίων δὲ οἱ μὲν ξύμμαχοι οὐκ ἐτα-
λαιπώρησαν ὥστε καὶ ἀξιόλογόν τι ἀπογενέσθαι· αὐτῶν
δὲ χαλεπὸν μὲν ἦν τὴν ἐλήθειαν πνθέσθαι, ἐλέγοντο δὲ
περὶ τριακοσίους ἀποθανεῖν. τῆς δὲ μάχης μελλού- 75
σης ἔσεσθαι καὶ Πλειστοάναξ ὁ ἕτερος βασιλεὺς ἔχων
τούς τε πρεσβυτέρους καὶ νεωτέρους ἐβοήθησε· καὶ
μέχρι μὲν Τεγέας ἀφίκετο, πνθόμενος δὲ τὴν νίκην
5 ἀπεχώρησε. καὶ τοὺς ἀπὸ Κορίνθου καὶ ἔξω ἰσθμοῦ 2
ξυμμάχους ἀπέστρεψαν πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι,
καὶ αὐτοὶ ἀναχωρήσαντες καὶ τοὺς ξυμμάχους ἀφέντες
(*Κάρνεια γὰρ αὐτοῖς ἐτύγγανον ὄντα) τὴν ἐορτὴν
ἤγον. καὶ τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τότε ἐπιφερομένην 3

δους τοὺς νεκροὺς κομίζεσθαι (2, 79, 7.) oder ἀναιρεῖσθαι (7, 5, 3.), dem ἀποδιδόναι der Sieger entsprechend, erfolgte. — ἐσχύλευον. Die Bemerkung Aelians V. H. 6, 6. οὐκ ἐξῆν ἀνδρὶ Λάκωνι οὐδὲ σκυλεῦσαι τὸν πολέμιον wird sich also wohl auf die Dauer des Kampfes beziehn. — 10. ξὺν Αἰγινήταις. Sie hatten also auch Kleruchen von dort (vgl. 2, 27, 1.) aufgeboden. — οἱ στρ. ἀμφ. Laches und Nikostratos: c. 61, 1. — 11. οἱ ξύμμαχοι, die c. 67, 1. aufgeführten arkadischen, von denen in der Schlacht selbst nicht die Rede ist: daher οὐκ ἐταλαιπώρησαν, sie waren nicht in Gefahr gekommen, hatten nicht gelitten. — 12. ὥστε καὶ ἀξ. τι ἀπογενέσθαι. vgl. zu 1, 15, 2. 4, 48, 5. ἀπογίγνεσθαι, umkommen zu 2, 34, 2.

75. Nachträgliche Bemerkungen zur Schlacht bei Mantinea. — Erneuerung der

Feindseligkeiten zwischen Epidaurios und Argos.

1. τῆς δὲ μάχης μελλούσης κτέ. Mit dem epexegetischen δέ greifen die folgenden Aoriste (ἐβοήθησε u. ἀφίκετο durch unsre Plqpf. zu übersetzen) bis vor die Erzählung der Schlacht zurück. — 3. τοὺς τε πρεσβ. καὶ νεωτ. vgl. c. 64, 3. — καὶ — ἀπέστρεψαν: Fortsetzung der Erzählung nach der Schlacht. τοὺς ἀπὸ Κορ. κτέ. vgl. c. 64, 4. — 6. ἀποστρέψαι, „zur Umkehr veranlassen“, wie 4, 97, 2. — 8. Κάρνεια. vgl. über die Zeit des Festes zu c. 54, 2. — ἐτύγγανον ὄντα vgl. zu 1, 126, 5. — 9. καὶ (prägnant) — — ἀπελύσαντο: „und so hatten sie durch diese eine That die so oft gegen sie vorgebrachte Beschuldigung getilgt“. — τότε weist zunächst auf τὴν ἐν τῇ νήσῳ ξυμφορὰν zurück, umfasst dann aber auch mit dem part. praes. ἐπιφερομένην (auch 3, 46, 6.)

αἰτίαν ἕς τε μαλακίαν διὰ τὴν ἐν τῇ νήσῳ ξυμφο- 10
 ρὰν καὶ ἕς τὴν ἄλλην ἀβουλίαν τε καὶ βραδυτῆτα ἐνὶ
 ἔργῳ τούτῳ ἀπελύσαντο, τύχῃ μὲν ὡς ἐδόκουν κακιζόμε-
 νοι, γνώμῃ δὲ οἱ αὐτοὶ ἔτι ὄντες.

4 Τῇ δὲ προτέρᾳ ἡμέρᾳ ξυνέβη τῆς μάχης ταύτης
 καὶ τοὺς Ἐπιδαυρίους πανδημεὶ ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀργεῖαν 15
 ὡς ἐρῆμον οὔσαν καὶ τοὺς ὑπολοίπους φύλακας τῶν
 5 Ἀργείων ἐξελθόντων αὐτῶν διαφθεῖραι πολλούς. καὶ
 Ἡλείων τρισχιλίων ὀπλιτῶν βοηθησάντων Μαντινεῦσιν
 ὕστερον τῆς μάχης καὶ Ἀθηναίων χιλίων πρὸς τοῖς προ-
 τέροις, ἐστράτευσαν ἅπαντες οἱ ξύμμαχοι οὗτοι εὐθὺς 20
 ἐπὶ Ἐπίδαυρον, ἕως οἱ Λακεδαιμόνιοι Κάρνεια ἤγον, καὶ
 6 διελόμενοι τὴν πόλιν περιτείχιζον. καὶ οἱ μὲν ἄλλοι
 ἐξεπαύσαντο, Ἀθηναῖοι δὲ ὥσπερ προσετάχθησαν τὴν
 ἄκραν τὸ Ἡραῖον εὐθὺς ἐξειργάσαντο. καὶ ἐν τούτῳ

die seitdem verflossene Zeit. — 10. ἕς μαλακίαν vgl. 8, 88, 1. ἕς τὴν φιλίαν διαβάλλειν. — 11. ἕς τὴν ἄλλην ἀβουλίαν, und auch sonst wegen Mangels an Einsicht und Entschlossenheit; nach dem zu 1, 125, 5. 2, 14, 1. bemerkten Gebrauch. — 12. κακιζόμενοι in Uebereinstimmung mit dem sonstigen Gebrauch (1, 105, 7. und 2, 21, 3.) und mit der ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἐπιφερομένη αἰτία: „von übler Nachrede verfolgt (part. praes.), in bösen Ruf gerathen“; wo dann der Dativ. τύχῃ verstanden werden muss: „durch Missgeschick, in Folge ungünstiger Umstände“. (Die Erklärung: „vom Schicksal übel behandelt“ wäre im Zusammenhang nicht unpassend, aber sprachlich nicht zu erweisen.) Zu dem Gedanken ist zu vergl. 2, 87, 3. — 14. προτέρᾳ mit den Hss. richtig (nicht mit Cobet προτεραία) vgl. zu 1, 44, 1. — τῆς μάχης von προτέρᾳ als Comparativ abhängig, wie 1. 18. von ὕστερον. — 16. ὡς ἐρῆμον οὔσαν, τοῦ στρατεύματος. Schol.: die Vergeltung

für c. 56, 5. — 16. τῶν Ἀργείων von φύλακας abhängig, ἐξελθόντων αὐτῶν, da die kriegsfähigen Bürger ausgezogen waren. — 17. πολλούς praedicativ angeschlossen: „in grosser Zahl“. — 18. Die Eleer, die sich eine Weile im Unwillen zurückgehalten hatten: vgl. c. 62, 2. — 19. τοῖς προτέροις vgl. c. 61, 1. Th. hat es unterlassen, den oder die Strategen zu nennen, welche an Stelle der beiden gefallenen (c. 61, 1. 74, 3.) den Befehl der athenischen Truppen übernahmen. Dass es Demosthenes gewesen, wie Herr Müller-Str. S. 447. vermuthet, ist mit Rücksicht auf c. 80, 3. höchst unwahrscheinlich. — 22. διελόμενοι von derselben Sache auch 2, 75, 3. 78, 1. 4, 69, 2. 7, 19, 1. — 23. ἐξεπαύσαντο, ἀπέκαμον τοῦ περιτείχιζεν. Schol. — τὴν ἄκραν τὸ Ἡραῖον, appositiv zusammengestellt: „das Heraeon am Hafen, dessen Lage auf der kleinen Fels-höhe nachzuweisen ist.“ Curt. Pel. 2, 428. — 24. ἐξειργάσαντο: auf dieser Seite vollendeten die Athener

25 *συγκαταλιπόντες ἅπαντες τῷ τειχίσματι φρουρὰν ἀνε-
χώρησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.*

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἀρχομένου * εὖ- 76
θὺς οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὰ Κάρνεια ἤγαγον, ἐξε-
στράτευσαν, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Τεγέαν λόγους προύπεμ-
πον ἐς τὸ Ἄργος συμβατηρίους. ἦσαν δὲ αὐτοῖς πρότερόν 2
5 τε ἄνδρες ἐπιτήδαιοι καὶ βουλόμενοι τὸν δῆμον τὸν ἐν
Ἄργει καταλῦσαι, καὶ ἐπειδὴ ἡ μάχη ἐγεγένητο, πολλῶ
μᾶλλον ἐδύναντο πείθειν τοὺς πολλοὺς ἐς τὴν ὁμολο-
γίαν. ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς
τοὺς Λακεδαιμονίους αὐθις ὕστερον καὶ συμμαχίαν, καὶ
10 οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. καὶ ἀφικνεῖται πρόξε- 3
νος ὢν Ἀργείων Αἰχας ὁ Ἀρκεσιλάου παρὰ τῶν Λακε-
δαιμονίων δύο λόγῳ φέρων ἐς τὸ Ἄργος, τὸν μὲν καθ'
ὅ τι εἰ βούλονται πολεμεῖν, τὸν δ' ὥς εἰ εἰρήνην ἄγειν.

die Einschliessungsmauer, welche mit den dazu gehörigen Werken das *τείχισμα* l. 25. bildet.

76. In Argos gelangt die oligarchische Partei zum Uebergewicht und bringt einen Friedensschluss mit Sparta zu Stande.

1. εὐθύς zu ἀρχομένου: vgl. 4, 52, 1. 5, 13, 1. In den Ww. ἐπειδὴ τὰ Κάρνεια ἤγαγον liegt keine andre Zeitbestimmung, als dass das Fest vorüber war; es ist hier ein Zwischenraum von etwa 6 Wochen bis zu dem ἐξεστράτευσαν anzunehmen: vgl. über den Anfang des χειμῶν Einl. LXXII. Allerdings würden wir nichts vermissen, wenn wir, wie Kr. will, die Worte streichen. — 3. λόγοι συμβατήριοι. „Vergleichsvorschläge“; bei Attikern nur hier; später öfter, namentlich von Dionys. Hal. A. 2, 45. und sonst gebraucht. — 4. αὐτοῖς grammatisch zu ἐπιτήδαιοι, doch durch die Voranstellung auf ein allgemeines Verhältniss hindeutend: „sie hatten dort schon früher gute Freunde“. — 5. τὸν

Thukydides V.

δῆμον, τὴν δημοκρατίαν: vgl. 3, 81, 4. — 7. ἐς τὴν ὁμολογίαν ungewöhnliche Construction zu πείθειν: ὁμολογήσαι καὶ συνθέσθαι Schol. — 8. σπονδὰς ποιήσαντες, „nachdem sie den Waffenstillstand zu Stande gebracht“ (vgl. 2, 29, 4. 5, 30, 4.), und daraus ist auch συμμαχίαν zu verstehn: ποιῆσαι (vgl. 2, 29, 4. 5, 36, 4. 8, 6, 1.) abhängig von ἐβούλοντο, wie das folgende ἐπιτίθεσθαι. — 9. αὐθις den Fortschritt bezeichnend nach πρῶτον oder πρότερον auch 4, 73, 4. 5, 36, 1. 6, 90, 2. und unten c. 78. — καὶ οὕτως ἤδη, „und wenn das gelungen, dann erst“: vgl. zu c. 38, 1. — 11. Αἰχας ὁ Ἀρκεσιλάου vgl. zu c. 50, 4. — 12. καθ' ὅ τι und 13. ὥς —, die kurze elliptische Ausdrucksweise der officiellen Sprache, deren Ergänzung nicht mit Sicherheit zu geben ist (wie in unserm quaestio an und quomodo u. dgl.): für den Fall, dass die Argiver Krieg wollten, wird der λόγος Bedrohungen, für den Fall des Ausgleiches die Vor-

καὶ γενομένης πολλῆς ἀντιλογίας (ἔτυχε γὰρ καὶ ὁ Ἀλκι-
βιάδης παρών) οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσ- 15
σοντες, ἤδη καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τολμῶντες, ἔπεισαν τοὺς
Ἀργεῖους προσδέξασθαι τὸν συμβατήριον λόγον. ἔστι
δὲ ὁδε·

- 77 „Καττάδε δοκεῖ τᾷ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων
συμβαλέσθαι ποττῶς Ἀργεῖως, ἀποδιδόντας τῶς παῖδας
τοῖς Ὀρχομενίοις καὶ τῶς ἄνδρας τοῖς Μαιναλίοις, καὶ
τῶς ἄνδρας τῶς ἐν Μαντινείᾳ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀποδι- 5
δόντας, καὶ ἐξ Ἐπιδαύρῳ ἐκβῶντας καὶ τὸ τεῖχος ἀναι- 5
2 ροῦντας. αἱ δὲ κα μὴ εἴκωντι τοὶ Ἀθηναῖοι ἐξ Ἐπιδαύρῳ,
πολεμῖως εἶμεν τοῖς Ἀργεῖοις καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις
καὶ τοῖς τῶν Λακεδαιμονίων συμμάχοις καὶ τοῖς τῶν
3 Ἀργείων συμμάχοις. καὶ αἱ τινὰ τοὶ Λακεδαιμόνιοι παῖδα
4 ἔχοντι, ἀποδόμεν ταῖς πολίεσσι πάσαις. περὶ δὲ τῷ σιῶ 10

schläge der nachfolgenden Bedin-
gungen enthalten haben. — 14.
ἔτυχε — παρών, wie schon c. 61,
2. — 15. τοῖς Λακεδαιμονίοις:
der Dativ zu πράσσειν wie 3, 4, 6.
4, 106, 2. 8, 5, 1. — 16. ἐκ τοῦ
φανεροῦ zu 4, 79, 2. — τολμῶν-
τες absolut wie 2, 43, 1.

77. Die Urkunde des Frie-
densvertrages zwischen den
Lakedämoniern u. Argivern.

1. καττάδε δοκεῖ κτέ. Der Do-
rismus in den beiden Aktenstücken
c. 77. und 79. entspricht zwar
nicht in allen Punkten den von
Ahrens (de dial. dor. p. 480 ff.)
nach umfassender Beobachtung und
Angaben der Grammatiker aufge-
stellten Normen und der darnach
versuchten Restauration; doch
schien es misslich ohne feste
Grundlage von den Hss. abzuwei-
chen. — καττάδε, att. κατὰ τάδε,
2. ποττῶς, att. πρὸς τοὺς, 5. ἐκ-
βῶντας, att. ἐκβαίνοντας, 6. αἱ δὲ
κα μὴ εἴκωντι, att. εἰάν δὲ μὴ
εἴκωσι, 7. εἶμεν, att. εἶναι, 10.
ἔχοντι, att. ἔχουσι, ἀποδόμεν,

att. ἀποδοῦναι, πολίεσσι, att. πό-
λεσι, τῷ σιῶ σύματος, att. τοῦ
θεοῦ θύματος, 11. λῆν, att. βού-
λεσθαι, 15. ἀλεξέμεναι, att. ἀλέξειν,
18. ἐντί, att. εἰσί, ἔσσοῦνται, att.
ἔσσονται, 21. ἀπιάλλην, att. ἀποπέμ-
πειν. — τᾷ ἐκκλησίᾳ. Nach Herod.
7, 134. ist der eigentliche Name
der spartanischen Volksversamm-
lung ἀλία, den Ahrens auch hier
herstellen wollte. — 2. τῶς παῖ-
δας, die Geiseln von c. 61, 2. —
3. τῶς ἄνδρας müssen die dort
als ὄμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας αὐ-
τόθι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμε-
νοι hezeichneten sein, obschon sie
dort nicht den Maenaliern zuge-
schrieben werden. Worauf der
Unterschied zwischen παῖδες und
ἄνδρες beruht, ist nicht deutlich.
παῖς scheint hier wie l. 9. all-
gemein vom kriegsfähigen Alter
gebraucht zu sein. — 5. τὸ τεῖχος,
das τείχισμα von c. 75, 6. — 6.
τοὶ Ἀθηναῖοι, weil sie sich beson-
ders beeilt hatten, eine feste Stel-
lung zu gewinnen, c. 75, 6. — 10.
περὶ τῷ σιῶ σύματος (über die
Formen s. oben) mit Bezug auf

σύματος, ἔμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρκον, δόμεν δὲ
 αὐτοὺς ὁμόσαι. τὰς δὲ πόλιας τὰς ἐν Πελοποννήσῳ, 5
 καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμως εἶμεν πάσας κατὰ
 πάτρια. αἱ δὲ καὶ τῶν ἐκτὸς Πελοποννήσῳ τις ἐπὶ τὰν 6
 15 Πελοπόννασον γὰρ ἦν ἐπὶ κακῷ, ἀλεξέμεναι ἀμοθεῖ βου-
 λευσαμένως, ὅπα καὶ δικαιοτάτα δοκῇ τοῖς Πελοποννα-
 σίοις. ὅσσοι δ' ἐκτὸς Πελοποννήσῳ τῶν Λακεδαιμονίων 7
 ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τῷ αὐτῷ ἐσσοῦνται ἐν τῷ περὶ καὶ τοῖς τῶν
 Ἀργείων ξύμμαχοί ἐντι, τὰν αὐτῶν ἔχοντες. ἐπιδείξαντας 8
 20 δὲ τοῖς ξυμμάχοις συμβαλέσθαι, αἱ καὶ αὐτοῖς δοκῇ. αἱ
 δὲ τι δοκῇ τοῖς ξυμμάχοις, οἵκαδ' ἀπιάλλην.“

Τοῦτον μὲν τὸν λόγον προσεδέξαντο πρῶτον οἱ 78
 Ἀργεῖοι, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων τὸ στράτευμα ἀνεχώ-
 ρησεν ἐκ τῆς Τεγέας ἐπ' οἶκον· μετὰ δὲ τοῦτο ἐπιμιξίας
 οὔσης ἤδη παρ' ἀλλήλους, * οὐ πολλῷ ὕστερον ἔπραξαν
 5 αὐθις οἱ αὐτοὶ ἄνδρες ὥστε τὴν Μαντινέων καὶ Ἡλείων
 καὶ τὴν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν ἀφέντας Ἀργεῖους σπον-
 δὰς καὶ ξυμμαχίαν ποιήσασθαι πρὸς Λακεδαιμονίους.
 καὶ ἐγένοντο αἶδε·

den c. 53. berichteten Streit-
 punkt. τῷ σιῶ d. i. τοῦ Ἀπόλ-
 λωνος† Πυθαέως. Vor σύματος
 fehlt der Artikel wegen des vor-
 angetretenen Genetivs. — 11.
 ἔμεν † λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις κτλ.
 S. die krit. Bem. — 13. αὐτο-
 νόμως εἶμεν πάσας: das stets
 hervortretende Streben der Lake-
 dämonier, fremde Hegemonien nicht
 aufkommen zu lassen. — 15. ἀμο-
 θεῖ von Ahrens wohl richtig ἀστα-
 σιάστως (von μόθος s. v. a. στάσις)
 erklärt, daher = κοινῇ βουλῇ c.
 47, 12. — 20. συμβαλέσθαι wie-
 derholt das ξυμβ. von l. 2. mit
 der vorangeschickten Bedingung
 ἐπιδείξαντας τοῖς ξυμμάχοις und
 αἱ καὶ αὐτοῖς δοκῇ: „sie sollten
 aber erst abschliessen, nachdem
 sie (den Vertrag) den Bundesge-
 nossen mitgetheilt, wenn diese
 einverstanden wären“. Daran

schliesst sich αἱ δὲ τι δοκῇ
 (der Conj. auch nach dem einfachen
 αἱ wie c. 79 l. 11 u. 13.) ohne
 ἄλλο (das nur geringere Hss. ha-
 ben): wenn die Bundesgenossen
 es aber für angemessen, für besser
 hielten, οἵκαδ' ἀπιάλλην, „so
 möchten sie den Vertrag nach
 Hause schicken“, ad referendum
 nehmen, um die Entscheidung ihrer
 Staaten einzuholen.

78. Bald darauf gelingt
 es derselben Partei, die
 Argiver auch unter Aufgeben
 ihrer bisherigen Allianzen
 zum Bündniss mit den Spar-
 tanern zu bewegen.

1. πρῶτον zum Object gehörig,
 mit Hinweis auf die folgende ξυμ-
 μαχία. — 3. ἐπιμίσξια vgl. c. 35,
 2. — 4. ἔπραξαν im Aorist Re-
 sultat des πράσσειν von c. 76, 3.
 — 6. σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν

79 „Καττάδε ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀργείοις
 σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν εἶμεν πεντήκοντα ἔτη, ἐπὶ τοῖς
 ἴσοις καὶ ὁμοίοις δίκας διδόντας κατὰ πάτρια· ταὶ δὲ
 ἄλλαι πόλεις ταὶ ἐν Πελοποννήσῳ κοινανέοντων τᾶν
 σπονδᾶν καὶ τᾶς ξυμμαχίας αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλεις 5
 τὰν αὐτῶν ἔχοντες, κατὰ πάτρια δίκας διδόντες τὰς ἴσας
 2 καὶ ὁμοίας. ὅσσοι δὲ ἔξω Πελοποννήσῳ Λακεδαιμονίοις
 ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐσσοῦνται τοῖσπερ καὶ τοὶ
 Λακεδαιμόνιοι· καὶ τοὶ τῶν Ἀργείων ξύμμαχοι ἐν τῷ
 αὐτῷ ἐσσοῦνται τῷπερ καὶ τοὶ Ἀργεῖοι, τὰν αὐτῶν ἔχον- 10
 3 τες. αἱ δὲ ποι στρατείας δέη κοινᾶς, βουλευέσθαι Λακεδαι-
 μονίως καὶ Ἀργείως ὅπα κα δικαιοτάτα κρίναντας τοῖς
 4 ξυμμάχοις. αἱ δὲ τινι τᾶν πολίων ἢ ἀμφίλογα, ἢ τᾶν
 ἐντὸς ἢ τᾶν ἐκτὸς Πελοποννήσῳ, αἵτε περὶ ὄρων αἵτε
 περὶ ἄλλου τινός, διακριθῆμεν. αἱ δὲ τις τῶν ξυμμάχων 15
 πόλις πόλει ἐρίζοι, ἐς πόλιν ἐλθεῖν, ἂν τινα ἴσαν ἀμφοῖν
 ταῖς πόλίσσιν δοκεῖσι. τοῖς δὲ ἕτας κατὰ πάτρια δικ-
 ζεσθαι.

wie c. 27, 1. und daher auch c. 79, 1 u. 80, 1.

79. Die Urkunde des Bündnisses zwischen den Lakēdaimoniern und Argivern.

2. ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις: vgl. c. 27, 2. — 3. διδόντας nach voraufgehendem Dativ, wie 1, 31, 2. 53, 1. 72, 1. — 4. κοινανέοντων treffliche Verbesserung von Valekenaer st. κοινὰν oder κοινᾶν ἐόντων der Hss. — 5. τᾶς ξυμμαχίας st. τᾶν ξυμμαχιᾶν (die Hss. meistens ξυμμαχίαν). Da für den Plural an dieser und an den zu c. 27, 1 besprochenen Stellen durchaus kein innerer Grund zu erkennen ist, so ist den Abschreibern eher eine nahe liegende Verschreibung, als dem Schriftsteller eine gedankenlose Willkür zuzutrauen. — αὐτοπόλεις nur hier vorkommend, entsprechend den αὐτοτελεῖς καὶ αὐτόδικοι von c. 18, 1. — 8. τοῖς περ ohne wie-

derholtes ἐν: vgl. c. 42, 1. —

11. στρατείας st. des στρατιᾶς der Hss. mit Recht von Aem. Portus hergestellt. — 12. ὅπα κα s. v. a. ὥς ἂν beim Superlativ. — 13. ἀμφίλογα neutr. pl. wie ἀδύνατα 3, 88, 1., ἐτοῖμα 2, 3, 4., ἀντίπαλα 5, 8, 2. — 15. διακριθῆμεν, wie alle voraufgehenden Infinit. von ἔδοξε abhängig: „sie sollen darüber unter einander zu einer Entscheidung kommen“. Der hieran sich anschliessende Fall: αἱ δὲ τις τῶν ξυμμάχων πόλις πόλει ἐρίζοι führt nicht neue Subjecte ein, sondern nimmt an, dass der versuchte Ausgleich nicht gelungen sei: „sollte aber eine der zum Bunde gehörigen Städte mit der andern in (förmlichen) Streit gerathen“, so soll ein Schiedsgericht bestellt werden. — 16. ἴσαν, aequam, unparteiisch. — 17. δοκεῖσι dorisch für das att. δοκοῖν. — τοῖς δὲ ἕτας: die Hss. haben τοῖς

Αἱ μὲν σπονδαὶ καὶ ἡ ξυμμαχία αὕτη ἐγεγένητο, 80
καὶ ὅποσα ἀλλήλων πολέμῳ ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον, διελύσαν-
το. κοινῇ δὲ ἤδη τὰ πράγματα τιθέμενοι ἐψηφίσαντο κή-
ρυκα καὶ πρεσβείαν παρ' Ἀθηναίων μὴ προσδέχεσθαι,
5 ἣν μὴ ἐκ Πελοποννήσου ἐξίωσι τὰ τεῖχη ἐκλιπόντες, καὶ
μὴ ξυμβαίνειν τῷ μηδὲ πολεμεῖν ἄλλ' ἢ ἅμα. καὶ τὰ τε 2
ἄλλα θυμῷ ἔφερον καὶ ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία καὶ ὡς
Περδίκκην ἐπεμψαν ἀμφοτέρω προέσβεις καὶ ἀνέπεισαν
Περδίκκην ξυνομόσαι σφίσιν. οὐ μέντοι εὐθύς γε ἀπέστη
10 τῶν Ἀθηναίων, ἀλλὰ διενοεῖτο, ὅτι καὶ τοὺς Ἀργεῖους
ἑώρα· ἣν δὲ καὶ αὐτὸς τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἀργους. καὶ τοῖς
Χαλκιδεῦσι τοὺς τε παλαιούς ὄρκους ἀνενεώσαντο καὶ ἄλ-
λους ὤμοσαν. ἐπεμψαν δὲ καὶ παρὰ τοὺς Ἀθηναίους οἱ 3
Ἀργεῖοι προέσβεις, τὸ ἐξ Ἐπιδάουρου τεῖχος κελεύοντες

δὲ ἔταις, Ppp. u. Stahl lesen: τῶς
δὲ ἔτας. Da ἔται nach der Glosse
des Hesychius s. v. a. ἑταῖροι,
συνήθεις πολῖται, δημόται sind,
und in der alten Inschrift von
Olympia (bei Böckh Corp. Inscr.
I. p. 30 f.) den τελέσταις d. i.
τοῖς ἐν τέλει gegenüberstehen, der
Sinn unsrer Stelle also sein wird:
das Schiedsgericht der erwählten
Stadt soll aus Privatleuten, ein-
fachen Bürgern (nicht Beamten
oder öffentlichen Richtern) beste-
hen, so steht ἔτας passend ohne
Artikel, τοῖς δέ ist aber auf die
streitenden Parteien zu beziehen:
„es sollen aber über sie Bürger
der Stadt den Rechtsspruch thun“.
τοῖς ἔταις der Hss. scheint mit
der activen Bedeutung von δι-
κάζεσθαι unverträglich.

80. Die Lakedämonier und
Argiver bringen durch ver-
einte Vorstellungen auch
Perdikkas und die thraki-
schen Chalkidier zum An-
schluss an ihr Bündniss.
Die Athener ziehen von Epi-
dauros ab.

2. ἢ εἴ τι ἄλλο εἶχον in der
unbestimmten Bedeutung: „oder

was sie sonst (nämlich gegen ein-
ander zu klagen) hatten“, und
hiernach ist der Ausdruck διελύ-
σαντο gewählt: „darüber verglichen
sie sich“; daraus ist aber zu dem
ὅποσα ἀλλήλων πολέμῳ (nämlich
εἶχον) zu ergänzen ἀπέδοσαν: vgl.
c. 17, 2. — 3. τιθέμενοι, διατι-
θέμενοι, διοικονομοῦντες. Schol.
vgl. zu 1, 25, 1. — 5. τὰ τεῖχη,
das τεῖχισμα auf dem Heraeum
vor Epidauros vgl. c. 75, 6. u. c.
77, 1. — 7. θυμῷ φέρειν, wie 1,
31, 1. ἰργῇ φέρειν, „mit leiden-
schaftlichem Eifer betreiben“. —
10. διενοεῖτο, nämlich ἀποσπῆναι
(vgl. zu 1, 1, 1.) und 11. ἑώρα,
näml. ἀφεστηκότας vgl. zu 1, 78,
4. 80, 1. — 11. τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἀρ-
γους, noch mit der näheren Be-
stimmung Τημενίδαι 2, 99, 3. —
12. τοὺς παλαιούς (vgl. c. 31, 6.)
für die Argiver, und mit den
Lakk. bestanden ohne Zweifel
schon Verträge, seitdem die Chal-
kidier sich von der attischen
Herrschaft lossagten 1, 58, 1. —
14. τὸ ἐξ Ἐπιδάουρου τεῖχος, der
proleptische Gebrauch von 1, 8, 2.
auch auf ἐκλιπεῖν übertragen, wie
c. 4, 4. ἀπολιπεῖν ἐκ τῶν Συρ.

ἐκλιπεῖν. οἱ δ' ὁρῶντες ὀλίγοι πρὸς πλείους ὄντες τοὺς 15
 ξυμφύλακας ἔπεμψαν Δημοσθένην τοὺς σφετέρους ἐξά-
 ζοντα. ὁ δὲ ἀφικόμενος καὶ ἀγῶνά τινα πρόφασιν γυ-
 μνικὸν ἔξω τοῦ φρουρίου ποιήσας, ὥς ἐξῆλθε τὸ ἄλλο
 φρούριον, ἀπέκλησε τὰς πύλας. καὶ ὕστερον Ἐπιδανυρίοις
 ἀνανεωσάμενοι τὰς σπονδὰς αὐτοὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέδοσαν 20
 81 τὸ τείχισμα. μετὰ δὲ τὴν τῶν Ἀργείων ἀπόστασιν ἐκ τῆς
 συμμαχίας καὶ οἱ Μαντινῆς, τὸ μὲν πρῶτον ἀντέχοντες,
 ἔπειτ' οὐ δυνάμενοι ἄνευ τῶν Ἀργείων, ξυνέβησαν καὶ
 αὐτοὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τὴν ἀρχὴν ἀφείσαν τῶν
 2 πόλεων. καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι, χίλιοι ἑκάτεροι, 5
 ξυστρατεύσαντες, τὰ τ' ἐν Σικυῶνι ἐς ὀλίγους μᾶλλον
 κατέστησαν αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλθόντες, καὶ μετ'

gesagt war. — 15. ὀλίγοι ὄντες (mit Recht von Abresch für ὄντας geschrieben) gegenüber dem πρὸς πλείους τοὺς ξυμφύλακας, d. h. die Argiver, Eleer und Mantineer, die viel zahlreicher waren als die 1000 Athener, vgl. c. 75, 5. 6. (Es könnte aber auch ὀλίγους — ὄντας geheissen haben, schon gleich auf das folgende τοὺς σφετέρους hinweisend. Denn die völlige Identificirung der Athener zu Hause (οἱ δέ) mit den nach Epidaurios gesandten Tausend in ὁρῶντες — ὄντες hat immer etwas befremdliches.) — 16. Demosthenes, der vielerprobte Feldherr: vgl. 3, 91, 1. 4, 3, 2. 66, 3. — 17. πρόφασιν (vgl. zu c. 53, 1.), ὑποκρίνας (l. ὑποκρινάμενος) ποιεῖν ἀγῶνά τινα γυμνικόν Schol. Unter diesem Vorwand lockte er die Besatzung aus dem befestigten Vorwerk, das er gleich darauf, nachdem er ihr den Rückweg verschlossen hatte (ἀπέκλησε τὰς πύλας), den Epidauriern überlieferte. — 19. φρούριον, die Lesart der meisten und besten Hss., muss hier für φρουρά (c. 75, 5.) stehn. Stahl verweist (abgesehen von einigen unsicheren Stellen im Aeschylus)

auf Xen. An. 1, 4, 15. ὑμῖν χρίσεται εἰς φρούρια καὶ εἰς λοχαγίας. Haack, Poppo, Krüger, Boehme haben aus einigen geringeren Hss. φρουρικόν aufgenommen, wofür nur noch eine Stelle im Cass. Dio 56, 42. angeführt wird. — 20. ἀνανεωσάμενοι: von einem früheren Vertrage ist nichts überliefert.

81. Mantinea tritt zu dem lakedämonischen Bündniss. In Sikyon und Argos wird die Oligarchie eingeführt.

1. ἀπόστασις ἐκ τῆς συμμαχίας s. v. a. ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. — 3. οὐ δυνάμενοι, näml. ἀντέχειν. — 4. τὴν ἀρχὴν τῶν πόλεων, die sie schon vor dem Eintritt in die argivische Allianz besessen, vgl. c. 29, 1., und die sie durch dieselbe zu erweitern gesucht hatten: vgl. c. 33, 2. c. 62. — 5. Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι — αὐτοὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι — ξυναμρότεροι: Wechsel des Subjectes zwischen dem Ganzen und den Theilen innerhalb derselben Periode wie c. 10, 10. — 6. ἐς ὀλίγους vgl. zu 2, 37, 1. μᾶλλον weist auf die schon vorhandene Neigung zur Oligarchie hin. —

ἐκεῖνα ξυναμφοτέροι ἤδη καὶ τὸν ἐν Ἀργεὶ δῆμον κατέ-
 λυσαν, καὶ ὀλιγαρχία ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακεδαιμονίοις
 10 κατέστη. * καὶ πρὸς ἔαρος ἤδη ταῦτα ἦν τοῦ χειμῶνος
 λήγοντος, καὶ τέταρτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτε-
 λεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους Διῆς τε οἱ ἐν Ἀθῶ 82
 ἀπέστησαν Ἀθηναίων πρὸς Χαλκιδέας, καὶ Λακεδαιμόνιοι
 τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεύως πρότερον ἔχοντα καθίσταν-
 το. καὶ Ἀργείων ὁ δῆμος μετ' ὀλίγον ξυνιστάμενός τε 2
 5 καὶ ἀναθαρσήσας ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις, τηρήσαντες αὐ-

8. κατέλυσαν vgl. c. 76; 2. Diodor 12, 80 berichtet, dass diese Revolution nicht ohne Blutvergiessen vor sich ging: συλλαβόντες τοὺς δημαγωγεῖν εἰωθότας ἀπέκτειναν. — 9. ἐπιτηδεῖα τοῖς Λακ. vgl. 1, 19.

82. Doch gewinnt schon im nächsten Sommer in Argos der Demos wieder die Herrschaft, und sucht sie durch Anschluss an Athen und durch den Bau langer Mauern zu sichern.

1. Διῆς nach den besten Hss., Bewohner der Stadt Dion 4, 109, 3., dieselben, die schon c. 35, 1. Feindseligkeiten gegen Athen begingen, jetzt aber sich offen seinen Feinden anschlossen. Auch hier wie c. 35. haben geringere Hss. Δικτιδιῆς. — 3. τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδεύως (vgl. 1, 19.) πρότερον ἔχοντα: denn im Anfange des Krieges standen nur die Pallener auf Seiten der Lakedaemonier 2, 9, 2. — καθίσταντο, nämlich ἐπιτηδειότερον oder ἐπὶ τὸ σφίσιςιν ὠφέλιμον 1, 76, 1. — 4. ὁ δῆμος — ἀναθαρσήσας ἐπέθεντο: dieselbe Synesis wie 3, 80, 1. — μετ' ὀλίγον habe ich für κατ' ὀλίγον der Hss. geschrieben. κατ' ὀλίγον ξυνιστάμενος erklärt Ppp. paulatim (wie 1, 61, 5.) inter se coiens, Böhme: in kleinen Abtheilungen (wie 4, 10, 4. 5, 9, 2.), um die Oligarchen zu täu-

schen; Krüger entscheidet sich nicht. Keine von beiden Erklärungen ist befriedigend, zumal da bei der engen Verbindung von ξυνιστάμενός τε καὶ ἀναθαρσήσας die adverbiale Bestimmung nicht zu ξυνιστάμενος allein bezogen werden kann. μετ' ὀλίγον gehört zu dem ganzen folgenden Satz, und hebt den kurzen Bestand der Oligarchie hervor, da sie nicht wie Diodor 12, 80. angibt, acht, sondern höchstens fünf Monate gedauert haben kann: denn die Einsetzung geschah πρὸς ἔαρος, also etwa im März, der Umsturz um die Zeit der Gymnopädien, die in den Hecatombaeon (etwa Juli) fielen. Schoemann Gr. A. 2, 439. Thuk. hat zwar sonst μετ' ὀλίγον nicht (und eben deshalb lag eine Verschreibung um so näher), wohl aber Xenoph. Hell. 2, 3, 5. ξυνίστασθαι steht öfter absolut von heimlicher Verbindung zu politischen Zwecken: 2, 88, 1. 3, 70, 6. 8, 65, 2. u. Diod. a. a. O. τοῦ δήμου συστάντος ἐπ' αὐτούς, und zu dem part. praes. ξυνιστάμενος, das die Vorbereitung bezeichnet, tritt ἀναθαρσήσας als Ausdruck des Erfolges im Aor. passend hinzu. Pausan. 2, 20, 2. erzählt als Anlass zum Ausbruch des erbitterten Aufstandes den Frevel, den der Anführer der χίλιοι λογάδες (c. 67, 2. 72, 3.) gegen die Braut

τὰς τὰς γυμνοπαιδίας τῶν Λακεδαιμονίων. καὶ μάχης
 γενομένης ἐν τῇ πόλει ἐπεκράτησεν ὁ δῆμος, καὶ τοὺς
 3 μὲν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ ἐξήλασεν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι,
 ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ
 πλείονος, ἀναβαλόμενοι δὲ τὰς γυμνοπαιδίας ἐβοήθουν. 10
 καὶ ἐν Τεγέᾳ πυθόμενοι ὅτι νενίκηνται οἱ ὀλίγοι, προελ-
 θεῖν μὲν οὐκέτι ἠθέλησαν δεομένων τῶν διαπεφευγόντων,
 ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπ' οἶκον τὰς γυμνοπαιδίας ἤγον.
 4 καὶ ὕστερον ἐλθόντων πρέσβεων ἀπὸ τε τῶν ἐν τῇ πόλει
 [ἀγγέλων] καὶ τῶν ἔξω Ἀργείων, παρόντων τε τῶν ξυμ- 15
 μάχων καὶ ῥηθέντων πολλῶν ἀφ' ἑκατέρων ἔγνωσαν μὲν
 ἀδικεῖν τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ ἔδοξεν αὐτοῖς στρατεῖν
 5 ἐς Ἀργος, διατριβαὶ δὲ καὶ μελλήσεις ἐγίγνοντο. οὐ δὲ
 δῆμος τῶν Ἀργείων ἐν τούτῳ, φοβούμενος τοὺς Λακεδαι-
 μονίους καὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν πάλιν προσ- 20

eines Mannes aus dem Demos be-
 gangen habe: vgl. die Vorbem.
 S. 24 f. — 6. τὰς γυμνοπαι-
 δίας, „eine Art von Turnfest
 hauptsächlich dem Apollo zu
 Ehren, wobei die spartanischen
 Knaben, Jünglinge und Männer
 sich in allen gymnastischen und
 orchestischen Künsten zu zeigen
 hatten.“ Schoemann a. a. O. —
 9. οὐκ ἦλθον ἐκ πλείονος erkläre
 ich: so lange die rechte Zeit zur
 Hülfe war, waren sie nicht mit
 der nöthigen Eile (über ἐκ πλείο-
 νος s. die krit. Bem.) aufgebrochen;
 erst als die Nachricht von der ge-
 lungenen Revolution gekommen
 war, setzten sie die Festfeier aus
 und rückten mit der gehörigen
 Bedächtigkeit aus: ἐβοήθουν im Impf.
 Vgl. die krit. Bem. Dass sie nicht über
 Tegea hinaus kamen, zeigt, dass sie
 es nicht eilig gehabt hatten. —
 11. προελθεῖν μὲν — 13. ἀνα-
 χωρήσαντες δέ — steht in wirk-
 samem Gegensatz: „da war von
 Vorrücken nicht mehr die Rede
 (prägnantes ἠθέλησαν); sie kehr-
 ten nach Hause zurück und feier-
 ten in Ruhe ihr (aufgeschobenes)

Fest. — 12. τῶν διαπεφευγόντων
 von den argivischen Oligarchen.
 — 15. ἀγγέλων kann nicht rich-
 tig sein: vielleicht ist zu lesen:
 ἀπὸ τε (die Stellung wie 4, 70, 1.)
 τῶν ἐν τῇ πόλει Ἀργείων καὶ τῶν
 ἔξω. — 16. ἀφ' ἑκατέρων zu 3,
 36, 6. Bei diesen Reden und Ge-
 genreden haben ohne Zweifel die
 Gesandten der demokrat. Partei
 die Gewaltthaten der Gegner zur
 Sprache gebracht. — 19. φοβού-
 μενος, προσαγόμενος und νομίζων
 stehen sämmtlich in Beziehung zu
 τειχίζει μακρὰ τεῖχην, doch in ver-
 schiedenem Verhältniss: φοβούμε-
 νος τ. Λακ. als negatives Motiv
 auf der einen Seite; πάλιν προσ-
 αγόμενος τὴν τῶν Ἀθ. ξυμμ. und
 νομίζων μεγ. ἂν σφᾶς ὠφελήσῃεν
 eng miteinander (durch τὲ — καὶ)
 verbunden, die begleitenden Um-
 stände bezeichnend: die Argiver
 unternahmen den Bau der langen
 Mauern, weil sie die Lakk. fürch-
 teten und indem sie sich dadurch
 wieder das Bündniss mit Athen
 sicherten und von den grössten
 Vortheilen für sich selbst über-
 zeugt waren. — 20. προσαγόμενος,

αγόμενός τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσῃν,
 τειχίζει μακρὰ τεῖχη ἐς θάλασσαν, ὅπως, ἣν τῆς γῆς
 εἰργωνται, ἥ κατὰ θάλασσαν σφᾶς μετὰ τῶν Ἀθηναίων
 ἐπαγωγὴ τῶν ἐπιτηδείων ὠφελῇ. ξυνήδεσαν δὲ τὸν τει- 6
 25 χισμὸν καὶ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. καὶ οἱ
 μὲν Ἀργεῖοι πανδημεῖ, καὶ αὐτοὶ καὶ γυναῖκες καὶ οἰκέ-
 ται, ἐτείχιζον· καὶ ἐκ τῶν Ἀθηναίων αὐτοῖς ἦλθον τέκτο-
 νες καὶ λιθουργοί. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.*

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι ὥς 83
 ἦσθοντο τειχιζόντων, ἐστράτευσαν ἐς τὸ Ἄργος αὐτοὶ τε
 καὶ οἱ ξύμμαχοι πλὴν Κορινθίων· ὑπῆρχε δέ τι αὐτοῖς
 καὶ ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν πρoσσόμενον. ἦγε δὲ τὴν

οἰκειούμενος Schol. Die Thatsache war eine Erklärung für die attische Politik und somit ohne weiteres die Erneuerung des Bundes mit Athen, der von jetzt an wieder in Wirksamkeit stand. — Zu ὠφελήσῃν versteht mit Recht Herbst (Progr. 1867. S. 33 f.) als Subject nicht τὴν τῶν Ἀθην. ξυμμάχων, sondern aus dem Folgenden den Bau der langen Mauern, wie das auch durch ὅπως — — ὠφελῇ näher erklärt wird: denn ἡ κατὰ θάλασσαν ἐπαγωγὴ τῶν ἐπιτηδείων ist der Gewinn von den langen Mauern. μετὰ τῶν Ἀθηναίων ist ein secundärer Zusatz, der von selbst aus der Sache folgt. — 21. ἂν ὠφελήσῃν d. i. ὅτι ἂν ὠφελήσῃ, unter der Voraussetzung εἰ τοῦτο γένοιτο: vgl. 2, 80, 8. 6, 66, 1. 8, 25, 5. und 71, 1. und die krit. Bem. — 24. ξυνήδεσαν τὸν τειχισμὸν. Ist die Stelle so richtig geschrieben, so müsste in dem Darumwissen eine Hinneigung zu der attischen Politik angedeutet sein, wovon der Beweis in dem Bau von langen Mauern gegeben war. Mit ξυνήνεσαν (Kr.) wäre nur dasselbe gesagt. ξυνήνεσαν aber, was Meineke vorschlägt, mit Umstellung der Ww. ξυνήνεσαν — πόλεων

hinter ἐτείχιζον, ist schon darum nicht statthaft, weil der Bau nicht vollendet wurde, sondern die Lakedaemonier τὰ οἰκοδομούμενα τεῖχη εἶλον. c. 83, 2. — 25. τινὲς zwischen die Genetive eingeschoben wie 1, 45, 3. — 28. λιθουργοί wie 4, 69, 2.

83. Die Lakedaemonier überfallen die Argiver beim Bau der langen Mauern, und bringen ihnen schweren Verlust bei. Die Argiver machen einen Einfall in das Gebiet von Phlius. Die Athener blockiren die Küste von Makedonien.

2. ἦσθοντο τειχιζόντων: der Gen. bei αἰσθάνεσθαι auch 1, 57, 6. 72, 1. 81, 7. 4, 108, 6., das partic. im Gen. nur hier; öfter im Acc. 1, 47, 1. 5, 37, 3. — 3. ὑπῆρχε τι αὐτοῖς πρoσσόμενον. Es verbindet sich der Gebrauch von πρoσσείν in καί τι αὐτῶ ἐπρoσσέτο ἐς τὰς πόλεις 4, 121, 2. mit dem von ὑπάρχειν in ἀσφάλειάν τινα ὑπάρχουσάν οἱ 6, 59, 2.: „es waren von Argos selbst aus Verhandlungen mit ihnen im Gange“. — 4. ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν nachdrücklich verbunden wie 2, 25, 3. αὐτόθεν ἐκ τῆς περι-

στρατιὰν Ἄγρις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. 5
 2 καὶ τὰ μὲν ἐκ τῆς πόλεως δοκοῦντα προὔπαρχειν οὐ
 προουχώρησεν ἔτι· τὰ δὲ οἰκοδομούμενα τείχη ἐλόντες
 καὶ καταβαλόντες καὶ Ὑσιὰς χωρίον τῆς Ἀργείας λαβόν-
 3 τες καὶ τοὺς ἐλευθέρους ἅπαντας οὓς ἔλαβον ἀποκτεί- 10
 ναντες ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις. ἐστρά-
 τευσαν δὲ μετὰ τοῦτο καὶ Ἀργεῖοι ἐς τὴν Φλιασίαν, καὶ
 δηώσαντες ἀπῆλθον, ὅτι σφῶν τοὺς φυγάδας ὑπεδέχον-
 4 το· οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατώκηντο. κατέκλη-
 σαν δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ Μακεδόνας Ἀθηναῖοι,
 Περδίκκα ἐπικαλοῦντες τὴν τε πρὸς Ἀργεῖους καὶ Λακε- 15
 δαιμονίους γενομένην ξυνωμοσίαν καὶ ὅτι παρασκευα-
 σαμένων αὐτῶν στρατιὰν ἄγειν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ
 Θράκης καὶ Ἀμφίπολιν Νικίου τοῦ Νικηράτου στρατη-
 γοῦντος ἔψευστο τὴν ξυμμαχίαν καὶ ἡ στρατεία μάλιστα
 διελύθη ἐκείνου ἀπάραντος· πολέμιος οὖν ἦν. καὶ ὁ χει- 20

οικίδος Ἡλείων: vgl. Herbst gegen Cobet 58 f. — 6. οὐ προουχώρησεν ἔτι, „es hatte nicht weitem Fortgang“. — 7. τὰ οἰκοδομούμενα τ., „die im Bau begriffen waren“. — 8. Ὑσιὰς nahe der arkadischen Grenze an der Strasse nach Tegea; es sind noch Ruinen des Ortes vorhanden. Curtius Pel. 2, 367. — 12. ὅτι σφῶν τοὺς φυγ. ὑπεδέχοντο, Begründung des ἐστράτευσαν. σφῶν vorangestellt mit ethischer Wirkung: vgl. zu 1, 30, 3. — 14. Μακεδόνας — Περδίκκα hat Goeller st. Μακεδονίας — Περδίκκας richtig geschrieben. Auch der Schol. hat so gelesen: κατέκλησαν, τουτ' ἔστι τῶν εἰσαγωγίμων τῆς θαλάσσης αὐτοὺς ἀπέκλησαν, und treffend vergleicht Stahl 1, 117, 2. (οἱ Σάμιοι) ἐλθόντος τοῦ Περικλέους κατέκλῃσθησαν, nachdem sie eben vorher ἐσεκομίσαντο καὶ ἐξεκομίσαντο ἃ ἐβούλοντο. Die Athener wehrten den Makedoniern den Handelsverkehr an den Küsten. Wenn auch kriegerische Unternehmungen zur See

in den Wintermonaten ruhten, wird der Handel doch, wenn die Witterung es erlaubte, mit den benachbarten Häfen fortgegangen sein. Meineke, der das bezweifelt, schlägt κατέκλῃσαν, praedabantur, vor und lässt Μακεδονίας: doch existirt ein actives ληΐζω weder im Simplex noch im Compositum. — 15. τὴν — ξυνωμοσίαν vgl. c. 80, 2. — 19. ψεύδεσθαι, violare, „nicht halten“: vgl. 3, 66, 3. — 19. ἡ στρατεία habe ich für στρατιὰ geschrieben (über die häufige Verwechslung s. d. krit. Bem. zu 1, 10, 3.), da hier nur von dem beabsichtigten Unternehmen die Rede sein kann, welches auf die Nachricht von Perdikkas Ausbleiben aufgegeben wurde; διελύθη wie 3, 114, 4. τὸν πόλεμον διαλύειν. μάλιστα deutet an, dass auch andre Motive darauf einwirkten. vgl. die Vorbem. S. 21. — 20. ἀπάραντος ist unzweifelhaft verschrieben. Th. gebraucht ἀπαίρειν nur vom Ausfahren zu

μῶν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ πέμπτον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους* Ἀλκιβιάδης τε 84
πλεύσας ἐς Ἄργος ναυσὶν εἴκοσιν Ἀργείων τοὺς δοκοῦν-
τας ἔτι ὑπόπτους εἶναι καὶ τὰ Λακεδαιμονίων φρονεῖν
ἔλαβε, τριακοσίους ἄνδρας, καὶ κατέθεντο αὐτοὺς Ἀθη-
5 ναῖοι ἐς τὰς ἐγγὺς νήσους ὧν ἦρχον· καὶ ἐπὶ Μῆλον τὴν
νήσον Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑαυτῶν μὲν τριά-
κοντα, Χίαις δὲ ἕξ, Λεσβίαιν δὲ δυοῖν, καὶ ὀπλίταις ἑαυ-
τῶν μὲν διακοσίοις καὶ χιλίοις καὶ τοξόταις τριακοσίοις
καὶ ἵπποτοξόταις εἴκοσι, τῶν δὲ ξυμμάχων καὶ νησιωτῶν
10 ὀπλίταις μάλιστα πεντακοσίοις καὶ χιλίοις. οἱ δὲ Μήλιοι 2
Λακεδαιμονίων μὲν εἰσιν ἄποικοι, τῶν δ' Ἀθηναίων οὐκ
ἦθελον ὑπακούειν ὥσπερ οἱ ἄλλοι νησιῶται, ἀλλὰ τὸ μὲν
πρῶτον οὐδετέρων ὄντες ἡσύχαζον, ἔπειτα ὥς αὐτοὺς

Schiffe, was hier sinnlos wäre. ἀναπεισθέντος, das der Schol. als Erklärung gibt, ist aus c. 80, 2. herüber genommen, hier aber unbrauchbar: Ppp. vermuthet ἀποστάντος, was dem Sinne entsprechend wäre, Stahl ἀπαρνηθέντος. Man könnte auch denken an ἀπατήσαντος oder ἀποδράντος oder οὐ παρόντος. Doch wage ich keine Entscheidung.

84. Alkibiades bringt 300 Argiver von der oligarchischen Partei in Verwahrsam auf verschiedenen Inseln. Die Athener wenden sich mit ansehnlicher Heeresmacht gegen die Insel Melos, und knüpfen vor Beginn der Feindseligkeiten Unterhandlungen mit den dortigen Machthabern an.

1. Ἀλκιβιάδης τε — 5. καὶ ἐπὶ Μῆλον —. So werden die Anordnungen des Alkibiades in Argos und das Unternehmen gegen Melos als die beiden bedeutend-

sten Ereignisse dieses Sommers zusammengestellt. — 3. ἔτι, nachdem sie τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ ἐξήλασαν c. 82, 2. — τὰ Λακ. φρονεῖν zu 3, 68, 2. — 4. καταθέσθαι zu 3, 72, 1. — 5. ἐς τὰς ἐγγὺς νήσους, wie damals die verdächtigen Kerkyräer nach Aegina 3, 72, 1. — ἐπὶ Μῆλον. Ein früherer Versuch, die Insel zu unterwerfen, den Nikias machte, war erfolglos geblieben: vgl. 3, 91, 2. u. 94, 1. Doch finden wir die Melier seit Ol. 88, 3. 426. in den attischen Tributlisten mit ihrem Steueransatz aufgeführt. vgl. U. Köhler zur Geschichte des delisch-att. Bundes in den Abhh. der Berl. Akad. 1869. S. 146. — 7. Λεσβίαιν ist nach der Bemerkung von Wecklein cur. epigr. 16. der vulg. Λεσβίαις vorzuziehn. — 9. καὶ νησιωτῶν nähere Bestimmung zu ξυμμάχων, „die auch Insulaner waren“; von Chios und Lesbos. — 11. Λακ. ἄποικοι. vgl. Herod. 8, 48. — 13. οὐδετέρων ὄντες. Schol. γράφεται μεθ' ἑτέρων, soll heissen οὐδὲ μεθ' ἑτέρων. Doch gebraucht

ἡνάγκαζον οἱ Ἀθηναῖοι δηοῦντες τὴν γῆν, ἐς πόλεμον
 3 φανερόν κατέστησαν. στρατοπεδευσάμενοι οὖν ἐς τὴν 15
 γῆν αὐτῶν τῇ παρασκευῇ ταύτῃ οἱ στρατηγοὶ Κλεομήδης
 τε ὁ Λυκομήδους καὶ Τισίας ὁ Τισιμάχου, πρὶν ἀδικεῖν
 τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπεμψαν πρέ-
 σβεις. οὓς οἱ Μήλιοι πρὸς μὲν τὸ πλῆθος οὐκ ἤγαγον,
 ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις λέγειν ἐκέλευον περὶ 20
 ὧν ἤκουσιν. οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων πρέσβεις ἔλεγον τοιάδε·
 85 „Ἐπειδὴ οὐ πρὸς τὸ πλῆθος οἱ λόγοι γίνονται,
 ὅπως δὴ μὴ ξυνεχεῖ ῥῆσει οἱ πολλοὶ ἐπαγωγὰ καὶ ἀνέ-
 λεγκτα ἐσάπαξ ἀκούσαντες ἡμῶν ἀπαιτηθῶσι (γιννώσκο-
 μεν γὰρ ὅτι τοῦτο φρονεῖ ὑμῶν ἢ ἐς τοὺς ὀλίγους ἀγωγή),
 ὑμεῖς οἱ καθήμενοι ἔτι ἀσφαλέστερον ποιήσατε· καθ’ 5
 ἕκαστον γὰρ καὶ μὴδ’ ὑμεῖς ἐνὶ λόγῳ, ἀλλὰ πρὸς τὸ μὴ
 δοκοῦν ἐπιτηδείως λέγεσθαι εὐθύς ὑπολαμβάνοντες κρί-
 νετε. καὶ πρῶτον εἰ ἀρέσκει ὥς λέγομεν, εἵπατε.“

Th. beide Formen: 1, 35, 1. μη-
 δετέρων ὄντας, 5, 94. συμμάχους
 μηδετέρων und 2, 67, 4. u. 72, 1.
 ἔστε μὴδὲ μεθ’ ἑτέρων. — 14.
 ἐς πολ. φαν. κατέστησαν wie c.
 25, 3. — 15. στρατοπεδευσάμενοι
 ἐς τὴν γῆν kurz für ἐσβαλόντες
 ἐς τὴν γῆν καὶ στρατοπεδ. —
 17. Τισίας ὁ Τισιμάχου. Beide
 Namen werden auf Inschrif-
 ten (inser. Att. ed. Kirchhoff n.
 181. 299.) Τεισίας, Τεισιμ.
 geschrieben. Doch scheint es mir
 bedenklich, in unsern Ausgaben
 diese und verwandte Namen (Ti-
 samenus 3, 92, 2. Tisander 3, 100,
 1.) gegen die Hss. zu ändern. Man
 müsste dann viel weiter gehn. —
 20. οἱ ὀλίγοι hier und c. 85. l. 4.
 erscheinen als die oberste Re-
 gierungsbehörde, als kleiner Rath,
 zu welchem die Inhaber der hö-
 hern Aemter (αἱ ἀρχαί) gehören.

VERHANDLUNGEN

ZWISCHEN ABGEORDNETEN
 DER ATHENER UND DEM
 RATHE DER MELIER.

C. 85—113.

(Ueber den Gang des Ge-
spräches s. den Anhang.)

85, 2. ὅπως δὴ, offenbar
 damit: vgl. 7, 18, 1. — ῥῆσις
 und c. 111, 3. ῥῆμα, nur an die-
 sen Stellen und beide Male gering-
 schätzig. — ἀνέλεγκτος, ungeprüft,
 wogegen kein Widerspruch vor-
 gebracht wird; 6, 53, 5. persön-
 lich, keiner Untersuchung unter-
 zogen. — 4. φρονεῖν wie sonst
 (1, 141, 1. 6, 36, 1.) δύνασθαι,
 „bedeuten, bezwecken“. — 5. οἱ
 καθήμενοι, zu hören bereit, mit
 einem spöttischen Seitenblick: vgl.
 4, 38, 7. 6, 13, 1. — 6. ἐνὶ λόγῳ,
 gegen die meisten Hss., die ἐν
 ὀλίγῳ lesen, einzig richtig; der
 ξυνεχῆς ῥῆσις entsprechend. μὴδ’
 ὑμεῖς, wie ihr für die πολλοὶ
 Verführung durch ξυνεχῆς ῥῆσις
 fürchtet, so solltet auch ihr
 nicht auf ἓνα λόγον Bescheid ge-
 ben. — 7. ὑπολαμβάνειν vgl. c.
 49, 4. κρίνειν von der richterlichen
 Entscheidung. — 8. ὥς λέγομεν,
 „wie wir vorschlagen“.

Οἱ δὲ τῶν Μηλίων ξύνεδροι ἀπεκρίναντο· „ἢ 86
 μὲν ἐπιείκεια τοῦ διδάσκειν καθ' ἡσυχίαν ἀλλήλους οὐ
 ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου παρόντα ἤδη καὶ οὐ μέλλον-
 τα διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται. ὁρῶμεν γὰρ αὐτούς τε
 5 κριτὰς ἤκοντας ὑμᾶς τῶν λεχθησομένων, καὶ τὴν τελευ-
 τὴν ἐξ αὐτοῦ κατὰ τὸ εἰκὸς περιγενομένοις μὲν τῷ δικαίῳ
 καὶ δι' αὐτὸ μὴ ἐνδοῦσι πόλεμον ἡμῖν φέρουσαν, πει-
 σθεῖσι δὲ δουλείαν.“

ΑΘ. Εἰ μὲν τοίνυν ὑπονοίας τῶν μελλόντων λο- 87
 γιούμενοι ἢ ἄλλο τι ξυνήκετε ἢ ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν
 ὁρᾶτε περὶ σωτηρίας βουλευσόντες τῇ πόλει, πανοίμεθ'
 ἄν· εἰ δ' ἐπὶ τούτῳ, λέγοιμεν ἄν.

ΜΗΛ. Εἰκὸς μὲν καὶ ξυγγνώμη ἐν τῷ τοιῷδε κα- 88
 θεστῶτας ἐπὶ πολλὰ καὶ λέγοντας καὶ δοκοῦντας τρέ-
 πεσθαι· ἢ μέντοι ξύνοδος καὶ περὶ σωτηρίας ἡδε πάρεστι.
 καὶ ὁ λόγος ὃ προκαλεῖσθε τρόπῳ, εἰ δοκεῖ, γιγνέσθω.

ΑΘ. Ἡμεῖς τοίνυν οὔτε αὐτοὶ μετ' ὀνομάτων κα- 89

86, 2. ἐπιείκεια zu 3, 40, 2.,
 der ὕβρις entgegen gesetzt: „Loya-
 lität“. — 4. αὐτοῦ, τοῦ διδάσκειν
 ἀλλήλους καθ' ἡσυχίαν.—φαίνεται.
 Bücheler Jahrb. 1874 S. 691
 wünscht nach einer Stelle des
 Dionys. Hal. φαίνετε zu lesen.
 Doch s. die krit. Bem. — 6. ἐξ αὐτοῦ,
 aus den Verhandlungen, wenn sie
 wie vorgeschlagen, zur Ausführung
 kommen. — 6. τῷ δικαίῳ, durch die
 von uns vorgebrachten Rechts-
 gründe, περιγενομένοις, wenn wir
 in unsrer Vertheidigung Recht be-
 halten.

87, 1. τοίνυν (im Th. nur in
 der directen Anrede ausser hier
 noch 3, 45, 4. 5, 89 l. 1. 105
 l. 1. und 8, 53, 3.), lebhaft, fast
 ungeduldig entgegentretend: „ja,
 wenn ihr —“. — ὑπονοίας λογι-
 ζεσθαι nicht ohne Ironie: verborgne
 (entlegne) Gedanken ausklügeln,
 daher: durch Muthmaassungen in
 das Geheimniss der Zukunft ein-
 zudringen suchen. — 2. ἄλλο τι

ἢ: vgl. zu 2, 16. a. E. — ὧν
 ὁρᾶτε noch von ἐκ abhängig: vgl.
 c. 42, 1.

88, 1. εἰκὸς καὶ ξυγγνώμη, wie
 δίκαια καὶ πρόποντα ἅμα (1, 144,
 2.) die objective und die subjective
 Seite der Sache (die innere Be-
 rechtigung und die Beurtheilung
 Anderer) berührend. — ξυγγνώμη
 (elliptisch) mit Infin. 4, 61, 5.;
 mit εἰ 1, 32, 5. — 2. τρέπεσθαι
 ἐπὶ πολλὰ wie 1, 20, 3. ἐπὶ τὰ
 ἑτοῖμα, 4, 104, 2. ἐφ' ἀρπαγὴν.
 — καὶ λέγ. καὶ δοκ., im Reden
 so gut wie im Nachdenken. — 3.
 μέντοι von der Entschuldigung zu
 der vorliegenden Frage einlenkend:
 „freilich, allerdings“. — 4. ὃ προκ.
 τρόπῳ d. i. τούτῳ τῷ τρόπῳ,
 ὃ τὸν λόγον γίγνεσθαι προκα-
 λεῖσθε.

89, 1. τοίνυν auch hier zur
 Sache drängend, doch so, dass
 zuerst ungehörige Weiterungen
 abgelehnt werden: „Sehr wohl;
 doch lassen wir beiderseits die

λῶν, ὥς ἢ δικαίως τὸν Μῆδον καταλύσαντες ἄρχομεν ἢ
 ἀδικούμενοι νῦν ἐπεξερχόμεθα, λόγων μῆκος ἄπιστον
 παρέξομεν, οὐθ' ὑμᾶς ἀξιοῦμεν ἢ ὅτι Λακεδαιμονίων
 ἄποικοι ὄντες οὐ ξυνεστρατεύσατε ἢ ὥς ἡμᾶς οὐδὲν ἡδι- 5
 κήκατε λέγοντας οἷεσθαι πείσειν, τὰ δυνατὰ δ' ἐξ ὧν ἐκά-
 τεροι ἀληθῶς φρονοῦμεν διαπράσσεσθαι, ἐπισταμένους
 πρὸς εἰδότας ὅτι δίκαια μὲν ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ λόγῳ ἀπὸ
 τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνεται, δυνατὰ δὲ οἱ προύχοντες
 πράσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν.

10

90 ΜΗΛ. Ἦι μὲν δὴ νομίζομέν γε, χρήσιμον (ἀνάγ-
 κη γάρ, ἐπειδὴ ὑμεῖς οὕτω παρὰ τὸ δίκαιον τὸ συμφέ-

schönen Reden bei Seite.“ — 2. δίκαιως (zu ἄρχομεν) — 3. ἀδικούμενοι — 5. οὐδὲν ἡδικήκατε, die verschiedenen Anklänge der ὀνόματα καλὰ, die nicht zur Geltung kommen sollen. — 3. ἐπεξερχόμεθα, „sein Recht verfolgen, auf Bestrafung ausgehn“, wie 6, 38, 2. — λόγων μῆκος s. v. a. πολλοὺς καὶ μακροὺς λόγους, und daran schliesst sich ἄπιστον an, „die keinen Glauben finden“. — 4. οὐκ ἀξιοῦμεν ὑμᾶς οἷεσθαι πείσειν λέγοντας, wovon denn ὅτε — οὐ ξυνεστρατεύσατε, und ὥς — ἡδικήκατε abhängt. — 5. οὐ ξυνεστρατεύσατε, ἡμῖν scil.: dass ihr nicht mit uns gezogen seid, weil ihr als Colonie von Lak. keine Verpflichtung dazu hattet. — 6. τὰ δυνατὰ δὲ — διαπράσσεσθαι zweites Glied zu ἀξιοῦμεν, aber mit dem erweiterten Subjecte ἐκατέρους und in der dadurch modificirten Bedeutung: „wir halten es für rathsam“, dass wir durchzuführen, zu erreichen suchen, was nach unsrer wahren Erkenntniss (nicht nach vorgespiegelten Reden) möglich ist. ἐπισταμένους πρὸς εἰδότας drückt aufs passendste die Beiderseitigkeit des Verhältnisses aus, wobei die Beziehung der Partt. auf die einen oder auf die andern gleichgültig

ist. Der ἀνθρώπιος λόγος, wird vom Schol. richtig als ἀνθρώπινος λογισμός erklärt: es ist nicht die philosophische Betrachtung, sondern die Berechnung im praktischen Leben, bei welcher, wie es von dem durchaus realistischen Standpunkte aus heisst, das Gerechte nur dann zur Anerkennung, Geltung kommt (κρίνεται), wenn auf beiden Seiten die Nöthigung dazu eine gleiche ist. Ist das nicht der Fall, so kommt nur das Erreichbare (δυνατὰ) in Betracht, was der, der die Macht hat, durchsetzt, der Schwache sich gefallen lassen muss. Auch zu ξυγχωροῦσι ist δυνατὰ Object, in freierer Verbindung, wie sie beim neutralen Adjectiv oder Pronomen nicht ungewöhnlich ist: vgl. c. 41, 2. u. 3. 8, 45, 3.

90, 1. Ἦι μὲν δὴ νομίζομέν γε (so die bei weitem am besten beglaubigte Lesart: ἡμεῖς δὴ haben Bkk. u. Kr. mit geringer handschriftlicher Autorität aufgenommen) führt fast schüchtern den Versuch ein, zu Gunsten des bedrängten Schwächeren das δίκαιον in der Form des εἰζός zu retten; das γέ nach νομίζομεν nicht ohne Bedeutung: „wie wir wenigstens dafür halten“ d. h. unsre abweichende Meinung zu haben uns er-

ρον λέγειν ὑπέθεσθε) μὴ καταλύειν ὑμᾶς τὸ κοινὸν ἀγα-
θόν, ἀλλὰ τῷ ἀεὶ ἐν κινδύνῳ γιγνομένῳ εἶναι τὰ εἰκότα
5 δίκαια, καὶ τι καὶ ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς πείσαντά τινα ὥφε-
ληθῆναι· καὶ πρὸς ὑμῶν οὐχ ἥσσον τοῦτο, ὅσῳ καὶ ἐπὶ
μεγίστῃ τιμωρίᾳ σφαλέντες ἂν τοῖς ἄλλοις παράδειγμα
γένοισθε.

ΑΘ. Ἡμεῖς δὲ τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς, ἣν καὶ παν- 91
θῆ, οὐκ ἀθυμοῦμεν τὴν τελευτήν· οὐ γὰρ οἱ ἄρχοντες
ἄλλων, ὥσπερ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὗτοι δεινοὶ τοῖς νι-

lauben. — 3. ὑποτίθεσθαι s. v. a. ὑπόθεσιν ποιῆσθαι, der Verhandlung zu Grunde legen, als Ausgangspunkt für dieselbe aufstellen; bei Th. nur hier; öfter bei Plato Charm. p. 171. d. ὁ ἐξ ἀρχῆς ὑπετιθέμεθα. Rep. 4. p. 407. a. und Späteren. Verwandt damit ist der Gebrauch bei Herodot mit dem Dat. 1, 156. ταῦτά οἱ ὑπετίθετο. 4, 135. 5, 98. 7, 237. — οὕτω — λέγειν ist das Object zu ὑπέθεσθε: „so (wie ihr es so eben gethan habt) nicht vom Recht, nur vom Vortheil zu reden“. — 3. τὸ κοινὸν ἀγαθόν: gemeint ist das δίκαιον als die Grundlage der menschlichen Gesellschaft (vgl. zu c. 104. l. 6.), von dem aber nicht die Rede sein darf; „doch wird es ratsam sein (χρήσιμον umfasst auch das τῷ ἀεὶ — δίκαια) dem Gefährdeten (wenn nicht Rechtsansprüche, doch Rücksichten auf die Verhältnisse (τὰ εἰκότα) als Recht gelten zu lassen; d. i. wenn es auch nicht Recht heissen darf, doch als solches wirken zu lassen. (Stahl will δίκαια streichen; dadurch verliert die unter dem Druck des athenischen Uebergewichts gekünstelte Argumentation der Melier ihre Pointe. καί, das einige Hss. vor δίκαια haben, wäre nicht passend.) — 5. πείσαντα (für πείσοντα der meisten Hss.) scheint nothwendig: es muss dem ὥφεληθῆναι vorausgehn: „hat er seine Sache auch nicht ganz streng er-

weisen können; hat er die Grenze des ἀκριβές nicht ganz erreicht, ἐντὸς τοῦ ἀκριβοῦς (Bkk. machte in mündlicher Erklärung die Bemerkung: „das Futurum πείσοντα scheint ein Vorgefühl des Sprechenden anzudeuten“. Grammatisch weiss ich das nicht zu rechtfertigen); so ist es doch von Nutzen (immer noch von χρήσιμον abhängig), dass ihm Einiges zu Gute komme“. — 6. πρὸς ὑμῶν „in eurem Interesse“, wie 2, 86, 5. 3, 38, 1. Die Begründung davon ist aufs behutsamste eingekleidet. Statt geradezu zu sagen: „Eure Verachtung alles Rechtes wird euch einmal schlimme Folgen bringen: denn kommen einmal die jetzt von euch bedrückten zur Macht, so werden sie sich so an euch rächen, dass euer Schicksal andern Gewalthabern zur Warnung dienen wird;“ wird es mit absichtlicher Verschleierung ausgedrückt: „in wie fern ihr, wenn ihr einmal unterliegt, durch die grösste Strafe (die ihr dann erleiden werdet) auch Andern zum (warnenden) Exempel gereichen werdet“. ἐπὶ μεγίστῃ τιμωρίᾳ eigentlich unter den dabei eintretenden Umständen, Verhältnissen: vgl. 1, 70, 3. 143, 2. 3, 67, 7. 4, 22, 3.

91, 2. ἀθυμεῖν m. d. Acc. wie ἀπορεῖν c. 40, 1. „den Muth verlieren beim Gedanken an —“; sonst mit Dativ. (7, 60, 5.) oder mit πρὸς (2, 88, 3). — 3. ὥσπερ

κηθεῖσιν (ἔστι δὲ οὐ πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ὁ ἀγών),
 ἀλλ' ἦν οἱ ὑπήκοοί που τῶν ἀρχάντων αὐτοῖ ἐπιθέμενοι 5
 2 κρατήσωσι· καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι· ὥς δὲ ἐπ' ὠφελίᾳ τε πάρεσμεν τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς καὶ ἐπὶ σωτηρίᾳ νῦν τοὺς λόγους ἐροῦμεν τῆς ὑμετέρας πόλεως, ταῦτα δηλώσομεν, βουλόμενοι ἀπόνως μὲν ὑμῶν ἄρξαι, χρησίμως δ' ὑμᾶς ἀμφοτέροις σωθῆναι. 10

92 ΜΗΛ. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν συμβαίη ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι;

93 ΑΘ. Ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακούσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἂν.

94 ΜΗΛ. Ὡστε δὲ ἡσυχίαν ἄγοντας ἡμᾶς φίλους μὲν εἶναι ἀντὶ πολεμίων, συμμάχους δὲ μηδετέρων, οὐκ ἂν δέξοισθε;

καὶ vgl. zu 1, 74, 4. 2, 55, 2. — οὗτοι nachdrücklich wiederaufnehmend: zu 4, 44, 4. — 4. ἔστι δέ κτῆ. das abweisende δέ in parenthetischer Widerlegung: „übrigens befinden wir uns gar nicht im Kriege mit den Lakk.“ — 5. ἀλλ' ἦν — κρατήσωσι, scil. οὗτοι δεινοί εἰσι. — αὐτοῖ ἐπιθέμενοι zur Bezeichnung des Unerwarteten: wenn sie, die bisher die unterdrückten waren, nun selbst sich gegen jene erheben. Uebrigens liegt nahe αὐτοῖς zu vermuthen, das freilich besser dem ἐπιθ. nachgestellt wäre. — 6. ἀφείσθω, „es sei uns überlassen“; imper. perf. pass. wie εἰρήσθω Xen. Memorr. 4, 2, 19. Isocr. 4, 14. — 8. τοὺς λόγους d. h. die später folgenden Vorschläge, die zu stellenden Bedingungen. — 9. ἀπόνως, in so fern sie die Melier zu gütlicher Unterwerfung zu bewegen hoffen. ἄρξαι (Aor.), die Herrschaft erlangen. — 10. χρησίμως, mit ἀμφοτέροις zu verbinden, enthält die Folge des σωθῆναι, „so dass es beiden Theilen zum Vorthail gereicht“.

92, 1. δουλεῦσαι wie ἄρξαι, Aor. vom Eintreten des Verhältnisses. — 2. καὶ ὑμῖν dieselbe Prolepsis wie c. 91. l. 3.

93, 1. πρὸ τοῦ — παθεῖν, ehe es zum Aeussersten kommt: vgl. c. 100. — 2. ὑπακούσαι die freiwillige Handlung, die zum δουλεῦσαι führt. — μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς, ohne uns dadurch eurer Kräfte zu berauben.

94, 1. ὥστε δέ. δέ fehlt in guten Hss., doch war es nach ὥστε leichter auszulassen als hinzuzufügen, und seine Anwendung im Anfang nachdrücklicher Erwiderung findet sich in diesem Gespräche öfter c. 91. 96. 98. (wo es unserm Falle besonders entsprechend ist) 103. 106. 109. — 3. δέξοισθε haben die meisten und besten Hss. (Bekker's Angabe ist hier ungenau: denn der Vat. hat sicher δέξοισθε, nicht δέξαισθε). Es ist dies zwar der einzige Fall eines Opt. fut. im Th. Aber Herbst (Progr. 1867. S. 26 ff.) macht mit Recht darauf aufmerksam, dass hier nicht von der augenblicklichen

ΑΘ. Οὐ γὰρ τοσοῦτον ἡμᾶς βλάπτει ἢ ἔχθρα 95
ὑμῶν ὅσον ἢ φιλία μὲν ἀσθενείας, τὸ δὲ μῖσος δυνάμεως
παράδειγμα τοῖς ἀρχομένοις δηλούμενον.

ΜΗΛ. Σκοποῦσι δ' ὑμῶν οὕτως οἱ ὑπήκοοι τὸ 96
εἶκός, ὥστε τοὺς τε μὴ προσήκοντας καὶ ὅσοι ἄποικοι ὄν-
τες οἱ πολλοὶ καὶ ἀποστάντες τινὲς κεχείρωνται ἐς τὸ αὐτὸ
τιθέασιν;

ΑΘ. Δικαιώματι γὰρ οὐδετέρους ἐλλείπειν ἡγοῦν- 97
ται, κατὰ δύναμιν δὲ τοὺς μὲν περιγίγνεσθαι, ἡμᾶς δὲ
φόβῳ οὐκ ἐπιέναι· ὥστε ἔξω καὶ τοῦ πλεόνων ἄρξαι καὶ
τὸ ἀσφαλὲς ἡμῖν διὰ τὸ καταστραφῆναι ἂν παράσχοιτε,

Annahme, sondern von der dau-
ernden Zufriedenheit mit dem be-
rührten Verhältnisse die Rede ist.
Es liegt darin der Unterschied
von 1, 143, 2., auf welche Stelle
Stahl (Quaest. gr. p. 10.) uns ver-
weist.

95, 1. γὰρ Begründung der
nicht ausgesprochenen Verneinung
wie c. 97. u. 99. — 2. ὅσον ἢ
φιλία — δηλούμενον: der einfache
Gegensatz (ἢ φιλία ὑμῶν) erwei-
tert sich durch den unmittelbaren
Anschluss der aus dem Gegensatz
hergeleiteten Begründung zu einer
Satzbildung, die im Deutschen
nicht zulässig ist: wir müssen das
Gefüge in zwei selbständige Theile
auflösen, deren letzterer in para-
taktischer Form ausgedrückt ist:
eure Feindschaft schadet uns nicht
so viel als eure Freundschaft:
denn diese erscheint in den Augen
der Unterthanen als Beweis unsrer
Schwäche, während euer Hass
ihnen als Beweis unsrer Macht
gilt.

96, 1. οἱ ὑπήκοοι s. v. a. die
ἀρχόμενοι in c. 95., gegen deren
eben angeführte Beurtheilung der
φιλία als παράδειγμα ἀσθενείας
der Einwand erhoben wird, dass
doch nicht jedes Verhältniss zwi-
schen Mächtigen und Schwachen
nach demselben Maasse beurtheilt

Thukydides V.

werden müsse: ob denn nicht ein
ausser jeder Beziehung mit dem
grössern Staate stehender kleine-
rer zu jenem in freundlichem
Verhältnisse bleiben und seine Un-
abhängigkeit bewahren könne?
Wegen des vorausgehenden τοῖς
ἀρχομένοις δηλούμενον ist den
ὑπήκοοι die Ansicht zugeschoben
(σκοποῦσι δέ —;), die eigentlich
bei den ἀρχοντες selbst voraus-
gesetzt wird. τὸ εἶκός σκοπεῖν,
das in der Sache begründete, das
Richtige ins Auge fassen. „Kommen
sie auf dem Wege zur Erkenntniss
des Richtigen?“ als Ausdruck
wohlbegründeten Zweifels. — 2.
ὅσοι zerfällt in die beiden Kate-
gorien der einfachen ἄποικοι (es
ist die Mehrzahl οἱ πολλοί) und
derer, die sich loszureissen ver-
sucht haben (τινὲς, wie die Lesbier):
die Theile mit dem Ganzen im
gleichen Casus wie c. 10, 10.

97, 1. δικαίωμα wie 1, 41, 1.
ein auf das Recht gestützter Grund.
— οὐδετέρους: weder τοὺς μὴ
προσήκοντας noch τοὺς ἀποίκους
ὄντας καὶ ἀποστάντας. — 2. τοὺς
μὲν, τοὺς μὴ προσήκοντας, die
nach der eben ausgesprochenen
Ansicht der Melier in ihrer Un-
abhängigkeit gelassen sein sollten;
und das eben bedeutet περιγίγνε-
σθαι. — 4. τὸ ἀσφαλὲς — ἂν

ἄλλως τε καὶ νησιῶται ναυκρατόρων καὶ ἀσθενέστεροι 5
ἐτέρων ὄντες εἰ μὴ περιγένοισθε.

- 98 ΜΗΛ. Ἐν δ' ἐκείνῳ οὐ νομίζετε ἀσφάλειαν; (δεῖ
γὰρ αὖ καὶ ἐνταῦθα, ὥσπερ ὑμεῖς τῶν δικαίων λόγων
ἡμᾶς ἐκβιάσαντες τῷ ὑμετέρῳ ξυμφόρῳ ὑπακούειν πεί-
θετε, καὶ ἡμᾶς τὸ ἡμῖν χρήσιμον διδάσκοντας, εἰ τυγχά-
νει καὶ ὑμῖν τὸ αὐτὸ ξυμβαῖνον, πειρᾶσθαι πείθειν). ὅσοι 5
γὰρ νῦν μηδετέροις ξυμμαχοῦσι, πῶς οὐ πολεμώσεσθε
αὐτούς, ὅταν ἐς τὰδε βλέψαντες ἡγήσωνταί ποτε ὑμᾶς καὶ
ἐπὶ σφᾶς ἥξειν; κἂν τούτῳ τί ἄλλο ἢ τοὺς μὲν ὑπάρχον-

παράσχοιτε, dadurch nämlich, dass die ὑπήκοοι uns nicht mehr Furcht vor einem schwächern Staat zu-trauen. Die Wendung: „ihr werdet dadurch (durch den Verlust eurer Selbständigkeit) unsre Stellung sichern“, ist nicht ohne bittere Ironie, die sich in dem ἄλλως τε καὶ — μὴ περιγένοισθε noch steigert. Gerade als Insulaner und als solche, die an Macht andern nachstehn, habt ihr noch weniger Anspruch, eure Unabhängigkeit behaupten zu wollen. ναυκρατόρων, der Genetiv, schon unter dem grammatischen Einfluss des περιγένοισθε.

98, 1. ἐν ἐκείνῳ, nämlich in dem c. 94. vorgeschlagenen Verhältnisse: ὥστε ἡσυχίαν — — — — — μεδετέρων oder wie der Schol. richtig erklärt: ἐν τῷ μὴ πειρᾶσθαι τοὺς μὴ προσήκοντας καταστρέφεσθαι. Dazu giebt der nächste Satz δεῖ γὰρ — — — — — 5. πειρᾶσθαι πείθειν nur die formale Entschuldigung (und daher parenthetisch eingeschoben), weil jene Frage die vorige schon einmal zurückgewiesene mit anderen Worten wiederholt; der zweite ὅσοι γὰρ — — — — — αὐτούς κτέ. enthält erst die reale Begründung, und zwar von der negativen Seite: „befolgt ihr nicht unsern Rath, so werdet ihr euch Alle, die noch

neutral sind, zu Feinden machen:“ πολεμοῦσθαι, wovon 1, 36, 1. u. 57, 2 u. 3. das Passiv sich findet. — 3. ἐκβιάσαντες halte ich hier wie 6, 64, 1. ἐκβιάζοιεν für richtig statt ἐκβιβάσαντες und ἐκβιβάζοιεν. Es kann kein Zufall sein, dass an beiden Stellen der Vat. und die 4 besten Hss. übereinstimmend jene Form bieten. Ist die active Form ἐκβιάζω auch erst aus spätern Schriftstellern nachgewiesen (Plut. Sympos. 4 p. 662a.), so ist es doch wohl zu begreifen, dass neben dem medialen βιάζεσθαι, καταβιάζεσθαι u. a., wobei die von dem Subject ausgehende βία das Wesentliche ist, ein actives ἐκβιάζειν, wobei die äussere Gewalt dem δίκαιον gegenübersteht, seine Stelle findet. ἐκβιβάζειν im figürlichen Sinne ist ebenfalls nirgends nachgewiesen. — τὸ ὑμέτερον ξύμφορον, τὸ ἡμῖν χρήσιμον, was in eurem, was in unserm Interesse liegt. Das letztere hoffen die Melier den Athenern nur in dem Falle annehmbar zu machen (πείθειν), wenn es mit dem der letzteren zusammentrifft, τυγχάνει ξυμβαῖνον, nämlich χρήσιμον. — 7. ἐς τὰδε, auf das, was hier vorgeht, auf unser Schicksal. — 8. κἂν τούτῳ nachdrücklich dem ἐν ἐκείνῳ l. 1. gegenüber. — τί ἄλλο ἢ vgl. zu c. 87. 2, 16. 3, 39, 2. —

τας πολεμίους μεγαλύνετε, τοὺς δὲ μηδὲ μελλήσαντας γε-
10 νέσθαι ἄκοντας ἐπάγεσθε;

ΑΘ. Οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινότερους, 99
ὅσοι ἡπειρωταί που ὄντες τῷ ἐλευθέρῳ πολλὴν τὴν
διαμέλλησιν τῆς πρὸς ἡμᾶς φυλακῆς ποιήσονται, ἀλλὰ
τοὺς νησιώτας [τέ] που ἀνάγκτους, ὥσπερ ὑμᾶς, καὶ [τοὺς]
5 ἤδη τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκαίῳ παροξυνομένους. οὗτοι γὰρ
πλεῖστ' ἂν τῷ ἀλογίστῳ ἐπιτρέψαντες σφᾶς τε αὐτοὺς
καὶ ἡμᾶς ἐς προὔπτον κίνδυνον καταστήσειαν.

ΜΗΛ. Ἡ που ἄρα, εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ 100
πανθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι τὴν
παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, ἡμῖν γε τοῖς ἔτι ἐλευθέροις

9. μελλήσαντας, was auch Reiske wünschte, habe ich mit Stahl zwar gegen die Hss., die μελλήσοντας haben, doch nach der richtigen Erklärung des Schol. τοὺς μηδὲ διανοηθέντας ὑμῖν τὴν ἀρχὴν πολεμεῖν aufgenommen. Nur die Auflösung οἱ μηδὲ ἐμέλλησαν(πολέμιοι) γενέσθαι (nicht μελλήσουσιν) gibt einen verständigen Sinn.

99, 2. ὅσοι ἡπειρωταί — — ποιήσονται und τοὺς νησιώτας — — παροξυνομένους. Auf beiden Seiten ergibt sich das Verständniss aus dem durchgeführten Gegensatz. Bewiesen soll werden, dass den Athenern weniger von den Bewohnern des griechischen Festlandes Gefahr droht als von den Insulanern. Der Grund liegt bei jenen in dem ἐλεύθερον, bei diesen in dem ἀναγκαῖον τῆς ἀρχῆς. Das ἐλεύθερον (Stahl liest ὄντες τῶν ἐλευθέρων und vergleicht 7, 44, 8. ὅσοι ἦσαν τῶν προτέρων στρατιωτῶν) als Folge des ἡπειρωταί ὄντες steht hier in dem Sinne der Freiheit der Bewegung (nicht ohne Beziehung auf das zu Grunde liegende ἐλεύθω = εἶμι), vermöge der die Continen- talen selbst sich zu ihrer Vertheidigung wenden können, wohin sie wollen, und auch Andre zum

Schutze herbeiziehn, eben darum aber ohne Noth nicht kriegerische Anstalten gegen den mächtigeren Staat machen werden, während die νησιῶται, wenn sie auch noch von der ἀρχῇ frei sind, doch durch die Aussicht auf die Unabwendbarkeit derselben (τῆς ἀρχῆς τῷ ἀναγκαίῳ) zur steten Angst, und dadurch zu feindlichen Schritten getrieben werden. Doch vermag ich mit dieser, wie ich glaube, in der Hauptsache richtigen Erklärung weder das τε nach νησιώτας noch das τοῖς vor ἤδη in Einklang zu bringen. Bis ein besseres gefunden wird, scheide ich die beiden störenden Worte aus. — 6. τῷ ἀλογίστῳ, einer unüberlegten Handlungsweise, in Folge des παροξύνεσθαι. — 7. καταστήσαι ἐς κίνδυνον, auch 2, 100, 6. und so ἐς ἀπορίαν 2, 81, 8. u. 7, 75, 4; ἐς ταραχὴν 4, 75, 1; ἐς ἐκπληξιν 6, 36, 2.

100, 1. ἡ που, lebhaft be- theuernd, ἄρα zuversichtlich folgernd; beides zu dem πολλὴ κακότης, näml. ἂν εἶη. — 3. παρακινδύνευσιν ποιῆσθαι s. v. a. παρακινδυνεύειν 3, 36, 2., mit der verstärkenden Wirkung des παρα — vgl. zu 3, 32, 3. Dazu treten als Zweckbestimmung die Infinn.

πολλή κακότης καὶ δειλία μὴ πᾶν πρὸ τοῦ δουλεῦσαι ἐπεξελθεῖν.

5

101 ΑΘ. Οὐκ, ἣν γε σωφρόνως βουλευήσθε· οὐ γὰρ περὶ ἀνδραγαθίας ὁ ἀγὼν ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μὴ αἰσχύνην ὀφλεῖν, περὶ δὲ σωτηρίας μᾶλλον ἢ βουλὴ πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῶ μὴ ἀνθίστασθαι.

102 ΜΗΛ. Ἀλλ' ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα ἢ κατὰ τὸ διαφέρον ἑκατέρων πλῆθος. καὶ ἡμῖν τὸ μὲν εἶξαι εὐθὺς ἀνέλπιστον, μετὰ δὲ τοῦ δρωμένου ἔτι καὶ στῆναι ἐλπίς ὀρθῶς.

103 ΑΘ. Ἐλπίς δὲ κινδύνῳ παραμύθιον οὔσα τοὺς

aor. παυθῆναι, ἀπαλλαγῆναι, beide mit ἀρχῆς zu verbinden. — 4. πρὸ τοῦ δουλεῦσαι wie c. 93 l. 1. — πᾶν ἐπεξελθεῖν, alles Mögliche (vgl. 3, 45, 5.), das Aeusserste versuchen (vgl. c. 9, 10.).

101, 1. οὐκ nicht auf die einzelnen Worte, sondern den ganzen voraufgehenden Gedanken zu beziehen: οὐ ποιήσετε τοῦτο: vgl. 3, 66, 4. — 2. ἀπὸ τοῦ ἴσου mit ὁ ἀγὼν zu verbinden, entgegen dem πρὸς τοὺς κρείσσονας πολλῶ: „mit gleichen Kräften“: vgl. zu 1, 77, 3. — 3. ὀφλεῖν schreibe ich mit Kr. gegen die Hss., die ὀφλισκάνω haben: die entschiedene Aoristbedeutung („dass ihr euch nicht Schande zuzieht“ vom Praes. ὀφλισκάνω) fordert auch die entsprechende Form. — ἢ βουλὴ st. des ὁ ἀγὼν, um den Gedanken an die gewaltsame Entscheidung auszuschliessen.

102, 1. ἀλλά führt nicht wie δέ einen Einwand ein, sondern lenkt zu einer neuen Betrachtung oder zu einem andern Gesichtspunkt (c. 108.) über. — πολέμων einzig richtig, obgleich die meisten Hss. πολεμίων lesen; eben so τὰ τῶν πολέμων 2, 11, 4. — 2. κοινοτέρας (an καινοτέρας, das einige Hss. haben, ist hier nicht zu denken: vgl. über die

Bedeutung dieses W. die krit. Bem. zu 3, 30, 4.) ist aus der Bedeutung des κοινὸς „unparteiisch“ (3, 53, 2. 68, 1.) zu erklären: die Entscheidungen im Laufe der Kriege fallen nicht selten gerechter, mehr der Güte der Sache, als der Macht der kriegführenden Mächte gemäss aus. — λαμβάνειν τύχας wie 6, 86, 3. καιρόν. — ἢ κατὰ vgl. 1, 76, 3. 2, 50, 1. — 4. τὸ δρώμενον zwar wie c. 66, 4. eigentlich passiv: „was thatkräftig ausgeführt wird“, weist aber doch auf den Urheber zurück, und ist daher wie 6, 16, 2. allgemeiner Ausdruck für das selbständige Handeln. — ἔτι zu ἐλπίς, ὀρθῶς zu στῆναι, wie auch Polyb. 33, 12, 3. hat; daher van Herw.'s Vorschlag ὀρθοῖς unnöthig ist. Mit Recht wird auch das adverb. ἐς ὀρθόν bei στῆναι aus Soph. Oed. R. 50. verglichen.

103, 1. ἐλπίς δέ: das erwiedernde δέ hebt zu Anfang besonders ein Wort hervor, sei es wie hier, c. 91, 1. 96. 106. das voraufgehende, oder wie c. 94. 98. 109. das nachfolgende. — παραμύθιον das concrete Mittel der παραμυθία (beide nicht ganz so gleich stehend wie Lobeck ad. Phryn. p. 517. meint, sondern sich zueinander verhaltend wie im Latein. die Nomina auf

μὲν ἀπὸ περιουσίας χρωμένους αὐτῇ, καὶ βλάβῃ, οὐ
καθεῖλε· τοῖς δ' ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτοῦσι (δά-
πανος γὰρ φύσει) ἅμα τε γιγνώσκεται σφαλέντων καὶ ἐν
5 ὅτῳ ἔτι φυλάσσεται τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν οὐκ ἐλλείπει.
ὁ ὑμεῖς ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς ὄντες μὴ βούλεσθε 2
παθεῖν, μηδὲ ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀν-
θρωπείως ἔτι σῶζεσθαι, ἐπειδὴν πιεζομένους αὐτοὺς
ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθί-
10 στανται, μαντικὴν τε καὶ χρησμούς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ'.
ἐλπιδὼν λυμαίνεται.

— mentum zu denen auf — i o).

— 2. οὐ καθεῖλε, der empirische Aorist (deutsches Praesens) von 1, 69, 5. — 3. τοῖς — ἀναρριπτοῦσι: hat Th. so geschrieben, so ist der Gegensatz zu den ἀπὸ περιουσίας χρώμενοι nicht genau: er sollte heissen τοῖς ὀλίγα κεκτημένοις. Noch mehr aber fällt auf, dass der Grund von dem leichtsinnigen Verhalten der Menschen in dem Wesen der Hoffnung gesucht wird, die zur Verschwendung geneigt sei. Beide Anstösse fallen weg, wenn wir lesen ἀναρριπτοῦσα: dann sind unter τοῖς δέ alle zu verstehn, die nicht ἀπὸ περιουσίας τῇ ἐλπίδι χρῶνται („bei allen andern aber“), und es heisst von der personificirten Hoffnung, dass sie bei diesen Alles auf's Spiel setze d. h. sie zu verderblichem Leichtsinn verleite. — ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ist zu verbinden: denn das bei ἀναρριπτεῖν auch unausgesprochen zu denkende κίνδυνον d. i. den Würfel, (4, 85, 4. 95, 2. 6, 13, 1.) lässt „die ganze Habe“ als den Einsatz erscheinen, auf oder über den der Würfel geworfen wird. — 4. ἅμα gehört zu σφαλέντων: wenn das Unglück geschehn ist, dann wird ihnen plötzlich die verderbliche Wirkung der Hoffnung klar; dann aber οὐκ ἐλλείπει (transitiv, wie

es aus Eurip. El. 609. nachgewiesen ist) ἐν ὅτῳ ἔτι φυλάσσεται τις αὐτὴν γνωρισθεῖσαν, lässt sie nichts, keine Güter mehr übrig, an denen (in deren Erhaltung) man sich in Zukunft, nachdem man ihr Wesen erkannt, vor ihr hüten könnte. — 6. ὁ in starkem Gegensatz: „das aber —“ vgl. unten c. 107 und 109 und zu 4, 17, 5. — μὴ βούλεσθε erinnert an das lat. nolite, hat aber etwas wohlmeinend warnendes: „möget ihr nicht auf den Einfall kommen“. Im Th. wohl nur noch 4, 10, 1. μηδεὶς ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι. — ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς stärker als das ἐπὶ ῥοπῆς μικρᾶς bei Eurip. Hippol. 1164. Nicht: wenig gehört dazu, einen Umschwung zu bewirken; sondern entsprechend dem ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναρριπτεῖν wird mit einem Umschwung Alles entschieden. — 7. ἀνθρωπείως, mit menschlichen Mitteln. — 8. ἐπιλείπειν, hier deficere, vgl. 2, 70, 1. — 9. ἀφανεῖς ἐλπίδες, Hoffnungen ohne sichern Boden, feste Grundlage; die als Apposition zugefügte Erklärung nennt dann solche schwankende Gegenstände der Hoffnungen, welche wieder μετ' ἐλπιδὼν in Verbindung treten. Die etwas lockere Ausdrucksweise bringt nur eine um so kräftigere Wirkung hervor.

- 104 ΜΗΛ. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἡμεῖς, εὖ ἴστε, νομίζομεν πρὸς δυνάμιν τε τὴν ὑμετέραν καὶ τὴν τύχην, εἰ μὴ ἀπὸ τοῦ ἴσου ἔσται, ἀγωνίζεσθαι· ὁμῶς δὲ πιστεύομεν τῇ μὲν τύχῃ ἐκ τοῦ θείου μὴ ἐλασσώσεσθαι, ὅτι ὅσιοι πρὸς οὐ δικαίους ἰστάμεθα, τῆς δὲ δυνάμεως τῷ ἐλλείποντι 5 τὴν Λακεδαιμονίων ἡμῖν ξυμμαχίαν προσέσεσθαι, ἀνάγκην ἔχουσαν, καὶ εἰ μὴ του ἄλλου, τῆς γε ξυγγενείας ἔνεκα καὶ αἰσχύνῃ βοηθεῖν. καὶ οὐ παντάπασιν οὕτως ἀλόγως θρασυνόμεθα.
- 105 ΑΘ. Τῆς μὲν τοίνυν πρὸς τὸ θεῖον εὐμενείας οὐδ' ἡμεῖς οἴομεθα λελείψεσθαι. οὐδὲν γὰρ ἔξω τῆς ἀνθρωπείας τῶν μὲν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως τῶν δ' ἐς σφᾶς 2 αὐτοὺς βουλήσεως δικαιοῦμεν ἢ πράσσομεν. ἡγούμεθα

104, 2. ἡ τύχη, die das Leben der Menschen ohne ihre Einwirkung beherrschende Macht, welche im frommen Sinne auf das θεῖον zurückgeführt wird; ihre einzelnen Wirkungen sind die τύχαι c. 102. l. 2. vgl. Einl. p. LIX. Was bei den τύχαι das κοινὰ ausdrückt, heisst von der τύχῃ selbst ἀπὸ τοῦ ἴσου, im Widerstreit feindlicher Parteien keine bevorzugend. — ἐκ τοῦ θείου wie c. 112, 2. — 4. ὅσιοι nur hier bei Th. persönlich: „gottesfürchtig“, festhaltend an den göttlichen Ordnungen (den ὅσια 1, 71, 6. 2, 52, 3. und dem ὅσιον 3, 84, 2.), auf denen die menschliche Gesellschaft ruht, und deren oberste das δίκαιον ist, das die Melier c. 90. l. 3. τὸ κοινὸν ἀγαθόν genannt haben. Daher sprechen sie hier auch den Gegensatz dazu deutlich als οὐ δίκαιοι aus, wenn auch nicht mit Nennung der Athener. — 5. ἰστάσθαι besonders von kriegerischem Auftreten, 1, 33, 3. 53, 2. 3, 39, 2. — τῷ ἐλλείποντι sowohl als ἡμῖν zu προσέσεσθαι, dort zur Ergänzung, hier zum Beistand. — 8. αἰσχύνῃ, aus Ehrgefühl, wie 4, 19, 3. — οὐ — οὕτως ἀλόγως lebhaft ab-

weisend: unser Vertrauen ist nicht so unbegründet (wie man wohl meint): vgl. zu 2, 11, 6.

105, 1. τοίνυν vgl. zu c. 87. z. A. — πρὸς τὸ θεῖον (weder mit Kr. in πρὸς τοῦ θείου noch mit Meineke in περὶ τὸ θεῖον zu ändern) bezeichnet mit εὐμένεια verbunden das gute Verhältniss im weitesten Umfange, nicht bloss dass die Athener auf die Gnade der Götter hoffen, sondern auch dass sie sich den Göttern gegenüber wohl verhalten: es ist eine indirecte Erwiederung auf das ὅσιοι πρὸς οὐ δικαίους. — 2. τῆς ἀνθρωπείας den beiden folgenden Substantiven (νομίσεως und βουλήσεως) als beiden angehörig vorausgestellt, wie 2, 44, 1. — 3. νόμισις nicht von der Ansicht und dem Glauben, sondern von der Ausübung der Gebräuche und Ordnungen, τὰ νενομισμένα, τὰ εἰθισμένα περὶ τοὺς θεοὺς Schol.; βούλησις ἐς σφᾶς αὐτοὺς, nämlich τοὺς ἀνθρώπους aus dem vorausgehenden ἀνθρωπεία, wie voluntas die Gesinnung gegen andre. δικαιοῦμεν bezieht sich auf das letztere: wir erheben keine ungerechte Ansprüche, πράσσομεν auf

5 γὰρ τό τε θεῖον δόξῃ, τὸ ἀνθρώπειόν τε σαφῶς διὰ παν-
 τὸς ὑπὸ φύσεως ἀναγκαίας, οὐ ἂν κρατῇ, ἄρχειν. καὶ
 ἡμεῖς οὔτε θέντες τὸν νόμον οὔτε κειμένῳ πρῶτοι χρη-
 σάμενοι, ὄντα δὲ παραλαβόντες καὶ ἐσόμενον ἐς αἰὲ κα-
 ταλείποντες χρώμεθα αὐτῷ, εἰδότες καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλ-
 10 λους ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους δοῶντας ἂν
 ταυτό. καὶ πρὸς μὲν τὸ θεῖον οὕτως ἐκ τοῦ εἰκότος οὐ 3
 φοβούμεθα ἐλασσωσέσθαι· τῆς δὲ ἐς Λακεδαιμονίους
 δόξης, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε
 αὐτούς, μακαρίσαντες ὑμῶν τὸ ἀπειρόκακον οὐ ζηλοῦμεν
 15 τὸ ἄφρον. Λακεδαιμόνιοι γὰρ πρὸς σφᾶς μὲν αὐτούς 4

beides. — 5. δόξῃ und σαφῶς drücken, dem jedesmaligen Nomen, über welches das Urtheil ausgesprochen wird, nachgestellt, den Grad der Sicherheit des ἡγούμεθα aus (sie sind nicht mit ἄρχειν zu verbinden): „wir nehmen, was die Gottheit betrifft, nach unserm Dafürhalten (d. h. mit Wahrscheinlichkeit), was menschliche Kräfte angeht, mit voller Bestimmtheit an, dass jede von beiden Mächten vermöge einer in ihrem Wesen begründeten Nothwendigkeit in dem Bereiche ihres Wirkens die Herrschaft führe.“ Das grössere Gewicht, das hier auf das ἀνθρώπειον fallen soll, macht sich auch dadurch bemerkbar, dass es dem τὲ vorantritt. — διὰ παντός zu 1, 38, 1. Es gehört wie ὑπὸ φύσ. ἀναγκ. zu ἄρχειν. — Uebrigens überlässt der attische Redner es den Meliern, von dem Satze: τὸ ἀνθρώπειον οὐ ἂν κρατῇ ἄρχειν auf den vorliegenden Fall die Anwendung zu machen: οὕτω καὶ τοῖς Ἀθηναίοις προσήκειν ὡς κατὰ θάλασσαν κρατοῦντας ὑμῶν νησιωτῶν ὄντων ἄρχειν. Der Satz selbst aber: ἄρχειν τινὰ οὐ ἂν κρατῇ oder das Recht des Stärkeren ist der νόμος, von dem im Folgenden die Rede ist. — 9. ὑμᾶς ἂν — 10. δοῶντας ἂν: das

wiederholte ἂν (c. 9, 5.) mit Bedeutung zum Subject und zum Verbum gestellt. — 11. ταυτό st. αὐτὸ der Hss. hat Stahl richtig hergestellt nach Vorgang des Schol. εἰδότες ὅτι — καὶ ἄλλος ὅστις οὖν — τὸ αὐτὸ ἂν ἐπραίτεν. — 12. φοβεῖσθαι mit dem Infinitiv als Gegenstand der Furcht, wie δεδιέναι 1, 136, 1. und 4, 110, 2. — ἐκ τοῦ εἰκότος, um des oben l. 2. ausgeführten Verhaltens willen: οὐδὲν ἔξω τῆς ἀνθρ. τῶν ἐς τὸ θεῖον νομίσεως πράσσομεν. — τῆς — δόξης erhält erst in τὸ ἄφρον l. 15. seinen Anschluss. — ἐς Λακεδαιμονίους, wie 3, 14, 1. τὰς — ἐς ἡμᾶς ἐλπίδας, 81, 2. ἐπιθυμία — ἐς τοὺς Λακεδ. — 13. ἣν. Kr. und Ppp. glauben den Acc. zu πιστεύετε nach Analogie von πίστιν πιστεύειν erklären zu können; allein das Verhältniss ist hier doch verschieden und wesentlich ein causales. Es wird doch wohl mit Reiske ἣν zu lesen sein, entsprechend dem ᾧ — πιστεύσαντες c. 111. l. 5., wenn nicht καὶ ἣν. — διὰ τὸ αἰσχρὸν s. v. a. αἰσχύνῃ c. 104. a. E. (αἰσχρὸν νομίζοντας περιδεῖν τοὺς ἀποίκους πολемуμένους, Schol.). — 14. ὑμῶν τὸ ἀπειρόκακον, „eure Harmlosigkeit“, die noch keine schlimme Erfahrung gemacht hat.

καὶ τὰ ἐπιχώρια νόμιμα πλεῖστα ἀρετῇ χρῶνται· πρὸς δὲ τοὺς ἄλλους πολλὰ ἂν τις ἔχων εἰπεῖν ὥς προσφέρονται, ξυνελών μάλιστα ἂν δηλώσειεν ὅτι ἐπιφανέστατα ὧν ἴσμεν τὰ μὲν ἡδέα καλὰ νομίζουσι, τὰ δὲ ξυμφέροντα δίκαια. καίτοι οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας νῦν ἀλόγου σωτη- 20 ρίας ἢ τοιαύτη διάνοια.

106 ΜΗΛ. Ἡμεῖς δὲ κατ' αὐτὸ τοῦτο ἤδη καὶ μάλιστα πιστεύομεν τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν Μηλίους ἀποίκους ὄντας μὴ βουλήσεσθαι προδόντας τοῖς μὲν εὖνοις τῶν Ἑλλήνων ἀπίστους καταστῆναι, τοῖς δὲ πολεμίοις ὠφελίμους.

107 ΑΘ. Οὐκ οὖν οἴεσθε τὸ ξυμφέρον μὲν μετὰ ἀσφαλείας εἶναι, τὸ δὲ δίκαιον καὶ καλὸν μετὰ κινδύνου δοῦσθαι; ὁ Λακεδαιμόνιοι ἥκιστα ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ τολμῶσιν.

108 ΜΗΛ. Ἀλλὰ καὶ τοὺς κινδύνους τε ἡμῶν ἔνεκα

— 16. πλεῖστα adv. vgl. zu 1, 3, 4. — 17. πολλὰ ἂν τις ἔχων εἰπεῖν, eine oft gebrauchte rhetorische Wendung: Dem. 3, 27. 8, 52. — 18. ξυνελών 2, 41, 1. 3, 40, 4. 6, 80, 3. — 20. καίτοι, und doch (zu 2, 60, 5. 4, 18, 2.) kommt diese egoistische Denkweise der Lakk. der von euch jetzt (mit so viel Zuversicht, aber) ohne Grund gehofften Errettung nicht zu statuten. Die ἀλογος σωτηρία ist mit Absicht dem οὐκ ἀλόγως θρασυνόμεθα c. 104. a. E. gegenüber gestellt.

106, 1. κατ' αὐτὸ τοῦτο, gerade weil sie τὰ ξυμφέροντα δίκαια νομίζουσι. — 2. τῷ ξυμφέροντι αὐτῶν mit μὴ βουλήσεσθαι κτέ. (nicht mit πιστεύομεν) zu verbinden, διὰ τὸ ἴδιον ξυμφέρον Schol. Doch halte ich nicht für nöthig deshalb mit Stahl αὐτῶν zu schreiben; es müsste dann nach dem constanten Sprachgebrauch des Th. τῷ αὐτῶν ξυμφέροντι heißen. Bei richtiger Betonung hat auch das einfache αὐτῶν die

Wirkung von ἴδιον. — 3. δοῦσθαι zwar gegen die meisten Hss., die δοῦσαι lesen, doch nothwendig. — 4. καταστῆναι ein nachdrückliches γενέσθαι, wie 1, 89, 8. 3, 102, 6. 4, 92, 4. 6, 82, 3.

107, 1. οὐκ οὖν — δοῦσθαι; Es ist die gewöhnliche affirmative Frage mit negativer Einführung: „meint ihr nicht“ — d. h. ihr seid doch wohl überzeugt. Kräftiger würde dieser Sinn heraustreten, wenn es hiesse οὐκ οὖν ἴστε st. οἴεσθε, wie der Schol. gelesen zu haben scheint: ἀλλ' οὖν, ὥσπερ ἴστε, συμφέρει μὲν κτέ. — 2. μετὰ κινδύνου, nicht ohne Gefahr. — 3. ὁ, „aber grade das“ —: vgl. c. 103. l. 6. 109. l. 3.

108, 1. καὶ τοὺς κινδύνους, eben die Gefahren, die mit dem δίκαιον καὶ καλὸν verbunden sind: die Lakk. werden sich um unsertwillen eher ihnen unterziehen, und sie für minder bedenklich halten als im Verhältniss zu andern (ἐς ἄλλους) d. h. wenn es darauf ankäme für andre einzutreten: das

μᾶλλον ἡγούμεθ' ἂν ἐγχειρίσασθαι αὐτούς, καὶ βεβαιότερους ἢ ἐς ἄλλους νομιεῖν, ὅσῳ πρὸς μὲν τὰ ἔργα τῆς Πελοποννήσου ἐγγὺς κείμεθα, τῆς δὲ γνώμης τῷ ξυγγενεῖ
5 πιστότεροι ἐτέρων ἐσμέν.

ΑΘ. Τὸ δ' ἐχυρόν γε τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ 109
τὸ εὖνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἦν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προύχῃ· ὁ Λακεδαιμόνιοι καὶ πλεῖόν τι τῶν ἄλλων σκοποῦσι. τῆς γοῦν οἰκείας παρα-
5 σκευῆς ἀπιστία καὶ μετὰ ξυμμάχων πολλῶν τοῖς πέλας ἐπέρχονται· ὥστε οὐκ εἰκὸς ἐς νῆσόν γε αὐτοὺς ἡμῶν ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι.

ΜΗΛ. Οἱ δὲ καὶ ἄλλους ἂν ἔχοιεν πέμψαι· πολὺ 110
δὲ τὸ Κρητικὸν πέλαγος, δι' οὗ τῶν κρατούντων ἀπορώ-
τερος ἢ λῆψις ἢ τῶν λαθεῖν βουλομένων ἢ σωτηρία.
καὶ εἰ τοῦδε σφάλλοιντο, τράποιντ' ἂν καὶ ἐς τὴν γῆν 2
5 ὑμῶν καὶ ἐπὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμάχων, ὅσους μὴ

ἐς wieder in allgemeiner Beziehung wie c. 105. l. 12. (Stahl streicht ἐς und bezieht βεβαιότερους auf die Melier selbst.) — τὲ gehört nicht zu κινδύνους allein, sondern verbindet das erste Satzglied bis ἐγχειρ. αὐτούς mit dem zweiten καὶ βεβ—νομιεῖν: vgl. zu c. 82, 4. — 3. ὅσῳ, unser „in wie fern“. — πρὸς τὰ ἔργα, für den Gang des Krieges selbst, da von Melos aus leicht Truppen an die peloponnesische Küste geschafft werden können. — 4. κείμεθαι vom Lande auf die Bewohner übertragen. — τῆς γνώμης τῷ ξυγγενεῖ, das τῆς ξυγγενείας ἕνεκα von c. 104. l. 7. näher ausgeführt: um der gleichen, auf dorischer Stammverwandtschaft begründeten Gesinnung (γνώμη wie 1, 113, 2. 3, 70, 6. 4, 56, 2.) wegen. — 5. ἐτέρων zu 1, 84, 2.

109, 1. τὸ ἐχυρόν steht in praedicativem Verhältniss zu τὸ εὖνουν, wobei der Artikel das Wesentliche in dem Begriffe urgirt: vgl. 2, 43, 4.: „nicht der gute

Wille wird als das angesehen, worauf man sich verlassen kann“; die positive Seite aber wird durch einen neuen Satz ausgeführt: ἀλλ' ἦν τις — προύχῃ. — 5. καὶ μετὰ ξυμμ. πολλῶν: der gleiche Gedanke 2, 19, 2. — 6. οὐκ εἰκὸς — αὐτοὺς περαιωθῆναι zu 1, 81, 6.

110, 1. καὶ ἄλλους, die Korinthier besonders unter den 2, 9, 2. aufgezählten Bundesgenossen. — 2. τὸ Κρητικὸν πέλαγος zu 4, 53, 3. πολὺ wie 7, 13, 2. πολλὴ ἢ Σικελία. — τῶν κρατ., τῶν — βουλομένων, von Seiten der —, für die —. — ἀπορώτερος: über die mascul. Endung zu 3, 110, 2. — δι' οὗ, per quod, schon im Hinblick auf λαθεῖν βούλεσθαι. — 3. λῆψις im Sinne des λαμβάνειν von 105, 2. 7, 25, 4. — 4. τοῦδε, τοῦ κατὰ θάλασσαν βοηθῆσαι ἡμῖν. — 5. τοὺς λοιποὺς τῶν ξυμμάχων, vor allem an der thrakischen Küste bis nach Byzanz hin, und mit Recht wird dieser wichtigste Theil der athenischen ἀρχή sogleich ἢ οἰκειότερα ξυμμαχίς

Βρασίδας ἐπῆλθε· καὶ οὐ περὶ τῆς μὴ προσηκούσης μᾶλλον ἢ τῆς οἰκειοτέρας ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς ὁ πόνος ὑμῖν ἔσται.

- 111 ἌΘ. Τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἂν τι γένοιτο ἡμῖν, καὶ ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσιν ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δι' ἄλλων φόβον ἀπεχώ-
2 ρησαν. ἐνθυμούμεθα δὲ ὅτι φήσαντες περὶ σωτηρίας
βουλεύσειν οὐδὲν ἐν τοσούτῳ λόγῳ εἰρήκατε ὃ ἄνθρωποι 5
ἂν πιστεύσαντες νομίσειαν σωθήσεσθαι, ἀλλ' ὑμῶν τὰ

genannt. — ὅσους μὴ (nicht οὐ, in unbestimmter und darum umfassenderer Bedeutung) ἐπῆλθε, bis zu denen er auf seinem kühnen Zuge nicht gelangt war. — 6. οὐ μᾶλλον — ἢ zu 1, 73, 3. — 7. ξυμμαχίδος τε καὶ γῆς schliesst sich in chiastischer Folge dem Voraufgehenden an. Die Auseinanderhaltung der beiden bedrohten Punkte durch τε καί entspricht der Absicht des Redenden den Athenern zu imponiren. Da keine Hs. die Worte auslässt und der Schol. sie erklärt (περὶ τῆς (viell. περὶ τε τῆς) τῶν συμμάχων καὶ τῆς ὑμετέρας), so sehe ich keinen genügenden Grund, sie mit Stahl zu streichen. ξυμμαχίς wie c. 36, 1. γῆς zu τῆς μὴ προσηκούσης zu ergänzen, hat keine Schwierigkeit: vgl. 1, 13, 5. 2, 11, 5. 20, 4.

111, 1. τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις κτέ. Das Gewicht der Zurückweisung der Drohung liegt in der mit vollem Selbstgefühl gegebenen Erklärung: dass ein solcher Doppelangriff für sie (die Athener) nichts Neues sei. Gewiss bezieht sich daher πεπειραμένοις, wie Stahl mit Recht bemerkt, nur auf diese, die allein die Probe bestanden haben. Allein ich glaube diesen richtigen Sinn nicht durch die blosse Streichung des καὶ nach ὑμῖν hergestellt, sondern habe für nothwendig gehalten ἡμῖν nach γένοιτο hin-

zuzufügen. (Der Schol. hat allerdings schon die vulg. γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπ. gehabt, da er erklärt: τούτων μὲν καὶ ὑμεῖς πεπειρασθε καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές ἐστε, aber gewiss nicht richtig.) Nur so treten die πεπειραμένοι ἡμεῖς den ὑμῖν οὐκ ἀνεπιστήμοσι klar und scharf gegenüber. In der Litotes (οὐκ ἀνεπιστήμοσιν d. i. εὖ εἰδόσι) ist nicht ohne selbstgefällige Ironie die Voraussetzung ausgedrückt: der Ruhm unsrer Kriegführung wird auch wohl zu euch gedrun- gen sein. Auch τούτων τι hat eine ähnliche Wirkung: manches von dem (Angedrohten) kommt uns nicht, ohne dass wir es schon erfahren hätten, d. h. nichts von dem Allen ist uns neu. πεπειραμένοις ist die zu 2, 3, 2. bemerkte persönliche Construction; mit γίγνεται auch 2, 60, 1. — 4. ἐνθυμεῖσθαι in dem oft hervortretenden Sinn einer innerlichen Theilnahme (vgl. zu c. 32, 1.): hier: „wir nehmen mit Bedauern wahr“. — φήσαντες vgl. c. 87. 88. — 5. ἄνθρωποι mit Bezug auf die Auseinandersetzung der Sphären des ἀνθρώπειον und des θεῖον c. 105, 2. — 6. νομίσειαν zu 3, 49, 3. (und demgemäss war auch 2, 49, 3. u. 84, 2. die 3. sing. — σεῖε zu schreiben nach Stahl's richtiger Bem. Qu. gr. p. 18.). — 6. ὑμῶν τὰ ἰσχυρ. ἐλπίζόμενα μέλλεται, sehr charakte-

μὲν ἰσχυρότατα ἐλπίζόμενα μέλλεται, τὰ δ' ὑπάρχοντα
 βραχέα πρὸς τὰ ἤδη ἀντιτεταγμένα περιγίγνεσθαι. πολ-
 λήν τε ἀλογίαν τῆς διανοίας παρέχετε, εἰ μὴ μεταστη-
 10 σάμενοι ἔτι ἡμᾶς ἄλλο τι τῶνδε σωφρονέστερον γνώσεσθε.
 οὐ γὰρ δὴ ἐπὶ γε τὴν ἐν τοῖς αἰσχροῖς καὶ προύπτοις 3
 κινδύνοις πλεῖστα διαφθείρουσαν ἀνθρώπους αἰσχύνην
 τρέψετε. πολλοῖς γὰρ προορωμένοις ἔτι ἐς οἷα φέρον-
 ται τὸ αἰσχρὸν καλούμενον ὀνόματος ἐπαγωγῶς δυνάμει
 15 ἐπεσπάσατο ἡσσηθεῖσι τοῦ ῥήματος ἔργῳ ξυμφοραῖς
 ἀνηκέστοις ἐκόντας περιπεσεῖν καὶ αἰσχύνην αἰσχίῳ μετὰ
 ἀνοίας ἢ τύχης προσλαβεῖν. ὁ ὑμεῖς, ἦν εὖ βουλευήσθε, 4

ristisch durch das passive μέλλε-
 σθαι (Anders Xen. An. 3, 1, 47.
 verzögert werden.) ausge-
 drückt: es wird als stets nur ge-
 hofft immer im Stadium der Be-
 absichtigung erhalten. Schol. τὰ
 μὲν ἰσχυρότατα ὑμῶν ἐλπίδες
 εἰσὶ μέλλουσαι. — βραχέα zu
 περιγίγνεσθαι wie 1, 50, 5. ὀλί-
 γαι ἀμύνειν, 2, 61, 2. ταπεινὴ
 ἐγκαρτερεῖν. — 8. πολλήν τε: ab-
 schliessende Folgerung: „und darum
 beweist ihr einen hohen Grad von
 Bethörung“. — 9. μεταστησάμενοι
 vgl. zu 1, 79, 1. und diesem tran-
 sit. Part. Aorist. entsprechend un-
 ten 1. 25. das intransitive μετα-
 στήντων. — 10. γνώσεσθε vom
 Entschluss wie 1, 70, 2. 2, 61, 2.
 3, 40, 4. 5, 36, 1. — 11. οὐ γὰρ δὴ
 — τρέψετε dieselbe Wendung
 dringendster Warnung wie 1, 122,
 4. οὐ γὰρ δὴ — ἐπὶ τὴν πλεί-
 στους δὴ βλάψασαν καταφρόνησιν
 κενωρήκατε, so dass der verderb-
 liche Weg hier noch zu vermei-
 den ist, dort als schon eingeschla-
 gen befürchtet wird. — 13. πολ-
 λοῖς γὰρ κτέ. Dieser Satz dient
 in chiasmischer Ordnung zur Er-
 läuterung der beiden vorausgehen-
 den Epitheta: für προὔπτοι κιν-
 δυνοὶ das προορῶμενοι ἔτι (ἔτι
 zu προ—, so lange es noch Zeit
 ist, sie zu vermeiden), und für

αἰσχροὶ das τὸ αἰσχρὸν καλούμε-
 νον. Dadurch erklärt sich das
 Ungewöhnliche des αἰσχροῖς κιν-
 δύνους (wofür ἐσχάτοις, ἄκροις,
 ἰσχυροῖς vermuthet ist) d. h. „in
 Gefahren, die mit Schande bedro-
 hen“, nämlich hier mit dem Ver-
 lust der politischen Selbständig-
 keit: τὸ ἀπροπὲς τοῦ ὀνόματος,
 sagt der Schol., τοῦτ' ἔστι τὸ
 ὑπακούειν ἔχον τι ποιητικὸν αἰ-
 σχύνης. (Stahl vergleicht Dem. 18,
 178. μὴ δεῖσθε Θηβαίων· αἰσχροῦς
 γὰρ ὁ καιρός, es würde euch
 Schande bringen.). — 14. ἐπαγω-
 γός, verführerisch, irre leitend,
 wie 4, 85, 1. 6, 8, 2. — 15. ἐπεσπά-
 σατο: der Aorist wie c. 103. 1. 3.,
 das Medium auch 3, 44, 4. Daher
 kein Grund mit v. Herw. ἐπέσπα-
 σε τὸ zu schreiben. περιπεσεῖν
 (1. 16.) und προσλαβεῖν enthalten
 auch ohne Artikel das Object zu
 πολλοῖς — ἐπεσπάσατο, „über
 viele bringt das irre leitende
 Wort (das Schicksal) ins Verder-
 ben zu gerathen“ u. s. w. —
 ῥήματος und ἔργῳ zur Schärfung
 des Gegensatzes hart an einander
 gestellt. — 16. αἰσχύνην αἰσχίῳ
 μετὰ ἀνοίας ἢ τύχης, eine Schande,
 die mehr eine Folge selbstver-
 schuldeten Unverstandes als der
 Ungunst der Umstände ist. — 17.
 προσλαβεῖν, zu dem Unglück

φυλάξεσθε καὶ οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε πόλεώς τε τῆς μεγίστης ἡσσᾶσθαι μέτρια προκαλουμένης, ξυμμάχους γενέσθαι ἔχοντας τὴν ὑμετέραν αὐτῶν ὑποτελεῖς, καὶ δο- 20
 θείσης αἰρέσεως πολέμου πέρι καὶ ἀσφαλείας μὴ τὰ χεῖρῳ φιλονεικῆσαι· ὥς οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς
 5 ἡσσοὺς μέτριοί εἰσι, πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. σκοπεῖτε οὖν καὶ μεταστάντων ἡμῶν καὶ ἐνθυμεῖσθε πολλάκις ὅτι 25
 περὶ πατρίδος βουλευέσθε, *ἣν μιᾶς πέρι καὶ ἕς μίαν βουλὴν τυχοῦσάν τε καὶ μὴ κατορθώσασαν ἔσται.

112 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι μετεχώρησαν ἐκ τῶν λόγων· οἱ δὲ Μήλιοι κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι, ὥς ἔδοξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον, ἀπεκρίναντο τάδε·

auch die Schande. vgl. zu 3, 82, 7. — 18. πόλεως τῆς μεγίστης Stellung wie 2, 61, 4. 4, 10, 1. 86, 1. mit starker Betonung des nachgestellten Adjectivs. — 19. μέτρια προκαλεῖσθαι wie c. 37, 5. τὰ εἰρημένα. Der Inhalt dieser Vorschläge folgt in dem Infin. γενέσθαι κτέ. — 20. ὑποτελεῖς, näml. φόρου (1, 19. 80, 3.); mit den wenigen Ausnahmen der αὐτόνομοι (1, 97, 1.) das regelmässige Verhältniss der attischen ξύμμαχοι, im Gegensatz zu den lake-daemonischen nach 1, 19. — 21. καὶ — φιλονεικῆσαι zweites Glied zu οὐκ ἀπρεπὲς νομιεῖτε. φιλονεικῆσαι (Stahl hat überall φιλονικεῖν und φιλονικία geschrieben. Ich trage Bedenken selbst der Autorität der Inschriften vor der etymologischen Ableitung (im Streite Recht behalten wollen) den Vorzug zu geben) mit dem neutralen Object τὰ χεῖρῳ wie Plat. Prot. p. 360. c. — 23. καλῶς προσφέρεισθαι, „sich angemessen verhalten“, euphemistischer Ausdruck für die freiwillige Unterwerfung. — 26. ἣν μιᾶς πέρι — ἔσται. Die Erklärung des Schol. πολλάκις πρὸ ὀφθαλμῶν

λάβετε ὅτι περὶ πατρίδος ἡ σκέψις μιᾶς οὐσίας, περὶ ἧς ἐν μιᾷ βουλῇ ἢ κατορθώσετε ἢ σφαλῆσεσθε gibt zwar gewiss den beabsichtigten Sinn des unzweifelhaft irgendwie verschriebenen Satzes, den ich weder durch eine Reihe anderer noch durch Stahl's letzten Verbesserungsversuch (ἧς μιᾶς πέρι mit der Bemerkung: intellege: ἧς μιᾶς πέρι καὶ ἕς μίαν βουλὴν . . . βουλευέσασθαι ἔξέσται. ἕς de effectu dictum ut 7, 87, 1. 8, 1, 3. 86, 6. cf. Hom. B. 379. ἕς γε μίαν βουλευέσομεν) für berichtigt halten kann. Wahrscheinlich ist vor oder nach ἔσται etwas ausgefallen, worin der Gegensatz zwischen σώζεσθαι und διαφθείρεσθαι ausgedrückt war. Ehe aber die richtige Ergänzung gefunden ist, lässt sich auch über die Form des pron. rel. ἣν nichts mit Sicherheit vermuthen. — 27. τυχοῦσάν τε καὶ κατορθώσασαν nach derselben Weise, die Alternative auszudrücken, wie 2, 35, 1.: εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι.

112, 1. μεταχωρεῖν, nicht ἀποχωρεῖν, sich entfernen, um anderswo weiter zu berathen. vgl. 2, 72, 3. — 3. καὶ nach πα-

„Οὐτε ἄλλα δοκεῖ ἡμῖν ἢ ἅπερ καὶ τὸ πρῶτον, ὥς Ἀθη- 2
 5 ναῖοι, οὐτ' ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πόλεως ἐπτακόσια ἔτη ἤδη
 οἰκουμένης τὴν ἐλευθερίαν ἀφαιρησόμεθα, ἀλλὰ τῇ τε
 μέχρι τοῦδε σωζούσῃ τύχῃ ἐκ τοῦ θείου αὐτὴν καὶ τῇ
 ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρία πιστεύ-
 οντες πειρασόμεθα σώζεσθαι. προκαλούμεθα δὲ ὑμᾶς 3
 10 φίλοι μὲν εἶναι, πολέμιοι δὲ μηδετέροις, καὶ ἐκ τῆς γῆς
 ἡμῶν ἀναχωρῆσαι σπονδὰς ποιησαμένους αἵτινες δοκοῦσιν
 ἐπιτήδειοι εἶναι ἀμφοτέροις.“

Οἱ μὲν δὴ Μήλιοι τοσαῦτα ἀπεκρίναντο· οἱ δὲ Ἀθη- 113
 ναῖοι διαλυόμενοι ἤδη ἐκ τῶν λόγων ἔφασαν· „Ἀλλ'
 οὐν μόνοι γε ἀπὸ τούτων τῶν βουλευμάτων, ὥς ἡμῖν δο-
 κεῖτε, τὰ μὲν μέλλοντα τῶν ὁρωμένων σαφέστερα κρί-
 5 νετε, τὰ δὲ ἀφανῆ τῷ βούλεσθαι ὥς γιγνόμενα ἤδη θεᾶ-
 σθε, καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τύχῃ καὶ ἐλπίσι πλεῖστον δὴ

ραπλήσια, wie: vgl. 2, 60, 6. 3, 14, 1. — ἀντέλεγον in der nach allen Seiten ausgeführten Verhandlung; Imperf. — 4. οὐτε — δοκεῖ ἡμῖν —, οὐτε — ἀφαιρησόμεθα, „weder unsre Ansicht hat sich geändert, noch unser Wille;“ parataktische Gegenüberstellung der theoretischen und der praktischen Seite der Sache. — ἅπερ καί: zu c. 13, 1. — 5. ἐπτακόσια ἔτη: diese offenbar ungefähre Angabe führt in die Zeit der dorischen Wanderung zurück. Conon. Narrat. 36. nennt Philonomus aus Sparta bald nach der Besetzung dieser Stadt durch die Dorier als Gründer von Melos: vgl. Müller, Orchom. p. 317. — 7. ἐκ τοῦ θείου und ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων bilden den allgemeinen Gegensatz mit Bezug auf c. 105, 2. 3. τὸ θεῖον wird durch die τύχῃ, οἱ ἄνθρωποι durch die Λακεδαιμόνιοι näher bestimmt: das Ganze in chiastischer Anordnung. Daher wird καὶ Λακεδαιμονίων, das Stahl verwirft, nicht zu entbehren sein; καὶ im Sinne der nähern

Erläuterung: und zwar. — 9. προκαλούμεθα ὑμᾶς zieht in freier Verbindung zuerst die subjective Folge des Erbietens (φίλοι — μηδετέροις), dann die objective der Aufforderung nach sich. Es ist wieder eine parataktische Verbindung, die wir bequemer auflösen würden: ἡμῶν φίλων ὄντων ὑμῖν, πολέμιων δὲ μηδετέροις, ὑμᾶς ἐκ τῆς γῆς ἡμῶν ἀναχωρῆσαι. — 12. ἐπιτήδειοι hier mit der mascul. Endung, anders als c. 21, 2. 82, 2.

113, 2. διαλυόμενοι ἤδη, nachdrücklich die folgenden Worte als die letzten bezeichnend: „im Begriff sich zu entfernen.“ διαλύεσθαι wie 2, 12, 3. ἐκ τῶν λόγων der Gegensatz von ἐς λόγους 3, 8, 1. 4, 38, 1. 73, 4. — ἀλλ' οὐν abschliessend mit dem aus der ganzen Berathung gezogenen Resultat: nun denn so —. — 3. ἀπὸ τούτων τῶν β. prägnant: nach diesen euren Entschliessungen zu urtheilen. — 4. τὰ ὁρώμενα, das vor Augen liegende: auch 2, 42, 4. 3, 45, 5. — 5. τῷ

παραβεβλημένοι [καὶ] πιστεύσαντες πλείστον καὶ σφαλῆ-
σεσθε.“

- 114 Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναίων πρέσβεις ἀνεχώρησαν ἐς
τὸ στράτευμα· οἱ δὲ στρατηγοὶ αὐτῶν, ὥς οὐδὲν ὑπή-
κουνον οἱ Μήλιοι, πρὸς πόλεμον εὐθὺς ἐτρέποντο καὶ διε-
λόμενοι κατὰ πόλεις περιτείχισαν κύκλῳ τοὺς Μηλίους.
2 καὶ ὕστερον φυλακὴν σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν συμμάχων 5
καταλιπόντες οἱ Ἀθηναῖοι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασ-
σαν ἀνεχώρησαν τῷ πλείονι τοῦ στρατοῦ, οἱ δὲ λειπόμε-
νοι παραμένοντες ἐπολιόρκουν τὸ χωρίον.
- 115 Καὶ Ἀργεῖοι κατὰ τὸν χρόνον τὸν αὐτὸν ἐσβα-
λόντες ἐς τὴν Φλιασίαν καὶ λοχισθέντες ὑπὸ τε Φλιασίων
καὶ τῶν σφετέρων φυγᾶδων διεφθάρησαν ὥς ὀγδοήκον-

βούλεσθαι, was 4, 108, 4. βουλή-
σει ἀσαφεῖ heisst. — 7. παρα-
βεβλημένοι καὶ πιστεύσαντες ist
die Lesart aller Hss. Mit Recht
hat van Herw. an der Incongruenz
der beiden Partt. Anstoss genom-
men; aber sein Vorschlag καὶ πι-
στεύσαντες zu streichen, trifft ge-
wiss nicht das Rechte; schon da-
rum nicht, weil παραβάλλεσθαι,
„aufs Spiel setzen“ (zu 2, 44, 3.
4, 65, 3.) unmöglich mit dem Da-
tiv verbunden werden kann: die
Dative Λακεδαιμονίοις, τύχῃ, ἐλ-
πίσι gehören zu πιστεύσαντες,
dieses aber enthält den Grund von
παραβεβλημένοι. Dies Verhältniss
ist durch das vor πιστεύσαντες
hineingerathene καὶ verdunkelt,
und tritt nach Streichung dessel-
ben in sein richtiges Licht: „und da
ihr aus (blindem) Vertrauen auf
die Lakedämonier und das Ge-
schick und (unsichere) Hoffnungen
Alles (eig. das Meiste) aufs Spiel
gesetzt habt, werdet ihr auch
Alles verlieren.“ Dasselbe Ver-
hältniss zwischen den Partt. wie
4, 34, 1.

114. Nach Abbruch der
Verhandlungen schliessen
die Athener die Stadt ein

und beginnen mit einem
Theile des Heeres die Be-
lagerung.

2. οὐδὲν ὑπακούειν, gebräuch-
liche Verbindung 1, 26, 4. 29, 1.
— 3. ἐτρέποντο, das Impf., den
Beginn des neuen Verfahrens be-
zeichnend, von den besten Hss.
geboten st. der vulg. ἐτράποντο:
vgl. 7, 71, 3. (1, 5, 1. u. 2, 52, 3.
umfasst der Aor. ἐτράποντο auch
die Ausführung.) — διελόμενοι
περιτείχισαν wie c. 75, 5. (dort
περιτείχιζον, weil die Ausführung
folgt.). — 5. φυλακὴν καταλιπόν-
τες — ἀνεχώρησαν wie 2, 78, 2.
— 6. καὶ κ. γῆν κ. κ. θάλ. zu
φυλακὴν καταλιπόντες.

115. Feindseligkeiten an
verschiedenen Punkten des
Peloponneses. — Die Ein-
schliessung von Melos wird
durch einen glücklichen Aus-
fall verzögert.

1. καὶ Ἀργεῖοι — ἐς τὴν Φλι-
ασίαν, wie sie es schon im vori-
gen Jahr gethan hatten c. 83, 3.
— 2. λοχισθῆναι Passiv. zu λοχί-
ζειν von 3, 107, 3., doch dort mit
dem Object der zum Hinterhalt
verwandten Truppen. — 3. διεφθάρ-
ησαν ὥς ὀγδοήκοντα: das Ge-

τα. καὶ οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίων πολ- 2
 5 λὴν λείαν ἔλαβον. καὶ Λακεδαιμόνιοι δι' αὐτὸ τὰς μὲν
 σπονδὰς οὐδ' ὥς ἀφέντες ἐπολέμουν αὐτοῖς, ἐκέρουζαν δὲ
 εἴ τις βούλεται παρὰ σφῶν Ἀθηναίους ληΐζεσθαι. καὶ 3
 Κορίνθιοι ἐπολέμησαν ἰδίων τινῶν διαφόρων ἕνεκα τοῖς
 Ἀθηναίοις· οἱ δ' ἄλλοι Πελοποννήσιοι ἡσύχαζον. εἶλον 4
 10 δὲ καὶ οἱ Μήλιοι τῶν Ἀθηναίων τοῦ περιτειχίσματος τὸ
 κατὰ τὴν ἀγορὰν προσβαλόντες νυκτός, καὶ ἄνδρας τε
 ἀπέκτειναν καὶ ἐσενεγκάμενοι σῖτόν τε καὶ ὅσα πλεῖστα
 ἐδύναντο χρήσιμα ἀναχωρήσαντες ἡσύχαζον· καὶ οἱ Ἀθη-
 ναῖοι ἄμεινον τὴν φυλακὴν τὸ ἔπειτα παρεσκευάζοντο.
 15 * καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Λακεδαιμόνιοι μελ- 116
 λήσαντες ἐς τὴν Ἀργεῖαν στρατεύειν, ὥς αὐτοῖς τὰ δια-
 βατήρια ἱερὰ ἐν τοῖς ὁρίοις οὐκ ἐγίγνετο, ἀνεχώρησαν.
 καὶ Ἀργεῖοι διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐν τῇ πόλει

sammtsobject Ἀργεῖοι beschränkt sich im Laufe der Periode: vgl. c. 10, 10. — 4. οἱ ἐκ τῆς Πύλου Ἀθηναῖοι: vgl. c. 56, 3., wo die Heranziehung neuer Streitkräfte erwähnt war. — 6. ἀφέντες τὰς σπονδὰς, wie 1, 102, 4. u. 5, 78, 1. τὴν ξυμμαχίαν. — οὐδ' ὥς auch ἐπολέμουν umfassend: Krieg führten sie doch noch nicht, was erst 6, 105, 2. ausdrücklich gesagt wird. — 7. εἴ τις βούλεται — ληΐζεσθαι, über die elliptische Ausdrucksweise zu 3, 52, 2. 4, 37, 2. παρὰ σφῶν vgl. 2, 41, 1. — 8. διαφορῶν (von τὰ διάφορα) nach 1, 68, 2. 2, 37, 1. und 4, 87, 1. dem Feminin. διαφορῶν vorzuziehen. — 10. τὸ κατὰ τὴν ἀγορὰν muss von dem zum Marktverkehr bestimmten Theile des athenischen Lagers (vgl. 1, 62, 1. 3, 6, 2.) verstanden werden. — 12. ἐσενεγκάμενοι s. v. a. ἐσχομισάμενοι vgl. 1, 117, 1. 6, 22, 1. — 13. χρήσιμα (mit Recht für χρήμασιν der Hss.) s. v. a. ἐπιτήδεια 6, 22, 1., wie dergleichen auf der ἀγορὰ

zu finden war. — 14. τὸ ἔπειτα, „für die Folge“: auch 4, 54, 3. u. 107, 1.

116. Politische Verfolgungen in Argos. — Melos wird nach einem abermaligen Ausfallsversuch von einem verstärkten Heer der Athener zur Uebergabe gezwungen und aufs härteste behandelt.

2. μελλήσαντες, Aor. „da sie alles für den Zug in Bereitschaft gesetzt hatten“: vgl. 8, 23, 5. — 3. ἱερὰ sonst (c. 54, 2 u. 55, 3.) zu διαβατήρια nicht hinzugefügt, und auch ἐν τοῖς ὁρίοις findet sich an beiden Stellen nicht. Cobet (nov. lectt. p. 477.) verwirft daher beides. Doch muss es, weil es entbehrt werden kann, gegen alle Hss. gestrichen werden? — 4. διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν, entsprechend dem obigen μελλήσαντες, „wegen dieses zu ihrer Kunde gekommen Vorhabens der Lakk.“ vgl. Grote hist. of Gr. 7 ch. 56.

τινὰς ὑποπτεύσαντες τοὺς μὲν ξυνέλαβον, οἱ δ' αὐτοὺς 5
 2 καὶ διέφυγον. καὶ οἱ Μήλιοι περὶ τοὺς αὐτοὺς χρόνους
 αὐθαίως καθ' ἕτερόν τι τοῦ περιτειχίσματος εἶλον τῶν Ἀθη-
 3 ναίων, παρόντων οὐ πολλῶν τῶν φυλάκων. καὶ ἐλθού-
 σης στρατιᾶς ὕστερον ἐκ τῶν Ἀθηναίων ἄλλης, [ὥς ταῦτα
 ἐγίγνετο], ἥς ἤρχε Φιλοκράτης ὁ Δημέου, καὶ κατὰ κρά- 10
 τος ἤδη πολιορκούμενοι, γενομένης καὶ προδοσίας τινὸς
 ἀφ' ἐαυτῶν, ξυνεχώρησαν τοῖς Ἀθηναίοις ὥστ' ἐκείνους
 4 περὶ αὐτῶν βουλευῆσαι. οἱ δὲ ἀπέκτειναν Μηλίων ὅσους
 ἠβῶντας ἔλαβον, παῖδας δὲ καὶ γυναῖκας ἠνδραπόδισαν.
 τὸ δὲ χωρίον αὐτοὶ ὥκισαν, ἀποίκους ὕστερον πεντακο- 15
 σίους πέμψαντες.

— 5. ὑποπτεύσαντες war mit
 Meineke für ὑποτοπεύσαντες zu
 schreiben, da ὑποτοπῆσαι (vgl.
 zu 1, 20, 2.) nur vermuthen
 heisst und (ausser 1, 56, 2.) stets
 Infinn. nach sich zieht. — 7. καθ'
 ἕτερον, an einem andern Punkte
 (als κατὰ τὴν ἀγοράν c. 115, 4.),
 τι mit τοῦ περιτειχ. zu verbinden.
 — 9. ὥς ταῦτα ἐγίγνετο, ein

überflüssiger Zusatz, der sich
 störend vor den Relativsatz ein-
 schiebt. — 11. γενομένης καὶ
 προδοσίας, wie 4, 103, 5. ἅμα
 τῆς προδ. οὐσης. — 12. ὥστε zu
 1, 28, 5. 29. 5. — 14. ἀπέκτειναν
 auf Betrieb des Alkibiades nach
 Andok. 4, 22. Plut. Alc. 16. —
 15. ὥκισαν mit guten Hss. st.
 ὥκησαν; vgl. 1, 98, 2. 2, 70, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM FÜNFTEN BUCH.

1, 1. αἱ μὲν ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων. Will man sich mit dem oben vorgetragenen Erklärungsversuch nicht zufrieden — geben; und ich erkenne nicht das Bedenkliche der zu Grunde gelegten Annahme; — so sehe ich keinen andern Weg zum Verständniss der Stelle zu gelangen, als die zeitliche Bedeutung des μέχρι fallen zu lassen, und sich für die eximirende, dem deutschen „bis auf“ entsprechende zu entscheiden, wofür ich bis jetzt zwar nur ein, aber ein sehr deutliches Beispiel anführen kann, bei Plato Legg. VI. p. 772a: γυμνοὺς καὶ γυμνὰς μέχρι περ αἰδοῦς σώφρονος, „entblösst bis auf die züchtige Schaam“ d. h. bis auf die Grenzen, welche die Schaam vorschreibt. Hiernach würde unsere Stelle zu verstehen sein: „der auf ein Jahr geschlossene Waffenstillstand war (mit dem 14. Elaphebolion) aufgehoben (es war formell wieder Kriegsstand) bis auf die (d. h. mit Ausnahme der) Zeit der Pythien“. Das sich eng anschliessende καὶ ἐν τῇ ἐκχειρίᾳ dient zur Erläuterung des ungewöhnlichen Ausdrucks μέχρι Πυθίων: und eben in dieser durch das Fest bedingten Friedenszeit nahmen die Athener die Reinigung von Delos vor, die als ein religiöser Act friedliche Zustände voraussetzt. Mit Recht wird daher die erste wirklich kriegerische Action als μετὰ τὴν ἐκχειρίαν eingetreten bezeichnet. Mit dieser Erklärung, zu der ich mich unter allen mir bekannt gewordenen am meisten hineige, wird die Schwierigkeit der Stelle, aus der sachlichen Unklarheit heraus, in die Ungewöhnlichkeit des Sprachgebrauches verlegt. Vielleicht gelingt es noch für diesen mehr Beispiele zu finden. Dass mit einer beliebigen Einschiegung, wie der von Herrn Müller - Str. S. 392. nach διελέλυντο vorgeschlagenen: ἀναβολὴ δὲ ἦν (od. ἐγένετο) τοῦ πολέμου, nicht geholfen ist, bedarf wohl keiner Ausführung. Die Ansetzung der Pythien auf den Metageitnion (mit Krüger, Weissenborn im Hellen S. 171, und Grote), und nicht auf den Munychion (mit Böckh zum C. Inserr. Gr. I. p. 812 sqq. und Clinton) ist durch Kirchhoff (Monatsber. der Berl. Ak. 1864. S. 129ff.) aus einer delphischen Inschrift, die sie in den delphischen Monat Bukatios legt, gegen jeden Zweifel gesichert.

9, 5. *ἵνα μὴ τῷ τὸ κατ' ὀλίγον — — ἀτολμίαν παράσχη.* Die meisten und besten Hss. lesen: *ἵνα μὴ τῷ τε κατ' ὀλίγον κτέ.* Allein mit Recht haben Bkk., Krüger, Poppo an dem Fehlen des ausgesprochenen Subjects zu *φαινόμενον παράσχη* Anstoss genommen und deshalb *ἵνα μὴ τό τε* geschrieben. Doch halte ich, mit Bkk., die Verbindung durch *τὲ καί* (mag man *τῷ τε* oder *τό τε* lesen) bei der völligen Identität der Begriffe *κατ' ὀλίγον* und *μὴ ἅπαντας* für unzulässig (in der von Böhme angeführten Stelle 2, 2, 3. bezeichnet *ἐν εἰρήνῃ* den Zustand, *τοῦ πολ. μήπω φανεροῦ καθ.* den Zeitpunkt), und habe daher Poppo's Vermuthung: *ἵνα μὴ τῷ τὸ κατ' ὀλ.* aufgenommen. War einmal das indefinite *τῷ* verkannt und durch den Artikel *τῷ* verdrängt, so lag die Verschreibung des *τὸ* in *τε* nahe. Vor Allem aber glaube ich, dass durch das *μὴ τῷ τὸ* der Gedanke erst nach allen Seiten sein volles Licht erhält: 1) werden wir nicht mehr genöthigt statt des einfachen und natürlichen Subjects zu *ἐνδεὲς φαινόμενον ἀτολμίαν παράσχη* ein aus *ἐπιχείρησιν* herauszunehmendes *ἐπιχειρεῖν*, welches dann erst durch die umständliche Umschreibung *τῷ τε — κινδυνεύειν* einen Inhalt bekommt, künstlich zu ergänzen, und 2) erlangt sowohl *φαινόμενον* wie *παράσχη* erst durch das indefinite Pron. *τῷ* eine persönliche Beziehung, die in der lebhaften Rede des Brasidas schwer zu entbehren ist. Aehnliche Wendungen der Warnung oder Belehrung sind in den Reden bei Thuk. häufig: vgl. 1, 33, 3. 2, 63, 2. 6, 33, 4. und in Brasidas' früherer Rede 4, 62, 3.

—, 31. *νομίσατε τρία εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν.* Gewiss mit Recht hat Stahl aus Stob. 54, 35. 2. p. 326. ed. Mein. das *τρία* wiederhergestellt, wofür auch die Bemerkung des Schol. spricht: *ὅτι ἐκ τριῶν γίγνεται τὸ καλῶς πολεμεῖν.* Nichts fällt in den Hss. leichter aus als die Zahlzeichen. Dass Thuk in sententiösen Ausdrücken die Aufzählungen liebt, weist St. nach aus 1, 33, 3. 74, 1. 122, 4. 3, 40, 2. 4, 64, 5. Für eben so nothwendig aber halte ich es, dass in der folgenden Ausführung die drei angekündigten Theile in gleichmässiger Form, entweder alle ohne, oder alle mit Artikel, erscheinen. Am wenigsten ist ein zweites *τό* allein vor *ἀισχύνεσθαι* zu dulden: denn dadurch würden, wie Böhme, der Form nach richtig, aber gegen den Sinn der Stelle, bemerkt, die beiden letzten Infinitive zu einem Begriff verbunden. Ich habe daher auch dem dritten Infinitiv (*πείθεσθαι*) sein *τό* zurückgegeben, das durch das folgende *τοῖς* absorbirt war.

15, 5. *πρῶτοί τε καὶ ὁμοίως σφίσι συγγενεῖς.* Dass die so überlieferten Worte einen Fehler enthalten, ist allgemein anerkannt*). Man hat ihn meistens in *ὁμοίως* gesucht, und dafür *ὁμοίων* (Reiske) oder *ὁμοίους* (Bekker) vermuthet. Allein weder Herbst Philol. 16. S. 310 noch Steup Rhein. Mus. 25. S. 304, die das letztere billigen, geben eine befriedigende Erklärung (H.: „denn die Spartiaten unter ihnen waren die ersten Männer des Staats und ihnen, die Homöen waren (d. h. denen von den Lacedämoniern, die Homöen waren, ??),

*) Auch der Schol. zu Aristoph. Frieden 479. gibt in dem längeren Citate diese Worte ohne Abweichung. Uebrigens reichen die aus Th. angeführten Worte in dem Scholion nur bis *αὐτῶν πράσσειν*. Denn so weit dienen sie zur Erläuterung des Aristophanischen Textes. Das Weitere (*ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι — γένηται*) ist Zusatz des Schol. in freier Benutzung der Stelle des Thukydides.

verwandt“; St., und ihnen Gleichen (d. h. auch wie sie den vornehmsten und angesehensten Familien Angehörigen; (wozu diese weitläufige Umschreibung?) verwandt“.) Mit Recht hat Steup die Stelle aus Plut. Nik. c. 10. zum Vergleich herbeigezogen: οἱ γὰρ ἐκ Πύλου κομισθέντες ἦσαν ἐξ οἴκων τε πρώτων τῆς Σπάρτης καὶ φίλους καὶ συγγενεῖς τοὺς δυνατωτάτους ἔχοντες. Will man auf diese Stelle einen Verbesserungsversuch stützen, so wäre etwa zu schreiben: *πρωτοὶ τε καὶ οἴκοις ἐπιφανέσι συγγενεῖς*. Da man aber Steup in der Bemerkung S. 287. Recht geben muss, dass die ungefähr 120 Spartiaten, welche auf Sphakteria gefangen genommen wurden, unmöglich Alle zu den Vornehmsten gehören konnten, so wird vielleicht zu schreiben sein: *ἦσαν γὰρ οἱ Σπαρτιάται αὐτῶν κτέ.*: „denn es waren unter ihnen manche Spartiaten des ersten Ranges und den vornehmsten Familien verwandt.“

16, 6. τότε δὲ ἑκατέρω τῇ πόλει σπεύδοντες τὰ μάλιστα αὐτήν. Es lässt sich in dieser jetzt völlig klaren Stelle die Genesis der früh eingetretenen Verderbniss deutlich verfolgen. Sie beginnt mit der oft vorkommenden Verschreibung (vgl. c. 38, 3.) *μάλιστα τὴν* für *μάλιστα αὐτήν*. Darauf musste der sinnlose Artikel eine Ergänzung erhalten: ein unverständiger Abschreiber wählte dafür aus einem eingebildeten Zusammenhang heraus *ἡγεμονίαν*, da dieses Wort für die an der Spitze des Staates stehenden Männer das passendste schien. Ein anderer, dem nicht die staatliche, sondern die persönliche Hegemonie noch geeigneter vorkam, fügte vor *ἑκατέρω* noch *οἱ ἐν*, das aus einigen Hss. vor Bekker in die Ausgaben eingedrungen war, hinzu, um dem Pleistoxanax und Nikias gewissermassen ihre feste Stellung anzuweisen. Dass beides verkehrt ist, haben die neueren Herausgeber anerkannt, aber alle Bemühungen durch Veränderung des eingedrungenen *ἡγεμονίαν* in *ἡσυχίαν*, *ὁμόνοίαν*, *ὁμολογίαν*, *ἡρεμίαν* einen erträglicheren Sinn zu gewinnen, sind vergeblich. Den einzig richtigen Weg hat Stahl eingeschlagen, die aus dem ersten Versehen entstandnen Auswüchse zu beseitigen. So tritt das für beide Männer gemeinsame Motiv sehr angemessen im Part. *σπεύδοντες* voran, und in *πολλῶ δὲ μᾶλλον προεθυμοῦντο* stellt sich am Schlusse der durch die letzten Ereignisse hervorgerufene Effect klar heraus.*)

17, 6. καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐς λόγους. Jul. Steup hat den vorausgehenden Abschnitt von c. 13 bis zu dieser Stelle im Rhein. Mus. XXV. S. 273—305. einer eingehenden Besprechung unterzogen, in welcher er eine Reihe von Interpolationen nachzuweisen sucht, und nach Ausscheidung derselben von Cap. 13—17. nur das Folgende als die von Thuk. herrührende ächte Grundlage der Erzählung anerkennen zu können glaubt: τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς μέχρι μὲν Πιερίου τῆς Θεσσαλίας διηλθόν οἱ περὶ τὸν Ῥαμφίαν, κωλύοντων δὲ τῶν Θεσσαλῶν, καὶ ἅμα Βρασίδου τεθνεώτος ὥπερ ἦγον τὴν στρατιάν, ἀπειράποντο ἐπ' οἴκου. ξυνέβη τε εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην καὶ τὴν Ῥαμφίου ἀναχώρησιν ἐκ

*) Der ganz willkürliche Einfall des Herrn Müller-Strübing (Aristophanes S. 634.) . . . διαβάλλον, ἄλλως τε καὶ ἑκατέρω τῇ π. σπ. μάλ. τὴν ἡγεμονίαν. τότε δὲ Πλειστοάναξ ὁ Πανσανίου βασιλεὺς Λακ. κτέ. zu lesen, wird schwerlich die Zustimmung besonnener Kritiker finden, trotz der Freude seines Urhebers darüber: „wie majestätisch sich nun der Satz abrolle“.

Θεσσαλίας ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄρσασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι πληγέντες ἐπὶ τῷ Δηλίῳ καὶ δι' ὀλίγου αὖθις ἐν Ἀμφιπόλει καὶ οὐκ ἔχοντες τὴν ἐλπίδα τῆς ῥώμης πιστὴν ἔτι, ἥπερ οὐ προσεδέχοντο πρότερον τὰς σπονδάς, δοκοῦντες τῇ παρούσῃ εὐτυχίᾳ καθυπέροτεροι γενήσεσθαι. οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι (oder καὶ οὐχ ἦσσαν οἱ Λακ.) ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργεῖους αὐτοῖς τὰς τριακονταετίαις σπονδάς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, καὶ ἄλλας οὐκ ἠθέλον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μὴ τις αὐτοῖς τὴν Κυνοσουρίαν γῆν ἀποδώσει, ὥστε ἄφυστα (Conj. st. ἀδύνατα) εἶναι ἐφαίνετο Ἀργείοις καὶ Ἀθηναίοις ἅμα πολεμεῖν.

Καὶ τὸν τε χειμῶνα τοῦτον ἦσαν ἐς λόγους καὶ κτέ.

Ich habe oben in den erklärenden Bemerkungen zu c. 13. l. 7., c. 14. und 24., so wie zu c. 15., 16. und 17. meine Auffassung der von St. verdächtigten Stellen aus dem Zusammenhang der ganzen Darstellung begründet. Vor Allem ist es von entscheidender Wichtigkeit, die Absicht des Schriftstellers im Auge zu behalten, den Uebergang von den letzten kriegerischen Ereignissen, der Schlacht bei Amphipolis und dem Vormarsch der 900 Hopliten unter Ramphias, zu den Friedensverhandlungen aus den beiderseitigen innern Verhältnissen und Stimmungen herzuleiten. Von diesem Gesichtspunkte aus hat weder das Zurückkommen auf früher Berichtetes (Steup S. 280.), noch die wiederholte Motivirung eines Gedankens von verschiedenen Seiten (St. S. 279.) etwas so Befremdliches, wie es Steup erschienen ist. Zu verkennen ist allerdings nicht, dass mehrere Stellen dieses Abschnittes durch frühe Verschreibungen entstellt sind, namentlich c. 14. l. 23., c. 15. l. 4., 5. und c. 16. l. 7. und l. 28. Wie ich darüber im Einzelnen urtheile, ist oben ausgeführt worden. Die richtige Bemerkung von St. (S. 301.), dass in den 4—5 Capiteln vier sonst bei Th. nicht vorkommende Worte sich finden, ist für die Unächtheit der Stelle von geringem Gewicht: denn bekanntlich hat kaum ein Schriftsteller mehr ἑπ' αἰρημένα als er; und dazu sind jene vier Worte διαγίγνεσθαι, ἐνθυμία, ἀνεπίληπτος und οὕτως an sich ohne Anstoss.

Andrerseits sind die ausdrückliche Anführung des οὕτως aus c. 15, 2. bei Photius und Suidas (Θουρυδίδης ἐν ε'), die Erwähnung des Orakels von c. 16, 3. bei Plut. de Pythiae orac. c. 19. (ὡς Θουρυδίδης ἰστόρησε, wenn auch mit dem Irrthum Πανσανίαν st. Πλειστοάνακτα) und das längere Citat des Schol. zu Aristoph. Frieden 479 aus c. 15, 1. so gewichtige Momente für die Aechtheit des überlieferten Textes, dass sie nicht ohne die dringendste Nothwendigkeit durch die Annahme einer „weit früheren“ Interpolation (S. 303.) beseitigt werden können.

20, 6. καὶ μὴ τὴν ἀπαρίθμησην τῶν ὀνομ. — — σημαίνοντων. Die Hss. geben diese Worte in folgender Ordnung: καὶ μὴ τῶν ἐκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος τὴν ἀπαρίθμησην τῶν ὀνομάτων ἐς τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων. Doch sind sie ohne gewaltsame Interpretation schlechterdings nicht zu verstehn. Göller und Arnold haben die Nothwendigkeit einer Umstellung erkannt: nach dem Vorschlag des letztern liest Stahl: καὶ μὴ τῶν ἐκασταχοῦ ἢ ἀρχόντων ἢ ἀπὸ τιμῆς τινος ἐς τὰ προγεγενημένα σημαίνοντων τὴν ἀπαρίθμησην τῶν ὀνομάτων, dem Sinne nach wohl richtig, doch immer noch in sehr verschränkter Wortstellung, da τὴν ἀπαρίθμησην zu dem entfernten κατὰ zu construiren ist. Da ich eine Umstellung ebenfalls für unerlässlich halte, habe ich sie lieber in der Weise ausgeführt, dass die

Construction keine Schwierigkeit macht, und zugleich das lästige $\xi\varsigma$ vor $\tau\acute{\alpha}$ προγεγ. getilgt, damit $\sigma\eta\mu\alpha\iota\nu\acute{o}\nu\tau\omega\nu$ die letztern Worte einfach als Object zu sich nimmt: $\omicron\iota$ $\sigma\eta\mu\alpha\iota\nu\acute{o}\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\tau\acute{\alpha}$ προγεγενημένα, „die den Ereignissen ihre Bezeichnung geben“ ist s. v. a. nach welchen sie genannt werden, die $\xi\pi\acute{\omega}\nu\upsilon\mu\omicron\iota$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\xi\tau\epsilon\sigma\iota$ γεγενημένοι, wie der Schol. sagt.

Ganz unbrauchbar ist der Einfall von Badham in der Mnemosyne 1873, p. 388., $\tau\tilde{\omega}$ $\tau\tilde{\omega}\nu$ $\acute{\epsilon}\chi\alpha\sigma\tau\alpha\chi\omicron\upsilon$ — — $\sigma\eta\mu\alpha\iota\nu\omicron\nu\tau\iota$ zu schreiben.

22, 6ff. $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\delta\epsilon$ — — — $\epsilon\iota$ $\xi\zeta\eta\nu$, χωρεῖν. Diese Stelle hat von jeher in der überlieferten Gestalt Anstoss erregt; doch haben sich Bkk. Kr. Ppp. Arn. Bloomf. mit Annahme eines Anakoluthon oder einer Epianalepsis (Kr. freilich mit Widerstreben: „doch mag die Schuld dem Schriftsteller aufgebürdet werden“) beruhigt. Böhme vermuthet $\mu\acute{o}\lambda\iota\varsigma$ $\tilde{\alpha}\nu$ für $\mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau'$ $\tilde{\alpha}\nu$ und versucht darauf eine neue Erklärung zu gründen; J. Steup a. a. O. S. 284. verwirft $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ — $\epsilon\acute{\imath}\nu\alpha\iota$ und $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ $\gamma\acute{\alpha}\rho$ — $\chi\omega\rho\epsilon\acute{\imath}\nu$ „als ungeschickte Erklärungen eines Interpolators“; Madvig Adverss. Critt. 1, 324. liest: $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\eta\chi\iota\sigma\tau'$ $\tilde{\alpha}\nu$ $\sigma\eta\mu\acute{\iota}\sigma\iota$ $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\tau\epsilon$ $\acute{\Lambda}\rho\gamma\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ $\xi\pi\iota\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, ($\xi\pi\epsilon\iota\delta\eta$ $\omicron\upsilon$ $\delta\epsilon\iota\nu\acute{o}\upsilon\varsigma$ $\epsilon\acute{\imath}\nu\alpha\iota$), $\kappa\alpha\iota$ $\tau\eta\nu$ $\tilde{\alpha}\lambda\lambda\eta\nu$ $\Pi\epsilon\lambda\omicron\pi\acute{o}\nu\eta\sigma\omicron\nu$ $\mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau'$ $\tilde{\alpha}\nu$ $\eta\sigma\upsilon\chi\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$. Stahl endlich scheidet $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ — $\omicron\upsilon$ aus, und versetzt die Parenthese $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ $\gamma\acute{\alpha}\rho$ $\tilde{\alpha}\nu$ — $\chi\omega\rho\epsilon\acute{\imath}\nu$ nach $\delta\epsilon\iota\nu\acute{o}\upsilon\varsigma$ $\epsilon\acute{\imath}\nu\alpha\iota$. Auch ich halte die Wiederholung der Particc. ($\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ — $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$) für unerträglich; glaube aber, dass das erste ($\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$) mit dem angehängten $\eta\chi\iota\sigma\tau\alpha$ $\tilde{\alpha}\nu$ $\sigma\eta\mu\acute{\iota}\sigma\iota$, nicht das zweite ($\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$), von einem Abschreiber hinzugefügt ist, der das Pron. $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$ als Subject zu $\epsilon\acute{\imath}\nu\alpha\iota$, nicht als prädic. Bestimmung zu $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\Lambda}\rho\gamma\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ fasste, und darum für das voraufgehende $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\Lambda}\rho\gamma\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ eine andre Anlehnung zu schaffen suchte, welche freilich in dem $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\eta\chi\iota\sigma\tau\alpha$ $\tilde{\alpha}\nu$ $\sigma\eta\mu\acute{\iota}\sigma\iota$ nur sehr unvollkommen enthalten ist. Sobald man $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\upsilon\varsigma$ in seiner richtigen Bedeutung mit $\tilde{\alpha}\nu\epsilon\upsilon$ $\acute{\Lambda}\theta$. verbunden erkannt hat, so fällt das Bedürfniss für jenen Zusatz weg. Dass aber die Worte $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\eta\chi\iota\sigma\tau\alpha$ $\tilde{\alpha}\nu$ $\sigma\eta\mu\acute{\iota}\sigma\iota$, nicht, wie Stahl annimmt, $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$. . . $\omicron\upsilon$ durch Interpolation hineingekommen sind, ergibt sich schon daraus, dass $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\upsilon\varsigma$ $\tilde{\alpha}\nu\epsilon\upsilon$ $\acute{\Lambda}\theta\eta\nu\alpha\acute{\iota}\omega\nu$ als Gegensatz zu dem $\tilde{\alpha}\mu\alpha$ von c. 14, 4. gar nicht zu entbehren ist. Auch ist es sehr angemessen, dass $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\tau\epsilon$ $\acute{\Lambda}\rho\gamma\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ (dem folgenden $\kappa\alpha\iota$ $\tau\eta\nu$ $\tilde{\alpha}\lambda\lambda\eta\nu$ $\Pi\epsilon\lambda$. gegenüber) in der ausführlichen Motivirung vorantritt.

Die zweite Verschreibung ($\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\Lambda}\theta\eta\nu\alpha\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ st. $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\Lambda}\rho\gamma\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$) ist, wie so oft, durch gedankenlose Wiederholung des $\pi\rho\acute{o}\varsigma$ $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\Lambda}\theta\eta\nu\alpha\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ aus l. 7. entstanden. In der Texterklärung ist die Nothwendigkeit dieser Veränderung nachgewiesen. Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, wie die beiden Stellen c. 14, 4. und die unsrige in ihrer berichtigten Gestalt sich gegenseitig erläutern. Insbesondere ergibt sich aus einem sorgfältigen Vergleiche beider, wie wenig die Verdächtigungen, die Steup S. 281ff. gegen sie vorgebracht hat, begründet sind.

25, 10. $\kappa\alpha\iota$ $\xi\pi\acute{\iota}$ $\xi\zeta$ $\xi\tau\eta$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\kappa\alpha\iota$ $\delta\acute{\epsilon}\kappa\alpha$ $\mu\eta\nu\alpha\varsigma$. Ullrich in der gelehrten und sorgfältigen Erörterung dieser Stelle (Beitr. z. Erkl. S. 153—168.) entscheidet sich dafür, dass Th. „den Anfang des sicilischen Unternehmens als den Anfang des zweiten Krieges gedacht habe“, S. 159., und will daher $\xi\zeta$ $\xi\tau\eta$ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\rho\alpha\varsigma$ (δ') $\mu\eta\nu\alpha\varsigma$ lesen, 6 Jahre und 4 Monate vom Abschluss des Friedens Anfang Frühling 421 bis zur Ausfahrt der grossen Flotte Mitte Sommer 415. Er erkennt in dem Sicilischen Kriege den wichtigsten Abschnitt des ganzen Krieges und vermisst in der Uebersicht der Zwischenperiode c. 26, 2. (der $\delta\iota\alpha$

μέσου ξύμβασις) die Erwähnung eines so wichtigen Ereignisses. Allein Th. bezeichnet doch genau als die Gränze seiner Zeitangabe das *μὴ ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεῦσαι*, was auf die sicilische Expedition nicht passt; eine Beziehung auf diese liegt aber sowohl in dem *ἔξωθεν — ἐβλαπτον ἀλλήλους τὰ μάλιστα* c. 25, 3., als in dem *ἐς ἄλλα ἀμφοτέροις ἁμαρτήματα ἐγένοντο* c. 26, 2. (womit die Bezeichnung des *ἐς Σικελίαν πλοῦς* als *ἁμάρτημα* 2, 65, 11. zu vergleichen ist). Auch gebraucht Th. 4, 81, 2. von dem zweiten Kriege den Ausdruck *τὸν χρόνον ὑστερον μετὰ τὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον*. Böhme glaubt den in der zweiten Hälfte des Winters des siebzehnten Kriegsjahres von den Lakk. zum Einfall in Attika gefassten Plan (6, 93, 1. 2.) für den Abschluss der Friedensperiode erklären zu können und vertheidigt so die Ueberlieferung *ἔξ ἑτη καὶ δέκα μῆνας*. Doch verträgt sich auch mit dieser Annahme nicht das *μὴ — στρατεῦσαι*. Duker und diejenigen, welche dieses in dem 6, 105, 2. vom Sommer 414 berichteten Plünderungszug der Athener an der Küste von Lakonika erkennen, schlagen *ἐπὶ ἑτη καὶ δύο μῆνας* vor. Bei dieser Auffassung (von einem einseitigen Angriff) bleibt aber das *ἐκατέρων* unerklärt. Daher gelangt Krüger (zu Clint. Fast. u. d. J. 414.), der erst mit der Besetzung von Dekelea (im Anfang des Frühjahrs 414. 7, 19, 1.) das *ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεῦσαι* erfüllt sieht, zu der Vermuthung *ἐπὶ ἑτη καὶ τέσσαρας μῆνας*. Auch ist das *αὐθις ἐς πόλεμον φανερόν κατέστησαν* (5, 25, 3.) wohl sicher nur von diesem entscheidenden Ereigniss zu verstehn. Da indess der Einfall in Lakonika (6, 105.) auch schon unzweifelhaft ein *στρατεῦσαι ἐπὶ τὴν γῆν*, wenn auch noch einseitig und nicht *ἐκατέρων*, enthält, und der Abschluss der *ξυμμαχία μετὰ τὰς σπονδάς* nicht genau festzusetzen ist, so enthalte ich mich einer Abänderung der überlieferten Zeitangabe, ohne sie darum für gesichert zu halten.

32, 3. *παῖδας καὶ γυναῖκας ἡνδραπόδισαν*. Müller-Strübing Aristophanes S. 45. macht darauf aufmerksam, dass diese Stelle mit der 4, 123, 4. gegebenen Nachricht, dass Brasidas zwei Jahre vorher die Kinder und Frauen der Skionäer und Mendäer nach Olynth in Sicherheit gebracht habe, im Widerspruch stehe. Und eben so verhalte es sich mit der Angabe des Thuk. 3, 68, 3. über das Verfahren der Lakedaemonier gegen die zur Uebergabe gezwungenen Plataeer: *γυναῖκας ἡνδραπόδισαν* (im Sommer 427), nachdem 2, 6, 4. berichtet war, dass die Athener im Frühjahr 431 *τῶν ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ξὺν γυναίξιν καὶ παισὶν ἐξεκόμισαν*. Da ich trotz Herrn M.-Str. an eine Ungenauigkeit des Schriftstellers in beiden Fällen nicht glaube, so sehe ich in dem Falle von Platäa in den Worten *γυναῖκας* (nicht *παῖδας καὶ γυναῖκας*) *ἡνδραπόδισαν* (3, 68, 3.) einen Beweis, dass die 110 als *σιτοποιοὶ* (2, 78, 3.) zurückgebliebenen *γυναῖκες* nicht Slavinnen waren; für Skione aber ist anzunehmen, dass die Fortschaffung der Kinder und Frauen durch Brasidas (4, 123, 4.), da sie keine gewaltsame war, auch nicht vollständig durchgeführt worden ist.

58, 1. *Ἀργεῖοι δὲ προαισθόμενοι κτέ.* Diese Stelle ist zuerst dadurch in Verwirrung gerathen, dass zur Herstellung einer unrichtigen Verbindung zwischen den beiden Gliedern des Vordersatzes (*προαισθόμενοι* und *ἐπειδὴ — ἐχώρουν*) *καὶ* vor dem letztern eingeschoben worden ist. Das begründete Bedürfniss für dieses eingedrungene *καὶ* einen festern Anschluss zu suchen, veranlasste Heilmann *τό τε πρῶτον* st. *τότε πρῶτον* zu lesen, was alle neueren Herausgeber (nur die

Bipontiner bleiben bei τότε) aufgenommen haben. Er übersetzt: „die Argiver, welche die Zurüstungen der Lacedämonier theils anfänglich schon gemerkt hatten, theils jetzo, da sie sich, um zu den übrigen zu stossen, nach Phlius zogen, von neuem gewahr wurden, rückten nunmehr auch ins Feld.“ Offenbar ergänzt er also aus προαισθόμενοι zu dem folgenden καὶ ἐπειδὴ — ἐχώρουν ein τοῦτ' αἰσθόμενοι. Wenn dies schon an sich sehr befremdlich wäre, so erscheint es gradezu unmöglich, wenn man erwägt, dass τότε δὴ (wie auch οὕτω δὴ) nur nach einem deutlich ausgeführten Vordersatz (in der Regel durch ἐπειδὴ: vgl. 1, 49, 7. 58, 1. 2, 84, 3. 4, 78, 1. 127, 2. 5, 17, 2. 7, 18, 3. 8, 92, 2.) eintritt. Man versuche nur das angeblich zu ergänzende Partic. αἰσθόμενοι wirklich in den Text zu setzen, so erkennt man, dass τότε δὴ dann nicht mehr haltbar ist. Es musste daher durch Streichung des störenden καὶ der Vordersatz ἐπειδὴ — ἐχώρουν wieder in seine selbständige Geltung eintreten, und zwar so, dass er dem vorausgehenden προαισθόμενοι τότε πρῶτον, das entscheidende Moment hinzufügt: ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα ἐχώρουν. Von den neuern Herausgg. sprechen sich Göller, Haack, Krüger, Böhme über ihre Auffassung der Stelle gar nicht aus: Poppo führt die Erklärung des Scholiasten an: Ἀργεῖοι προαισθόμενοι τὴν τε πρῶτην τῶν Λακεδαιμονίων παρασκευὴν καὶ αὐτοὶ προσχωροῦντας τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπὶ Φλιοῦντος ὑπὲρ τοῦ τοῖς ἰδίοις συμμίζειν συμμάχοις. Dieser hat aber entweder anders gelesen, oder seine Umschreibung καὶ αὐτοὶ προσχωροῦντας ist ganz ungenau. Hiernach übersetzt auch Bétant: les Argiens prévenus d'abord des préparatifs des Lacédémoniens, puis de leur marche sur Phlionte à la rencontre de leurs alliés, se mirent eux-mêmes en campagne; etwas genauer Didot: les Argiens s'étaient d'abord aperçus des préparatifs des Lacédémoniens; et quand ils les virent s'avancer vers Phlius pour se réunir aux autres alliés, alors ils se mirent eux-mêmes en marche. Um das καὶ vor ἐπειδὴ zu halten, müsste man ein ἡσύχαζον, ἐπέμενον einschieben: so ist z. B. die ganz ähnliche Satz-bildung 1, 131, 1. Aber es wird wohl hier das καὶ eben so gut weichen müssen, wie c. 55, 4. das δέ.

66, 6. *μάλιστα δὴ Λακεδαιμόνιοι κτέ. Welcher Gedanke in diesem Satze enthalten sein muss, ist oben nachgewiesen; die überlieferten Worte scheinen ihn nicht zu bieten. Meineke (Hermes 3, 356.) billigt daher die Vermuthung Campe's ἐξεφάνησαν st. ἐξεπλάγησαν und erklärt: die Lacedämonier, als (ὥς ὁρῶσι) sie den Feind vom Hügel vorrücken sahen, zeigten sich bei dieser Gelegenheit mehr denn jemals als Lacedämonier; doch hat Stahl mit Recht Bedenken gegen diesen Gebrauch von ἐκφαίνεσθαι. Madvig (Adverss. critt. 1, 325.) vermuthet: μάλιστα δὴ Λακεδαιμονίους — ἐξεπλάγησαν, wozu es aber schwer sein wird ein passendes Subject zu ergänzen. Die Argiver sind weit zurück genannt, und da sie bereits in Ordnung stehn, ist für sie zum ἐκπλαγῆναι kein Grund. Stahl nimmt nach ἐξεπλάγησαν eine Lücke an, die er ergänzen möchte: ὁμῶς δὲ διὰ τάχους ὥς ἐς μάχην ἀντικατέστησαν. Aber ich muss wieder fragen: woher diese nie dagewesene Bestürzung der Lakedämonier, da die Argiver gethan hatten, was sie selbst durch List herbeizuführen gewünscht? Liegt der Fehler nicht noch anderswo (μάλιστα δὴ enthält jedenfalls nicht die richtige Anknüpfung; es muss μάλιστα δέ oder μάλιστα δὲ δὴ gelesen werden; ἐμέμνηντο passt, wie Madvig

richtig bemerkt, wenig zu *Λακεδαιμόνιοι*), so möchte ich entweder *ἐξεπλάγησαν* in der schwerlich sonst vorkommenden gleichsam potentiirt passivischen Bedeutung: „es wurde über sie gestaunt, sie erregten Erstaunen“, verstehen, oder dafür *ἐξηλλάγησαν* lesen in der Bedeutung: sie wichen von allen andern ab, und daher: sie zeichneten sich vor allen andern aus. Zwar kann ich auch *ἐξαλλάττεσθαι* = *διαφέρειν* nicht nachweisen. Doch hat Eurip. Iph. Aul. 565. *τὰν τ' ἐξαλλάσσουσαν χάριν* in der Bedeutung hervorragend, ausgezeichnet (wo das Activ offenbar in medialer Bedeutung steht), und der später häufige Gebrauch von *ἐξηλλαγμένος* in derselben Bedeutung (bei Polybius, Dionysius, Arrianus) lässt auf ein früheres *ἐξαλλάττεσθαι* in obigem Sinne schliessen.

69, 18. **ἀγαθοῖς οὖσιν*. In der obigen Erklärung der vielbesprochenen Stelle sind die Worte *ἀγαθοῖς οὖσιν* bei Seite gelassen. Auch werden wir nichts vermissen, wenn sie fehlen. Wenn man sie mit Haack, Poppo, Boehme zu *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* stellt, gewinnt man keinen verständigen Gedanken. Kr. schlägt vor: *ἀγαθοῖς ἀγαθὴν οὖσαν*, und übersetzt: von dem, wovon sie wussten, dass die Ermahnung zur Erinnerung daran Tapferen dienlich sei, machten sie dieselbe, wobei *παρακέλευσιν* zweimal zu verstehn wäre; Stahl: *ὧν ἡπίσιαντο [τὴν] παρακέλευσιν τὴν μνήμην ἀγαθοῖς οὖσαν ἐποιοῦντο* und übersetzt: mentionem eorum faciebant, quorum mentionem viris fortibus adhortationem esse sciebant, mit der Erläuterung: In Lacedaemoniorum enim canticis bellicis et rerum a majoribus gestarum et ipsorum virtutis roboris mentio fiebat, qua ad fortitudinem stimulabant. Aber befriedigen wird keiner dieser Besserungsversuche. Ich vermuthe, dass die Worte *ἀγαθοῖς οὖσιν* an eine unrichtige Stelle gerathen sind, und ihren ursprünglichen Platz l. 19. hinter *σώζουσιν* gehabt haben: „sie waren von der Ueberzeugung erfüllt, dass eine von früh auf (*ἐκ πολλοῦ* wie c. 67, 2.) in wirklicher Anstrengung durchgeführte Uebung, wenn man brav ist, mehr hilft, als alle schön vorgetragenen Ermahnungen.“ *ἀγαθοῖς οὖσιν* dem *καλῶς ῥηθεῖσαν* gegenüber.

77, 11. **ἔμεν λῆν τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρκον*. Ich habe der unzweifelhaft verschriebenen Stelle nicht durch eine unsichre Conjectur aufzuhelfen versucht, sondern bin zu der von Bkk. im Text gelassenen Ueberlieferung zurückgekehrt, ohne sie erklären zu wollen. Die bessern Hss. bieten das unverständliche *ἔμεν λῆν* (Vat. *ἔμελην*), das in den geringeren mit dem vorausgehenden *σύματος* zu *συμβατόσαμεν λῆν*, *συμβατόσαι μὲν λῆν*, *σύματος αἰμὲν λῆν* u. dgl. zusammengeschmolzen ist. Ahrens vermuthet: *περὶ δὲ τῷ σιῶ σύματος, αἰ μὲν λῆν, τοῖς Ἐπιδαυρίοις ὄρκον δόμεν*, αἰ δέ, αὐτῶς ὁμόσαι, und übersetzt: de sacrificio Apollinis Argivi, si placet, iusiurandum in Epidaurios transferant; sin minus, ipsi iurent. Stahl erinnert dagegen, dass ein verpflichtender Eid nicht dem Gutdünken des zu verpflichtenden überlassen werden könne, und dass der Eid von Seiten der Argiver nicht aus der Sachlage zu erklären sei, und liest selbst: *περὶ δὲ τῷ σιῶ σύματος μέλην τοῖς Ἐπιδαυρίοις, ὄρκον δόμεν δὲ αὐτῶς [ὁμόσαι]*, doch wohl in dem Sinne: „für das Opfer müssten die Epidaurier Sorge tragen, sie müssten aber (deshalb) einen Eid leisten.“ Von Anderm abgesehen (z. B. dass *μέλην* nicht eine Verpflichtung ausdrückt) missfällt mir an beiden Verbesserungsversuchen, dass das wohlverständliche und, wie es scheint, gesunde zweite Satzglied

(δόμεν δὲ αὐτὼς ὀμόσαι, sie sollten aber schwören, (das Opfer) herzugeben) in die Verderbniss des ersten mit hineingezogen wird, ohne dass wir ein befriedigendes Resultat erlangen. Nach meiner Ansicht muss sich das Bemühen darauf richten, in dem dunkeln ἔμεν λῆν einen Infinitiv von der Bedeutung „auferlegen“, ἐπιθεῖναι, ἐπιτάξαι od. dgl. zu finden, so dass sich als Sinn des Ganzen ergibt: „wegen des Opfers des Apollo müsse den Epidauriern ein Eid auferlegt werden; sie müssten aber schwören, dass sie es darbringen wollten.“

82, 8. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἕως μὲν αὐτοὺς μετεπέμποντο οἱ φίλοι, οὐκ ἦλθον ἐκ πλείονος. Diese Stelle hat mehrfaches Bedenken erregt. Kr. vermuthet dass sie „verfälscht“ sei. Stahl nimmt nach ἐκ πλείονος eine Lücke an und bemerkt: lacunam non solum ἐκ πλείονος ad ἦλθον male aptum indicat, sed etiam ἀναβαλλόμενοι δὲ non recte oppositum praegresso ἕως. . οἱ φίλοι, cui posterioris alicuius temporis significatio- (nem) in opposito respondere oporteat. Offenbar liegt die Hauptschwierigkeit der Stelle in dem, wie es scheint, unpassenden ἐκ πλείονος. Doch möchte ich darauf aufmerksam machen, dass an allen sechs Stellen, wo wir es im Thuk. lesen (4, 42, 3. 103, 4. 129, 4., a. u. St., 8, 88, 1. u. 91, 1.), die Erklärung mehr oder weniger unsicher ist. Nur 4, 129, 4. versteht man es räumlich: „aus grösserer Entfernung, auf einem längern Umwege“, obgleich der Zusammenhang keine weitere Begründung dazu gibt. An den vier übrigen Stellen ausser der unsrigen wird es zeitlich erklärt: „längere Zeit vorher, seit längerer Zeit“; aber überall ohne sonderlichen Gewinn für den Gedanken. Dagegen ist an allen Stellen, auch der unsrigen, eine Gegenüberstellung zwischen dem mit ἐκ πλείονος verbundenen Satztheile und einem daneben stehenden zu beachten; 4, 42, 3. scheint nach προπυθόμενοι ἐξ Ἀργεῶν κτέ. durch ἐκ πλείονος das ἐβοήθησαν hervorgehoben zu werden: „so kamen sie um so mehr, mit verstärktem Eifer zu Hülfe“; 4, 103, 4. nach ἐπειδὴ παρέτυχεν ὁ καιρὸς κτέ. wird ἐπράξαν ἐκ πλείονος heissen: „so verfolgten sie um so eifriger ihre Zwecke“; auch 4, 129, 4. nach den Schwierigkeiten, die Nikias gefunden hatte, Νικόστρατος δὲ ἄλλῃ ἐφόδῳ ἐκ πλείονος παντὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ ἐπιὼν τῷ λόφῳ, „da er mit dem ganzen übrigen Heere, mit so grösserer Anstrengung anrückte“; 8, 88, 1. εἰδώς, ὡς εἰκός, ἐκ πλείονος τὴν Τισσαφέρνην γνῶμην, „da er begreiflicherweise (weil er mit ihm in vertrautem Verkehr gestanden hatte) die Absicht des Tissaphernes in höherm Grade, mehr als andre kannte“; und 8, 91, 1. ταῦτ' ἐκ πλείονος ὁ Θηραμένης διεθρόει καὶ ἐπειδὴ —, „schon vorher verbreitete Ther. solche Nachrichten mit grossem Eifer, besonders aber als —“. Unsre Stelle unterscheidet sich dadurch von allen andern, dass der Satz negativ ist; doch wird sich aus der Anwendung desselben Gebrauches des ἐκ πλείονος der Sinn ergeben: „die Lakedämonier eilten zwar, so lange ihre Parteigenossen in Argos ihren Beistand anriefen, nicht mit besonderem Eifer ins Feld, doch vertagten sie die Gymnopädien und traten den Ausmarsch an.“ ἐβοήθουν, das gemächliche Imperf., dem Aor. ἦλθον gegenüber.

—, 21. Stahl verwirft die Ww. τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν als Glossem, weil (wie er im Progr. von 1872 p. 10 ausführt) non solum male iungitur προσαγόμενός τε καὶ νομίζων, cum opinio ea causa socios asciscendi sit, sed etiam

quam utilitatem ab Atheniensium societate Argivi expectent, accuratius postea dicitur. Aber ich kann mich weder von der Triftigkeit der Gründe überzeugen, auf welche oben Rücksicht genommen ist, noch davon, dass der Infinitiv fut. mit *ἄν* an den fünf Stellen, wo ihn alle oder die meisten Hss. bieten, nicht zu dulden sei. Doch erfordert die Entscheidung über diese Controverse zwischen Herbst und Stahl eine eingehendere Erörterung, als hier an der Stelle wäre.

86, 4. *ἡ μὲν ἐπιείκεια — — διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται.* Dionysius Hal. de Thuc. jud. c. 37. tadelt, dass Th. *αὐτοῦ* geschrieben habe, da er im Anschluss an *ἡ ἐπιείκεια* hätte *αὐτῆς* oder an *τὰ τοῦ πολέμου* gar *αὐτά* schreiben sollen. Das erstere wäre viel weniger ausdrucksvoll, da *αὐτοῦ* sich sehr passend auf *τὸ διδάσκειν ἀλλήλους καθ' ἡσυχίαν* bezieht. Das letztere wäre ohne allen Sinn, da ein Genetiv zu *διαφέροντα* unentbehrlich ist. Bücheler a. a. O. vermuthet aus den Worten des Dion. *τῷ πληθυντικῷ καὶ οὐδετέρῳ (καὶ) κατὰ τὴν αἰτιατικὴν ἐσχηματισμένῳ πτώσιν*, die sich auf *τὰ τοῦ πολέμου* zu beziehen scheinen, dass Dion. *φαίνετε* gelesen und somit *τὰ τοῦ πολέμου* als Accusativ verstanden habe, und fügt hinzu: *nec quicquam ego morae habeo quo minus haec scriptura ipsi reddatur Thucydidi.* Dagegen muss ich aber entschieden Einspruch thun, schon aus dem Grunde, weil Th. das activum *φαίνειν* (neben mehr als 90 Fällen von *φαίνεσθαι*) nie gebraucht; dann aber auch, weil durch das *φαίνετε* der Parallelismus der Periode (*ἡ μὲν ἐπιείκεια — οὐ ψέγεται, τὰ δὲ τοῦ πολέμου-διαφέροντα αὐτοῦ φαίνεται*: eine der wirksamsten Redewendungen des Th.) aufgehoben werden würde.

85 ff. Zu besserer Uebersicht lasse ich den Gedankengang des Gespräches folgen:

- 85 Auf das Verlangen der Athener, dass in der Berathung die einzelnen Punkte der Reihe nach zur Sprache kommen und zur Entscheidung gebracht werden mögen, erkennen die Melier zwar die Zweckmässigkeit dieses Verfahrens an, sprechen aber ihre Besorgniss aus, dass die schon ins Werk gesetzten kriegerischen Anstalten die Freiheit der Besprechung hemmen und die Rechtsgründe nicht zur Geltung kommen lassen werden. Da die Athener alle Nebenbetrachtungen zurückweisen und sie auffordern, nur das Wohl ihrer Stadt zum Gegenstand der Berathung zu machen, willigen die Melier in den vorgeschlagenen Gang der Verhandlung ein.
- 88
- 89 Darauf stellen die Athener den praktischen Gesichtspunkt an die Spitze: dass es jetzt weder auf früher erworbne Rechtsansprüche noch auf erlittenes Unrecht ankomme, sondern darauf, was nach richtiger Abschätzung der vorhandenen Mittel sich als erreichbar herausstelle: denn das Recht komme in menschlichen Dingen doch nur nach dem Maasse der Mittel, die ihm zur Durchführung zu Gebote stehen, zur Geltung; und nach diesem Erreichbaren müssen die Mächtigen handeln, die Schwächeren sich fügen. Dagegen erinnern die Melier, dass, wenn sie auch Gründe des Rechtes nicht weiter vorbringen dürfen, Rücksichtnahme auf Billigkeitsgründe, die sich nicht bloss auf rohe Gewalt stützen, nicht nur dem Schwächeren zu Gute komme, sondern auch dem Starken für den Fall des Umschwungs des Glückes gute Früchte trage. Diesen Fall weisen die Athener weit von sich: nur dann könne
- 91

er ihnen gefährlich werden, wenn er durch Empörung der Unterthanen veranlasst werde; dagegen aber würden sie schon Vorsorge zu treffen wissen. Sie wenden sich darauf zu dem Beweise, dass die freiwillige Unterwerfung ihrer Stadt beiden, Meliern wie Athenern, zum Vortheil gereichen werde. Da die Melier ihren Unglauben dagegen aussprechen, erwiedern jene, die Melier würden dadurch einem viel härtern und doch unvermeidlichen Gescheh zuvorkommen, die Athener aber den Vortheil haben, die Stadt und alle ihre Mittel unzerstört und ungeschwächt in ihre Gewalt zu bekommen. „Kann es euch denn nicht genügen,“ fragen die Melier, „dass wir zu euch in freundlichem Verhältniss stehen, doch unsre Neutralität nach beiden Seiten bewahren?“ — „Nein: denn eure Freundschaft wird von unsern Unterthanen als Beweis unsrer Schwäche angesehen, (weil, wie sie meinen, wir euch nicht in Abhängigkeit bringen können,) euer Hass dagegen, den ihr nach der gewaltsamen Unterwerfung auf uns werfen werdet, als Beweis unserer Uebermacht, (weil jene die Folge dieser ist.)“ — „Werden eure Unterthanen nicht unser Verhältniss, wenn ihr uns, die wir bisher in keiner Beziehung zu euch gestanden haben, unsre Unabhängigkeit lasset, anders beurtheilen als das Verhältniss derjenigen Städte, die ihr als eure einstigen Colonien oder nach voraufgegangner Auflehnung unter eure Herrschaft gebracht habt?“ — „Nein: denn dem Rechte nach stehen die Einen nicht besser als die Anderen. Aber sie werden immer sagen: jene hätten ihre Selbständigkeit durch eigne Kraft behauptet, und wir unterliessen nur aus Furcht sie mit Gewalt zu bezwingen. Darum wird eure Unterwerfung uns nicht nur Zuwachs an Macht, sondern auch eine gesichertere Stellung den Andern gegenüber verschaffen: und am wenigsten dürft ihr als Insulaner, und keineswegs zu den mächtigsten zählend, eure Selbständigkeit behalten.“ — „Meint ihr nicht, wenn wir uns denn einmal auf den Standpunkt des Nützlichen stellen sollen, durch eine gerechte Behandlung gegen uns eure Stellung besser zu sichern? Denn wenn ihr uns gewaltsam unsre Freiheit raubt, werdet ihr alle Neutralen durch die Furcht, dass ihnen einst das Gleiche widerfahren werde, in die Reihe eurer Feinde treiben, und so die Feinde, die ihr schon habt, stärken, die Staaten aber, die gar nicht an Krieg dachten, unter die Waffen bringen.“ — „Das fürchten wir nicht: denn nicht diejenigen, welche als Bewohner des Festlandes im Gefühl ihrer Freiheit keine Veranlassung haben gegen uns Schutzmaassregeln zu treffen, sind für uns gefährlich; wohl aber die Inselbewohner, die, wie ihr, bisher keine Herrschaft gefühlt haben, und nun plötzlich durch die Unabwendbarkeit der sie bedrohenden Herrschaft zum äussersten Widerstande getrieben werden. Denn solche können durch ein unsinniges Drauflosgehn sich und uns ins offne Verderben stürzen.“

Da die Melier es für eine Ehrensache erklären, zum Schutz ihrer Freiheit den äussersten Kampf zu wagen, weisen die Athener sie darauf hin, dass es sich hier nicht um Ehre und Schande, sondern einzig darum handle, dass sie ihre Existenz nicht im Kampfe gegen einen bei weitem überlegenen Feind aufs Spiel setzen. Der Erklärung der Melier, dass sie im Vertrauen auf die Unberechenbarkeit des Kriegsglückes ihre einzige Hoffnung auf kräftigen Widerstand setzen, stellen die Athener die Warnung vor dem Trüglichen der Hoffnung entgegen, welche geneigt ist Alles aufs Spiel zu setzen, und zu spät, wenn Alles verloren ist, in ihrer Unzuverlässigkeit erkannt wird.

- Nur Unverständige stützen sich, statt die natürlichen Wege der Rettung einzuschlagen, auf übernatürliche Hülfe, woraus nur Schaden entsteht.
- 104 Dennoch wollen die Melier im Bewusstsein ihre Pflichten gegen die Gottheit erfüllt zu haben, das Vertrauen auf diese nicht aufgeben, und auch von den Lakedämoniern erwarten sie kräftigen Beistand, weil sie
- 105 aus Ehrgefühl ihre Stammgenossen nicht im Stiche lassen werden. Das Vertrauen auf die Gottheit, meinen die Athener, dürfe nicht über die Grenzen der ewigen Ordnungen hinausgehen, innerhalb deren ihr Walten zu Tage tritt; sicherer sei es in menschlichen Dingen sich auf menschliche Kräfte verlassen. Nur möchten sie nicht von den Lakedämoniern zu viel erwarten, die mehr als Andre das eigne Behagen
- 106 und den eignen Vortheil zur Richtschnur ihres Handelns machten. Aber grade ihr eigner Vortheil, erwiedern die Melier, gebiete den Lakedämoniern sie nicht fallen zu lassen, weil sie sonst ihr Ansehen bei
- 107 Freund und Feind verlieren würden. — Die Lakedämonier würden ihren Vortheil nur in genügend verbürgter Sicherheit finden und sich
- 108 aus Grossmuth nie in ein gefahrvolles Unternehmen einlassen. — Sie, die Melier, böten ihnen auch Vortheil und Sicherheit in ihrer günstigen geographischen Lage und in ihrer auf Stammverwandtschaft beruhenden Treue. — Im Kriege, entgegnen die Athener, sehe man bei Bundesgenossen nicht auf den guten Willen, sondern auf die Kräfte, die einer aufzuweisen habe; und niemand thue das mehr als die Lakedämonier, die sich schwerlich, unsrer überlegnen Seemacht gegenüber,
- 110 zu der Vertheidigung einer Insel entschliessen würden. — Dagegen, erwiedern die Melier, biete der Seekrieg und namentlich in dem offenen kretischen Meere andre Vorthteile; besonders aber würden die Lakedämonier die Athener in ihrem eignen Lande und dem ihrer thrakischen Unterthanen angreifen, so dass sie ihre Kräfte zu eigner Vertheidigung
- 111 zu Rathe halten müssten. — Noch nie habe Athen um einer andern Gefahr willen den Angriff auf eine feindliche Stadt aufgegeben. Doch alles bisher Geredete habe nicht den eigentlichen Berathungspunkt, das Wohl von Melos (vgl. c. 87.), betroffen, dessen Existenz auf dem Spiele stehe: darum fordern die Athener die Melier auf, noch einmal in richtiger Erkenntniss der wahren Sachlage, weder durch unsichere Hoffnungen, noch durch unzeitigen Ehrgeiz verleitet, sich zu berathen und einen besonnenen Entschluss zu fassen: der könne aber kein andrer sein, als freiwillig zu dem so viel mächtigern Athen in das Verhältniss zinspflichtiger Bundesgenossenschaft zu treten: es sei keine Schande, so wenig man sich dem Gleichstehenden unterordnen werde, dem Mächtigern sich den Umständen gemäss zu fügen.
- 112 Die nochmalige Berathung bringt indess die Melier zu keinem andern Entschlusse als dem, ihre siebenhundertjährige Unabhängigkeit nicht ohne Kampf aufzugeben, sondern im Vertrauen auf göttlichen Beistand und die Hülfe der Lakedämonier die äusserste Vertheidigung zu versuchen.
- 113 Da heben die Athener die Berathung mit dem Ausruf auf: „Ist das euer fester Entschluss, so geschieht euch, was wir noch an niemand sonst erlebt haben: ihr haltet das Zukünftige für gewisser als das vor Augen Liegende, und ihr seht das in Dunkel Gehüllte als in die Wirklichkeit getreten an, und so werdet ihr, indem ihr, in blinder Zuversicht auf die Lakedämonier, auf das Schicksal und auf ferne Hoffnungen ganz und gar euer Vertrauen setzt, euch ganz und gar ins Verderben stürzen.“

Thucydides, / Classen, Johannes, / Steup, Julius,

Thukydides

Bd.: 5

1875

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB B 344(2#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11416927-9